Asc. 5517 P

Dieses Tödte Opfer ist aus
jüdischen schändlichsten Schriften
zusammengetragen.

BENIAMIN SCHMOLCK
ECCL. ET SCHOL. AVG. CONF. SVIDNIC.
SILES. PASTOR. INSPECTOR.
ET REV. MINIST. PRIMAR.
NAT. A. MDCLXXII. Aet. LVIII.

Benjam. Schmolkens,

Weil. Past. Prim. und Insp. der Evangelischen Kirchen und Schulen vor Schweidnitz.

GOTT-geheiligtes
Büß-Opfer
Christlicher
Communicanten.

Nebst andern geistreichen
Betrachtungen,

und einer Vorrede
Herrn Johann Mayers
Diac. Laur. und Pred. bey S
Clara in Nürnberg, an das Licht
gestellet.

Mit Königl. Pohln. und Chur Sächsisch. allergnädigsten Privilegio.

Achte vermehrte Auflage.

Nürnberg,
Bey Georg Christoph Lochner, u
Anton Rothgängel, 1745.

A 167142

Bayerische
Staatsbibliothek
München

COPIA

Königlich-Pohln. und Chur-Fürstl. Sächsisch. Allergnädigsten

PRIVILEGII:

DEr Allerdurchleuchtigste, Großmächtigste Fürst und Herr, Herr FRIEDERICH AUGUST König in Pohlen ꝛc. Des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall, und Chur-Fürst zu Sachsen, auch Burggraf zu Magdeburg ꝛc. hat auf beschehenes unterthänigstes Ansuchen Georg Christoph Lochners und Anton Rothgängels, Buchhändlere

re in Nürnberg, gnädigst bewil-
liget, daß Sie

Benjamin Schmolkens GOtt geheiligte Morgen-und Abend-Andachten, ingleichen Ejusdem Buß-Opfer;

unter höchstgedachter Sr. Königl. Majest. und Churfürstl. Durchl. Privilegio drucken lassen, und führen mögen, dergestalt, daß in Dero Churfürstenthum Sachsen, desselben incorporirten Landen und Stifftern, kein Buchhändler noch Buchdrucker, oberwehnte Bücher in denen nächsten von unten gesetzten dato an zehen Jahren, bey Verlust aller nachgedruckten Exemplarien und zehen Rheinischen Goldgülden Strafe, weder nachdrucken, noch auch, da dieselben an andern Orthen gedruckt wären, darinnen verkauffen und verhandeln, worgegen sie mehrgemeldte Bücher fleissig corrigiren, aufs
zier-

erlichste drucken, und gut weiß Pappier darzu nehmen zu lassen, auch, so offt sie aufgeleget werden, von jeden Druck und Format Zwanzig Exemplaria in Sr. Königlichen Majest. und Churfürstl. Durchl. Ober-Consistorium, ehe sie verkaufft werden, auf ihre Kosten einzuschicken schuldig, und dieß Privilegium niemanden, ohne höchstgedachter Sr. Königl. Majest. und Churfürst. Durchl. Vorwissen und Einwilligung, zu cediren befugt seyn sollen; Gestalt sie bey solchem Privilegio auf die bewilligten Zehen Jahr geschützet und gehandhabet, auch, da diesen jemand zu wieder handlen, und sie um Execution desselben ansuchen würden, solche ins Werk gerichtet, und die gesetzte Strafe eingebracht werden soll; Jedoch daß sie auch längstens binnen Fünf Jahren, und zwar bey Verlust des Privilegii den Druck zu Stande bringen, und die gewöhnlichen Exemplaria würklich liefern; Zu Urkund dessen, ist dieses in Seiner

❋ ❋ ❋

Königl. Majest. und Churfürstl. Durchl. Kirchen-Rath, und Ober-Consistorio unterschrieben und besigelt ausgestellet worden, ꝛc. So geschehen zu Dreßden am 10. Febr. 1740.

(L. S.)

T. G. von Holzendorff.

Christian Friedrich Teucher.

In

Bayerische
Staatsbibliothek
München

In Christo Geliebter Leser!

Es hat zwar unsere Evangelische Kirche viele Buß- Beicht- und Communion-Bücher, darinnen Christliche Communicanten ihre Erbauung haben kön-

nen; Allein es wird jedermann leicht zugeben, daß dieselben nicht von gleichem Werth und Nutzen seyen. In einigen sind die vorgetragenen Sachen nicht deutlich und zureichend angeführt und aus einander gesetzet; in andern aber ist die Art des Vortrags nicht eingreiffend, schicklich und erwecklich genug eingerichtet. Soll aber ein solches Buch vollkommenen Nutzen schaffen; So muß es vor allen zulänglichen Unterricht von der Buß, von der

Beicht und endlich von dem Heil. Abendmahl geben. Die Buß, als deren Absehen auf den innerlichen Zustand des menschlichen Herzens gerichtet ist, hat bekantermassen drey Haubt-Merkmahle: Nehmlich die Erkäntnus der Sünden, die Bereuung derselben und den Glauben an JEsum Christum. Mithin muß ein Buch von obbenanter Art, zulänglichen Unterricht, so wol von der Erb- als wirklichem Sünde ge-

gen GOtt und gegen den Nächsten anzeigen, und also einen Comunicanten in den Stand setzen, daß er seine sündliche Gestalt, nebst den verdienten Straffen daraus ersehen kan. Hiernebst aber muß dasselbe die Beschaffenheit und Nothwendigkeit einer wahren herzlichen Reue, absonderlich der göttlichen Traurigkeit nachdrücklich vorstellen, als welche zur Seeligkeit eine Reue würket, die niemand gereuet. Endlich

aber muß es auch die Lehre vom Glauben rechtschaffen bekannt machen, und alles dahin antragen, daß man klärlich einsehe, der Mensch werde ohne sein Verdienst gerecht, aus GOttes Gnade, durch den Glauben an JEsum Christum.

Nachdem nun aber die Beicht vornehmlich ihr Absehen auf das Aeusserliche eines bußfertigen Sünders hat, und in der That nichts an-

anders ist, als die Buß, in so fern sie mit Worten oder andern äusserlichen Zeichen ausgedrucket wird; So muß auch ein woleingerichtetes Beicht-Buch solche Gebete vorschreiben, welche die vorerwähnte Merkmahle der innerlichen Busse und Herzens-Veränderung, oder ein recht bußfertiges Herz, so wohl vor, als in und nach der Beicht, wie vor GOtt heimlich, also auch vor dessen Diener

ner öffentlich abbilden und vorstellen.

Dieweil aber die Buß- und Beicht-Bücher auch zugleich Communion-Bücher sind; So müssen dieselbigen zulänglich beschreiben und darthun, was so wohl das Abendmahl des HErrn seye, als auch, wie man sich mit Gebet und Seufzen vor, in und nach dem Gebrauch desselben Christlich zu verhalten, dessen zu trösten, und in einem neuem Leben fortzufahren habe.

Werden nun aber über dies alle diese bisher erwähnte Sachen mit Redens-Arten heiliger Schrifft, in gottgefälliger Einfalt, mit geistreichem Eiffer und erwecklichem Nachdruck vorgetragen und denen Christlichen Lesern mit Uberzeugung, des Geistes an die Herzen geleget; So ist der Nutzen, den man davon zu gewarten hat, noch grösser, und eines solchen Büchleins kan man sich dann gewiß, absonderlich, wann man

man GOtt um seines Beystand herzlich anflehet, mit gröster Erbauung bedienen.

Wann nun dieses zum voraus gesetzet wird; So kan man wohl mit Wahrheits-Grund sagen, daß gegenwärtiges Gottgeheiligtes Buß-Opfer Christlicher Communicanten obbenante Haubt-Eigenschafften eines erbaulichen Buß-Beicht, und Communion-Buches habe, und deswegen

-ich schon unvergleichlichen Nutzen in unserer Evangelischem Kirche gebracht habe. Es hat dasselbige der Seelige Herr Friederich Roth-Scholz, ein vornehmer und gelehrter Buchhändler allhier, meinstens aus denen vortrefflichen geistreichen Schrifften, des um die Evangelische Kirche unsterblich verdienten Herrn Benjamin Schmolkens/ Weil. Pastoris Primarii und Inspectoris der Evangelischen Kirchen und

Sch-

Schulen vor Schweid-
nitz mit grossem Fleiß zu-
sammengetragen , und
in diese Form gebracht.
Da nun der unver-
besserliche Vortrag der
Schmolkischen Schriff-
ten, so wohl in gebun-
dener als ungebundener
Schreib-Art jederman
bekannt ist, und die hieher
gehörigen Sachen kürz-
lich, jedoch zulänglich
beygebracht worden
sind; als hat dasselbige
unmöglich ohne grossen
Nutzen gebraucht wer-

den können. Es hat demnach so viele Liebhaber gefunden, daß nunmehr die achte Auflage hat müssen besorget werden.

Dem höchstem GOtt sey also für diese Gnade und Güte demüthigster Dank abgestattet. Er lasse nun diese neue Auflage auch wiederum mit viel tausend Nutzen und Seegen unter die Seinigen kommen, und gebe, daß ein jeder Leser desselben

zu

zu wahrer Buß, zu gottgefälliger Beicht und zu einem recht würdigem Genuß des Heiligen Abendmahls dadurch möge ermuntert werden, damit ein jeder an seiner Seele erfahren möge, so wohl was die Vergebung der Sünden, als auch was die gnadenreiche Vereinigung mit Christo seye. Der HErr erbarme sich über uns alle, und lasse *uns*, so wohl in Zeit als in Ewigkeit, schmecken und sehen, wie freund-

freundlich er ist. Solches wünschet einem jedem rechtschaffenem Christen, insonderheit aber einem jedem bußfertigem Communicanten von Herzen

Nürnberg den 29. Jul. 1745.

Johann Mayer,

Diac. Laur. und Pred. bey St. Clara.

Heiliges Kirchen-Opffer.

Um Heilige Vorbereitung.

GOTT Vater, Sohn und Geist verleih,
Daß mein Gebet erhörlich sey.
Hör Vater, und vertritt mich Sohn,
Geist des Gebetes gieb den Ton.

GOtt Vater, mein Vater. Ich dein Kind erscheine vor Deinem Angesichte, und klopfe mit einem

brünstigen Abba an Dein väterliches Herze. Ich will beten, denn mich locket Deine Barmherzigkeit. Ich soll beten, so erfodert es meine Dürftigkeit. Wie kan ich aber beten, ohne deines Geistes Beredsamkeit. Drum laß mir denselben in meiner Schwachheit aufhelfen. Hast du mich geruffen, daß ich zu Dir kommen soll, so ruffe ich itzund Dich, daß Du zu mir kommen mögest. Ich weiß wohl, daß ich nicht werth bin, dein Kind zu heissen. Aber ich weiß auch, daß Du dich über mich erbarmest, wie ein Vater über sein Kind. Ach so erzeige mir Deine Gnade, und verbürge Dein Angesicht nicht vor mir. Laß Dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräche meines Herzens. Neige Dein Ohr, gönne mir Deinen Blick, öffne mir Dein Herz. O wie frölich werde ich seyn über Deiner Hülfe wenn

wenn Du mein Gebete wirst erhöret und meine Thränen gesehen haben.

GOTT Sohn,

mein Erlöser, löse meine Zunge mit dem Finger Deiner Allmacht. Thue auf den Mund zum Lobe, das Herze zum Gebete. Laß Dein Blut heute reden für mich, daß ich mit Freudigkeit hinzu trete zum Gnaden-Stuhle, und Hülfe suche zur Zeit, da es noth ist. Zerreiß den Himmel über mir, daß mein Gebete hindurch dringe. Zeige mir durch deine Wunden das brünstige Herz deines himmlischen Vaters. Mache es weich in deinem Blute, daß es gegen mir breche und dran denke, was Er mir geredt hat. Ja wo ich nicht beten kan, so sey Du selbst mein Fürsprecher, und vertritt mich zur Rechten GOttes. Mache mich frey von der Sünde, damit ich desto freyer mit GOTT reden möge.

Schweige den Satan, bedraue die Welt, tödte Fleisch und Blut, daß mein Gebet im Glauben desto lebendiger, in der Liebe desto himmlischer, in der Versuchung desto sieghaffter sey. Du wirsts wohl machen.

GOTT Heiliger Geist, mein Tröster, ach seufze in meinem Herzen, und schreye in meinem Munde. Ohne dich kan ich meinen JEsum keinen HErrn heissen. Ohne Dich habe ich kein Zeugnüß der Göttlichen Kindschafft. Ohne dich kan ich nichts thun. Ach so würke doch in mir itzo, du Geist des Gebetes. Lege alle Worte auf meine Lippen. Presse alle Seufzer aus meiner Seelen. Gieb in mir eine heilige Stille, reinige die Sinnen von aller eitlen Absicht. Erleuchte den Verstand, heilige den Willen,

len, befestige den Vorsatz, vermehre das Vertrauen, gründe die Hoffnung, erwecke die Gedult. Mein Herze sey dein Bet-Hauß. Meine Seele Dein Sela. Laß mich also beten, damit ich nicht die Antwort hören möge: Ihr wisset nicht, was ihr bittet.

O Heilige Dreyfaltigkeit, Erhöre mich! Erhöre mich! Erhöre mich! Ich bete an zu Deinem Fus-Schemmel. Ich liege vor Dir auf deine Barmherzigkeit. Heiliger GOTT! Barmherziger GOTT! Wahrhafftiger GOTT. Ich halte Dir vor Deine Allmacht. Ich beruffe mich auf Deine Liebe. Ich gründe mich auf alle deine Verheissungen. Ich lasse Dich nicht Du segnest mich denn. Sprich nur ein Wort, so heist es Amen in

deinem allerglorwürdigsten Namen Amen!

Du hochgepriesene Majestät
Erhör mein sehnliches Gebete
Daß es von Herz zu Herzen geht.
Und da ich jetzund vor Dich trete,
So sieh auf mich von deiner Höh
Biß ich mit Amen von dir geh.

Um die wahre Heiligung des Sabbaths.

DEr Tag bricht an, der dein Tag heist,
Ach komme Vater, Sohn und Geist!
Und heilige mich ganz und gar
Zu Deiner Kirchen und Altar.

GOTT Vater, Mein Schöpffer! Du hast alle Tage geschaffen; keinen aber, als diesen, nach der Schöpffung durch deine heilige Ruhe bezeichnet, daß er auch unsere Ruhe heissen soll. Das ist der Tag, den Du gemacht hast, laß mich freuen und frölich darinnen seyn.

seyn. Beruhige heute mein Herze und meine Sinnen, auf das ich Ruhe finden möge für meine Seele. Israel konnte zu seiner Ruhe nicht kommen, um seines Unglaubens willen. Stärke du meinen Glauben im Worte, befestige das Wort im Herzen, erhalte mein Herz bey dem einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

GOTT Sohn,

Mein Erlöser! auf Dir ruhet der Geist des HErrn. Welches ist die Stätte, da Du heute ruhen sollst? Komme in mich, und mache Dir einen Sabbath in meiner Seelen. Gieb mir heute eine solche Ruhe, daß die Sünde nicht vor meiner Thür ruhet. Laß den Satan Ruhe suchen, und nicht finden. Du hast Zion erwählet, das ist Deine Ruhe ewiglich. Wie die Lade des Bundes ruhete unter

denen Teppichen, so ruhe Du unter uns, und lasse uns die Verheissung, einzukommen zu deiner Ruhe, nicht versäumen.

GOTT Heiliger Geist, Mein Tröster! Ich sehe, daß die Ruhe gut ist. Ach! würke eine solche Stille in mir, daß Fleisch, Welt und Satan schweige, wenn ich in der Stille zu Zion meine Opffer bringe. Mache mich zu einem Tempel GOttes, der keine Gleichheit hat mit denen Götzen. Heilige mich durch und durch. Wenn die Gottlosen nicht ruhen, sie haben denn Schaden gethan, so lasse mich Gutes thun, und nicht müde werden. Ruhe auf mir, wie auf denen Aposteln. Gieb mir eine feurige Zunge, und ein brennendes Herze.

Heilige Dreyfaltigkeit,

tigkeit, mache Dich nun auf zu Deiner Ruhe, Du und die Lade Deiner Macht. Laß Deine Priester, HErr GOTT, mit Heyl angethan werden, und Deine Heiligen sich freuen über Deinem Gute. Lasse uns heute richtig vor Dir wandeln, bis wir dermaleins zur Ruhe kommen in unsern Kammern. Denn es ist noch eine Ruhe vorhanden. Wir, die wir gläuben, gehen alsdenn in die ewige Ruhe. Amen.

Jerusalem, wie freu ich mich,|
Es sollen meine Füsse dich,
Du schöne GOttes-Stadt, betreten.
Ich grüsse dich, ich küsse dich.
Nach deiner Lust verlanget mich,
Hier will ich hören, singen, beten.
Wo Vater, Sohn und Geist zugegen,
Da will ich einen Tempel hegen.

Seufzer, vor dem Eintritt in das Haus GOttes.

MEin GOtt, du hast mich eingeladen,
Ich soll in deine Wohnung gehn.
Ach wohne bey mir in Genaden,
Und wann ich werd im Tempel stehn,
So richte Herz und Mund zu Dir,
Und sey der Lehrer selbst in mir.

GOTT Vater, Mein Regierer! Ich will in Dein Haus gehen, auf Deine grosse Güte und anbethen gegen deinem heiligen Tempel in Deiner Furcht. Ich fürchte mich aber für deinem Angesichte. Ich scheue mich meine Augen vor dir aufzuheben, der Du aller Welt Richter bist. Jedoch, du hast gesagt: Wer zu mir kommt, den will ich nicht hinausstossen. Ich will kommen, mit meiner Busse aber zuvor kommen. Räume alles aus meinem Herzen, was sich zu meiner Andacht nicht reimet. Du giebest das Heilige nicht den Hunden, noch die Perle den Säuen. Drum laß mich in

der

der Heiligung zu Dir treten. bewahre meinen Fuß, wann ich itzo zu deinem Hause gehe.

GOtt Sohn,

Mein Führer. Führe mich nun zum frischen Wasser, das meine Seele labet. Wie der Hirsche schreyet, so schreyet meine Seele. Mich dürstet nach Dir wie ein dürres Land. Erquicke mich nach deinem Worte, tränke mich mit deinem Worte. Begleite mich, wie deine Eltern nach dem Tempel. Binde den Satan in die Wüsten, daß er sich nicht unterstehe unter die Kinder GOttes zu treten. Treuf von den Lippen der Lehrer. Thaue in deinem Evangelio. Rede HErr, deine Knechte und Mägde hören.

GOTT Heiliger Geist, Mein Bewahrer! bewahre mich auf dem Kirch-Wege für allen fleischlichen Abwegen. Gib, daß ich stracks

vor mich gehe, und meinen Wandel im Himmel seyn lasse. Komme, mein Nord- und Sud-Wind, wehe durch meinen Herzens-Garten, daß seine Würze trieffen. Besprenge den Acker, der in mir Früchte bringen soll. Zeige mir JEsum im Worte, bezeuge Ihn mir in Leben. Mache Ihn zum Honig auf meinen Lippen, und zum Schatze in meinem Herzen.

Heilige Dreyfaltigkeit, Meines Herzens Lust, stehet heute zu deinem Namen, und zu deinem Gedächtnüsse. Wie herrlich ist dein Name in allen Landen. Laß ihn auch heute bey und in mir herrlich werden. Sey mit mir auf dem Wege, den ich gehe, so will ich Dir ein BethEl in meinem Herzen aufrichten. Dein Haus mein Bet-Haus.

Deine

Deine Kirche mein Himmel auf Erden. Amen.

So wall ich mit dem Hauffen
Zum Hause GOttes hin.
Ich will mit Freuden lauffen,
Bis ich im Tempel bin.
Das Herze geht im Springen,
Und singt: Halleluja!
Dort wird es besser klingen.
Ach wär ich nun schon da.

Erscheinung vor GOttes Angesicht.

HEilig, Heilig, Heilig ist,
Der Ihm dieses Haus erkiest
Schaffe Vater, Sohn und Geist,
Daß mein Herz auch heilig heist,
Sey Du selbst, o GOTT, mein Ruhm
Meiner Seelen Heiligthum.

GOTT Vater, Heiliger Vater! hier ist der Ort wo Deine Kinder vor Dein Angesichte treten. Ach wie heilig ist diese Stätte, wie lieblich sind deine Wohnungen. Wohl denen

die in deinem Hause wohnen. Ich beuge auch meine Knie vor deinem Gnaden-Stuhl, und bete an zu deinem Fußschemmel. Heiliger Vater, heilige mich nun in diesem Heiligthum mit deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit. Wende Dich zum Gebete deines Knechts, (deiner Magd) und erhöre meine Stimme von deinem heiligen Tempel. Neige mein Herz zu deinen Zeugnüssen. Thue mir eine Thüre auf zur Erkänntnüß deines Heils. Laß mich begierig seyn als ein Kind nach der vernünftigen lautern Milch deines Wortes. Behüte mich für zerstreuten Gedanken, flüchtigen Augen, plappernden Lippen, unachtsamen Ohren und vergeßlichem Herzen. Nimm meine Vernunft gefangen unter den Gehorsam des Glaubens. Stärke mich wider alles Eingeben des Fleisches, wider alle Sorgen der Welt, wider

der alle Anfechtungen des Satans. Wenn Paulus pflanzet, und Apollo begeust, so gieb Du das Gedeyen darzu. Laß mich im Hören behalten, im Behalten überlegen, im Überlegen den gänzlichen Vorsatz machen, meinen Wandel nach demselbigen anzustellen. Bereite mich, das Wort mit aller Sanftmuth anzunehmen, welches in mich gepflanzet wird, meine Seele seelig zu machen.

GOTT Sohn, treuester Lehrer! Lehre mich nun thun nach deinem Wolgefallen. Hier ist deines Namens Gedächtnüß. Gedenke meiner bey deinem himmlichen Vater im besten. Hier ist Dein Feuer und Heerd, ich opffere Dir mein Herze, ach besprenge es mit deinem Blute. Ich opffere Dir die Farren meiner Lippen, streue drauf den köstlichen Weyrauch Deiner

viel-

vielgültigen Fürbitte. Hier ist Licht und Recht vor deinem Angesichte, ach öffne mir die Augen, daß ich sehen möge; öffne mir die Ohren, daß ich vernehmen möge! öffne mir den Mund, daß ich jauchzen möge. Vor allem aber öffne mir das Herz, daß ich Dich in demselben aufnehmen, und eine Gestalt in Dir gewinnen möge. Komm zu mir im Worte, Du Wort des Vaters, Du hast Worte des ewigen Lebens. Laß Dein Saam-Körnlein weder die Vögel des Himmels fressen, noch die Dornen ersticken, noch die Felsen entkräfften, sondern in einem feinen guten Herzen Früchte bringen in Gedult. Gieb, daß meine Gottesfurcht nicht Heucheley sey, und ich Dir nicht diene mit falschem Herzen, sondern lauter und rechtschaffen vor Dir erfunden werde. Dein süsses Evangelium sey mir lauter Milch und Honig.

GOTT

GOTT Heiliger Geist, Edler Hort, heilige mich nun durch und durch, dieser Ort ist heilig. Heilige mein Gebet mit deinem Einsprechen. Heilige mein Gemüthe mit deinen süssen Betrachtungen. Heilige mich zu deinem Tempel und Wohnung an Leib und Seele. Laß mich bedenken vor wem ich heute erschienen bin, daß ich Asche und Erde vor der hohen Majestät des HErrn in seinem Tempel mich demüthige. Erinnere mich der Göttlichen Allwissenheit, welche Herzen und Nieren prüfet, damit ich nicht den Schein der Andacht habe, sondern das rechtschaffene Wesen in CHristo. Singe ich, so binde mir Flügel des Glaubens an. Bete ich, so lerne mich JEsum einen HErrn heissen. Und wenn Du im Worte mit mir redest, so falle Du auf mich, daß mir nichts entfallen möge.

Schrei-

Schreibe dein Gesetz in mein Herz, und lasse mich die Gnade GOttes nicht vergeblich empfangen, sondern Gnade um Gnade nehmen.

Heilige Dreyfaltigkeit, hier ist der Ort da deine Ehre wohnet, ach gieb daß keiner diese Stätte entheilige, der vor deinem Angesichte erschienen ist. Die Menge der Gläubigen sey ein Herz und eine Seele. Leite uns in deiner Wahrheit, Du bist der GOTT unsers Heils. Laß uns schmecken und sehen wie freundlich Du bist, daß wir schauen die schönen Gottes-Dienste. Gieb daß wir in den Thoren Jerusalems nicht Thoren und träges Herzens seyn, sondern ein Volk Deines Eigenthums und Schaafe deiner Weyde. Weyde uns, und erhöhe uns endlich ewiglich, aus dieser streitenden in die triumphirende Kirche. Amen.

Hier

Hier komm ich HERR zu Dir,
Ach komme Du zu mir.
Daß ich Dein Tempel werde.
Mein Geist schwingt sich hinauf,
Ach fördre seinen Lauff
Zum Himmel von der Erde,
Und laß zu Deinen Ehren,
Mich beten, singen, hören.

Heiliger Weyrauch,

Vor dem Altare des HErrn, in kurzem Seufzern.

I. Zum Kyrie.

1.

KYrie, Eleison!
HErr, erbarm Dich Deiner Heerde.
Schau von Himmel auf die Erde,
Und erhör den tieffen Thon.
Kyrie, Eleison!

2.

Kyrie, Eleison!
Christe, tritt Du in die Mitten,
Hör nicht auf für uns zu bitten.
Du bist ja der Gnaden-Thron,
Kyrie, Eleison!

3.

Kyrie, Eleison!
Vater, Sohn und Geist, erhöre,
Rett

Rette deines Namens Ehre.
Laß den Thon vor deinen Thron.
Kyrie, Eleison!

II. Zum Gloria.

1.

Gloria! Gloria!
In der Höhe bey den Thronen;
Und die hier in Zion wohnen
Stehn mit Lob und Ruhme da.
Gloria! Gloria!

2.

Gloria! Gloria!
Der den Frieden läst auf Erden
Zwischen GOTT und Menschen werden,
Kommt mit seinem Reiche nah.
Gloria! Gloria!

3.

Gloria! Gloria!
GOtt hat an uns Wohlgefallen,
Drum soll Mund und Herze schallen,
Hier und dort Halleluja!
Gloria! Gloria!

III. Zur Epistel.

MEin GOTT laß deinen Brief mich seyn,

Und

Und schreib das Wort ins Herz hinein,
Was dein Apostel hat geschrieben,
Durch deinen guten Geist getrieben.
Gieb auch durch diesen Geist die Frucht
Zur Lehre, Straf und frommer Zucht,
Damit ich ein Mensch GOttes heisse,
Und guter Werke mich befleisse.
Es zeigt mir der Propheten Mund,
Und der Apostel Glaubens-Grund,
Daß ich nur soll auf JEsum schauen,
Auf diesen Eckstein laß mich bauen.
Dein Wort bleibt mir ein festes Wort,
Und scheint an einem dunklen Ort:
Des Lichtes will ich mich bedienen,
Bis Morgen-Stern und Tag erschienen.
Wie lieblich ist der Bothen Fuß,
Der uns den Frieden bringen muß.
Ach predigt Heil mit ganzen Schaaren,
GOTT wird sich Zion offenbaren.

IV. Zur Music.

MEin JESU, wenn ich bet und singe,
So wird mein Herz recht guter Dinge;
Dein Geist bezeugt das solches frey
Des ewigen Lebens Vorschmack sey.
Ach laß mich rechtschaffen im HErren erfreun,
Den Leib und die Seele dein Säiten-Spiel seyn.

GOTT Vater, Deine Kinder jauchzen vor Dir. Ach der Du wohnest unter dem Lobe Zion, wir loben Dich in deinem Heiligthum, wir loben Dich in der Feste deiner Macht. Es sage nun Israel: Deine Güthe währet ewiglich. Es sage nun das Haus Aaron: Deine Güte währet ewiglich. Es sagen nun, die den HErrn fürchten, Deine Güte währet ewiglich. Wache auf meine Ehre, wache auf, Psalter und Harpffen. Mein Herz ist bereit, O GOtt mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

Ich

Ich will mit Brand-Opffer gehen in dein Haus, und meine Gelübde bezahlen. Mein Mund soll deines Lobes, und meine Seele deiner Süßigkeit voll werden. Laß in der Stille zu Zion vor Dir alle Welt stille seyn. Wir stimmen die Saiten, stimme Du unsere Sinnen zu einer Harmonie, die Himmel und Erde verbindet. Wie es schallet aus unserm Munde, so wiederschalle es aus deinem Herzen, daß wir, gleichsam entzückt bis in den dritten Himmel, unaussprechliche Worte hören *mögen*.

GOTT Sohn,

treib die Pfeiffer und das Getümmel der Welt aus unsern Herzen, und erfülle es *hingegen* mit dem Saiten-Spiel deiner lieblichen Stimme. Gehe vor uns aus und ein, Du Hoher Priester, mit den Cymbalen deines hellkingenden Wortes.

Wortes. Laß deine Buß-Posaune durch Ohr und Hertzen dringen. Wein und Saiten-Spiel erfreuen das Hertz, aber deine Weißheit ist lieblicher, denn die beyde. Pfeiffen und Harpfen lauten wohl, aber deine freundliche Reden besser. Laß uns hören deine Stimme, denn deine Stimme ist lieblich. Behüte mich für eitlen Sinnen, und laß meine Ohren nicht jucken von der Freude dieser Welt, die nur am äusserlichen klebet. Wie stimmet Christus mit Belial? Vertreib vielmehr mit dem Harpfen-Klang deines Wortes diesen Trauer-Geist aus meinem Hertzen, und lasse darinnen keine andere Music hören als dieses: JEsus meine Freude.

GOtt Heiliger Geist, Du bist unser Capell-Meister, wo Du den Odem nicht giebest, und die Saiten nicht

nicht rühreſt, ſo iſt unſer Muſic ohne Geiſt und Leben. Erwecke unſern Sinn, ermuntre unſere Gedanken, laß uns auch ſingen und ſpielen in unſeren Herzen. Gieb daß wir mit einem Miſerere anſtimmen, mit einem Credo zuſtimmen, und mit einem Halleluja zuſammen ſtimmen. Laß die Herzen von der Erden, ganz zu Dir gezogen werden. Behalte uns in einem Sinn des Glaubens, in einer Harmonie der Liebe. Laß Hören und Thun verbunden seyn.

Heilige Dreyfaltigkeit, ſo loben wir Dich in der Zeit, ſo loben wir Dich dermaleins in der Ewigkeit. Das iſt der Vorſchmack deiner zukünftigen Herrlichkeit. Die Himmel freuen ſich mit uns, und die darinnen wohnen. Tröſte uns, o GOtt, wann wir hier noch müſſen an den Waſſer-Bächen Babels ſitzen,

sitzen, und unsere Harfen an die Weiden hängen. Laß uns ein Lied von Zion singen auch mitten unter den Thränen, bis wir dermaleins in den Hütten der Gerechten mit den Cherubinen und Seraphinen das Lied des Lammes anstimmen: Heilig! Heilig! Heilig! ist GOTT der HErr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehren voll. Amen!

Zion, unter deinen Palmen,
Singet man des Lammes Lied.
Seele sey die Sulamith,
Stimme zu mit deinen Psalmen.
So giebt deiner Stimme Schall
In dem Himmel Wiederhall.

V. Zum Evangelio.

1.

Süsses Evangelium,
Das wie Milch und Honig schmecket,
Und mir Christi Priesterthum
Durch viel Klarheit aufgedecket.
Du bist meines Glaubens Ruhm,
Süsses Evangelium.

2. D

2.
Du bist eine GOttes-Krafft,
Seeligmachend, die da glauben.
Es kan deine Wissenschafft
JEsum nur ins Herze schreiben,
JEsus ist allein dein Kern,
JEsus aller Schrifften Stern.

3.
Ey so stell mir JEsum für,
Wie er hat gelehrt, gewandelt,
Und mit seinen Wundern hier
Als Messias wohl gehandelt.
Biß sein Creutz und Tod zuletzt
Mich in Gnaden-Stand gesetzt.

4.
Dieses alles laß in mir
Meinen schwachen Glauben stärken,
Und mich ein Exempel hier
In den Stapfen JESU merken,
Daß ich würdig wandle so
Diesem Evangelio.

5.
Nun ich leb und sterbe drauf
Diese Lehre zu bekennen.
Keine Schande hält mich auf
Dieses meinen Ruhm zu nennen.
JESUS bleibt mein Eigenthum
Und sein Evangelium.

VI. Zum Glauben.

1.

Ich glaube, HErr, ich glaube,
Du aber gieb mir Krafft,
Daß meine Wissenschafft
Im Herzen fest bekleibe.
Ich glaube, HErr, ich glaube.

2.

Ich glaub an Dich GOtt Vater,
Du hast die Welt gemacht,
Und mich ans Licht gebracht,
Du bleibst auch mein Berather,
Mein GOtt, mein lieber Vater.

3.

Ich glaub an Dich, HErr Christe,
Du GOtt- und Menschen-Sohn.
Dein Creutz mein Gnaden-Thron.
Und wann ich sonst nichts wüste,
So hab ich dich HErr Christe.

4.

Ich glaub an Dich, ich glaube,
Der Du mein Tröster heist.
Hilf mir, Du werther Geist,
Daß ich im Glauben bleibe,
Und lebe, wie ich gläube.

Andachts-Opffer vor Der Predigt.

MEin JEsu, komm in dieses Haus,
Und streue deinen Saamen aus,
Bestell den Acker bey uns allen.
Kein Weg, kein Fels, kein Dorn sey hier,
Wir widmen unsre Herzen Dir,
Laß jedes Körnlein doch auf tausend Früchte fallen.

GOTT Vater, Du Vater über alles, wir deine Kinder warten auf Dich. Du sättigest alles, was da lebet mit Wohlgefallen. Sättige uns nun heute mit einer Speise, die unvergänglich ist. Laß uns saugen und satt werden von den Brüsten deines Trostes. Nähre uns mit der Milch des lautern Evangelii, und wann wir stark sind, so gieb uns auch starke Speise, daß wir immer stärker werden durch deinen Geist an dem inwendi-

gen Menschen. Sind wir dei
Brosamen nicht werth, die
von deinem Tische fallen, so
sind wir doch derselben bedürf-
tig, daß unsere Seele genäh-
ret werde. Offenbare den Ge-
ruch deiner Erkänntnüß an
diesem Orte. Lasse uns mit
Freuden Wasser schöpfen aus
dem Heil-Brunnen. Werde
mir ein Brunn in deinem Wor-
te, der da quillt ins ewige Le-
ben. Zeuch doch meine See-
le mit allen ihren Begierden
kräfftig zu Dir, daß sie an
deinen Worten hange. Gieb
ihr das verborgne Manna,
und tränke sie mit Wollust,
wie mit einem Strohm. Ich
bringe Dir das leere Gefäss
meines Herzens, fülle dassel-
be mit deinem Worte. Thu
auf die Schätze deiner Barm-
herzigkeit, daß ich reich wer-
de in Genaden. Habe ich
Gnade funden vor deinen Au-
ge, so gehe nicht mit deinem
Worte bey mir vorüber.

GOTT

GOTT Sohn,

Du Wort des Lebens. Rede nun in deinem Heiligthum, so bin ich froh. Meine Seele verlanget nach deinem Heil, ich hoffe auf dein Wort. Zünde in meinem Herzen an die feurige Lust zu deinem Worte. Mache es zum Honige in meinem Munde, zum Reichthum in meinem Herzen, zum Grunde in *meinem* Glauben, zur Regel in meinem Leben. Weide deine Heerde, du guter Hirte, mit dem Stabe deines Mundes. Laß uns durch dein lebendiges Wort, als einem unvergänglichen Saamen wiedergebohren und zum ewigen Leben erhalten werden. Gieb deinem Diener Mund und Weisheit, daß er mit freudigem Aufthun seines Mundes die Unwissenden einfältig lehre, die Irrigen kräfftig widerlege, die Boshafftigen nachdrücklich straffe, die Traurigen freudig ermuntere. Laß

Ihn Altes und Neues aus deinem Schatze hervornehmen, und damit unsere Seelen reich machen an Glaube, Liebe, Hoffnung, Gedult und andern deinem Wohlgefallen. Laß Ihn recht theilen das Wort der Wahrheit, sey Du aber selbst im Worte unsers Hertzens Trost und Theil.

GOtt Heiliger Geist, Du gnädiger Regen GOttes. Güsse in dieser Stunde Wasser auf die Durstigen, und Ströhme auf die Dürren. Lasse uns von deiner Fülle nehmen Gnade um Gnade. Ruhe auf uns, stärke, kräfftige, gründe uns. Gieb daß wir Deiner theilhafftig werden, daß wir schmecken das gütige Wort GOttes, und die Kräffte der zukünftigen Welt. Laß keine unreine Gedanken die Seele beflecken, die Du geheiliget hast, und die heute dein Tempel und Woh-

Wohnung heissen soll. Du erforschest alle Dinge, auch die Tieffe der GOttheit, so lehre mich heute die Weisheit, die vor deinem Throne ist. Bringe, o Du heilige Taube, das Oelblat des Friedens in mein Herz. Erweiche, Du liebliches Gnaden-Oel, meine verhärtete Sinnen. Schreibe in mich, Du heiliger Finger Gottes, die Merkmahle der Göttlichen Kindschafft. Erwärme, Du güldene Flamme der Liebe, meine kalte Natur. Versiegle mich durch das Wort der Gnaden biß auf den Tag meiner Erlösung.

Heilige Dreyfaltigkeit! In deiner Erkäntnüß beruhet das ewige Leben. Erleuchte mich durch dein Wort, daß ich Dich wisse und kenne, deiner Allmacht vertraue, deine Barmherzigkeit rühme, deine Gerechtigkeit fürchte, deine Wahrheit glau-

be, deine Weisheit verkündige. Dich also erkennen ist eine Wurzel des ewigen Lebens. Komm zu uns, und mache Wohnung bey uns durch dein gepredigtes Wort. Behalte deine Gemeine in heiliger Aufmerksamkeit, in unzertrennter Einigkeit, so wollen wir Dich loben in Ewigkeit. Amen.

Nun rede, HERR, wir hören.
Laß uns kein Hinderniß
In unsrer Andacht stöhren.
Denn dieses ist gewiß:
Wer dein Wort hört, und glaubt an Dich,
Der schmeckt den Tod nicht ewiglich.

Eine andere Andacht vor der Predigt.

Mein GOTT, du hast mich eingeladen, ich komme vor dein Angesicht: Ach wohne bey mir in Genaden, und gieb mir deines Geistes Licht. Zeuch Herz und Mund allein zu dir, und sey der Lehrer selbst in mir.

2. Hier ist der Ort, den Du erwehlet, hier trifft man dein Gedächtniß an, die Wunder werden hier erzehlet, die dein Geheimniß aufgethan.

Hier

hier ist dein Feuer und dein Herd, und alles was mein Herz begehrt.

3. Ach gieb mir himmlische Gedanken, weil ich hier schon im Himmel bin. Laß mich nicht in der Andacht wanken, und lege dich in meinen Sinn, nimm die Vernunft gefangen hier, und öffne mir die Glaubens-Thür.

4. Mein JEsu, laß es wol gelingen, Du Wort des Vaters, laß dein Wort in mir die rechten Früchte bringen, und streu es auf den guten Ort. Mein Herze sey das rechte Feld, darein der gute Saamen fällt.

5. Gesegne Pflanzen und Begiessen, und gieb den Lehrern deine Krafft, daß sie das Wort zu theilen wissen, wie es am besten Nutzen schafft. Gieb uns das rechte Himmel-Brod, und tröst uns wieder in der Noth.

6. Wolan, so rede, HErr, wir hören, und laß uns keine Hinderniß in der gefaßten Andacht stöhren; Denn dieses bleibt einmal gewiß: Wer dein Wort hört, und glaubt an Dich, der schmeckt den Tod nicht ewiglich.

Dank-Opffer nach Der Predigt.

Seelig sind, die GOttes Wort
Hören und bewahren.
Mein GOTT, laß an diesem Ort
Mich es auch erfahren.
Daß mir das Gehörte bleibt,
Und die Seeligkeit bekleibt.

GOTT Vater, mein Ernährer. Wie wohl hast Du mich genährt mit deinem Himmel-Brode. Deine Brünnlein haben Wasser die Fülle gegeben. Ich freue mich über deinem Worte, wie einer, der eine grosse Beute krieget. Ach mache meine Seele fruchtbar durch diesen Morgen-Thau. Laß mich in dem Lichte deines Wortes wandeln, das in meinem Herzen aufgegangen ist. Dein Wort aber ist die rechte Lehre, Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich. Laß mich behalten das Wort deiner

ner Gedult, auf daß auch ich behalten werde für den Versuchungen und Trübsalen, die da kommen sollen. Und weil es Dir wohlgefällig durch die Predigt seelig zu machen alle, die daran glauben, so gründe meinen Glauben auf dieses gepredigte Wort. Laß mich halten an dieser Bekänntnüß, und nicht wanken, damit ich auch davon bringen möge das Ende des Glaubens, der Seelen Seeligkeit. Hat mir dein Gesetze meine Bosheit aufgedecket, so gieb, daß ich mir nicht heuchele, sondern in wahrer Busse bey Dir die Vergebung derselben suche. Hast Du mir kund gethan den Weg zum Leben, so mache auch meine Füsse hurtig, daß sie lauffen und nicht müde werden. Weder zur Linken, noch zur Rechten lasse mich weichen von dieser Strasse, die da heisset die Richtige. Hast Du mir Seegen und Fluch vorge-

stellet, so gieb mir auch ein Herze, welches nun verstehe, was zu meinem Friede dienet. Hast Du aber auch Balsam des Lebens in meine Wunden gegossen, so laß dadurch meine Gebeine wieder frölich werden, die Du zerschlagen hast. Es müsse deinem Worte bey mir, und bey allen Zuhörern gelingen, wozu Du es gesendet hast.

GOTT Sohn,

mein Lehrer. Nun weiß ichs aus deinem Worte: Du bist selbst der Weg, die Wahrheit und das Leben. Führe mich auf diesem Wege, leite mich in dieser Wahrheit, bereite mich zu diesem Leben. Hast Du guten Saamen in meinen Acker geworfen, so behüte mich vor dem Unkraute des Feindes. Laß mir keinen Irrthum dieses helle Brünnlein trübe machen, keinen Meelthau diese gesunde Weide vergifften,

keine Würmer in diesem Manna wachsen. Deine Weisheit mache mich weise aufs Gute. Deine Stimme ruffe mich aus der Irre zu rechte. Dein Hammer zerschmeisse mich, und dein Oel lindre mich wieder. Die Sonne die mir aufgegangen ist, gehe mir nimmermehr unter. Verschlüsse den Schatz in mein Herze, daß ihn niemand rauben kan. Dein Wort sey meine Speise, biß ich zum Himmel reise.

GOTT Heiliger Geist, mein Bekehrer. Würcke durch das angehörte Wort meine Bekehrung, denn es macht die Albern weise. Bekehre mich von der Finsternüß zum Lichte, und von der Gewalt des Satans zu GOTT, zu empfahen Vergebung der Sünden. O! daß mein Leben solche Rechte mit ganzem Ernste hielte. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen

hen nach unnützer Lehre, und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit. Las deine Rechte das Lied seyn in meinem Hause. Das Gesetze deines Mundes müsse mir lieber seyn, denn viel tausend Stücke Gold und Silber. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung. Laß meinen Gang gewiß seyn nach deinem Worte, daß kein Unrecht über mich herrsche. Bewahre diese Beylage in meinem Herzen so lange ich lebe, und wann ich sterbe, so lasse es mir mitten im Tode ein Wort des Lebens seyn, daß ich den Tod nicht schmecken möge.

Heilige Dreyfaltigkeit, erhalte dieses dein Wort unter uns, bis ans Ende der Welt. Laß einen Tag am

am andern predigen dein Heil, bis kein Tag mehr seyn wird. Predige den Gerechten, daß sie es gut haben. Predige den Gottlosen, daß sie sich von ihrem bösen Wesen bekehren. So wird dein Name geehret, dein Reich vermehret. Zion wird haben Prediger der Gerechtigkeit, bis die Gerechten gen Zion wiederkommen, da ewige Freude und Wonne wird über ihrem Haupte seyn. Amen.

JESU laß mich unterdessen
Dein Wort nimmermehr vergessen.
Drück es fest ins Herz hinein,
So wird mirs kein Teufel rauben,
Und ich werd in meinem Glauben
Nach dem Worte seelig seyn.

Eine andere Andacht nach der Predigt.

I.

SEelig sind, die GOttes Wort hören und zugleich bewahren, mein GOtt, laß an diesem Ort mir dergleichen wiederfahren, daß mir das-

das gehörte bleibet, und zur Seeligkeit bekleibet.

2. Drück es fest ins Herz hinein, so wird mirs kein Teufel rauben, und ich werde seelig seyn, auch bereits in meinem Glauben: Meine Seele wird sich laben, und des Himmels Vorschmack haben.

3. Fluch und Seegen ist mir nun, zu der Wahl anheim gegeben: Laß mich deinen Willen thun, und nach deinem Worte leben, daß ich vor der Höllen fliehe, um den Himmel mich bemühe.

4. Lasse keinen Irrthum mir deine Brünnlein trübe machen, und bey deinem Donner hier mein Gewissen recht erwachen, daß dein Wort durchs Herze gehet, und ein rechter Brand entstehet.

5. Ist mein ganzes Christenthum voller Jammer und Beschwerden, laß diß Evangelium mir zu einem Balsam werden, der in meine Wunden fliesse, und mir alles Creutz versüsse.

6. Nun ich gehe frölich heim, denn ich trage, wie die Bienen, lauter süssen Honigseim, der mir muß zum Labsal dienen, und mein Schluß ist JEsus Nahmen, der ist auch mein Ja und Amen.

Herz=

Herzlicher Beicht-Seufzer.

GOTT mein Erbarmer,
Hie lieg ich Armer
Vor deinem Thron.
Ach! sey mir gnädig
Und sprich mich ledig
Durch deinen Sohn.
Vergieb die Sünden,
Laß mich entbinden,
Ich sage zu,
Ich will im Leben
Nach Beßrung streben.
Das würcke Du.

Die GOTT vorgetragene Nothdurft der Heiligen.

I.

HERR höre, HERR erhöre. Breit deines Namens Ehre an allen Orten aus. Behüte die drey Stände durch deiner Allmacht Hände, beschütze Kirch und Haus.

2. Ach laß dein Wort uns allen noch ferner reichlich schallen, zu unsrer Seelen Nutz. Bewahr für allen Rotten, die deiner Wahrheit spotten. Beut allen Feinden Trutz.

3. Gieb du getreue Lehrer und un-

unverdroßne Hörer, die beyde Thäter seyn. Auf Pflanzen und Begiessen laß dein Gedeyen fliessen und erndte reichlich ein.

4. Gieb unserm Kayser Glücke, laß seine Gnaden-Blicke auf unser Zion gehn. Schütz ihn auf seinem Throne und lasse seine Krone in vollem Glanze stehn.

5. Laß alle, die regieren, ihr Amt getreulich führen. Schaff jedermann sein Recht, daß Fried und Treu sich müssen in unserm Lande küssen. Ja segne Herr und Knecht.

6. Wend ab in allen Gnaden so Feur-als Wasser-Schaden, treib Sturm und Hagel ab. Bewahr des Landes Früchte, und mach uns nicht zu nichte, was deine Hand uns gab.

7. Gieb uns den lieben Friede, mach alle Feinde müde, verleih gesunde Lufft. Laß keine theure Zeiten auf unsre Gränzen schreiten, da man nach Brode rufft.

8. Die Hungrigen erquicke und bringe die zurücke, die sonst verirret seyn. Die Wittwen und die Waisen wollst Du mit Troste speisen, wann sie um Hülffe schreyn.

9. Sey Vater aller Kinder, der Schwangeren Entbinder, der Säugenden Gedeyn. Zeuch unsre zar-

te

te Jugend zur Frömmigkeit und Tugend, daß sich die Eltern freun.

10. Komm als ein Arzt zu Kranken, und die im Glauben wanken, laß nicht zu Grunde gehn. Die Alten heb und trage, auf daß sie ihre Plage gedultig überstehn.

11. Bleib der Verfolgten Stütze, die Reisenden beschütze. Die Sterbenden begleit mit deinen Engel-Schaaren, daß sie in Friede fahren zu Zions Herrlichkeit.

12. Nun, HERR, Du wirst erfüllen, was wir nach deinem Willen in Demuth itzt begehrt. Wir sprechen nun das Amen in unsers JESU Namen. So ist der Wunsch gewährt.

Gläubige Annehmung, Des Priesterlichen Seegens.

1.

SO segne denn, GOTT Vater, mich Behüte mich in Gnaden, So kan mir gar nichts schaden, ich bin gesegnet ewiglich.

2. GOTT Sohn, erleucht auch über mir Dein gnädigs Angesichte, so wandel ich im Lichte. Du bleibst in mir, und ich in Dir.

3. Du

3. Du wollest auch, GOTT Heiliger Geist, Dein Antlitz auf mich heben, und deinen Friede geben, weil Du mein Pfand und Siegel heist.

4. Wohlan! ich habe GOttes Wort. Der Segen ist gesprochen, Trotz Satans Fluch und Pochen, Ich bin gesegnet hier und dort.

Heilige Gedanken. unter Der Communion.

JEsu speise deine Gäste,
Tränke sie aufs allerbeste.
Ziehe sie mit Kleidern an,
Die man muß zur Hochzeit haben.
Laß sich ihre Seele laben,
Bis sie satt hier werden kan.

GOTT Vater, Du grosser Himmels-König. Welch ein grosses Abendmahl hast Du gemacht? Und was für eine grosse Begierde bezeigest Du, die Süßigkeit deiner übergrossen

ſen Liebe deine Kinder ſchme-
cken zu laſſen. Wie haſt Du
die Leute ſo lieb? Kanſt Du
ihnen wohl etwas liebers ge-
ben, als deinen Sohn? Ach
mache Du ſie ſelbſt würdig
ſolcher deiner Gnade, daß kei-
ner unwürdig zu dieſer Gna-
den-Tafel gehe. Erwecke in
ihren Herzen einen rechten
Hunger und Durſt nach die-
ſem theuren Seelen-Mahle.
Nimm ihre Vernunft gefan-
gen unter den Gehorſam des
Glaubens. Waffne ihren
Sinn wider alle Aergernüſſe
des Fleiſches. Bereite ihr Le-
ben zu heilſamen Früchten der
Gerechtigkeit. Tröſte ihre
blöde Gewiſſen, und nimm,
die alſo mit dem Blute deines
Sohnes gezeichnet ſind, wie-
derum zu deinen Kindern an.
Siehe ſie an in den Wunden
JEſu, als die, ſo den Frieden
funden haben, und laß ihre
Seele gebunden ſeyn in das
Bündlein der Lebendigen.

GOTT

GOTT Sohn

Du Bräutigam der Seelen, verlobe Dich itzo mit allen denen, die mit Dir zu Tische sitzen. Brich den Hungrigen das Brod des Lebens, welches vom Himmel kommen ist. Führe die Durstigen zum frischen Wasser, und erquicke ihre Seele um deines Namens willen: Gieb, daß alle deine Jünger und Jüngerinnen seyn, die bey diesem Abend-Essen an deiner Brust liegen. Laß sie dein Fleisch also essen, und dein Blut also trinken, daß sie in Dir bleiben, und Du in ihnen. Die heiligen fünf Wunden dein, laß ihnen rechte Fels-Löcher seyn, darein sie fliehn als eine Taub, daß sie der höllische Feind nicht raub. O Du heiliges Lamm, in heisser Lieb gebraten, sey ihre Köste, und speise ihre Seelen, daß ihr Glaube keines andern leben möge. Dein heiliger Leib, den sie essen, mache sie zu Glie-

Gliedern an deinem Leibe. Dein theures Blut, daß sie trinken, schreibe ihren Namen ins Buch des Lebens, daß ihn niemand austilgen könne.

GOTT Heiliger Geist, Du heilige Brunst, mache brünstig im Glauben und feurig in der Liebe alle, die itzo zur Hochzeit des Lammes gehen. Erfülle sie mit Gnaden, daß sie voll süsses Weines sind. Durch deine Krafft sie bereit, und stärke des Fleisches Blödigkeit. Versichere ihre Seelen durch dieses Pfand und Siegel, daß sie vor der Anklage des Teuffels, von dem Fluche des Gesetzes und von dem erschröcklichen Gerichte GOttes befreyet sind. Gieb, daß bey ihnen durch das unschuldige Leiden und Sterben JEsu Christi nunmehr der Ubertretung gewehret, die Sünde zugesiegelt, die Missethat

versöhnet, und eine ewige Ge-
rechtigkeit wiederbracht wer-
de. Laß sie ablegen den vori-
gen Wandel, und neue Crea-
turen in Christo seyn, daß si
ihre Gelübde bezahlen, Dir zu
allen Wohlgefallen.

Heilige Dreyfal-
tigkeit, mache Dir ein
beständige Wohnung in diese
deinen Anbetern. Gieb da
unter denselben kein Heuchle
gefunden werde, kein Unwür
diger sich das Gerichte esse un
trinke, keiner, ach! keiner un
ter den Geladenen verlohre
werde. So wird man dei
Heiligthum nicht den Hunde
oder deine Perle den Säue
geben dürfen, die sich na
der Schwemme wieder in de
Koth werfen. Sondern D
wirst geheiliget werden an i
rem Leib und Seele, und
wird es heissen: Seelig sin
D

die zum Abendmahl des Lammes beruffen sind. Amen.

JEsu Leib und JEsu Blut,
Sey itzt Speiß und Trank zum Leben,
Denen die sich GOtt ergeben;
Und diß theure Himmels-Gut
Müsse ihnen schon auf Erden
Zu des Himmels Vorschmack werden.

Heiliges Gelübde, beym Hingang aus Zion.

DEr GOttes-Dienst ist aus;
Ich will nun in mein Haus
Aus GOttes Hause gehen.
Ach geh, mein GOtt, mit mir,
Und laß mich bald vor Dir
Aufs neue wieder stehen.

GOTT Vater, mein Haus-Vater, ich dein Hausgenosse. Ach wie wohl ist denen, die in deinem Hause sind. Ich bin in dein Haus gegangen auf deine grosse Güte. Eines wollte ich wol bitten, daß ich im Hause

des HErrn bleiben möcht
mein Lebenlang. Ich habe lie
die Stätte deines Hauses, un
den Ort, da deine Ehre woh
net. Es erfordert es aber itz
die Nothdurft, daß ich diese
heilige Stätte auf eine kleine
Zeit verlassen muß. Vergess
se ich dein Jerusalem, so wer
de meiner Rechten vergessen,
meine Zunge müsse an meinem
Gaumen kleben, wo ich dein
nicht gedenke. O laß mich
immerfort wiederkäuen, was
ich heute genossen habe. Be
festige deinen Tempel in mir,
den Du durch dein Wort auf
gerichtet hast, daß ich auch
ausser dem Heiligthume im
Heiligthum sey, O Du Hei
liger in Israel.

GOTT Sohn,

mein Gedächtnüß! laß mich
nun deine Zeugnüsse nimmer
mehr vergessen. Brandte nich
mein Herze, da Du mit mir re
detest und mir die Schrifft er
öff

öffnetest. Ja mein Herz ist entbrandt in meinem Leibe, und wann ich daran gedenke, werde ich entzündet. Diesen Brand laß nun ein ewiges Feuer seyn, welches ich von deinem Altar genommen. Ich gehe von Dir, gehe mit mir, denn ich lasse mein Herze bey Dir. Ich gieng, wie Jacob, nur mit einem Stabe über den Jordan, ach wie reich bin ich bey Dir worden. Bewahre diesen Schatz in meiner Seele, daß ich reichen Trost von deinem Hause habe, Du meines Herzens Trost und mein Theil.

GOTT Heiliger Geist, mein Siegel. Versiegle die Worte des Lebens, die ich heute gehöret, in mir. Drücke das Amen auf meine Seufzer. Schleuß die Thüre meines Herzens zu, weil JEsus drinnen ist, und laß, O Thür-Hüter, nichts hinein,

was meinen JEsum wiede
vertreiben könne. Gieb mi
bey diesem Heimgange zu be
denken, daß ich dermalein
aus der streitenden in die tri
umphirende Kirche heimgehe
werde. Und also laß mic
wandeln, wie ich heute geleh
ret bin, daß mich dieser Kirch
Weg nimmermehr gereue
dörfe. Bringe mich bald wie
der zurücke an diese heilig
Stätte, so will ich von neuen
deinen Ruhm verkündigen.

Heilige Dreyfal
tigkeit, ich schlüsse mic
bey dem Schlusse des heutige
GOttes-Dienst in deine un
verschlossene Barmherzigkeit
Ich habe den HErren gesehe
und meine Seele ist genese
Nun bin ich eine Behausun
des lebendigen GOTTE
führe mich dermaleins in da
Haus, welches nicht mit Me
schen Händen gebauet ist, d
w

will ich Dir dienen, O heiliger GOtt, im heiligen Schmuck ewiglich. Amen.

So mach ich nun den Schluß
In meines JEsu Namen.
Er giebt mir einen Kuß
Und ein vergnügtes Amen.
So kan ich wol bestehn,
Getrost nach Hauße gehn.

Mittags-Opffer,

Bey der Begrüssung des Tempels.

SEy gegrüst aufs neue
Vater, Sohn und Geist,
Ach mein GOtt verleihe,
Daß ich wol gespeist,
An der Seel und an den Leibe,
Durch dein Wort genähret bleibe.

GOTT Vater, mein Ernährer. Der Mensch lebet nicht vom Brod allein, sondern von einem jeglichen Worte, das durch den Mund GOttes ge-

het. Ich komme vom Tisch, und geh wieder zu Tische. Du hast mir heute das Mittags-Brod gegeben, meinen Leib zu unterhalten. Speise mich nun auch wieder mit deinem Worte, damit meine Seele genähret werde. Des Abends, Morgens und Mittags will ich zu Dir ruffen, so wirst Du meine Stimme hören. O laß mich nun nicht im Finsternüß lauffen, und tappen im Mittage, wie in der Nacht. Laß mir nicht die Sonne am Mittage untergehen, wie Du denen Verächtern gedrohet hast, sondern bringe meine Gerechtigkeit hervor wie das Licht, und mein Recht, wie den Mittag. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlaffe, und mit einem Ißboseth im Mittage auf meinem Sünden-Lager sterben müsse. Thue wol deinem Knechte, (deiner Magd) daß ich lebe und dein Wort halte.

GOTT

GOTT Sohn mein Lehrer! Sage mir an, den meine Seele liebet, wo Du weidest, wo Du ruhest im Mittage? Wie ein Wanders-Mann zur Mittags-Stunde ruhet unter einem schattichten Baume, so lasse mich itzo sitzen unter deinem Schatten, des ich begehre, o Du Baum des Lebens. Sey mir an diesem Orte ein Schirm wider die Hitze, und eine Hütte wider den heissen Mittag. Laß mich begieriger seyn, als die Königin von Mittag, die da kam zu hören die Weißheit Salomonis. Hier ist mehr denn Salomon. Gieb mir die Weißheit die vor deinem Throne ist, und gieb mir auch Eifer und Andacht dieselbe ins Herze zu fassen, damit nicht jene vor dem Gerichte dermaleins auftretten und mich verdammen möge.

GOTT Heiliger

Geist, mein Tröster! tröste mich auch itzo nach deinem Worte, daß ich an diesem Mittage mitten unter dem Hauffen deiner Glaubigen die Mittel meiner Seeligkeit wohl wahr nehmen möge. Esra brachte das Gesetze des HErrn vor die Gemeine, und laß drinnen vom Morgen an bis auf den Mittag. O laß mich nicht müde werden in Anhörung des Göttlichen Wortes, und ob es bis in die Nacht werden sollte. Gieb mir einen Seegen. Du hast mir ein Mittags-Land gegeben, gieb mir auch eine Wasser-Quelle. Laß die Brünnlein deines Wortes überflüssen, daß mein Herze erquicket werde.

Heilige Dreyfaltigkeit, Du bist der rechte GOtt zu Zion. Baals-Knechte müssen ruffen vom Morgen an bis auf den Mittag

tag. Deine Knechte aber freuen sich den ganzen Tag über deine Güte. Laß die Gnaden-Sonne immer höher steigen, je mehr sich die Sonne dieser Welt neiget, damit man auch zu Mittage ruffen möge: Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. GOTT der HErr ist Sonn und Schild. Amen.

Die Sonne scheinet helle,
Mein JEsu, du viel mehr.
Du bist des Lichtes Quelle,
Ach gieb mir Strahlen her,
Brenn an ein Licht im Worte,
Sey Sonn an diesem Orte.

Vom Himmel erbetenes Andachts-Feuer.

Vor der Predigt.

O Du Licht vom Lichte!
Laß mich dein Gesichte
In dem Worte sehn.
Du wirst Opffer finden,
Doch auch selbst entzünden.
Drum laß es geschehn,

Daß wir ganz durch deinen Glanz
Brennende vor Dir erscheinen,
Und dein Wort recht meinen.

GOTT Vater, reich über alles! Du lässet das Wort Christi reichlich unter uns wohnen. Ach gieb uns auch itzo erleuchtete Augen, daß wir erkennen mögen, welches sey der Reichthum deines herrlichen Erbes an deinen Heiligen. Laß uns in allen Stücken reich werden, im Gauben und im Wort, und in der Erkänntnüß, und in allerley Fleiß. Verschaffe, daß allerley Gnade unter uns reichlich sey, daß wir trunken werden von den reichen Gütern deines Hauses, und dein Reich unter uns erbauet werde. Laß dein Wort und deine Predigt nicht bestehen in menschlicher Weisheit, sondern in Beweisung des Geistes und der Krafft. Gieb, daß wir keinen andern Grund legen, ausser dem, der geleget ist,

ist, welcher ist JEsUS Christ. Erbaue uns auf diesen allerheiligsten Grund der Propheten und Apostel, da JEsus Christus der Eckstein ist, damit wir wachsen zu einem heiligen Tempel in dem HErrn. Laß uns nicht Kinder seyn, die sich wägen und wiegen lassen, durch allerley Wind der Lehre, sondern gelehret werden, wie in Christo JEsu ein rechtschaffenes Wesen ist. Laß kein faul Geschwätz aus unserm Munde gehen, keinen unnöthigen Schlaff die Augen verhüllen, keine weltliche Gedanken das Herze betäuben. Bereite uns aber zum Werke des HErrn, wie es nöthig ist, daß der Leib Christi erbauet werde.

GOTT Sohn,

voller Gnade und Wahrheit, durch Dich haben wir die Freudigkeit zum Eingange in das Heilige. Nimm den Vor-

hang hinweg, der uns aufhält, die Geheimnüsse deines Reiches zu betrachten. Wenn wir von Dir empfangen das Wort Göttlicher Predigt, so gieb, daß wir es aufnehmen nicht als Menschen Wort, sondern als GOttes Wort. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen und frölich seyn. Sättige uns mit dem besten Weizen, speise uns mit Honig aus den Felsen. Laß die Berge den Frieden bringen unter dein Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit, daß der Berg Zion ein schönes Zweiglein sey, dessen sich das ganze Land tröstet. Rede mit unsern Seelen freundlich, deine Rede trieffe wie der Thau, wie die Tropfen auf das Gras. Verschlüsse Dich in unser Herz, daß es niemals ohne Vorrath deines Göttlichen Wortes sey. Sende deine Weisheit von deinem hohen

Him-

Himmel, und aus dem Thron Deiner Herrlichkeit. Sende sie, daß sie bey uns sey, und mit uns arbeite. Nimm Dich, wie Du versprochen hast, deiner Heerde selbsten an, weide und erhöhe sie ewiglich. Suche die Verlohrnen, bringe wieder die Verirrten, verbinde die Verwundeten, warte der Schwachen, behüte die Starken, gieb uns Leben und volle Genüge.

GOTT Heiliger Geist, Erforscher aller Dinge, laß uns auch itzo forschen *in* der Schrifft, und das ewige Leben in Betrachtung derselben finden. Leite uns mit deinem Beystande vor den Thron GOttes. Bewahre unsere Seele, indem Du mit uns redest, für allen Hindernüssen des Satans. Die Speise nähret nicht, welche im Magen nicht bleibet. Laß uns das Wort des HErrn verdauen

dauen durch Betrachtung und Gebet. Wir wollen hören, daß wir lernen, und lernen, daß mir behalten, und behalten, daß wir darnach leben. Gieb uns das Wollen, gieb uns auch das Vollbringen. Lege den Lehrern in den Mund, was sie reden sollen, lege aber auch den Zuhörern ins Herz, was GOtt durch ihren Mund redet. Thue uns kund den Weg, darauf wir gehen sollen, daß wir in deiner Furcht wandeln. Bereite uns zu heiligen Gefässen, darinnen der unvergleichliche Schatz Deines Wortes rein und lauter erhalten werde. Und wenn wir dermaleins aus der Welt gehen, so lasse uns dort unaussprechliche Worte hören.

Heilige Dreyfaltigkeit, laß heute vor deinem Angesichte stehen ein gerechtes Volk, das den Glauben bewahret. Schaffe, daß

Ja-

Jacob wurzele, und Jsrael blühe und grüne. Laß herrliche Dinge geprediget werden in der Stadt GOttes. Hilf, daß wir Dein Wort nicht von uns stossen, und uns nicht unwerth achten des ewigen Lebens. Vollende dein Reich in uns, das Du angefangen hast, und führe uns endlich aus diesen Vorhöfen ins Allerheiligste hinauf, da wollen wir des HErren Namen selbsten predigen. Amen.

Nun rede, HErr, wir hören,
Doch laß uns auch nichts stören,
Und lenke Herz und Sinn
Zu deinem Munde hin,
So werden wir Hörer und Thäter zugleich
So bauest Du in uns Dein Göttliches Reich.

Nach

Nach der Mittags-Predigt. Seufzer, Zur Intonirung der Vesper.

I.

GOTT Du bist alleine, der uns helfen kan. Schaue die Gemeine in Genaden an. Hilf uns allen Groß und Klein, so wird uns geholfen seyn.

2. Eile, HErr, ach eile und verziehe nicht, deine Hand ertheile Seegen, Schutz und Licht. Zion wartet, HErr, auf Dich, hilf den Deinen gnädiglich.

3. So wird man dich loben Vater, Sohn und Geist weil du uns von oben solche Gnad erweist. Wie es in dem Anfang war, so auch nun und immerdar.

Allgemeines Lob-Opffer, Vor der Predigt des Göttlichen Wortes, Unter der Vesper.

PReise Zion deinen GOtt,
Der sein Wort noch immer giebet,
Und die Wohnung Jacobs liebet.

Hier

Hier ist der HErr Zebaoth.
Rühmet seine Rechte
O ihr GOttes-Knechte,
Brennet die Opffer im Heiligthum an,
Denn Er hat grosses an allen gethan.

GOTT Vater, du gnädiger Vater, so hast Du abermals den Geruch Deiner Erkäntnuß offenbaret. Wir rühmen uns, daß wir Dich wissen und kennen, und mit Freuden schöpffen wir Wasser aus deinem Heyl-Brunnen. Dein Wort ist die rechte Lehre. Dein Wort ist unsers Hertzens Freud und Trost. Dein Wort ist uns besser als viel Gold und feines Silber. Wir loben Dich dafür in der Gemeine, welche in Christo JEsu ist. Du lässet uns wissen die heimliche Weißheit, und lehrest uns dadurch die Wahrheit, die vor der Welt verborgen ist. Nun spiegelt sich in uns allen des Herrn Klarheit mit aufgedecktem

tem Angesichte. Dich erkennen ist das ewige Leben, und deine Furcht ist der Weisheit Anfang. Wir schmecken das gütige Wort GOttes und die Kräffte der zukünfftigen Welt. Fleisch und Blut kan das nicht offenbaren. O haben wir Gnade funden vor deinen Augen, so wollest Du deine Barmherzigkeit groß machen, und das Werk vollführen, das Du in uns angefangen hast. Vertilge die Blindheit unsers Herzens durch den Glanz deines Wortes. Laß uns deines herrlichen Lichtes so viel theilhafftig werden in diesem Leben, als nöthig ist, uns zu Dir zu führen, in deiner Gemeinschafft zu wandeln, und unser Licht zu deinem Preis vor den Menschen leuchten zu lassen.

GOTT Sohn,

mein GOTT. Du ewiges Wort des Vatters. Du bist uns von deinem himmlischen Vat-

Vater gemacht zur Weisheit. Du bist ein Lehrer von GOtt kommen, und lehrest den Weg GOttes recht. Wie holdseelig sind deine Lippen gewesen. Ach laß uns an denselben hangen, und beständig in deiner Rede bleiben. Ist dein Wort ein Licht, so laß es unsere Augen erleuchten. Ist es ein lebendiger Saamen, so laß es unsere Herzen fruchtbar machen. Ist es ein Hammer, so laß es unsern harten Sinn zerknirschen. Ist es ein Balsam, so laß es unsere Wunden heilen. Ist es ein Feuer, so laß es unsere Herzen erwärmen. Ist es Geist und Leben, so laß es uns geistlich und lebendig machen. Ich lege mich hier als ein Thon zu deinen Füssen. Arbeite mich, bereite mich durch dein Wort, daß ich ein Gefässe der Gnaden werde. Gieb uns allen ein Herze, das Dich fürchte, einen Glauben, der Dich ergreiffe, eine Liebe, die Dir nachfolge,

folge, eine Hoffnung, die sich deiner Herrlichkeit tröste. So habe ich mit Maria das beste Theil erwählet. Ich habe es, ich halte es, dein Wort soll nicht von meinem Munde, und Du im Worte nimmermehr aus meinem Herzen kommen.

GOTT Heiliger Geist, mein GOtt. Du hast Wasser gegossen auf die Durstigen, und Ströme auf die Dürren, so lasse uns nun Früchte bringen in Gedult. Gieb daß wir aus dem Thau des Göttlichen Wortes die allerköstlichsten Perlen samlen. Lerne uns nun die grossen Thaten GOttes aussprechen. Gib daß nicht nur unsere Lippen Dir dienen, sondern erneure auch den Grund des Herzens, und zeige die Krafft des Wortes in unserm Leben. Du must diß in uns würken, und wenn Du uns führest, so laufen wir. Gieb daß wir uns des gehörten

ten Wortes freuen über allen Reichthum. Laß das unsern Schatz seyn, daß wir deine Befehle halten. Erinnere uns, so ofte wir den Namen JEsU nennen, daß wir müssen abtretten von aller Ungerechtigkeit. Sind wir heute dein Tempel worden, so besitze uns allein. Laß uns der Welt absterben, auf daß wir Dir leben, und durch deine Krafft im himmlischen Wesen wandeln. Mache uns durch das überkommene Wort stark im Glauben, heilig im Leben, unüberwindlich im Leiden, getrost im Sterben.

Heilige Dreyfaltigkeit, heilige uns nun durch und durch, daß unser GOttes-Dienst nicht eitel sey. Erfülle uns hier mit deiner Gnade, und dort mit deiner Herrlichkeit. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie uns endlich leiten und bringen

gen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung, wo wir mit den Seraphinen anstimmen werden: Heilig! Heilig! Heilig! ist der HErr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehren voll. Amen.

Nun der Saamen ist gestreut,
Heilige Dreyfaltigkeit
Laß uns auch Dir Früchte bringen.
Mach aus uns ein gutes Feld,
Da man reichlich Erndte hält.
O HERR hilf, laß es gelingen!

Zustimmendes Magnificat.

1.

ERhebe, mein Seel, den HErren, der dich liebet, und sey nicht mehr betrübet, hier ist Immanuel. Erfreue dich mein Geist, weil GOtt dein Heyland heist.

2. Er hat mein Elend hier in Gnaden angesehen. Von nun an wirds geschehen, daß man mich für und für im Glauben seelig preist, und mich gesegnet heist.

3. Was

3. Was Er an mir gethan, sind lauter grosse Dinge. Die ich mit Ruhm besinge, so lang ich singen kan. Denn seine Macht geht weit, sein Nam ist Heiligkeit.

4. Er thut Barmherzigkeit, die ohn Aufhören währet, und denen wiederfähret, die immerfort bereit in seiner Furcht zu stehn, und seine Wege gehn.

5. Sein Arm verübt Gewalt zerstreut die hohen Sinnen, der Stolzen ihr Beginnen stürzt Er zu Boden bald. Was niedrig ist, besteht und wird von Ihm erhöht.

6. Die Hungrigen will Er mit seinen Gütern füllen, und ihren Mangel stillen. Die Reichen läst Er leer. Und Israel erfreut Er mit Barmherzigkeit.

7. Wie Er geredet hat, so ist es Ja und Amen, bey Abrahames Saamen, im Wort und jeder That. Wo ist ein solcher GOtt, wie der HErr Zebaoth?

8. Drum sey Lob, Ehr und Ruhm **GOtt Vater, Sohn und Geiste**, die Ihm ein jeder leiste in diesem Heiligthum. Bis man in Ewigkeit das dreymal Heilig schreyt.

Das beym Magnificat zu GOTT erhobene Herze.

NImm, GOTT, was ich dir gebe,
Ich bringe Dir zur Hebe
Mein Herz an Opffers Statt.
Nichts kan ich sonsten bringen,
Erhöre nur mein Singen
Und mein Magnificat.

GOTT Vater, Du hoher und erhab'ner GOTT, erhebe itzo über mich das Licht deines Antlitzes, da ich mit der holdseeligen Maria meine Stimme erheben will. Du hast mich aus dem Staube erhoben, und mein Elend angesehen. Gelobet sey mein Hort, und der GOtt meines Heyles müsse erhaben werden. Wer ist wie Du HERR unser GOTT, der sich so hoch gesetzet hat, und dennoch auf das Niedrige siehet. Ich demüthige mich vor Dir in tieffster Niedrigkeit meines

meines Herzens. Wer bin ich armer Wurm, daß Du mir deinen Sohn geschenket, und denselben zu meinen GOTT und Heyland gemacht hast? Ach Du hast grosses an mir gethan, deß bin ich frölich. O grosse Gnad und Gütigkeit, o tieffe Lieb und Mildigkeit, Du thust ein Werk, das Dir kein Mann auch kein Engel verdanken kan. Du bist mächtig, ach laß mich deine Macht erkennen, die mich durch das theure Werk der Erlösung von der Macht des Todes und des Teufels erlöset hast. Dein Name ist heilig. Gieb daß ich Dich heilige in meinem Herzen, weil ich nach Deinem Namen genennet bin, und dein allerheiligstes Kind von Dir empfangen, ausser welchem kein ander Name den Menschen gegeben ist, darinnen wir sollen seelig werden. Deine Barmherzigkeit währet immer für und für. Du

hast Dich auch meiner in Christo erbarmet, ehe der Welt Grund geleget worden. Ach laß diese Barmherzigkeit nicht von mir weichen. Eines aber ist noth: Gib daß ich Dich fürchte, nicht mit einer knechtischen sondern kindlichen Furcht, so wirst Du Dich auch über mich erbarmen, wie sich ein Vater über Kinder erbarmet.

GOtt Sohn,

Du im Fleische geoffenbahrter GOtt. Mein Geist freuet sich deiner als GOttes meines Heylandes. Weg mit allen Schätzen, Du bist mein Ergötzen, JEsu meine Lust. Das machte Mariam, deine keusche Mutter, seelig, nicht nur daß sie Dich im Leibe, sondern auch im Herzen durch den Glauben trug. Seelig ist wohl der Leib der Dich getragen, und die Brüste, die Du gesogen hast. Aber seelig

lig sind die dein Wort hören und bewahren. Ach so lasse mich Dich durch den Glauben im Herzen tragen, so bin ich schon seelig in der Hoffnung. JEsum im Herzen, den Himmel im Herzen. Wenn ich Dich habe, so habe ich wohl, was mich ewig erfreuen soll. Offenbare nun deinen gewaltigen Arm vor den Augen aller Völker, daß aller Welt Ende sehe das Heyl unsers GOttes. Mache zu nichte die Anschläge der Listigen. Zerstreue die Hoffärtigen, die dem Evangelio nicht gehorchen, und beuge ihren Sinn unter das sanfte Joch Christi. Hebe den Dürftigen aus dem Staube. Stoß denjenigen vom Stuhle, der grosse Gewalt hat in den Kindern des Unglaubens. Fülle die Elenden mit deinen Gütern, wenn die Welt-Reichen ihren Trost dahin haben. Wie Du einem Abraham Bund und Wahr-

heit gehalten, so segne auch noch den Israel GOttes, der nach dem Geiste gezeuget ist. So wirst Du einen Saamen haben, der Dir dienet, und vom HErrn wird man verkündigen zu Kindes Kind.

GOTT Heiliger Geist, Du heiliger Odem GOttes. Gieb mir itzo Krafft, nicht nur meine Simme, sondern auch meine Seele zu erheben, denn die Heuchler loben GOTT nur mit dem Munde. Gieb, daß ich mein Elend rechtschaffen einsehe, so werde ich die Grösse der Barmherzigkeit GOttes desto mehr erkennen können. Aus dieser Tieffe führe mich in die Höhe. Offenbare mir vor allen Dingen das Heyl GOttes in Christo, und lasse mich dasselbige in wahrem Glauben ergreiffen, daß ich meiner Seeligkeit gewiß sey. Thue grosse Dinge an mir nach deiner über-

überschwenglichen Grösse deiner Krafft. Deine Macht bewahre mich durch den Glauben zur Seeligkeit. Heilig und Hehr ist dein Name, verkläre denselben unter uns. Gieb uns Erkäntnüß des Heyls durch die herzliche Barmherzigkeit GOttes. Offenbare uns den Arm des HErrn, und gieb daß wir uns demüthigen unter die allgewaltige Hand GOttes. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, und mache uns reich in Christo an geistlichen und himmlischen Gütern. Hilf uns auf in der Schwachheit, und gieb, daß wir uns feste halten an das was zu unsern Vätern geredet ist. Laß uns in Abrahams Glauben auch Abrahams Gerechtigkeit finden. So wird der Saame deiner Knechte vor Dir gedeyen.

Heilige Dreyfaltigkeit, Lob und Preiß

sey Dir GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geist, wie es war im Anfang itzt und immerdar, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

So hab ich nun mit Loben
Des HErren Ruhm erhoben.
Mein GOtt, verschmäh mich nicht.
Dort will ichs besser machen
Wo Zions Bürger lachen.
Gieb, daß es bald geschicht.

Gesegnung Des GOttes = Hauses nach ertheiltem Seegen.

SO geh ich nun gesegnet
Von GOttes Angesicht.
Was mir hier ist begegnet,
Kommt aus dem Herzen nicht.
Die Kirche gehet gar mit mir,
Mein Herz bleibt in der Kirche hier.

GOtt Vater, Du Brunnquell alles Seegens, so segne deine Kinder mit Seegē oben vom Himmel herab. Du hast uns heute

te Seegen und Fluch vorgeleget, ach verhüte gnädiglich, daß keiner unter uns sey, von dem es heisse: Er wolte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen, er wollte des Seegens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben. Haben wir mit unsern Sünden den Fluch bißher verdienet, ach so reuet es uns, laß Dich es auch reuen, und lasse einen Segen hinter Dir. Segne uns mit geistlichem und leiblichen Seegen in Christo. Thue das Himmels-Fenster auf, und schütte Seegen herab die Fülle. Segne unsern Ausgang und Eingang. Der Seegen des HErrn mache uns reich ohne Mühe.

GOtt Sohn,

Du Seegen aller Seegen, in welchem alle Völker auf Erden sollen gesegnet werden. Du bist heute zu uns kommen mit vollem Seegen am Evangelio.

lio. Dein Seegen fliesset daher wie ein Strohm lebendiger Wasser. Bey Dir findet man Hülfe und deinen Seegen über dein Volk Sela. Uberschütte uns ferner mit gutem Seegen, wie der Thau der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion, also verheisse Du Leben und Seegen immer und ewiglich. Ist uns Esau gram um des Seegens willen, so wende Du den Fluch in einen Seegen. Segne dein Erbe, weide und erhöhe sie ewiglich.

GOtt Heiliger Geist, Du Siegel alles Seegens. Du hast uns dazu beruffen, daß wir den Seegen ererben sollen. Erfreue nun das Herze deiner Glaubigen, mache unsere Angesichte frölich, gieb Gesundheit, Leben und Seegen. Du Gesegneter des HErrn, was stehest Du draussen. Komm herein in

in unser Herze. Wenn wir Trost bedürfen, so segne uns. Segne uns aus Zion. Segne uns jemehr und mehr, daß wir die Gesegneten des HErrn bleiben immer und ewiglich.

Heilige Dreyfaltigkeit, erhöre das Gebete derer, die Dich anruffen nach dem Seegen Aarons über dein Volk, auf das alle die vor Dir aus und eingehen, erkennen, daß Du HERR unser GOTT bist. HErr denke an uns und segne uns. Segne das Haus Israel, segne das Haus Aaron. Segne die Dich fürchten, beyde Klein und Grosse. Amen.

So gehn wir unter deinem Seegen
Mit Freuden fort auf unsern Wegen.
Wir gehn gesegnet heim nach Haus,
Mit Seegen auch zur Welt hinaus.
Und werden auf Zions gesegneten Höhen
Dereinsten als Ewig-gesegnete stehen.

Tägliches Opffer

Bey dem gewöhnlichen Bet-Stunden In der Kirche.

I. Um gnädige Erhörung des Gebetes.

GOTT, Du erhörest das Gebete,
Drum kommet alles Fleisch zu Dir.
Und da ich itzund vor Dich trete,
So öffne auch die Ohren mir.
Ich bete an zu deinen Füssen,
Laß mich Erhörung auch genüssen.

GOTT Vater, mein Erbarmer. Das ist der Ort, wo Du deines Namens Gedächtnüß gestifftet hast, laß hier auch mein Gebet und Flehen ins Gedächtnüß kommen vor Dir. Du hast Dich wohl ehmals in der Wol-

Wolken niedergelassen für deinem Gnaden-Stuhle; verdecke Dich aber heute nicht mit einer Wolke, daß mein Gebete hindurch könne. Ich komme mit herzlichem Verlangen zu Dir, laß mich mit grossem Troste von Dir gehen. Ich will in kindlichem Vertrauen beten, gib mir, wo nicht, was ich bitte, doch was mir gut und seelig ist. Laß mein Gebet von Herz zu Herzen gehen. Reinige meine Lippen mit den Kohlen deiner heiligen Glut. Ich thue meinen Mund auf, fülle ihn, o HErr, mit Geist und Gnade. Erfreue die Seele deines Knechtes, (deiner Magd) denn meine Seele wartet auf Dich von einer Morgen-Wache biß zur andern. Laß mich dein Vater-Herze finden, und in dasselbige alles mein Anliegen ausschütten. Hilfst Du nicht zur Stunde, so wird doch deine Hülfe nicht aussenbleiben.

Das ist wohl gewiß, Du prüfest bisweilen unsern Glauben und Geduld. Aber dein Wort laß mir gewisser seyn, und ob mein Herz spräche lauter Nein, so laß ich mir nicht grauen.

GOTT Sohn,

mein ewiger Priester. Du hast gesagt: Mein Haus ist ein Bet-Haus, laß es mich heute mit keinen weltlichen Gedanken verunreinigen. Hilf, daß ich mit Ernste anruffe, und aufhebe heilige Hände ohne Zorn und Zweifel. Verwirf nicht mein Gebet, und wende deine Güte nicht von mir, erhöre mich, wenn ich ruffe, GOtt meiner Gerechtigkeit. Wenn ich rede, so schweige nicht. Wenn ich suche, so verbirge Dich nicht. Wenn ich anklopfe, so thue mir auf. Antworte mir, ehe ich ruffe, und erhöre mich, wenn ich noch rede. Lege deinen Namen in meinen Mund,

und lasse dein Blut schreyen aus meinem Herzen, daß ich durch deine Vorbitte den Himmel zerreisse, und vor deinem Vater Gnade und Erhörung finde.

GOtt Heiliger Geist, Du Geist des Gebetes. Hier ist deine Werkstatt. Wirke in mir, was Dir gefällig ist. Lerne mich JEsum einen HErrn heissen, daß ich in seinem Namen Erhörung finde. Gieb mir Worte in den Mund, welche GOtt gerne höret und erhöret. Lerne mich im Geiste und in der Wahrheit beten. Laß mich itzo der Welt vergessen, daß ich rechtschaffen an GOtt gedenke. Drücke in meinen Sinn eine heilige Gelassenheit, von GOtt zu erwarten, was mir gut und seelig ist. Giebst Du mir wenig Worte, so verleihe mir desto mehr Herz. Richte alle meine Sinnen dahin,

hin, daß ich trachte nach dem Reiche GOttes und seiner Gerechtigkeit. Nicht nach dem was hie nieden ist, sondern nach dem was dort oben ist. Laß Dir auch mein Lallen wohlgefallen.

Heilige Dreyfaltigkeit, neige deine Ohren zu meinem Geschrey! Ich und andere Anbeter liegen vor Dir, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grosse Barmherzigkeit. Ach HErr, merke auf, und thue es um dein selbst willen. Erlöse Israel aus aller seiner Noth. Hilf deinem Volke. Segne dein Erbe, weide und erhöhe sie ewiglich. Unser Anfang sey im Namen des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat, Amen.

So beug ich meine Knie,
O JEsu, GOttes Sohn,
Vor deinem Gnaden-Thron!
Und mein Gebet kommt frühe,
Im Heiligthum vor dich,
Vertritt, erhöre mich.

Erbe-

Erbetenes Licht des Göttlichen Wortes.

Du Wort des Vaters du,
Dein Wort ist Geist und Leben;
Drum laß mich immerzu
Nach diesem Schatze streben.
Diß sey mein Unterricht,
Mein Pfad, mein Lebens-Licht

GOTT Vater, mein Heil. Meine Seele verlanget nach deinem Heil, ich hoffe auf dein Wort. Heilige mein Herz zu einem Gefässe, daß es diesen Schatz begierigst fassen möge. Erquicke mich durch dein Wort, und laß meine Seele in Wollust fett werden. Denn wenn dein Wort offenbaret wird, so erfreuet es das Herze, und machet klug die Einfältigen. Oeffne mir das Verständnüß, daß ich die Schrifft verstehe. Bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Lichte sehen wir das Licht. So zer-

zertheile in mir durch dieses Licht alle Dunkelheit des Verstandes, alle Finsternüß des Irrthums, alle Nacht der Sünden, allen Nebel der Traurigkeit. Erleuchte hingegen dadurch meine Augen, daß ich sehe die Wunder in deinem Gesetze. Oeffne mit demselben die Ohren zur Zucht, daß ich mich nicht stelle wie die Unbeschnittenen an Ohren und Herzen; sondern höre, daß du mich erhörest. Vor allem sey dein Wort ein Brief in mein Herz geschrieben, und Beylage, die in mir bewahret werde biß ans Ende.

GOTT Sohn,

Mein Lebens-Brod! Du wirst mich heute nicht ungessen lassen von Dir gehen. Deine holdseelige Stimme ruffet aus deinem Worte: Esset meine Lieben, trinket meine Freunde. Ich lebe nicht allein von Brod, sondern von einem jeglichen

lichen Worte, das durch den Mund GOttes gehet. Gieb mir doch von diesem verborgenen Manna. Brich den Hungrigen dein Brod. Laß davon meine Seele in Wollust fett werden. Ich begehr stark zu werden im Geist nach dem inwendigen Menschen. Stärke mich nach deinem Worte. Nach dir HERR verlanget mich. Erquicke mich nach deinem Worte. Ohne deine Tröstungen vergehe ich. Erhalte mich nach deinem Wort. Kummer und Zweifel umgeben mich. Unterweise mich nach deinem Worte. Nichts als deine Gnade begehr ich. Sey mir gnädig nach deinem Worte. Du hast Worte des ewigen Lebens, gib mir davon einen Vorschmack im zeitlichen Leben, befestige mich dadurch im geistlichen Leben. So bist du meines Lebens Leben.

GOtt Heiliger Geist,

Geist, mein Speise-Meister. Gieb daß ich keine Brosamlein lasse auf die Erde fallen. Wer diese Speise verachtet, muß mit dem verlohrnen Sohne Träber fressen. Behüte mich vor dem Eckel der Israeliten. Wenn ich satt bin, kan ich wieder hungrig werden. Laß mich die übrigen Brocken fleissig aufheben. Eröfne mein Herz, daß ich höre, versiegle mein Herz, daß ich behalte, was ich gehöret habe. Wenn ich mit dem Mund sage: Ich erkenne GOtt, so gib, daß ich ihn nicht mit Werken verläugnen möge. Laß mich fortfahren mit der Heiligung in der Furcht GOttes, daß ich im Stande guter Werke erfunden werde. Es ist ein köstlich Ding, daß das Herze feste werde. Darum befestige in mir das Wort der Wahrheit, zu Früchten der Gerechtigkeit. Laß mich forschen in der Schrifft,

und

und das ewige Leben darinnen finden. Leite mich nach dem Exempel der Alten, am allermeisten aber nach dem Vorbilde JEsu. Zeige mir JEsum im Worte, bezeuge JEsum in mir durch die That. Ohn dich kan ich nichts thun. Mit dir kan ich alles thun.

Heilige Dreyfaltigkeit! die Welt erkennet Dich nicht durch ihre Weißheit in deiner Weißheit. Aber offenbahre Du uns, was von der Welt her verschwiegen gewesen ist. Laß uns in dem Worte der Gnaden eine ewige Gnade aufgehen. Du wirst Deine Wahrheit treulich halten im Himmel. Laß uns nur in der Wahrheit vor Dir wandeln auf Erden. So werden wir erkennen, daß der HErr GOTT ist. Itzt durch einen Spiegel, denn aber von An-

Angesicht zu Angesicht. Amen!

Weißheit die von oben rührt,
Laß mich klug und weise werden,
Daß dein Wort mich zu dir führt.
Laß mich diesen Stern auf Erden
Stets zu deiner Wohnung leiten,
Biß ich soll zum Himmel schreiten.

Seufzer
um die Beylage
des Wort im Herzen.

SO hast du nun dein Wort
Ins Herze mir gelegt,
Gib, daß es diesen Schatz
Stets im Gedächtnüß trägt,
Damit sich Wissen und Gewissen
In seiner Krafft verbinden müssen.

GOTT Vater, mein Reichthum, wie reich hast Du mich gemacht an allen Stücken, in aller Lehre und in aller Erkäntnüß. Ich bin ganz trunken worden von den reichen Gütern deines Hauses. Du hast mich

mich erfüllet mit allerley GOttes-Fülle. Diese gute Beylage bewahre in meinem Herzen. Laß mich halten ob dem Worte des Lebens, um der Hoffnung willen, die mir beygeleget ist im Himmel. Laß mich nun reden von deinem Gesetze Tag und Nacht, daß ich Lust habe an deinem Gesetze nach dem inwendigen Menschen. Dein Gebot sey meine Leuchte und dein Gesetze mein Licht. Diesen Weg führe mich, sonst weder zur Rechten noch zur Linken.

GOTT Sohn,

mein Schatz, an Dir allein ich mich ergötz, weit über alle güldne Schätz. In Dir sind verborgen alle Schätze der Weißheit und der Erkäntnüß. Mache mein Herz zu Deiner Schatz-Kammer. Laß mich dein Wort höher halten denn alle Schätze Egypti. Gieb daß ich auch mit diesem Schatze

ße wuchere und mein Pfund nicht vergrabe. Laß mich Gutes hervor bringen aus dem guten Schatze meines Herzens. Der verborgene Schatz im Acker müsse in mir ans Licht kommen, daß ich reich werde an guten Werken. Behüte mich für Geringschätzigkeit deines Wortes. Bewahre mich vor Schätzen, die mir zum Stricke werden. So ist Jacobs Schatz nicht. Mache mir durch dein Wort ein Verlangen nach den ewigen Gütern. So wird mein Herze da seyn, wo mein Schatz ist.

GOtt Heiliger Geist, mein Pfand, ich traue deinem Wort, ich traue deiner Gnaden. Du bist der Geist, der da zeugt daß Geist Wahrheit ist. Laß das gepredigte Wort in mir würken die Erkäntnüß der Wahrheit zur Gottseeligkeit. Laß mich an der Rede JEsu bleiben, daß

daß ich sein rechter Jünger sey. Laß mich hingehen mit wahrhafften Herzen, in völligem Glauben, besprengt in meinem Herzen, und los vom bösen Gewissen. Mache mich heilig nach deinem Wort, mache mich getrost durch dein Wort, mache mich seelig in deinem Wort. Das ist deine Verpfändung, meine Versiegelung. Bey diesem Pfande ist mir der Himmel schon gewiß. Mein Wandel ist im Himmel. Mein Theil ist im Himmel.

Heilige Dreyfaltigkeit, so gehe ich als ein Tempel aus dem Tempel. Du in mir, ich in Dir. Ich deine Wohnung, Du meine Einwohnung. Gehe nicht von mir aus, biß ich zu Dir eingehe, Du wirst mich einmahl in einen andern Tempel führen, der nicht mit Menschen-

E Hän-

Bayerische Staatsbibliothek München

Händen gemacht ist. Deß klopf ich in die Hände. Amen! Amen!

Vater, Sohn und Geist bewahre,
Was Du mir vertrauet hast.
Daß ich in der That erfahre,
Was mein Ohr und Herz gefaßt.
Laß Dein Wort ins Leben dringen
Und viel hundert Früchte bringen.

Freudige Rückkehr aus Zion.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

1.

GOTT Lob! ich habe GOTT gesehen; nun geh ich frölich wieder heim, wie ist mir doch so wohl geschehen? Jetzt trägt die Biene Honigseim; Der Hunger ist nach Wunsch gestillt, das Herz mit Seegen angefüllt.

2. Wie heilig war doch diese Stätte, wo ich mit meinen Füssen stund! Es gieng mein Singen und Gebethe, durch meinen Mund zu GOttes Mund; Hatt ich nicht Trost in reicher Maaß, als ich zu JEsus Füssen saß.

3. Mein

3. Mein Herze war ein rechter Tempel, als ich in GOttes Tempel war; Mein JEsus stellte sein Exempel, mir als ein schönes Vorbild dar; Er trug mir lauter Manna vor, und zog die Seele ganz empor.

4. Gedenk ich an die Glaubens-Lehren, was hab ich nicht für Licht gespürt; kein Irrthum kan den Grund versehren, der JEsum selbst zum Eckstein führt. Ich glaube nun, und sage schlecht: Der wahre Glaube macht gerecht.

5. Wie treulich ließ mir JEsus sagen, wie ich im Geiste wandeln soll; Dieweil die Welt in diesen Tagen, ist aller List und Boßheit voll: Daß ich in steter Busse steh, und immer nach dem Himmel geh.

6. Wo hab ich denn mein Creutz gelassen? Der Kummer bleibt bey GOTT zurück; Itzt kan ich mich schon besser fassen, denn JEsus gab mir einen Blick: Der hat mit Trost mich so erweicht, daß nun mein Herz ganz frey und leicht.

7. O habe Dank für diese Güte, mein süsser JEsu habe Dank! Ach schreibe fest in mein Gemüthe, den itzt gehaltnen Kirchen-Gang; Daß ich nicht nur ein Hörer bin, auch als ein Thäter gehe hin.

8. Bewahr in mir den wahren Glauben, daß ich ihn halte biß ins Grab: Und laß mir nichts die Krone rauben, die mir dein Wort in Hoffnung gab; Betrifft mich auch das Creutz hinfort, so denke mir nur an dein Wort.

9. Gieb daß ein rein und gut Gewissen, die Krafft von deinem Worte sey! Wolt ich was Böses gleich beschlüssen, so steh mit deinem Geist mir bey; Daß ich des Fleisches Lüsten wehr, und deiner Lust allein begehr.

10. Laß mich den Meinen wiederholen, was Du mir itzt hast anvertraut; daß sie in dem, was Du befohlen, durch mich auch werden wohl erbaut, und unser Hauß ohn Heucheley, ein Dir geweyhtes Kirchlein sey.

11. Den Seegen, den Du hast gesprochen, nehm ich nunmehr zu Hause mit; Vermehre den durch alle Wochen, begleite meinen Tritt und Schritt: Ich gehe aus, ich gehe ein, so laß den Seegen bey mir seyn.

12. Zwar weiß ich nicht, ob es dein Wille, daß ich den Gang noch einmahl geh; Doch halt ich Dir in allem stille, weil ich in dieser Meynung steh: Daß wenn sich

hier

hier mein Kirchgehn schliest, mein Kirchgang dort im Himmel ist.

Hauß-Andacht.

Bey Verlesung einer Predigt.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läst walten.

1.

WJe seelig ist ein Ort zu nennen, wo GOttes Wort im Schwange geht, wo Licht und Recht ganz helle brennen, und Zion niemals wüste steht; Da opffert man im heilgen Schmuck, und findet Licht und Trost genug.

2. Ach aber, wo die Lebens-Worte so rar und theuer worden sind, daß man an manchem wüsten Orte von GOtt nicht einen Stapffen find; da sieht man, wie das Auge fliest, weil GOtt so ferne worden ist.

3. Doch nur getrost! Ach in der Wüsten trifft Jacob wol ein Bethel an. Wo waren denn die ersten Christen, als sie den Heyden unterthan? Sie schlossen sich in Grüfften ein, da musten ihre Tempel seyn.

4 Wer wollte denn nun Zweifel tragen, ob wäre hier nicht GOttes Hauß. Wo wir nach GOttes Worte fragen, macht er gar bald ein Kirchlein draus; Es sey dasselbe noch so klein, so muß es ihm doch heilig seyn.

5. So treten wir im Geist zusammen, so singen wir des HErren Lied. So bringen wir die Opffer-Flammen, auf welche GOTT in Gnaden sieht. So lesen wir und hören an, was GOttes Wort uns lehren kan.

6. Ach HErr! gib selber das Gedeyen, damit kein Wort vorüber geht; Daß wir uns bey den Brocken freuen, wenn anderwerts der Tisch voll steht. Flöß uns in Einfalt deutlich ein das, was uns kan erbaulich seyn.

7. Erhalt uns bey dem Glaubens-Grunde, den Du den Eckstein hast genennt; Daß man Dich nicht nur mit dem Munde, auch mit dem Herzen selbst bekennt. Wenn uns die Welt Verfolgung dräut so gib, O HErr, Beständigkeit.

8. Und endlich bau in unsrer Seelen Dir ein lebendig GOttes-Hauß so wird in dieser Jammer-Hölen ein angenehmer Sabbath draus.

Bi

Bis wir in jenen Tempel gehn, und vor des Lammes Stuhle stehn.

Entzündung Heil. Andacht vor Lesung des Göttlichen Wortes in der Biebel.

Du angenehmes Bibel-Buch,
ich will mich itzt in Dir verschliessen.
Du zeigst mir Seegen und auch Fluch.
Du läßt mich Zorn und Gnade wissen.
GOtt gebe, daß ich also wähl,
Daß mir es nie an Troste fehl.

GOtt Vater, das ist mein Schatz aus deinem Schos; ein Wort aus deinem Munde; eine Krafft aus deinem Herzen. Bereite mein Herz, heilige meine Lippen, erleuchte meine Augen. Dieses Licht erkenne ich nicht ohne dein Licht. Diese Tieffe erschöpffe ich nicht ohne deine Gnade. Diese Zeugnüsse rühren mich nicht ohne deine Bezeugung. Laß mich hier nicht Schau-Brod suchen, sondern

Brod des Lebens; Nicht den Buchstaben allein verstehen, sondern auch die Krafft des Geistes. Ich nehme in meinen Mund, was aus deinem Munde gegangen ist. Gib daß alle Worte auf meiner Zunge zu Honig, und in meinem Herzen zu Golde werden. Wenn ich aber mit dir rede, so laß alles schweigen in mir. Nimm meine Vernunft gefangen, daß mein Glaube desto freyer werde. Ziehe mich von der Welt ab, daß ich desto Himmlischer werde. Trage in das Buch meines Herzens, was dein Geist in dieses Buch eingetragen hat. So trage ich einen grossen Schatz in meinem irrdischen Gefässe, so schmecke ich die Kräffte der zukünftigen Welt.

GOTT Sohn,

das ist eine Weißheit über alle Weißheit, und in dir liegen verborgen alle Schätze der Weiß-

Weißheit. Komm mit mir in diesen Garten, so werde ich Früchte des Lebens brechen. Laß dich mit mir hinab in diese Tieffe, so werde ich verstehen was des Geistes GOttes ist. Du bist der Kern in diesen Schalen. Du bist die Perle in dieser Muschel. Du bist das Wort in diesem Worte. Ach gehe zu mir ein, daß die Welt von mir ausgehe. Oeffne mir das Buch des Lebens bey diesem Worte des Lebens. Schreib alle Worte mit deinem Blute in mein Herz. Auf diese Tafel ätze dein Gesetze; setze aber auch daneben dein Evangelium. Wenn mich das erste verdammet, so spreche mich das andere seelig. Wenn mich jenes zur Höllen weiset, so führe mich dieses in den Himmel.

GOTT Heiliger Geist, was hier geschrieben, hast du getrieben. Ohne dei-

deinen Trieb wird mir auch alles trübe seyn. Ach gib mir den Schlüssel zu diesem Siegel. Oeffne mir das Verständnüß zu diesem Geheimnüß. Laß mich nicht nur sehen, sondern auch einsehen. Setze mir das Auge ins Herze, und erwecke in meiner Seelen das rechte Sela. Dein Wort sey mir nütze zur Lehre, so wird es nicht leer wiederkommen. Es diene mir zur Straffe, so wird meine Besserung schnell wachsen. Es befördere meine Züchtigung, so werde ich nicht Zucht hassen. Es würke meine Gerechtigkeit, so werde ich deine Rechte nicht hinter mich werfen. Eröffne mir bey diesem Buche auch das Buch meines Gewissens. Wissen und Gewissen muß verbunden seyn. Das Wort möchte mich richten, wenn ich mich darnach nicht richten wolte.

Heilige Dreyfaltigkeit, heilige mich durch und

und durch, in Krafft deines allerheiligsten Wortes. Gönne mir dein süsses Anschauen in diesem Spiegel, obgleich noch in einem dunkeln Wort. Nach diesem Worte aber werde ich dich dort sehen von Angesicht zu Angesicht. Bekehre alle Verrächter deines Worts, erquicke alle Liebhaber deiner Rechte. Laß dein Wort nimmermehr vergehen wenn Himmel und Erde vergehen. Amen!

Thu dich auf, du Himmels-Pforte,
Komm mein GOtt zu mir im Worte,
Rede, HErr, ich höre schon.
O wie seelig ist zu schätzen,
Wer sich hier kan niedersetzen
Vor des Salomonis Thron.

Erbetene Beylage nach gelesener Bibel.

Schreib JEsu mir ins Herze,
Was hier geschrieben steht,
Daß ich mit Dir nicht scherze,
Und deine Majestät
Nach einer solchen Vorschrifft ehre,
Wie ich in diesem Buche höre.

GOTT Vater, dein Kind hat abermal dein Manna gekostet. Laß es bey mir eine goldene Gelte finden. Bewahre das Wort bey mir in einem feinen guten Herzen. Das ist eine feine Klugheit. Thue wohl deinem Knechte (deiner Magd) daß ich lebe und dein Wort halte. Ich habe gesagt: HErr, das soll mein Erbe seyn, daß ich Dein Wort halte. Das Gesetze deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stücke Gold und Silber. Wo dein Gesetze nicht wäre mein Trost gewesen, so wär ich vergangen in meinem Elende.

GOTT Sohn, ich habe Dich gesucht, und hab Dich auch gefunden. Gesucht in der Schrifft, gefunden in der Schrifft. In dieser ist das ewige Leben. Das ist die Schrifft, die von Dir zeuget. Aus dieser Krippe will ich Dich nun nehmen, und in mein Herze legen. Das Wort soll in meine Seele gepflanzet seyn. Gieb Du das Gedeyen darzu. Du hast Worte des ewigen Lebens, befördere auch durch dein Wort in mir das geistliche Leben. So werde ich durch den Glauben das Leben haben in deinem Namen.

GOTT Heiliger Geist, sey nun mit meinem Geist. Erinnere mich allezeit dessen, was ich gelesen habe. Laß das Gelesene bey mir ins Wesen gehen. So werde ich ein lebendiges Bibel-Buch seyn. Dieses Wort gründe meinen Glauben, regiere mein Leben;

es mache mich frölich in Hoffnung, gedultig in Trübsal. Und wenn ich kein Wort mehr werde sprechen können, soll dieses Wort mein unaussprechlicher Trost seyn.

Heilige Dreyfaltigkeit, In deinen Lichte sehe ich nun das Licht. Meine Zunge soll ihr Gespräche von Dir haben, biß ich meinen Namen in deinem Buche lesen werde. Offenbahre dich auch anderwerts denen Unwissenden. Vertheidige dein Wort gegen die Lästerer. Und führe uns alle nach dieser Leuchte aus der Finsternüß zum ewigen Licht. Amen.

Versiegle nun Du Geist der Gnaden,
Was Du mir hast geoffenbahrt.
Laß mir Vergessenheit nicht schaden;
Und was Du in mein Herz verwahrt,
Das sey mein Schatz vor allen Schätzen,
Mein Trost, mein einziges Ergötzen.

Schmerz-

Schmerzliches Buß- und Beicht-Opffer.

Vorbereitung zur Busse.

O HErr, der Du alles weist, und die Menschen kanst erkennen; GOtt, vor dessen Heiligkeit niemand sich gerecht darf nennen; Ewigs Gut, vor dessen Augen gar kein Böses nicht besteht; Richter, dem kein Ubelthäter in gerechter Straff entgeht. Ach Du grosser König Du, wer will deiner Hand entgehen? Wer will deiner starken Macht, wenn Du zürnest, wiederstehen? Aber auch Du lieber Vater, Vater voll Barmherzigkeit, Du vergiebest Ubertretung, denen ihre Sünde leid. Siehe doch mich

mich Armen an, ich Elender und Verlohrner, und um meiner Sünden-Schuld zum Verdammniß Auserkohrner, will einmal von der Gewohnheit meines bösen Lebens ruhn, von den alten Sünden lassen, und mit Ernste Busse thun. Aber weil zu dieser Zeit Fleisch und Blut viel Schwachheit zeiget, und die alte böse Welt stets zur Hinderung geneiget, auch der Satan selbst geschäfftig: so verlaß, mein GOtt mich nicht, daß der Vorsatz meiner Busse mit Beständigkeit geschicht. Räum aus meinem Herzen aus, was von Feindschafft ist zu hören; Laß kein irrdisches Geschäfft oder sonst Verdruß mich stören; Laß nichts ärgerlichs, nicht fremdes die Gedanken mir zerstreun, und im vorgenommen Werke lauter Ernst und Eifer seyn.

Das

Das Anklopffen des Gewissens zur Göttlichen Traurigkeit.

Ach was hab ich doch gethan?
Mein geängstetes Gewissen
Naget mich mit tausend Bissen,
Satan selbsten klagt mich an;
GOtt verfolget mich mit Dräuen,
Alle Creaturen schreyen
Mich als einen Sünder an.
Ach was hab ich doch gethan?

GOtt Vater, ja wohl ein Vater bist Du, ich aber nicht mehr werth, daß ich dein Kind heisse. Mein eigen Herz verdammet mich jetzo vor deinem Richter-Sthul. Jetzt sehe ich erst, was ich gethan habe. Ach wie zaget mein Gewissen, wie bebet meine Seele, wie sind meine Gebeine erschrocken, wie schrecklich donnert dein gerechter Fluch in meinen Ohren. Ach wie nahe bin ich zu der höllischen Verdammnüß und zum Abgrund des Verderbens kom-

kommen. Meine Sünde! meine Sünde stehet wider mich auf. Meine Sünde gehet über mein Haupt, wie eine schwere Last will sie mir zu schwer werden, ja fast mich gar zu Boden drücken. Meine Sünde hat dein Vater-Herze von mir abgewendet. Meine Sünde hat deinem Zorn wider mich angebrennet. Meine Sünde hat deinen Himmel über mir zugeschlossen, und die Hölle unter mir aufgesperret. O weh mir, daß ich so gesündiget habe. Wenn ich gedenke an das Böse, so ich begangen, und an das Gute so ich unterlassen, so ruffet ein Abgrund den andern. Meiner Sünden sind mehr, denn Sand am Meer, mehr denn Haar auf meinem Haupt. Ich darf meine Augen nicht aufheben gen Himmel, denn ich muß mich schämen, daß ich meinen GOTT im Himmel also beleidiget habe. Mein Herz

quillet seine Boßheit, wie ein Brunn sein Wasser. Vom Haupte biß auf die Fuß-Sohlen ist nichts gesundes an mir. Alle meine Kräffte sind verderbet. Alle meine Gedanken, Worte und Werke sind verdamlich, und also stelltest auch Du meine unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesichte. Das schmerzlichste in diesem Seelen-Jammer ist, daß ich keine Hülfe weder in Himmel noch auf Erden weiß. Aber Du allein barmherziger Gott, bist es, der mein verwundetes Gewissen heilen kan. Wo meine Sünde mächtig ist, da ist deine Gnade noch viel mächtiger. Es ist wahr, daß der Sünder vor Dir nicht bestehen kan, wenn Du Dich setzest auf den Thron deiner Gerechtigkeit. Du wilst ihn aber auch nicht verstossen, wenn er sich niederwirft vor dem Throne deiner Barmherzigkeit. Mein zerschlagenes Gemüthe seufzet

nach

nach deiner Gnade. Hie winde ich ärmster Wurm mich vor deinen Füssen, und weiß nicht, was ich für Wehmuth thun soll. O hätt ich nur Wasser genug in meinem Haupt, daß ich meine Sünde genugsam beweinen könnte. Ach Vater! hast du noch ein Herz, so laß es jetzo brechen. Wilst Du mich nicht mehr kennen, so kennest Du doch noch deinen Sohn, welcher meine Sünde mit seinem Blute bezahlet hat. Es ist wohl eben dieses Blut, welches ich mit meinen Sünden vergossen habe; Aber auch das Blut, in welchem Du deinen Zorn über die Sünde gelöschet hast. Ach Du verstehest ja die Sprache dieses zu Dir redenden Blutes. Meine Sünden schreyen wohl um Rache, aber dieses Opffer für meine Sünde um Gnade!

GOTT Sohn,

ach wenn ich jetzo mit Dir sagen

gen könnte: Wer kan mich einer Sünde zeihen. Aber mein eigen Herze verdammt mich, mein Gewissen beist mich, dein Gesetze verflucht mich, deine Wunden selbst schreyen über mich. Jetzt sehe ich, in welchen ich gestochen habe. Was für Dornen habe ich Dir geflochten, da ich mich in den Rosen der wollust weidete. Was für Creutz-Wege habe ich Dir gepflastert, da ich auf einem Wege gieng, der nicht gut war. Was für Geisseln und Ruthen habe ich Dir gebunden, indem ich meinem Fleische und Blute gefolget. Was für ein schweres Creutz habe ich Dir aufgeleget, da ich die Last meiner Sünden über mein Haupt wachsen lassen. Was für ein Creutz-Kelch habe ich Dir eingeschenket, da ich das Unrecht in mich gesoffen, als wie Wasser. Was für einen schmählichen Tod habe ich Dir angethan, daß

ich

ich in Sünden gestorben bin. Ach wo soll ich hinfliehen, weil ich von Dir geflohen bin? Wer wird für mich reden, weil ich Dich verläugnet habe? Wer wird mich loß sprechen, weil ich Dich verdammet habe. Doch bey diesen feurigen Schlangen-Bissen meines Gewissens, sehe ich auf Dich, der Du am Creutz erhöhet bist, wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat. Ist kein Friede in meinen Gebeinen, und muß ich heulen für Unruhe meines Herzens, so ist bey Dir Friede und viel Erlösung. Ich bringe meine Wunden zu deinen Wunden, meine Schuld zu deiner Unschuld; meine Anklage zu deiner Vorbitte, mein Urtheil zu deiner Rechtfertigung. Redet mein Gewissen wider mich, so rede du für mich. Ist die Anklage meines Herzens mehr als tausend Zeugen gegen mich, so zeige mich deinem Vater

an, daß Du hast genug für mich gethan.

GOtt Heiliger Geist, ach Du soltest jetzo in mir seuffzen, so wirst Du leider über mich seuffzen. Du solltest mich erfreuen, so hab ich Dich betrübt. Was kan mir das Amt des Geistes anders predigen, als die Verdammniß. Du bist ein Geist der Wahrheit, und doch hab ich Dir gelogen. Wie offt hab ich Dir versprochen, daß ich mich bessern will? Du bist ein Geist der Kindschafft, und doch bin ich der Sünden Knecht gewesen. Wie offt habe ich meine Glieder begeben zum Dienst der Unreinigkeit? Du bist ein Geist der Liebe, und doch habe ich in Feindschafft mit GOtt gelebet. Meine Untugenden haben mich und meinen GOtt geschieden. Du bist ein Geist des Friedens, aber es ist kein Fried in meinen Gebeinen.

Wie

Wie offt habe ich dasjenige verachtet, was zu meinem Friede dienet? Ach wo ist nun das Zeugniß meines guten Gewissens? Du zeugest nicht, daß ich GOttes Kind bin; sondern Du zeugest wider mich, daß ich ein Kind der Höllen bin. Du hattest mich wohl zu deinem Tempel gemacht, aber ich bin eine Mörder-Grube worden. Du woltest mich wohl vertreten, aber ich habe deine Weege übertreten. Nun wirst du aus einem Tröster mein Ankläger, aus einem Beystand mein Wiederstand. Dein Grimm säufft aus meinen Geist, wo soll ich hingehen für deinem Geist? Nun ich weiß es, Du verstössest keinen nicht, der ein zerstossenes Herze hat. Dein liebstes Opffer ist ein geängster Geist. Ich weiß es aber auch, daß ich ohne deinem Trieb mich nicht recht betrüben kan. Die Busse ist nicht mein Werk, du must sie wür-

würcken. Meine Thränen sind nicht kräfftig, wo Du nicht auf diesem Wasser schwebest. Mein Herz ist nicht zu erweichen, wo Du nicht meine Seele zermalmest. Mein Gewissen ist nicht zu befriedigen, wo Du nicht Friede in meinen Gebeinen schaffest. Du must mir einen neuen gewissen Geist geben. O Du freudiger Geist enthalte mich, wenn ich in eine Göttliche Traurigkeit gerathe.

Heilige Dreyfaltigkeit, ach welch ein Greuel bin ich vor Dir in meiner Unheiligkeit. Bey den Heiligen bist Du heilig. Aber ich habe deinen Bund entheiliget. In dem Heiligthum meines Herzens stehet der Greuel der Verwüstung. O Du lebendiger GOtt, wie todt bin ich in Sünden? O Du gerechter GOTT, wie will ich vor deinem Gerichte bestehen. Nun Du bist freylich nicht ein

GOtt, dem gottloses Wesen gefällt. Es gefällt Dir aber daß der Gottlose von seinen bösen Wegen lasse. Siehe doch auch mein Elend an, und erkenne meine Seele in der Noth. Bekehre Du mich HERR, so werde ich bekehret, hilf Du mir HERR, so ist mir geholffen, denn Du bist mein GOtt. Amen.

Vater, laß dein Herze brechen,
Wenn mein Herz im Leibe bricht;
Laß die Wunden vor mich sprechen,
JESU, meine Zuversicht.
Gnaden-Geist, heil mein Gewissen,
Wenn mich GOttes Fluch erschreckt,
Laß mich einen Trost geniessen,
Welcher nach Vergebung schmeckt.

Prüfung unserer verderbten Natur.

HErr, Du Herzens-Kündiger, wenn ich alles überlege, und von meiner Jugend an meinen Lebens-Lauff erwege; Ach! so treff ich

ich gar kein Gutes in dem Fleische wohnend an, sondern allenthalben Böses, wo ich nur hin denken kan. Ich weiß, ich bekenn es wohl, ich erkenn es auch mit Schmerzen, ja mit sehr betrübtem Geist, und mit ganz zerknirschtem Herzen, sag ich itzt vor deinem Throne: HERR, du bist allein gerecht, und ich muß mich vor Dir schämen, ich, der ungerechte Knecht. Siehe doch, mein Saamen war schon mit Sünden angestecket, schon mit Sünden hat mich auch meiner Mutter Schooß beflecket; Daß mein Tichten und mein Trachten von der zarten Jugend an, in dem schon vergifften Herzen nichts als Böses würken kan. Voller Ubel ist die Seel, und voll Blindheit meine Sinnen; Voller Irrthum der Verstand, und nur lauter Thorheit drinnen; Die Begierden sind unbändig, und mein Wille ganz verkehrt; Lauter Schwachheit ist im

Fleische, welches Böses nur begehrt. Ja mein ganzes Wesen ist von Natur so gar verdorben, daß die Lust zum Guten auch ganz durchaus in mir erstorben; und ich treffe so viel Böses in Gewohnheit bey mir an, daß ich selbst nicht alles kenne, und Dir nicht erzehlen kan. Ach! wie bin ich ungeschickt, wenn was Gutes zu bereiten, ungelernig, wenn man mich in die Wahrheit sucht zu leiten, widerspenstig in dem Glauben, schwach in meiner Zuversicht, wankelmüthig in der Hoffnung, laulich in der Liebes-Pflicht. Zum Gehorsam bin ich faul: Zu der Arbeit allzu träge; Langsam, wenn ich wohlthun soll; Laß, wenn ich der Arbeit pflege; Ungedultig in dem Leiden, unversöhnlich im Verzeihn; Schwer zur Demuth, und zuwider allem, was Dich kan erfreun. Aber ach! wie so geneigt laß ich mich zum Bösen lenken; Da ist List und

Klug-

Klugheit gnug etwas Arges zu erdenken. Kommts zum Thun und zum Vollbringen, da ist erst Verwegenheit, und da fehlt es meiner Unart niemals an Geschwindigkeit. Ach! wie bin ich so besorgt, meine Fehler zu verstecken, unverschämt die Laster-Brut mit Verläugnung zu bedecken, zum Entschuldigen voll Eifer, zum Verachten frech und kühn, und darinnen zu verharren geh ich offt verstocket hin.

Die Anklage des Gesezes zur Erkänntnis der Sünden.

Ach was seh ich hier im Spiegel.
Waß für Sünde klebt mir an.
Fleisch und Blut ließ ich den Zügel
Auf der breiten Höllen-Bahn.
Das Gesetz ist übertreten,
Kein Gebote hielt ich nicht,
Solt ich jetzt nicht ängstlich beten:
Ach, HErr, geh nicht ins Gericht.

GOTT Vater, ja wohl Vater! aber

wo ist deine Ehre, die ich Dir hätte geben sollen. Du hast mir dein Gesetz in mein Herz geschrieben, aber ich finde gar ein ander Gesetz in meinen Gliedern. Meine Wege sind nicht deine Wege, meine Gedanken nicht deine Gedanken gewesen. Du forderst Liebe von mir, so hab ich Dich gehasset; Furcht, so hab ich Deiner gespottet; Vertrauen, so habe ich Dich versuchet. Ich bin mir selbst zum Abgott worden. Ich habe meinem Garn geräuchert, meine Knie vor dem Mammon gebeuget, mein Herz Dir genommen und der Welt gegeben, deine Ehre Dir geraubet, und mir zugeschrieben. So viel Sünden ich begangen, so viel Götzen habe ich mir gemacht. Nun möchte man mich fragen: Wo ist nun dein GOtt? Du hast keine Hülfe bey GOtt. Mein Mund sollte deines Ruhmes voll werden, so hat Dir mei-

ne Zunge geheuchelt. Vor die Farren der Lippen brachte ich Dir lauter Otter-Galle. Das Saiten-Spiel meines Herzens ist nur ein thönendes Erz und eine klingende Schelle gewesen. Wie oft hab ich Dir in meinem Herzen geflucht, und Dich mit meinem Munde gesegnet. Deine Warheit brauchte ich zum Deckel meiner Falschheit, dein Wort zu meinem Scherze. Solte mich nicht das Wort richten, das ich verachtet habe? Mein Gebet ist ohne Andacht, mein Opffer ohne Herz, mein Dank ohne Nachdruck gewesen. Wie soltest Du mich hören, da ich Dich nicht habe hören wollen. Dein Sonntag war mein Sünden-Tag. Deine Ruhe meine Unruhe. Gar selten ist dein guter Saame bey mir in ein gutes Land gefallen. Deine Predigt ist mir wohl ins Ohr, aber nicht ins Herz kommen. Mein Wissen

sen ist ohne Gewissen blieben. Die Schätze Egypti sind mir lieber gewesen, als der überschwengliche Reichthum in Christo.

GOtt Sohn,

Du hast mir Fußstapffen des Gehorsams gelassen, wie schlecht bin ich in dieselben getreten. Die ich als GOttes Werkzeuge ehren sollen, hab ich mit Worten und Werken beleidiget. So hab ich den Fluch angezogen, wie ein Kleid. In meinem Herzen wohnet der Neid, in meinen Augen die Mißgunst, in meinem Munde die Verleumdung. Du bist liebreich, ich ganz liebloß; Du segnest, ich fluche; Du hilfst auf, ich drücke nieder; Du gibst, ich nehme. Soltest Du mich noch für dein Gliedmaß erkennen, da ich dem Haupt so unähnlich bin. Weil ich meinen Bruder gehasset, so bin ich ein Todschläger. Weil ich dein Ebenbild verfolget, so ha-

habe ich das Bild des Satans angenommen. Alles was ich meinem Nächsten gethan, das hab ich Dir gethan. Wie oft bin ich durch Aergerniß zu einem geistlichen Mörder worden? O wehe mir, daß ich also gesündiget habe. In deinem Munde war keiner, in meinem lauter Betrug. Bey Dir eitel Wahrheit, bey mir eitel Falschheit. Wie manchen hab ich mit der Zunge todt geschlagen, dem Du das Leben gegönnet hast. Anderer Leute Splitter ist immer grösser, als mein Balke gewesen. Und wie solst Du mir jetzo vergeben, da ich meinem Nächsten noch nicht alles verziehen habe?

GOtt Heiliger Geist, was für unheilige Lust wohnet in mir. Augen-Lust und Fleisches-Lust sind meine Gefährten zur Höllen. Ich war wohl ein Gefässe deiner Ehren, aber wie habe ich

mein Faß rein behalten? Sind nicht alle meine Glieder Waffen der Unreinigkeit gewesen? Wie schön hab ich dem alten Adam gethan, daß er so lüstern worden. Ein faules Geschwätz hab ich einen Scherz, einen verbotenen Apfel meinen Leckerbissen genennet. Ich habe des Leibes so gewartet, daß er geil worden. Die böse Lust hat empfangen, so ist die Sünde gebohren worden. Hätte ich nicht das Böse begehrt, so würde ich nichts Böses zu befürchten haben.

Heilige Dreyfaltigkeit, nun ruhet dein Fluch auf mir, denn die Sünde ruhet in mir. Deine Dräuungen sind auch für meine Ubertretungen. Der nicht ein einiges Gebot erfüllet, solte auch nicht einen einzigen Gnaden-Blick zu gewarten haben. Ich habe mir den Himmel zu, hingegen die Hölle aufgeschlossen.

sen. O Du heiliges Wesen! wie werde ich bestehen mit meinem gottlosen Wesen?

O wie donnert dein Gesetze;
Mosis Mund ist voller Fluch.
Mich verurtheilt dieses Buch,
Daß ich mich verlohren schätze,
Wo nicht JEsus theures Blut
Bald an mir ein Zeichen thut.

Erkänntniß der würklichen Sünden.

O mein GOtt, wie schäm ich mich wegen meiner grossen Sünden, was ich denke, red und thu, ist nichts Gutes zu befinden. Böse sind ja meine Werke, weil ich selbsten böse bin. Ich entschlage mich der Tugend, gebe mich den Lastern hin. Was ich unterlassen soll, dieses such ich auszuüben; Und was ich vollbringen soll, dieses will mir nicht belieben; Also ist das allerbeste, was ich etwan thuen

kan, voller Unvollkommenheiten, und der Sünden unterthan. Nach der Wahrheit forsch ich nicht; fasse nicht, was man mich lehret; Bin im Urtheil ungeschickt; im Erkäntniß sehr bethöret; Glaube nicht, wenn man mir predigt; folge gutem Rath nicht wohl; Thue nicht, was mir befohlen; will nicht, was ich wollen soll. Was zu hassen, lieb ich doch; was zu lieben, will ich hassen; Zorn und Eifer schütt ich aus, wo es doch zu unterlassen; Fürchte mich, wo nichts zu fürchten; ich verlange, was nicht gut; Hoffe nur das ungewisse; suche, was mir Schaden thut. Ich vertraue nur auf das, was vergänglich ist und heisset; Ich vergnüge mich an dem, was von Eitelkeiten gleisset; Ich bin frölich, wo man weinet; traure, wo man frölich ist; Und damit hat sich mein Herze durch Begierden ganz verwüst. Alle meine Glieder sind ungerechte Waf=

Waffen worden, deren Mißbrauch stellet mich in den grösten Sünder-Orden; Weil mein Haupt sich offt erhebet, und mein Auge Freyheit liebt, ja mein Ohr nur darnach höret, was mir eitel Freude giebt. Meine Hände thun nicht recht; meine Zunge kan nicht schweigen; Meine Knie wollen sich nicht vor GOtt in Demuth beugen: Mein Fuß eilet zum Verderben, und mein ganzer Leib stellt mir eine ganze Sünden-Werkstatt voller Fleisches-Werke für.

Klage daß man sich an GOtt und an allen Creaturen versündiget.

VAter, ach wie schlecht hab ich deine Weißheit oft betrachtet: Die Gerechtigkeit gereitzt; die Barmherzigkeit verach-

achtet; Deine grosse Macht versuchet; deine Huld nicht angewendt; Deine Langmuth übersehen: deines Namens Ruhm geschändt: O HErr JEsu, GOttes Sohn, Dich ließ ich in meinen Sünden und in meiner Missethat grosse Müh und Arbeit finden; Meine Hoffart hat Dich, leider! zur Erinnerung gebracht, und mein Ehr-geitziges Rühmen Dir die gröste Schmach gemacht. Meine Sicherheit gab dir lauter bittre Herzens-Stösse! Meine Wollust war dein Schmerz, meine Pracht war deine Blösse; Weil ich mäßig nicht gelebt, dürstest Du in Todes-Noth; Ich ich schlug Dir deine Wunden, meine Sünden war dein Tod. Ich bin, HERR, der Geitzige, der ums Geld Dich übergiebet; Ich, der Falsche, der an Dir die Verrätherey verübet; Der mit Zorn und Ungehorsam in die Bande Dich ge-

gelegt; Der mit Lügen und Verleumden Klage wider Dich erregt. Hab ich Abgefallner nicht der Verläugnung mich beflissen? Hab ich Blutbegieriger Dich mit Geisseln nicht geschmissen? Hab ich Dich nicht selbst verspottet und verdammt mit Missethat? Ich bin ja der Ubelthäter, der Dich selbst gecreutzigt hat. Geist der Gnaden, ach wie offt hast Du mich verkehrt gesehen; Daß das Werk der Heiligung ganz umsonst bey mir geschehen; Weil ich dein Licht ausgelöschet, deine Regung abgekehrt, deinen süssen Trost vereitelt, deinen guten Zug verwehrt; Und wie schwerlich hab ich doch meinen Nächsten offt verletzet, manche Seelen in Gefahr durch mein Aergerniß gesetzet; Wie viel Fromme gar verführet, und der Bösen mehr gemacht, die von Sünden doch nichts wusten, unterricht't und angebracht.

Kurz!

Kurtz! ich habe GOtt veracht JEsum an das Creutz geschlagen, seinen Geist in mir betrübt, seinen Engel zu verjagen, und den Teuffel zu erfreuen, meinen Nächsten sehr betrübt, daß mir mein beschwehrt Gewissen lauter Schuld zu fühlen giebt.

Bekänntniß der Sünden wider das erste Gebot.

Ich unglückseliger Mensch, ich bin schuld an allen Sünden; denn kein einiges Gebot ist von mir gethan zu finden. GOtt soll ich vor Augen haben, an denselben denk ich nicht; Sein Erkäntniß sollt ich lieben, welches doch gar schlecht geschicht. Ich such Ihn im Worte nicht, und betracht Ihn nicht in Werken; Ich vergesse das gar

gar leicht, was ich sollte von ihm merken! Ja mein Herze will nicht glauben, ob es gleich die Warheit ist, wenn es nicht das Auge siehet, und auch die Vernunft erkiest. Mein Verstand will sich von GOtt eine solche Bildung machen, wie es Fleisch und Blut erdenkt; und bey so gestallten Sachen sagt mein Herz offt mit den Thoren, daß kein GOtt im Himmel sey; Was der Mund bey mir bekennet, stimmet nicht den Werken bey. Meine Liebe gegen GOtt, dessen Wohlthat immer grünet, ist ja keinmal so bewandt, wie es seine Huld verdienet; Ist von Herzen nicht beständig, nicht vollkommen, treu und rein, ich lieb ihn nicht über alles, wie es billig sollte seyn. Doch mir selbsten kan ich wohl und der Welt, viel Liebe geben, Fleisches-Lust und Augen-Lust, auch die Hoffart, schnödes Leben, liebt mein Herz, und zieht das Eitle allen Himmels-Gü-

Gütern für, um der Menschen Freundschafft willen mach ich GOtt zum Feinde mir. Die Furcht GOTTES ist sehr schlecht, ich bin frech in meinen Sinnen, gleich als wenn kein GOtt nicht wär, und so sicher im Beginnen, als wenn Du nicht alles sähest, was der arme Mensch verricht. Ich verachte deine Warnung, fürchte keine Dräuung nicht. Wenn Du andre Sünder straffst, daß ich mich soll schrecken lassen, ja mich selbst mit Straffen plagst, will ichs nicht zu Herzen fassen; und hingegen, wenn die Menschen mir mit einem Schrecken dräun, muß mehr Furcht vor dieser Ohnmacht, als vor deiner Allmacht, seyn. Wenn die Noth vorhanden ist, und mich diß und das will plagen, denk ich nicht, daß mich GOTT lieb, und für mich will Sorge tragen, daß er alles Guts versprochen, im Verheissen wahr-

wahrhafft sey, daß sein Arm niemals verkürzet, und sein Herz unendlich treu. Darum wird in schwerer Zeit auch mein Glaube klein gefunden, mein Vertrauen ist sehr schwach, und die Hoffnung fast verschwunden. Ich erschrecke, ich verzweifle bey dem kleinsten Kummer bald, ich verlaß mich auf mich selber, oder menschliche Gewalt. Ungehorsam ist bey mir, und ein steter Widerwillen, ich verachte deinen Rath, will denselben nicht erfüllen. Ich vergesse dein Erinnern, folge deiner Stimme nicht, thue was Du mir verboten, lasse die befohlne Pflicht. Ja mein Herz ist viel zu stolz, Dir die Ehr allein zu geben, ich will voller Eigensinn nur nach meinem Dünkel leben; Im Verlangen bin ich trotzig, in dem Glücke liederlich, ich erhebe mich der Gaben, meiner Werke rühm ich mich. So vergeß ich

ich immerdar meiner menschlichen Gebrechen, wie ich arm und elend bin, wie mich meine Sünden schwächen; Meine Blindheit, meine Thorheit kommt mir selten in den Sinn, daß ich also voller Schwachheit, sterblich und vergänglich bin. GOttes Schickung tadel ich, bin mit Wohlthat nicht vergnüget, in der Zucht voll Ungedult, und wenn sichs zum Leiden füget; Daß mir also nie beliebet, und vollkommen wohlgefällt, wie es GOtt nach seinem Willen mit mir und den Meinen hält.

Wider das
andere Gebot.

ACh mein GOTT, wie solt ich denn deinen Namen heilig führen, weil Gedanken, Wort und Werk etwas anders lassen spühren, wenig ist mir ja gelegen an dem Wor-

Worte deiner Lehr, das bekenn ich nicht mit Freuden, eifre nicht zu deiner Ehr. Ach wie sparsam bin ich doch etwas für Dich aufzuwenden! Ach! wie kalt ist mein Gebet, das ich soll gen Himmel senden; Wenig rühm ich deine Güte, wenn Du mir gleich wohl gethan, selten nehm ich deine Gnade mit verbundnem Danken an. In dem Irrthum steck ich tieff, hege manchen Aberglauben, suche deines Nahmens Ehr durch viel Mißbrauch zu berauben, scherze gern mit deinem Worte, schände deine Sacrament, habe deine Heiligthümer offt zum Spotten angewendt. Meinen Mund hab ich vielmahl mit der Lästerung beflecket. Fluchen, Schwören ohne Noth haben deinen Zorn erwecket? Doch hab ich bey diesem allen noch ein Christ zu seyn gemeint, ob gleich das geführte Leben

Heyd-

Heydnisch mehr, als Christlich, scheint.

Wider das dritte Gebot.

ICh entheilige den Tag, den Du HErr wilst heilig wissen, wenn ich nur kan eitle Lust oder kleinen Nutz geniessen. Offt ist Faulheit und Verachtung ganz muthwillig Schuld daran, daß ich deine GOttes-Dienste ordentlich nicht pflegen kan. Ja, erschein ich gleich vor Dir, muß es nur Gewohnheit heissen, denn mein Ohr wird selten sich zum Gehöre recht befleissen; Deine Predigt will nicht fruchten, wie ein Korn im Acker-Feld, weil mein Herze deine Worte nicht begierlich in sich hält. Für die allgemeine Noth helf ich nicht in Andacht beten, lasse meine Mildigkeit sparsam vor die Armen treten;

Ja

Ja die unnützlichsten Dinge spar ich offt auf diesen Tag, daß ich also meinem GOtte nicht rechtschaffen ruhen mag.

Wider das vierdte Gebot.

IN der Jugend hab ich offt meiner Eltern Herz betrübet, und dieselben, wie ich soll, nicht geehret und geliebet; Was sie mir befohlen haben, nicht getreulich ausgericht, mancherley zu Zorn beweget, ihren guten Rath vernicht. Ihnen hab ich nicht gedankt, da ich zum Verstande kommen, ihre Gutthat nicht ersetzt und mit Wohlthat aufgenommen. Ja, ich bin auch wiederspenstig denen, die mir vorgesetzt; Daß ich vielfach den Gehorsam wider meine Pflicht verletzt.

Wider das
fünffte Gebot.

MEinen Nächsten haß ich stets, geb ihm lauter schele Blicke, freue seines Unglücks mich, und beneide sein Gelücke; Helf ihm öffters zum Verderben, daß er Schaden leiden muß; Kränk ihn an Gemüth und Leibe mit verhaßtem Uberdruß. Seine Fehler will ich nicht in Gedult von ihm ertragen, ihn nicht warnen für Gefahr, noch Errettung für ihn wagen, auch nicht trösten im Betrübniß; daß ich offt, bey solchem Sinn, an des Nächsten seinem Tode und Verderben schuldig bin. Hab ich nicht zu Zorn und Zank oft Gelegenheit gegeben; Meinen Feinden fluch ich hart, gönne selben kaum das Leben: Schreibe die Beleidigungen Lebenslang im Herzen an, und ver-

verzeihe keinen Fehler, räche mich, wo ich nur kan.

Wider das
sechste Gebot.

ACh, wie unkeusch ist mein Hertz, und wie frech sind die Geberden; Ach, wie offte will mein Blick zu der Geilheit lüstern werden, meine Reden sind sehr schandbar, und mein Fleisch voll Uppigkeit; Ich ergötze mich an Dingen, die die Wollust nur gebeut. Offt hab ich zum Aergerniß mich geberdet und gekleidet, mein verderbtes Fleisch und Blut mit verbotner Lust geweidet; Ja die Tage meines Lebens, weil ich dieses Gifft geschmeckt, meinen Leib und mein Gewissen, mit Unreinigkeit beflecket.

Wider das
siebende Gebot.

O Mein GOTT, was schlecht und recht, hab ich offt bey Seit gesezet, mich an meinem Nutzen mehr, als an Billigkeit ergötzet. Mehr begehrt, als ich verdienet, mehr gerühmt, als ich gethan, alles hab ich haben wollen, was man an sich bringen kan. Kommt mir etwas gleich nicht zu, habe ich darnach gestrebet; Wo nur ein Gewinn sich zeigt, stets darum bemüht gelebet. So hab ich des Nächsten Erbe, Gut und Recht in Schaden bracht, und damit in seinem Glücke manche Hinderung gemacht. Ich bin nicht vergnügt mit dem, was ich hab in diesem Leben; Nur zum Mißbrauch wend ich an, was mir GOttes Hand gegeben; Was den andern sauer worden, zehr ich auf mit Müßiggehn;

gehn; Wo ich hätte spahren können, sieht man die Verschwendung stehn. Ich bin karg, wo ich nicht soll; sorge wenig für die Meinen, helfe nicht den Dürftigen, und will manchem das verneinen, was ich ihm mit Rechte schuldig, wie die Liebe mich verbindt; Ja ich lohne nicht genüglich denen, die mir dienstbar sind. Derer, die mir Gutes thun, hab ich offtmals ganz vergessen; Ich erstatte dieses nicht, was ich unrecht hab besessen. Was ich will, daß andere Leute mir zu Willen sollen seyn, thu ich ihnen doch nicht wieder, ihren Willen zu erfreun.

Wider das
achte Gebot.

MEin Gemüth ist voller List, ganz mit Falschheit angefüllet, daß ich öffters mit Betrug Wort und

Wercke gantz umhüllet. Gerne hör ich etwas neues, triffts gleich nicht der Wahrheit ein, ich ergötze mich an Sachen, die des Nächsten Schade seyn. Guten Namen kränck ich offt, jederman schätz ich geringe, keinem gönn ich seinen Ruhm, und begehe solche Dinge, die die Einfalt nur betrügen, und der Unschuld Fall-Bret seyn, ja, ich zeuge wider Wahrheit, gebe Bösem guten Schein. Was ich dencke, sag ich nicht; stell mich anders als ich meine; Rühme mehr als Wahrheit ist, mache meine Fehler kleine; Läugne gar was ich verbrochen, halte mein Versprechen nicht; Bin den Lügen nur gehäßig, wenns von andern mir geschicht.

Wider das
neundte und zehende Gebot.

JA, mein GOTT; so hab ich mich stets dem Bösen über-

überlassen, thu ich es nicht allemal, ey so kan ichs doch nicht hassen, hüte mich nicht wie ich könnte, trage keine Scheu dafür, streite nicht nach allen Kräfften mit der sündlichen Begier. Gerne seh ich Aergerniß, gerne hör ich böse Dinge; Meine Freude hätt ich dran, daß es immer übel gienge; Freundschafft mach ich mit den Sündern, die Verführer gehn mit mir; Ja ich ziehe frommen Leuten der Gottlosen Rotte für. Also kan die Sünde nun in dem Hertzen Platz gewinnen, daß ich offtmals böse thu, eh ich es kan recht besinnen; Ja noch öffter dran gedencke, als ich es vollbringen kan, und daß es mich recht gelüste, denck ich desto mehr daran. Was die Lust nun eingeflößt, hab ich mir auch vorgesetzet, und was vorgesetzt, gethan, nach dem Thun mich auch ergötzet; meines Thuns mich wohl gerühmet,

met, und wenn ichs einmal vollbracht, ist es zur Gewohnheit worden, daß ichs desto mehr gemacht.

Zusammenfassung aller Sünden.

NUn so hab ich offt und viel mich der Sünden ganz beflissen, innerlich und äusserlich, wider Wissen und Gewissen, öffentlich und in geheime, vorbedacht und unbedacht, theils aus Boßheit, theils aus Schwachheit, mich bey Dir verhaßt gemacht, so hab ich, mein GOtt, vor Dir und den Menschen offt gefehlet, daß der Missethaten mehr, als mein schwacher Mund erzehlet, ohne die verborgnen Fehler, die Du, HErr, am besten weist; Drum mein ganzes Thun und Wesen lauter Böses vor Dir heist.

Klage

Klage über Unbußfertigkeit.

Vater in des Himmels Thron! O wie sehr muß ich erschrecken, daß die Unbußfertigkeit will in mir so feste stecken; Du hast lange gnug geschwiegen, ich ward sicher nur dabey, Du hast treulich mich erinnert, doch ich hatte keinen Scheu. Und je länger ich darnach die Bekehrung hintertrieben, desto ungeschickter bin ich zur wahren Busse blieben. Sünde hab ich wohl begangen, doch der Sünden müßig gehn will bey mir in meinen Kräfften keinesweges nicht bestehn; Zwar ich komme hier jetzund, weil ich deinen Ruff vernommen; Aber dennoch spat genug, da ich eilends solte kommen. Ich bedenke viel zu wenig, wie ich arg gewesen bin, und was ich so offt begangen, kommt mir we-

wenig in den Sinn. Diese Sünde weiß ich nicht, jene hab ich gantz vergessen, diese That gesteh ich nicht, jene kan ich nicht ermessen, daß sie solte Sünde heissen, diese braucht Entschuldigung, jene kan man gar nicht lassen. Ist denn dieses Reue gnug? Ach! ich fühle mich nicht recht, meine Furcht ist zu geringe, und die Aenderung nicht Ernst, weil ich keine Thränen bringe, auch mir selbst nicht gram geworden; so wird, wie es sich gebührt, hier kein Eifer, kein Verlangen, keine Besserung gespührt.

Erkänntniß der verdienten Straffe, und ängstliche Empfindung des Zorns GOttes.

HErr, Du weist ja meine Schuld, ich kan Dir es nicht verschweigen, läugnen darff

darf ich Dir es nicht, Antwort kan ich auch nicht zeigen, so Du woltest mit mir rechten: sondern muß es selbst gestehn, daß ich ungerechter Sünder müste ganz verlohren gehn. Ich bin, leider! ja nicht werth, daß ich dein Geschöpfe heisse, und noch täglich unverdient so viel Wohlthat zu mir reisse. Werth bin ich nicht der Erlösung, die dein Sohn für mich vollbracht, daß Er mich dadurch zum Erben deines Him̃elreichs gemacht. Werth bin ich nicht, daß Du mich so getreulich warnen sollen, und so lange meiner noch in der Boßheit schonen wollen; Werth bin ich nicht deinen Himmel jetzt mit Augen anzusehn, noch viel weniger so würdig, daß mir Gnade soll geschehn, wenn auch gleich in dieser Welt alles Elend auf mich käme, und ich auch nach dieser Welt ein verdammtes Ende nähme; Hätt ich alles

doch verdienet, weil ich Böses hier gethan, daß ich also gar nichts finde, was mich davon lösen kan. Nun erkenn ich meine Schuld, und bereue meine Sünde; Ach! nun seh ich, daß ich mich mit mir selbst betrogen finde: O wie gerne möcht ich wünschen, daß ich anders nur gelebt, weil mir jetzund meine Sünde immer vor den Augen schwebt. Ach! wie bin ich doch so gar in die Blindheit hingerathen! Meine Boßheit ist zu groß, schändlich sind die Missethaten, gar unzehlich meine Fehler, unverantwortlich mein Thun. O wie so gar sehr verstellen mich die schnöden Laster nun! Wie verdammt mich das Gesetz, welches lauter Flüche giebet, und wie brennt mich GOttes Zorn, den ich so vielmahl betrübet: Ja wie beist mich mein Gewissen, dieses klagt mich peinlich an, und wie gram bin ich mir selber, daß ich mich

kaum

kaum leiden kan. Ach! wie schwer wird dermaleins mein Gerichte dort verlesen, wenn GOtt offenbahren wird, was verborgen hier gewesen; Ach! da werden mich verklagen alle Stunden meiner Zeit, die ich übel angewendet in der schnöden Eitelkeit. Klagen wird die Creatur, die zur Sünde dienen müssen, alle Menschen, die von mir sich einmal beleidigt wissen, die ich freventlich verführet durch den angemaßten Schein, derer Unschuld ich geärgert, daß sie auch gefallen seyn. Alle Freunde werden mich, die mich hier gewarnt, verklagen; Alle Frommen, die mir hier gut Exempel vorgetragen; Auch die lieben Engel alle, die von mir betrübet seyn, ja auch alle Teufel werden über meine Boßheit schreyn. Wenn ich werde Rechenschafft von dem allen geben müssen, und was meine Thaten werth, nach gerechtem

Urtheil büssen, wenn die Stimme dort wird schallen: Geh! Verfluchten, von mir hin, in der Höllen ist dort euer und der Teuffel ihr Gewinn. Schön wird denn der Himmel seyn, den ich liederlich verschertzet: Aber heiß die Höllen-Pein, die mich nach Verdienste schmertzet: Und wie lange! O wie lange! währt alsdenn die Ewigkeit, da die Flamme sonder Ende den Verdammten ist bereit.

Um Vergebung der Sünden.

VAter der Barmhertzigkeit! doch dein Herz ist Dir gebrochen, und Du hast in deinem Wort gantz genädiglich versprochen: Welches Tages Dich der Sünder mit Bekehrung wird erfreun, wilst Du aller seiner Sünden ferner nicht mehr indenck seyn. Deinen Sohn hast Du gesandt,

nicht

nicht zu richten auf der Erde; Sondern daß die Welt durch ihn Dir versöhnt und seelig werde. Ja dein Geist würckt selbst die Busse, führt mich zur Bekehrung an, daß ich also in den Sünden nimmermehr verzweiffeln kan. Ach! so komm ich, HErr, zu Dir, um Barmherzigkeit zu flehen, Du wirst nicht auf meine Schuld, nur auf meinen Bürgen sehen: Weil dein Geist mich selbst geruffen, bin ich auch in Demuth hier, zeige deinem Zorn Gerichte meines JEsu Leyden für. Nimm Du sein Erniedrigen vor den Hochmuth meiner Sinnen; Sein Verachten, Hohn und Spott vor mein prächtiges Beginnen; Für mein Geitzen und Verschwenden seine grosse Dürfftigkeit; Für mein schnödes Müßiggehen seiner Arbeit schweres Leid. Nimm Du seine Hertzens-Angst für mein üppiges Ergötzen, seiner Ban-

de Härtigkeit für mein freches Widersetzen; Seine schreckliche Verläumdung für der Lügen schnöde Macht; Seine vorgezeigte Blöß nimm für meine Kleider-Pracht. Schreib Du seine Wunde an für so viel Beleidigungen; Seine Schmerzen für die Lust, die mir Fleisch und Blut bezwungen; Lasse seinen Durst bezahlen, was mein Überfluß versehn, und für alle meine Sünden durch sein Sterben gnug geschehn. O HErr, laß durch deinen Sohn mich Genade bey Dir finden! Sieh nicht an die Missethat, handle nicht nach meinen Sünden, geh nicht mit mir ins Gerichte, denn ich bin dein armer Knecht, ja es ist vor deinem Throne kein Lebendiger gerecht. Denke meiner Sünden nicht, die die Jugend angefangen, rechne mir nicht zu, was ich meine Lebens-Zeit begangen; Laß von deiner Ungenade,

de, wende deines Eifers Stimm, straff mich nicht in deinem Zorne, züchtige mich nicht im Grimm.

Daß uns GOTT nicht verstossen wolle von seiner Gnade.

LAß, HERR, die Barmherzigkeit sich nicht gegen mir verschliessen, lasse meines JESU Blut nicht bey mir vorüber fliessen. Laß von deinem Angesichte mich nicht ganz verworfen seyn, nimm mir nicht den Geist der Gnaden, der mich soll mit Trost erfreun. Schlage mich mit Blindheit nicht bey verübten Missethaten, laß mich nicht in Sicherheit durch den Sünden-Schlaff gerathen; Ach! verachte nicht mein Opfer, das Du mich selbst bringen heist, mein mit Angst zerschlagnes Herze, meinen ganz zerknirschten Geist. JESU, bete Du für

für mich, daß mein Glaube nicht verschwinde, daß ich keinen Zweiffel nicht an der Gnade GOttes finde, noch an deiner Huld verzage, die mir dein Verdienst verspricht, widersteh dem Teufel selber, der mit meinem Glauben ficht. Steure, wenn das Herze will einer Kleinmuth sich ergeben; Wende des Gewissens Angst, wenn es will verzaget leben; Und nimm endlich alle Boßheit meines Fleisches von mir hin, als wodurch ich deinem Willen immer wiedersetzlich bin. Daß ich meine Sünden nicht mit dem David dort verschweige, mit dem Saul entschuldige, mit dem Cain Lügen zeige, mit dem Adam andre schwärze, sicher, wie zu Sodom, steh; Mit dem Pharao verstocke, mit dem Judas untergeh.

Daß man nicht wieder umkehre zu den vorigen Sünden und ewig verlohren gehe.

Doch daß ich der Busse mich nicht vergebens so beflissen, die Du hertzlich hast gesucht, und auch lange warten müssen; Ach! so steh dem guten Wercke ferner in Genaden bey, daß es durch Dich angefangen, und auch wohl vollendet sey. Laß nach der Bekehrung mich alle Sicherheit vermeiden, nicht aufs neue Fleisch und Blut in den vorgen Sünden weiden; Daß ich zur Gewohnheit kehre, auf den alten Hefen ruh, was ich jetzt kaum abgebeten, wiederum von neuem thu. Doch so Teuffel, Welt und Fleisch mich von neuem solten fällen; Ach! so weiche nicht von mir, stosse mich nicht zu der Höllen; Sondern gib mir Zeit zur Busse, daß ich Gnade such und find; HErr, um deines Namens willen, rette das verlohrne Kind.

Seuff-

Seufzer bey Betrachtung der Busse.

I.

GOTT Du hast zum Richter-Stuhle deinen Gnaden-Thron gesetzt; Lauff ich vor dem Höllen-Pfule, mein Gewissen ist verletzt, und ich schreye hier um Gnade, öffne mir die Bundes-Lade.

2. Wenn ich nun vor Dir erscheine, und mein Opfer bringen will, hilf, daß ich es ernstlich meine, Busse treibt nicht Kinder-Spiel. Laß mich Dir vor allen Dingen ein zerknirschtes Herze bringen.

3. JEsu, laß dein Herze brechen, wenn mein Herz in Angst zerbricht; gib, wenn ich kein Wort kan sprechen, daß dein Blut doch für mich spricht. Kan ich meine Schuld nicht büssen, Du wirst für mich zahlen müssen.

4. Tilge meine grosse Sünde, die mich aus dem Himmel stieß, und verschleuß dem armen Kinde nicht das Gnaden-Paradis. Lasse mich dein Wort entbinden, und den Himmel offen finden.

5. Löse mich durch deinen Diener, der das Amt des Geistes hat; und wie Du bist mein Versühner, der für mich ins Mittel trat, so gib mir auch deinen Seegen, mich auf Besserung zu legen.

6. Ach verleide mir die Sünde, daß ich ja nicht wiederum meinen alten Abweg finde; Liebster GOtt, ich bitte drum! Schreib es doch in meinen Sinn, daß ich künftig frömmer bin.

Gebet

Zu GOTT dem himmlischen Vater um Gnade und Barherzigkeit.

VAter in des Himmels Thron, wende Dich, und sey mir gnädig, sey genädig meiner Schuld, mache mich von Sünden ledig; Ach! vergib, vergiß, verschone, tilge meine Missethat, crône mich mit deiner Gnade, welche noch kein Ende hat. Lasse mich dein An-

Angesicht zu der Seelen Tro=
ste sehen, neige Du dein Oh=
zu mir, höre das betrübte Fle=
hen; Thu dein Hertz auf mit
Erbarmen, nimm mit deiner
Hand mich an, und verleih
den Geist der Gnaden, wel=
cher mich erhalten kan. Schau,
ich liege hier vor dir in den
Thränen gantz begraben, hab
ich nicht Gerechtigkeit, wirst
Du dennoch Gnade haben;
was dich kan zum Zorne rei=
tzen, dieses hab ich wohl voll=
bracht; Aber dich jetzt zu ver=
söhnen, stehet nicht in meiner
Macht. Gleichwohl bitt ich
um gar viel, dessen ich nicht
würdig wäre. Haß hab ich
bey dir verdient, da ich Gna=
de doch begehre; Ob ich schon
des Todes schuldig, ruff ich
Dich ums Leben an; Ja, ich
will belohnet werden, ob ich
übel gleich gethan. Doch sey
gnädig meiner Schuld, nur
um deines Nahmens willen!
Ach! vergib die Missethat, las=
se

se deinen Zorn doch stillen, ich
bin gleichwol dein Geschöpffe,
ob ich gleich ein Sünder bin,
komm ich jetzund doch zur Busse
lieff ich vor in Sünden hin.
Deine Liebe hält ja noch, ob
gleich meine gantz verschwunden;
Sünden werden zwar
bey mir, Gnade doch bey Dir
gefunden. Ich bin elend, und
barmhertzig, meiner Boßheit
ist sehr viel; Doch bey Dir ist
die Vergebung, wenn man
sich nur bessern will. Deinen
gantz gerechten Zorn hab ich
leider wohl verdienet; Doch
dein Sohn hat durch sein Blut
alle meine Schuld versühnet:
Daß ich noch ein Kind soll heissen,
bin ich, Vater, wohl
nicht werth; Doch Du hast
mich ja in Christo wider als
ein Kind begehrt. Ach! welch
Vater läst sein Kind! soll ich
bitten, soll ich schreyen! Und
Du woltest mein Gebeth mit
Erhörung nicht erfreuē? Solt
ich so in meiner Busse ohne
Trost

Trost und Gnade seyn? Ach
das träffe keinesweges mi
dem Wort der Gnaden ein
Die Barmherzigkeit bey Di
muß ohn alles Ende walten
und ist alle Morgen neu, dies
will ich feste halten. Nichts
verdammlichs ist an denen
die in Christo JEsu sind, dar-
auf will ich mich verlassen, ich
verlaßnes Sünden-Kind. Be
ten heissest Du mich selbst, s
geschichts in deinem Namen
Du sagst mir Erhörung zu,
und so spricht die Hoffnung
Amen. Darum, wo nun mei
ne Sünden übergroß und
mächtig seyn, mache mächtige
und grösser deinen holde
Gnaden-Schein. Wirfst D
mich gleich von Dir weg, wei
die Sünde mich umschlüsset;
Ach! so nimm mich wieder auf,
weil mein JEsus sie gebüsset.
Meine Schuld hat viel ver-
brochen, und viel Greuel hie
vollbracht; Aber es hat sein
Gehorsam alles wieder gu
ge-

gemacht. Könt auch eine Sünde seyn, die den Menschen so verdorben, daß GOtt nicht bezahlen könt, der für Menschen Mensch gestorben? Ach gedenk an deinen Sohn, der ist der gerechte Knecht, sey genädig deinem Knechte, laß Genade gehn für Recht. Siehe seine Wunden an, und vergiß all meiner Sünden / laß in seinen Banden mich meiner Seelen Freyheit finden; Zahl die Tropfen seines Blutes, rechne sie für meine Schuld, ach erwege seine Schmerzen, und erzeige mir Gedult. Mangelt mir der Ruhm vor Dir, ach! so laß um Christi willen, was er Gutes hat gethan, alles Böse bey mir stillen; hab ich Boßheit hier begangen, er hat ja Gerechtigkeit, da für meinen Ungehorsam sein Gehorsam ist bereit. Seine Demuth zahlet er für den Hochmuth meiner Sinnen, seine Liebe für den Haß und mein neidisches

Be-

Beginnen; Meinen Zorn hat er durch Sanftmuth, meine Rache durch Gedult, meinen Geitz durch seine Wohlthat abgebüsset und verschuldt. Lasse seine Tugenden alle meine Laster büssen, und sein theueres Verdienst mich so hier als dort geniessen, daß ich armer Sünder finde, was gerecht und selig macht; So werd ich in Christi Wunden zu Genaden wiederbracht.

Gebet

Zu GOtt dem Sohn, um die Frucht seines Leidens und Sterbens.

JESU Christe, GOttes Sohn, ach um deines Nahmens willen sey mein JEsus, laß an mir deinen Namen sich erfüllen, heile mich mit deinen Wunden, wasche mich mit deinen Blut, bitte für mich

mich deinen Vater, mache meine Sünden gut. Suche mich verlohrnes Schaaf; schau, wie Petrum, mich in Gnaden, nimm auf das verlohrne Kind, heile meinen Seelen-Schaden. Wie die Sünderin mich tröste, wie den Schächer nimm mich ein; Laß die Engel sich im Himmel über meine Busse freun.

Gebet

Zu GOtt dem Heiligen Geist, um ein bußfertiges Herze.

HEiliger Geist, bekehre mich, ach so werd ich recht bekehret, wecke mich von Sünden auf, daß dem Tode wird gewehret, richt mein Herz zur wahren Busse, treib mich recht zum Beten an, gib mir ein was ich soll denken, und was sonsten wohl gethan. Gib mir ein versöhnliches Herz, daß ich

ich nicht nur mit dem Munde, sondern auch, wie Du befiehlst, recht aus meines Herzens Grunde, mit den Menschen mich versöhne, welche meine Feinde sind, und alsdann auch die Versöhnung bey Dir, GOTT, im Himmel find.

Buß- und Beicht-Gebete.

MEin GOtt hier windet sich ein Wurm zu deinen Füssen, ein Sünder bücket sich in Staub und Asche hier; Es drücket mich dein Zorn, es beist mich mein Gewissen, und dein Gesetze stellt mir Fluch und Donner für. Wo soll ich Armer hin? Ich bin der gröste Sünder, denn meine Missethat stinckt deinen Himmel an; und ich gehöre nicht mehr unter deine Kinder,

die Hölle hat bereits den Rachen aufgethan. Wer gibt mir Thränen gnug mein Elend zu beweinen? Wo lauff ich in der Angst vor deinem Grimme hin? Die Sonne will nicht mehr zu meiner Bosheit scheinen, ich seh die Engel schon vor meinen Lastern fliehn. Wie viel, wie groß, wie schwer sind meine Missethaten, mehr, als der Sand am Meer, als Tropfen in der See, wo bin ich leider! hin mit meiner Schuld gerathen, in meinen Ohren schallt nur lauter Ach und Weh. Ich habe GOttes Bild mit Laster-Koth beflecket, der Tauff-Bund ist verletzt, ich bin in Sünden todt. Ich habe Sodoms Frucht und Satans Kost geschmecket, jetzt folgt auf Zucker Gifft auf Wollust Höllen-Noth. Was hab ich doch gethan? vermaledeyte Sünde, in was für Abgrund stürzt dein wohl-verdienter Lohn, das ist dein

Schlangen-Stich, den ich jetzund empfinde, es brennt der Höllen Glut in meinem Herzen schon. Es liegt nicht nur in mir die Wurzel alles Bösen, daß mein Verstand ganz blind, mein Wille ganz verkehrt; Ich gebe fort für fort dem Satan was zu lösen, wenn er wie Weitzen mich zu sichten hat begehrt. Das hab ich ja geliebt, was Du befiehlst zu hassen, hingegen das gehaßt, was doch zu lieben war. Nichts Gutes ist in mir in allem Thun und Lassen, mein ganzes Leben stellt nur lauter Greuel dar. Mir fehlt die wahre Furcht das kindliche Vertrauen, die Liebe, da man Dich von Herzen lieb gewinnt. Wie mancher Abgott läßt in mir Altäre bauen, auf welchen Eigenwill den Weyrauch angezündt. Dein theurer Nahme ist von mir geschimpfet worden, wie manchen Schwur hab ich vergeblich nur gethan.

Ich

Ich stund bey deinen Dienst nur in der Heuchler Orden, ich lebte nicht darnach, und ruffte Dich doch an. Der Sabbath hat mich offt in Welt-Geschäfften funden, ich hörte wohl dein Wort, doch bracht ich keine Frucht, und wenn die Füsse gleich in deinem Tempel stunden, so hat das Herze doch die Lust der Welt gesucht. Die Ehre bin ich offt denselben schuldig blieben, die Du mir vorgesezt, und habe sie betrübt; ich gab für Seegen Fluch, und haßte vor das Lieben, ohn was ich sonsten mehr für Bosheit ausgeübt Durch Haß und Neid bin ich ein Mörder offt gewesen, wie unrein sind bey mir Herz, Augen, Ohr und Mund. Der Eigennutz heist mich auf fremden Acker lesen, das scharfe Zungen-Schwerd schlug oft den Nächsten wund. So hielt die böse Lust mich meistentheils gefangen, mich lü-

sterte zu viel nach der verbotnen Frucht; und also blieb das Hertz in Satans Netze hangen, der Leib und Seele nur mit sich zu stürtzen sucht. Ach! was ergreiff ich nun? Ich höre GOttes Dräuen, sein Bogen ist gespannt, sein Pfeil schon drauf gelegt. Ach! darff ich Aermster denn gar nicht um Gnade schreyen? Ist niemand der mit mir noch ein Erbarmen trägt? Ach Vatter darf ich noch die Augen auf dich richten? Ist auch ein böses Kind noch deiner Gnade werth. Ich weiß sonst keinen Ort wohin ich könte flüchten, schau das verlohrne Kind, das jezund wiederkehrt. Hier lieg ich, HErr, vor Dir, und will in Angst zerfliessen; Ach! höre nur ein Wort; Ach! Ach! Barmherzigkeit; Laß mich nur einen Blick, nur einen Blick geniessen, mein Herze stirb mir sonst für lauter Herzeleid. Mach mit mir was

Du

Du wilt, ich will es alles leiden, nur stoß mich ewiglich aus deiner Gnade nicht; Denn soll ich ohne Trost von deinen Augen scheiden, so ist der Stab schon da, den mir dein Urtheil bricht. Sind meiner Sünden viel, so lege doch dargegen die Tropffen, die dein Sohn für mich vergossen hat, diß Blut schreyt auch für mich, drum laß Dich doch bewegen, und sieh auf sein Verdienst, nicht auf die Missethat. Mein Hertze läst Dich nicht, und meine Glaubens-Armen verschrencken sich so fest um deine Füsse hier, biß Dir das Hertze bricht durch gnädiges Erbarmen, ach deß getröst ich mich, dein Eid verheist es mir. GOtt Lob! Du zeigest mir ein gnädigs Angesichte, ich sehe keinen Blitz, nur lauter Sonnenschein. Und da ich mein Gebet zu deinem Throne richte, so will mein JEsus selbst der Redner für mich seyn. Es

locket mich dein Wort, es rufft mich deine Güte, wie herzlich wohl wird mir nach meiner Beichte seyn. So nah ich denn zu Dir mit gläubigen Gemüthe, laß deinen Geist in mir ein starckes Abba schreyn. Mein Herz ist schon bereit sich vor Dir auszuschütten, gib, daß ein jedes Wort aus Grund der Seelen geht; Und wo mein Mund zu schwach im Beichten und im Bitten, so hast Du ja ein Ohr, das auch mein Herz versteht. Ich beuge meine Knie in meines JEsu Namen, Du must mir gnädig seyn, so wahr Du lebst, mein GOtt; Du hast ein Wort geredt, und das ist Ja und Amen; Du wilst der Sünder Buß, und nicht des Sünders Tod. Gib deinem Diener Krafft, mein Herze recht zu brechen, wenn mein Gewissen nun mit deiner Huld getröst, so laß mir auch alsdenn Vergebungs-Worte spre-

sprechen, denn was er lösen wird, ist auch bey Dir gelöst. Die Hand, die Er mir wird auf meine Scheidel legen, werf alle meine Schuld in Christi Wunden-Meer. Hingegen gibt sie mir des armen Zöllners Seegen, und stellt mir deine Huld aufs neue wieder her. Wohlan, ich nahe mich zu deinem Gnaden-Throne, hier sitzt nicht nur ein Mensch, Du selbst, O GOTT, bist hier, darum erbarme Dich, GOtt Vater, samt dem Sohne, auch Du, O werther Geist, und also beicht ich Dir.

Der sechste Psalm.

1.

Ach HErr, hier lieg ich Armer
vor deinem Gnaden-Thron;
Ich schreye, mein Erbarmer, ach!
gib mir nicht den Lohn, den mir dein
Zorn bestimmet, und züchtige mich
nicht, weil Du noch bist ergrimmet;
Geh doch nicht ins Gericht.

 2. HErr

2. HErr, sey mit mir in Gnaden, sieh meine Schwachheit an, und heile meinen Schaden, weil sonst kein Arzt nicht kan. Es zittern meine Glieder, und deiner Plagen Joch drückt meine Seele nieder, ach HErr, wie lange noch?

3. Kehr Dich zu meiner Bitte, errette meine Seel. Hilf mir durch deine Güte, Du Arzt in Israel; denn woltest Du mich tödten, so dächt ich Deiner nicht, weil in der Höllen Nöthen Dir auch kein Dank geschicht.

4. Ich bin vom Seuffzen müde, weil ich die ganze Nacht bey meinem Thränen Liede mein Lager naß gemacht. Mein Antlitz ist verfallen, für Trauren ungestalt, die Angst macht mich vor allen noch vor den Jahren alt.

5. Doch weiche was mich kränket; GOTT hört mein Weinen schon, und hat sein Ohr gelenket von seinem Gnaden-Thron. Mein Flehn ist durchgedrungen, und mein Gebete hat den Höchsten selbst bezwungen, der vor so ferne trat.

6. Nun hab ich GOtt zum Freunde, so mag es immer gehn, es müssen meine Feinde mit Schanden nun bestehn. Erschreckt und kehrt von dannen, Tod, Teufel, Höll

und

und Welt; Wer wolte den verbannen, den GOttes Gnad erhält.

Demüthige Wiederkehr zu GOtt.

Nun, mein Herze greiff zur Busse,
Kehre durch Bekehrung um,
Falle deinen GOtt zu Fusse,
Hier ist Evangelium,
Welches dein Gewissen tröst,
Wenn dich das Gesetz verstößt.

GOtt Vater, ja Dir sey ewig Dank, daß ich Dich noch also nennen mag. Ich habe wohl aufgehört dein Kind zu seyn, aber Du hast noch nicht aufgehört mein Vater zu seyn. Dein vätterliches Herze wallet, wenn mein geängstetes Herz in Thränen schwimmet. So will ich mich denn aufmachen und zu meinem Vater gehen. Vater, ich habe gesündiget im Himmel und vor Dir, und bin nicht werth, daß

ich dein Kind heisse. Ich kan Dir meine Sünden nicht verheelen, Du kanst aber auch dein Vater-Herz nicht verbergen. Ich weiß Dir auf nichts zu antworten; aber ich lasse dein eigen Wort für mich reden. So wahr Du lebest, Du wilst nicht den Tod des Sünders, sondern daß sich der Sünder bekehre und lebe. Ach so handle denn mit mir nicht nach meinen Sünden, sondern nach deiner Gnade. Schleuß mich nicht aus deiner Barmherzigkeit, sondern in deine Barmherzigkeit. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, wirf aber alle meine Sünde hinter Dich. Wende Dich nicht von mir, wie ich mich von Dir gewandt; sondern wende Dich zu mir, und errette meine Seele. Meiner Sünden sind wohl viel, bey Dir ist aber auch viel Vergebung. Ich habe wohl deine Gerechtigkeit gereitzet, und meine

meine Gerechtigkeit verlohren; aber dein eigenes Kind ist meine Gerechtigkeit worden, und hat mir deine Barmherzigkeit erworben. Welcher Vater vergist seines Kinds? Denkest Du nun an deinen Sohn, so denke auch, was Du mir in deinem Sohn verheissen hast. Denke dran, was Du mir und Ihm geredt hast, so wirst Du Dich meiner erbarmen müssen. Gnade! Gnade!

GOTT Sohn,

Ach GOtt Lob, daß Du der Sohn GOttes bist. So kan mich dein Vater nicht verstossen, wann ich Dich vor seinen Thron stelle. Siehet Er auf meine Sünden, so siehet Er auch auf deine Wunden. Verstöst Er mich um meiner Bosheit willen, so nimmt Er mich auf um deiner Gerechitgkeit willen. Ach laß dein Blut für mich reden, wenn meine

Sünde verstummen muß. Stelle deinen Gehorsam für meinen Ungehorsam, deine Demut für meinen Ubermut, deine Liebe für meinen Zorn, deine Wahrheit für meine Falschheit, und alle deine Unschuld für alle meine Schuld. Verflucht mich das Gesetz, so segne Du mich. Verdammet mich mein Gewissen, so absolvire mich. Verklaget mich der Teufel, so vertritt mich. Erschröcket mich die Hölle, so tröste mich. Verläst mich mein eigen Herz, so verlasse Du mich nicht. Sey nicht fern von mir, wenn ich von fern stehe. Schlage Du an deines Vaters Herz, wenn ich an meine Brust schlage. Nimm das verlohrne Schaaf auf deine heilgie Schultern. Lege den vertretenen Groschen in den Schatz deiner gesegneten Wunden. Siehe mich an, wie Petrum; Nimm mich auf, wie die bußferti-

fertige Sünderin; Mache mich rein, wie den Aussätzigen; Mache mich gerechtfertiget, wie den Zöllner. O Du einiger Mensch in Gnaden, laß mich aus dieser Fülle nehmen Gnade um Gnade.

GOtt Heiliger Geist, ach sey gepreist, daß Du auch einem zerknirschten Geiste aufhelfen wilt. Ach gib mir doch jetzo nun eine Göttliche Traurigkeit, die da würcket eine heilsame Reue zur Seligkeit. Mache mein Herz zu lauter Jammer, aber mache es auch fähig deines Trostes. Zerbrich mich, daß ich heil werde. Schuldge mich, daß ich unschuldig werde. Tödte mich, daß ich lebendig werde. Bekehre mich so werde ich bekehret. Gib meinen Augen Thränen, meinem Mund Worte, meinem Herzen Seufftzer. Heilige Taube, bringe mir das Oelblat

blat des Friedens in meiner Sündflut. Gnädiger Regen, meine Seele dürstet nach Dir, wie ein dürres Land. Finger GOttes, rühre meine Lippen, wenn sie beichten sollen. Siegel GOttes, versiegle meine Seuffzer, wenn sie vor GOtt treten sollen. Unterschreib mein Abba mit dem Blut des Lammes. Mache meine Finsternis licht, und verkündige mir, O Geist der Gnaden, durch das Amt des Geistes lauter Gnade! Gnade!

Heilige Dreyfaltigkeit, vereinige Dich nun über mir in Gnad und Barmherzigkeit. HErr GOtt gnädig, barmherzig, von grosser Güte und Treue. O denke an deinen Namen, der so tröstlich ist; denke an deine Wahrheit, die so gewiß ist. Denke an deine Barmherzigkeit, die so groß ist. Denke an deine Treu, die alle Morgen

gen neu ist. Gedencke meiner, mein GOtt, vergieb und vergiß alle meine Sünde und Missethat. Amen.

Nun mein Glaube heist mich hoffen,
JEsus tritt ins Mittel ein,
Hab ich Unrecht eingesoffen,
Er macht mich gerecht und rein.
Sein Blut redet schon für mich,
Vater so erbarme Dich.

Um rechtschaffene Erkäntinß der Sünden.

HErr, erklär mir dein Gesetz, lasse michs mit Ernst erwegen, und wie ich bißher gelebt, wohlbedacht dargegen legen. Laß mich alles deß erinnern, wo ich einen Fehl gemacht, auch die Wohlthat nicht vergessen, die ich übel angebracht. Daß ich recht bedenken mag, wie so mächtig meine Sünde, wie so strenge dein Gericht, und dein Zorn, den ich empfinde, wie gewißlich mein Verderben, wie ein

ein Unglück naht herbey, und wie nöthig mir deswegen eine wahre Busse sey.

Um wahre Reue.

GOtt, erfülle Du mein Hertz mit der wahren Sünden-Reue, mache mir es hertzlich leid, was ich öffters ohne Scheue vor Dir, HErr, begangen habe, flöß den Augen Thränen ein, daß sie rechte Jammer-Quellen, bey den Sünden-Jammer seyn. Hilff, daß ich mich bey mir selbst um der Sünden willen hasse, vor den Menschen Scham, und Gram vor den Engeln spüren lasse, mich vor meinen GOtte fürchte, die Erlangung deiner Huld auch von gantzen Hertzen wünsche, nach erlaßner Sünden-Schuld.

Um

Um andächtige Beichte und Bekäntniß der Sünde.

GJb mir, o gerechter GOtt! Ernst und Andacht zu der Beichte, lege mir das Wort im Mund, mache mir das Hertze leichte, alles vor Dir auszuschütten, was mir im Gewissen liegt, wenn sich jetzt mein Knie in Demuth vor dem Gnaden-Throne biegt. Laß mir deines Dieners Wort, der an deiner Stelle sitzet, durch das Ohr ins Herze gehn, daß sein Unterricht mir nützet, daß sein Warnen, Straffen, Trösten, ich sehr wohl zu Hertzen nehm, als wenn es vom Himmel selbsten, HErr, von deinem Munde käm.

Beicht-Seuffzer.

1.

VAter, laß dein Hertze brechen,
da mein Hertz im Leibe bricht,
und für Angst nicht mehr kan spre-
chen

chen, als was dort der Zöllne
spricht: Sey mir armen Sünde
gnädig, mache mich von Sünde
ledig.

2. JEsu, Du bist es alleine, de
den Vater beugen kan; Dein
Wunden sind auch meine, ach; s
halt mit Beten an, bis die Wor-
te sich erheben: Deine Sünde
sind vergeben.

3. Heiliger Geist, sprich meine
Seele deine süsse Tröstung ein, lass
doch dein Gnaden-Oele meinen
Wunden heilsam seyn: Laß dein
Seufftzen mich vertreten, und be
GOtt erhörlich beten.

4. Vater, Sohn und Geist er-
höre, Heilige Dreyfaltigkeit; es
ist deines Nahmens Ehre, ach! s
mache Dich bereit, wenn ich au
die Knie falle, daß ein gnädig-
Amen schalle.

Buß-Andacht vor der Beicht.

I.

MEin GOtt, ich schäme mich
vor Dir, von wegen meine
Sünde, weil ich den Richter-Stu
allhier vor meinen Augen finde,
und

und dein Gesetze mich verklagt, ja mein Gewissen selber sagt, daß ich den Tod verdienet.

2. Die Hölle brennet schon in mir, dein Eifer frißt mein Herze, und stellt mir lauter Flammen für, ich kan für grossem Schmerze und überhäuffter Seelen-Pein kaum mit dem armen Zöllner schreyn: GOtt sey mir Sünder gnädig!

3. Doch trett ich nun mit Zittern hin, und zeige meine Wunden, ob ich voll Schuld und Straffe bin, doch hab ich etwas funden, das Dich, mein GOtt, versöhnen kan, ach siehe meinen JEsum an, und laß dein Herze brechen.

4. Ich setze diesen Gnaden-Thron zu deinen Richter-Stuhle, verdammt mich dein Gesetze schon zum schwarzen Höllen-Pfule, so spricht mich doch mein JEsus loß, und was aus seinen Wunden floß, ist meine Zahlung worden.

5. Ach, Vater, lösche deinen Grimm in seinem rothen Blute, ich bin ja auch dein Ephraim, dein Wort kommt mir zu gute. So denke denn in Gnaden dran, und weil mein JEsus gnug gethan, so laß michs auch geniessen.

5. Ich will mich als ein armer Wurm zu deinen Füssen winden,

ach

ach hemme deines Zornes Sturm, und laß mich Sonne finden. Klär aus dein Antlitz über mir, es liegt ein durstigs Herze hier, daß wie der Hirsche schreyet.

7. Mein JEsus machet einen Strich durchs schwarze Schuld-Register. Er gibt das Löse-Geld für mich, weil Er mein Hoherpriester, und auch zugleich das Lämmlein ist, das Du zum Opffer hast erkiest, für mich und alle Sünder.

8. Wohlan, mein Glaube heist mich gehn, und vor Dich nieder knien, mein JEsus will zur Seiten stehn, und dieses Werk vollziehen. In seinen Wunden kühle Dich, sein theures Blut komm über mich doch aber nur in Gnaden.

9. Laß deinen Geist im Herzen schreyn, und Christum mich vertreten, durch diese beyde nur allein kan ich erhörlich beten. So schlag ich denn an meine Brust, und weiß, daß Du mich hören must in meines JESU Namen.

Buß-Wecker vor der Beicht.

1.

WOhin mein Herz, wohin? daß ich so eilend bin? Ich will

will nach Zion gehn, daselbst vor GOtt zu stehn. Ach werden meine Sünden mich auch wohl dorte finden?

2. Ja wohl! die Schuld ist bloß, und meine Bürde groß, die ich nach Zion trage, daß ich gar billig klage: GOtt werde so viel Schulden mit nichten vor sich dulden.

3. Jedoch getrost, mein Sinn! wo gieng der Zöllner hin, als ihn die Sünde drückte, und er vor GOtt sich bückte? Ist er nicht auch mit Beten zum Tempel eingetreten?

4. So mache dich nur auf, und geh mit vollem Lauff dem Vater in die Armen, Er wird sich dein erbarmen. Er hört an jener Stätte der Traurigen Gebete.

5. Dort ist der Stul gesetzt, der uns mit Trost ergötzt, besprengt mit Christi Blute, den Traurigen zu gute, die sich mit Reu und Thränen nach der Vergebung sehnen.

6. Dort ist die Gnaden-Quell, ach eile, eile schnell, wie sonst die Hirschen dürsten, zu deinem Gnaden Fürsten: Er hat ein Wort voll Leben: Die Sünden sind vergeben.

7. Ach bring ihm doch ein Herz, voll Angst und voller Schmerz,

die

die Opfer sind vor allen, die ihm allein gefallen, wenn Geist und Seele schmachten, will Er sie nicht verachten.

8. Dort ist der Sünder Freund, der es so treulich meint: Bist du nun irre gangen, Er wartet mit Verlangen: Er suchet, laß dich finden; Er heilt, laß dich verbinden.

9. Es freut schon JEsus sich, daß Er sein Schäflein dich wird auf die Achseln legen, und dich auf guten Wegen zu seiner Heerde bringen, die wird für Freuden singen.

10. Der Tisch ist auch bereit, wo du die Süßigkeit im Brod und Wein wirst schmecken, Er will die Tafel decken, und dir zu Trost und Leben sich selbst zur Koste geben.

11. Ey nun so walle fort, dein JESUS wartet dort, so bald du Ihn wirst sehen, darfst du fünf Worte flehen: GOTT sey mir Sünder gnädig! Das macht von Sünden ledig.

Gebet

Gebet vor der Beichte.

O Ich armes Sünden-Kind, wohin treibet mich die Angst des Gewissens, welches mich selbsten anklaget, daß ich des ewigen Todes schuldig bin? Nirgends anders hin, als zu Dir, Du gnädiger und barmherziger GOtt, der Du nicht Lust hast am Tod des Sünders, sondern wilt, daß er sich bekehre und lebe. Aber ach! wie schäme ich mich vor deiner Majestät, der Du aller Welt Richter bist. Ich habe gesündiget, so hab ich aufgehöret dein Kind zu seyn, und bin dein Feind worden. Ich habe deine Gnade verachtet, und so bin ich deines Zorns würdig. Ich habe mit der gottlosen Welt gewandelt, und so solte ich mit ihr verdammt werden. O wie viel böse Gedanken, die ich nicht mehr alle weiß! O wie

viel gottlose Worte, die ich nicht alle bedacht! O wie viel boshafftige Sünden, die ich offt nicht für Sünde gehalten, stehen jetzt als Zeugen wider mich vor deinem Richterstul, und schreyen Dich um ein solches Urtheil an, als ich verdienet habe. Ach ich bringe ein Herz zu Dir, welches voller Greuel; einen Mund, der voller unnützer Worte; Hände die voller Ungerechtigkeit sind; eine Seele die voller Angst, ein Gemüt das voller Erschrecknis ist. Allein ich bringe auch vor dein Angesicht das Blut JEsu, welches für mich schreyet, viel kräfftiger, als das Blut Abels. Siehe doch auf meinen Hohenpriester, der mit dem Räuchwerk seiner vielgültigen Vorbitte zwischen mich und Dich getreten ist. Ich setze diesen Gnaden-Stul neben deinen Richter-Stul. Ich decke meine Blösse mit diesem Purpur.

Ich,

Ich, der Ungerechte, Er meine Gerechtigkeit. Ich der Schuldige, Er meine Unschuld. Ich der Verfluchte, Er mein Segen. Ich der Todte, Er mein Leben. Ach nimm dieses blutige Lamm von meinen Händen. Zeige mir durch die offne Wunden, JEsu, dein Herz, wie es Gnade für Recht ergehen lässet, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist. Ach Vater; nimm wiederum an das verlohrne Kind, um dessent willen dein Kind gelitten hat. Ach JESU! dein Blut sey meine Besprengung wider alle des Gesetzes Beschuldigung. Ach Heiliger Geist, zerknirsche mein Herz, zerschlage meinen Geist, daß sie vor GOtt ein gefälliges Opffer sind. Und also gehe ich hin, Gnade, Gnade zu suchen, wo GOtt Gnade in den Mund seines Dieners geleget hat. Gnädiger und barmherziger GOtt, lasse meine

Busse rechtschaffen, meinen Glauben ungefärbt, meine Besserung unausbleiblich seyn. Ich will und kan Dir nichts verschweigen: Schweige Du nur auch nicht zu meinem Schreyen. Was Du geschworen hast bey deinem Leben, was Du versiegelt hast mit deines Sohnes Tod, das glaube ich, das hoffe ich, das bitt ich. GOtt sey mir armen Sünder gnädig, Amen.

Um rechtglaubiges Vertrauen zu GOtt.

GIb, vermehr, stärk und erhalt einen lebendigen Glauben in der Seele, die dich sucht, laß mir nichts die Hoffnung rauben, die sich deiner Gnade tröstet und auf Christi Blut vertraut, auch die Mittel zur Erlösung vor sich unverschlossen schaut.

Um

Um rechtschaffene Früchte der Busse.

DAß ich aber auch hinfort den erlangten Schatz verwalte, und biß an mein Ende mich bey geschenkter Huld erhalte, wollest Du das Werk vollführen, das von Dir entsprossen heist, schaff in mir ein reines Herze, gib mir einen neuen Geist. Gib mir herzliche Begier, mich zu ändern in dem Leben, meinem Vorsatz wollest Du selber Krafft und Nachdruck geben, mach aus mir so einen Menschen, der in allen Stücken neu, der in Heiligkeit rechtschaffen, und gerecht im Leben sey. Endlich lasse mich mein GOtt, eine wahre Busse zeigen, lasse mich, nach Davids Art, meine Sünde nicht verschweigen, und die Schuld ganz frey bekennen, gleichwie das verlohrne Kind, hilf, daß man Manasses Reue, Petri

Thränen bey mir sind. Wie der Zöllner Gnade bat, also laß mich ängstlich gehen, aber auch mit Paulo Trost in den Wunden JEsu sehen; Schaff, daß ich mein Leben ändre, wie Zachäus hat gethan, und die rechten Früchte liefre, so die Busse bringen kan. HErr GOtt Vater, lasse mich die Erbarmung bey Dir finden; HErr GOTT Sohn, erbarme Dich über mich in meinen Sünden: HErr GOtt Heilger Geist erzeige auch zugleich Barmherzigkeit, dreymahl-Einger GOtt erhöre; gib mir Fried und Seligkeit.

Vorbitte
Für diejenigen, welche mit uns zur Beichte gehen.

HERR, Du Heiland, Heil und Trost aller Menschen auf der Erde, der

Du

Du nun und nimmer wilst, daß jemand verlohren werde: Aber wohl von Herzen suchest, daß sich jedermann bekehr, und von Dir mit Buß und Glauben die Barmherzigkeit begehr, nimm auch zu Genaden an alle bußfertige Christen, die jezund vor deinem Thron sich zur Buß und Andacht rüsten wecke selbsten ihr Gewissen, und erleuchte sie voran, daß ein jeder sich wohl prüfen, und auch selbst erkennen kan. Rühre Du ihr Herze selbst, daß sie deinen Zorn erwegen, doch zeig ihnen auch dein Heil, daß sie es ergreiffen mögen; Drücke du in ihr Gemüthe für das Böse Gutes ein, daß wir alle mit einander künftig mögen frömmer seyn.

Für alle Menschen, mit welchen wir haben zu thun gehabt in unsern Sünden; oder noch haben in unserer Busse

HIlf, daß die Beleidiger sich mit mir versöhnen

lassen, lencke meiner Feinde Sinn, daß sie keinen Zorn mehr fassen, die ich vor geärgert habe, heilige und mache rein, bringe wiederum zu rechte, die von mir verführet seyn. Tröste die, so ich betrübt, dem ich Schaden zubereitet, gib es wieder und vergieb, dem, der mich von Dir verleitet. Segne die, so mich gewarnet, ach verleihe diesen Tag, daß, was mir dein Diener saget, recht ins Herze dringen mag.

Für alle bekehrte und unbekehrte Sünder.

JA, erbarme Dich, mein GOTT, aller Sünder, groß und kleinen, und vergieb den Irrenden, die nicht wissen, was sie meinen; Warne Du die sichern Herzen, daß sie deinem Zorn entgehn, und an die Verdammniß dencken, die dort wird zu Lohne stehn. Lern den

dem Bösen gutes thun, daß ihm nicht sein Frevel schade; Rett auch deines Nahmens Ehr bey den Spöttern deiner Gnade. Gib den Schwachen Krafft zum Bessern, stell der Frommen Vorsatz fest, daß sich keiner biß ans Ende von dem Guten trennen läst.

Bußfertiges und gläubiges Hinzutreten zum Gnaden Stul.

HIer ist der Ort, hier ist der Stul,
Wo Tod und Leben mir begegnen,
Der Himmel und der Höllen Pful
Ist offen hier zum Fluch und Seegen,
Ach mein GOtt, laß mich nun recht beichten,
Nicht Zorn, nur lauter Gnade leuchten.

GOtt Vater, ich weiß, daß Du auch mein Richter bist. Ach wie bebet meine Krafft, da ich jetzund mit Dir reden soll. Bist Du nicht ein verzehrendes Feuer, was wollen mei-

ne Stoppeln bey Dir? Ach wie hält mich meine Sünde zurücke; aber wie stößt mich deine Gnade fort. Deine Majestät erschröckt mich, aber deine Barmherzigkeit lockt mich. Es ist warlich zwischen mir und dem Tod nur ein Schritt, zwischen mir und Dir aber eine grosse Klufft befestiget. Aber deine Gnade öffnet mir den Himmel, den mir meine Sünde verschlossen. Deine Barmherzigkeit zeiget mir dein Herz, welches mir dein Zorn geraubet. Deine Liebe kehret mir das Antlitz, welches meine Sünde von mir abgewandt. Das verlohrne Kind lauffet in deine Armen. Wirffst Du mich nieder, so hebe mich wiederum auf. Tödtest Du mich, so mache mich wieder lebendig. Laß nach dem Ungewitter die Sonne scheinen. Laß meine Gebeine frölich werden, die Du zerschlagen hast. Wilst

Du

Du nicht mehr hören, so höre nur ein einziges Wort: JEsus! Ach kennest Du diesen Namen, so wirst Du auch thun, was Du in diesem Namen verheissen hast. In diesem Namen komm ich, in diesem Namen schrey ich, auf diesen Namen trau ich, an diesen Namen glaub ich, in und auf diesen Namen erhöre mich! höre mich! um JEsu willen erhöre mich!

GOTT Sohn,

Ich weiß daß Du mein Mittler bist. Ich stehe nun zwischen Himmel und Hölle. Meine Sünde ist vor mir, mein Gewissen wider mich. Das Urtheil ist schon gefällt. Ich bin der Mann des Todes. Ach tritt Du nun ins Mittel, da ich vor dieses Gericht trete. Tritt zwischen deinen erzürnten Vater und mich mit dem köstlichen Räuchwerk deines Verdiensts. Vertritt mich mit deiner kräfftigen Vorbitt. Zahle-

le, was ich geraubet. Dulde, was ich verschuldet. Mache gut, was ich verderbet. Aber Du hast es schon bezahlt, ich darf es nur aus dem Schatz deiner Wunden nehmen. Meine Schuld lag auf deinem Rücken, Du unschuldiges Lamm GOttes. Dein Rosinfarbes Blut macht alle Rechnung gut. Gehe vor mir her ins Heilige, Du mein Hoherpriester, deine Vorbitt meine Cymbeln, deine Blutstropfen meine Granatäpfel, dein Creutz mein Brandaltar, dein Verdienst mein einziges Versöhnopfer. Halte deinem Vater die Hand, wenn Er schlagen will, durchstreich das Gesetz, wenn es verdammen will, wirf den Satan hinaus, wenn er verklagen will, richte mein Herz auf, wenn es verzagen will. Setze den Zorn-Schaalen deines Vaters entgegen die Opfer-Schaalen deiner Wunden. In dieselben giesse

giesse ich meine Buß-Thränen, in denselben versammle ich alle meine Seufzer! Ach JESU höre mich! Mein JESU erhöre mich.

GOtt Heiliger Geist, ich weiß es auch, daß Du mein Vorsprecher bist. Laß meine Beicht nicht ohne Geist, und meine Busse nicht ohne Herz seyn. Du erforschest alle Tieffen, laß mein Seuffzen recht aus der Tieffe meines Herzens gehen. Gib mir ein, was ich gedenken, flösse mir ein, was ich reden, hilf mir ein, was ich thun soll. Erinnere mich aller Woltaten GOttes, die ich gemißbrauchet; aller Ubelthaten, die ich begangen habe. Laß mich also erkennen, wie meine Boßheit so sträfflich, meine Busse so nöthig sey. Erwecke also, Du Herzens-Kündiger, mein Herz, daß ich in meiner Buß nicht schläffrig, in meiner

Beicht nicht kaltsinnig, in meiner Reue nicht heuchlerisch, in meinem Glauben nicht zweifelhafftig, in meinem Vorsatz nicht unbeständig, in aller meiner Andacht mir nicht selbsten hinderlich bin. Rüste mich aus mit Haß wider die Sünde, mit Furcht vor der Straffe, mit Hoffnung zur Gnade, mit Liebe zur Besserung. Nun so vertritt mich denn mit unaussprechlichen Seufftzen. Guter Geist, bekehre mich, erhöre mich!

Heilige Dreyfaltigkeit, nun so trett ich vor deinen Thron. Hier ist dein Richter-Stul, aber auch dein Gnaden-Stul. Richte mich nicht in deinem Zorn, sey mir gnädig nach deiner Güte. Hier ist meine Gabe, vergib mir, ich habe auch meinen Nächsten vergeben. Vergib allen, die dich beleidiget haben. GOtt Vater laß dein Herze brechen.

GOtt

GOtt Sohn, laß deine Wunden triefen. GOtt Heiliger Geist, laß alle meine Seufzer zum Himmel gehen. Und also gehe ich in GOTTES Namen.

Ich beuge, mein GOtt, meine Knie,
Vor deiner grossen Majestät,
Ach Vater, Sohn, und Geist, ach siehe,
Wie Herz und Geist in mir vergeht.
Ich bin nur Asch und Staub vor Dir,
Doch aber sey nur gnädig mir.
Ein Sünder ist das Wort, das mir zu erst fällt ein,
Ach laß das andre Wort die Gnade GOttes seyn.

Freudiges Auffstehen von dem Fuß-Schemel GOttes.

GOtt Lob! Ich bin entbunden,
Und geh getrost davon,
Ich fand in JEsu Wunden
Den wahren Gnaden-Thron.
Der Vater ist versöhnt, der Sohn mein Heiland worden,
Sein Geist bestätigt mich aufs neu im Kinder-Orden;
Die Sünde plagt mich nicht, ich bin gerecht vor GOtt.
So wird an mir der Fluch, der Teufel selbst zu Spott.

GOTT Vater, wie väterlich hast Du mit mir gehandelt. Du hast Busse für Sünde angenommen, und Gnade für Recht ergehen lassen. Wie soll ich deine Gnade gnugsam preisen, und deine Barmherzigkeit

keit würdiglich erheben. Sie ist höher den der Himmel ist, und hat mich aus der Höllen gerissen. Sie ist tieffer denn das Meer ist, und hat mich aus dem Abgrund errettet. Sie ist breiter denn die Erde ist, und hat mich armen Erd-Wurm mit ihrer Güte umfahen. O eine grosse Langmut, die mich zur Busse geleitet! O eine grosse Gedult, die mich so lange in Sünden getragen! O eine grosse Liebe, die allen Zorn aufgehoben! O eine unaussprechliche Gnade, die mich der Göttlichen Kindschafft aufs neue versichert hat. Wohl dem Menschen nun, dem die Sünde vergeben, dem die Missethat zugedecket ist. Ich preise Dich mit meinem Mund, daß Du mir dein Ohr gegönnet. Ich opfre Dir mein Herz, daß Du meinen geängsteten Geist nicht verschmähet. Ich widme Dir mein

mein gantzes Leben, daß Du meine Seele vom Tod errettet hast. Das sey ferne von mir, daß ich einem so treuen GOtt wieder aufs neue untreu werden solte. Ich bezahle Dir mein Gelübd, ich habe Dirs gelobet, und wils auch halten. Erhalte mich nun bey dem einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

GOTT Sohn,

wie nachdrücklich hast Du mich vertreten. Du wustest von keiner Sünde, und hast Dich für mich zur Sünde gemacht. Wie soll ich deine Liebe genugsam rühmen, wie soll ich deine Wolthat nach Würden ausbreiten. Mit deinen Banden hast Du mich aufgelöst, mit deinen Wunden hast Du mich geheilet. Mit deiner Verkauffung hast Du mich erkaufft, mit deiner Schmach mich geehret, mit deinem Blut mich gewaschen, mit deinem

Tod

Tod mich lebendig gemacht. Nun ist meine Schuld bezahlt, meine Sünde entsündiget, meine Straffe gebüsset. Es ist Friede in meinen Gebeinen, Ruhe in meinem Gewissen, Trost in meinem Herzen. Ich will singen von deiner Gnade ewiglich, und deine Warheit verkündigen mit meinem Munde für und für. Nun bin ich dein Eigenthum, denn Du hast mich erkaufft. Weg mit der Sünde, wo mein JEsus ist. Hinaus mit der Welt, wo der Himmel ist. Ich will Dir dienen mein Lebenlang in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist.

GOTT Heiliger Geist, wie kräfftig hast Du mich getröstet. Für den Stab Wehe hast Du deinem Diener den Stab Sanft in die Hände gegeben. Für den Zorn lauter Gnade angekündiget. O wie ist dein Amt so

tröst-

tröstlich, wie sind deine Tröstungen so himmlisch. Der Himmel hat sich über mir aufgethan, da Du meine Sünde zudecktest. Sinai hat sich in ein Zion verwandelt, da Du mir an statt des Fluchs den Seegen verkündigtest. Das ist ein neues Siegel auf mein Herz, daß ich wieder ein Kind GOttes bin. Heilige mich nun durch und durch. Es ist dein Werk, daß Du mich bekehret hast; aber auch dein Werk, daß ich künftig im Stande guter Werke erfunden werde. Verleite mir nun die Sünde, mache mir eine Lust zum Gesetze des HErrn. Hast Du es angefangen, so vollende es auch. Sey in meiner Schwachheit mächtig, und mache mich GOtt dem himmlischen Vater gefällig, und so viel möglich meinem JEsu ähnlich.

Heilige Dreyfaltigkeit,

tigkeit, in deinem allerheiligsten Namen bin ich nun von allen meinen Sünden los gezehlet worden. Deinem Namen sey ewig Lob und Ehre. Mein Herz sey nun dein Heiligthum, mein ganzes Leben deines Namens Ruhm. Wo ist ein solcher GOtt wie Du bist? Danket dem HErrn, denn Er ist freundlich, denn seine Güte währet ewiglich!

Tausend Dank will ich Dir geben,
Daß Du, GOtt, so gnädig bist.
Ich will Dir zu Ehren leben.
Was in meinen Kräfften ist.
Stellt sich Dir zu Diensten ein,
Dein Geist wird mein Beystand seyn.

Dank-Opffer nach dem Buß-Opffer.

O Wie leicht ist mir mein Herze;
Mich verläst der Sünden Last,
Und ich weiß von keinem Schmerze,
Da Du mich entsündigt hast.
O mein GOtt, wie wohl ist mir;
Ewig sey Dir Dank dafür.

GOTT Vater, wo ist ein GOtt, wie Du

Du bist. Du vergibest Sün-de, und gibst Gnade. Du tilgest mich aus dem Schuld-Register, und schreibest mich wieder in die Zahl deiner Kin-der. Dein Zorn hat einen Augenblick gewährt; aber dei-ne Barmherzigkeit währet für und für. Du verbargest dein Antlitz, so erschrack ich; Du lässest dein Antlitz leuchten, so genese ich. O wie frölich sind meine Gebeine, die vorhin zu-schlagen waren? Wie freuet sich mein Herz, das vorhin zerknirschet war? Du gibest mir meines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was mein Mund bittet; dafür bringe ich Dir das Lob-Opfer meines Mundes, und zahle Dir di Gelübde meines Herzens Deinen Namen will ich loben deinen Namen will ich fürch-ten. Deiner Gnade will ic nimmermehr vergessen. De-ne Barmherzigkeit soll mei Trost seyn mein Lebenlan

Gro

Groß ist der HErr, und gnädig ist unser GOtt.

GOtt Sohn,

wo ist ein Heiland, wie Du bist. Wie heilsam ist die Gnade, die mir erschienen ist. Aus deinem Heil-Brunnen ist dieser Trost geflossen. Durch deine Wunden bin ich heil worden. Du gibst mir für ein beflecktes Kleid den Rock der Gerechtigkeit. Du machest das Schwerd deines zornigen Vaters zu einem Oel-Zweige des Friedens. Da Du mich hättest aus deinem Munde speyen sollen, gibst Du mir den Kuß der Liebe. O Liebe über alles! Dein Versühn-Opfer erfordert ein ewiges Dank-Opfer. Du hast meine Sünde bezahlet, ich will Dir mein Gelübde zahlen. Du hast für mich geredet vor deinem Vater, ich will von Dir reden vor der Gemeine. Du bist meine Gerechtigkeit wor-

den, ich will Dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit mein Lebenlang.

GOTT Heiliger Geist, wo ist ein Tröster wie Du bist. Das Amt des Geistes hat mich vollkommen getröstet. Vorhin strafftest Du die Welt in mir; jetzund bauest Du den Himmel in mir. Dein Zeugnis war in der Sünde wider mich, nun ist es für mich. An statt der Feindschafft tritt ich in die Kindschafft. O was ist das für ein sanfter Wind durch meinen Garten! Dir verpfände ich mich nun, O Du Pfand meines Erbes. Das Opffer, das Du angezündet, soll Dir brennen. Die Lippen, die Du gereiniget hast, sollen Dich loben. Das Herz, welches Du zerknirschet hast, soll sich in Dir freuen. Das Werk, so Du angefangen hast, soll Dir geheiliget seyn.

Heilige

Heilige Dreyfaltigkeit, sey gelobet jetzt und in Ewigkeit. Hie hast Du nun deinen Tempel, den Du Dir wieder geheiliget hast. Hie soll deine Ehre wohnen, weil ich in dieser Hütten wohne. Ich schreibe an die Thür meines Herzens: Hier ist der HErr! O mein Leib und Seel freuet sich in dem lebendigen GOtt. So lang ich lebe, solst Du auch mein GOtt sein. Amen!

Worte reichen hier nicht zu,
Grosser GOtt, Dich groß zu machen.
Aber stärcke Du mich Schwachen,
Daß ich deinen Willen thu.
So wird Dich mein Leben preisen,
Und die Busse Früchte weisen.

Gebet nach der Beichte.

GElobet sey der HErr, der mein Gebet erhöret, der meine Thränen hat in Gna-

den angesehn; Nun ist des Satans Reich in meiner Brust zerstöret; Wie GOtt verheissen hat, so ist es auch geschehn. Die Ubertretung ist bey Ihm nunmehr vergeben, die Missethat getilgt, die Sünde zugedeckt; Vor war der Tod in mir, jetzt aber nun das Leben, wie freundlich ist der HErr, ich hab es schon geschmeckt. Umfiengen mich zuvor der Höllen Band und Stricke, so leitet mich nun GOtt an Liebes-Seilen hin; an statt der Höllen Glut seh ich nun Himmels-Blike, weil ich durch Christi Blut mit GOtt versöhnet bin. Ich, das verlohrne Kind, bin jetzund wieder funden, ich das verlohrne Schaaf, bin glücklich aufgesucht. Ich nahm das Löse-Geld, aus meines JEsu Wunden, und bin gesegnet nun, wenn das Gesetze flucht. Die schwere Sünden-Last liegt auf des Lammes

Rü-

Rücken, der Purpur Christi hat die Blösse zugedeckt. Ich darf mich nun nicht mehr vor Moses Stecken bücken, weil JEsus gegen mich die Hand schon ausgestreckt. Vor mein zerbrochnes Herz ließ GOtt das Herze brechen, ich schlug an meine Brust, und JEsus Brust ward wund; Er selbsten sprach für mich, was ich nicht kunte sprechen, und was ich redete, gab Er mir in den Mund. Wo ist ein GOtt, wie Du, Du Vater aller Gnaden, der an der Sünder Tod gar kein Gefallen hat? Du lässest uns vielmehr durch Busse zu Dir laden, und deiner Gnad ist mehr, als unsrer Missethat. Ach Vater! habe Dank für deine grosse Treue, daß Du mich Aermsten nicht von Dir verstossen hast; Es reute Dich dein Zorn bey meiner Herzens-Reue, Du legst die Ruthe hin, die Du auf mich gefast. Dein

Antlitz klärt sich aus, ich seh die Sonne scheinen, da mir zuvor dein Blitz ein Blick und Donner war; Erst must ich wohl für Schmerz, doch jetzt für Freuden weinen, und mein zerknirschtes Herz wird nun dein Dank-Altar. Wie soll ich deine Huld nach Würdigkeit erheben? Mein Mund ist viel zu schwach, mein Herz ist viel zu schlecht, ein solches Opffer Dir, wie Du verdienst, zu geben; Ach HErr, Du bist zugleich so gnädig, als gerecht. Ich nahm in Bosheit zu, Du aber in Erbarmen, die Busse schob ich auf, doch Du die Gnade nicht; Ich fiel Dir aber nicht aus deinen Vater-Armen, ich liebte Finsternis, Du aber wirst mein Licht. Ich war vor kurzer Zeit recht gottlos noch gesinnet, und deine Langmut gieng mir auf dem Fusse nach; Jezt da nun JEsus Blut auf meine Scheitel rinnet, so hör ich, was dein Mund

für

für Gnaden-Worte sprach. Es heist: Getrost, mein Kind, die Sünden sind vergeben; O Segen! der mir selbst den Himmel offen zeigt; O Urtheil welches mir von neuem gibt das Leben; O Ausspruch! der dein Herz vollkommen zu mir neigt. Du wilst kein Adama, wie billich, aus mir machen, dein Herz ist anders Sinns, ich bin dein Ephraim; drum rettest Du dein Kind auch aus der Höllen Rachen, die Gnade geht vor Recht, und Liebe löscht den Grimm. So habe tausend Dank, daß Du mir Höllen-Brande den Himmel hast geschenkt, der schon verscherzet war; Nun steh ich wiederum in einem Gnaden-Stande, und biete Herz und Hand zu deinem Dienste dar. Was in dem Himmel ist, wird über mich sich freuen, daß ein verlohren Schaaf sich wieder funden hat; Ich selbsten werde mich

durch dein Krafft verneuen, und keinen Weg mehr gehn, den ich als Sünder trat. Ach stecke selbst das Ziel den frevlen Missethaten, und hast Du mich einmal vom Sünden Schlaf erweckt, so laß mich nimmermehr in einen Stand gerathen, da man aufs neue sich mit altem Koth befleckt. O JEsu, treuster Freund, dich muß ich nicht vergessen, Du hast das Beste hier in meiner Noth gethan; daß mich der Höllen-Schlund nicht plötzlich aufgefressen, und ich mich von der Schuld befreyet sehen kan. Wie ist mir doch so wol, wie leicht ist mir das Herze, da meine Seele sich in deine Wunden schmiegt, und mein Gewissen weiß von keinem Sünden-Schmerze, dieweil der schwere Stein im tiefen Meere liegt. Es ist kein ander Heil, als dein Verdienst und Sterben, dein Creutze kan allein des Himmels Schlüs-

Schlüssel seyn; wer Dich zum Mittler hat, entgehet dem Verderben, und erndet für den Fluch nur lauter Seegen ein. O grosse Liebes-Treu, ich hatte Dich betrübet, und Du hast deinen Feind der Liebe werth geschätzt; Hat jemand auf der Welt inbrünstiger geliebet, als Du, Immanuel, den, der Dich hat verletzt. Unzehlich Dank sey Dir, Du treuer Advocate, Du hast den Richter-Stul zum Gnaden-Thron gemacht; und da mein bebend Mund bey GOtt um Gnade bate, so hast Du schon dein Blut für mich zum Opfer bracht. Du blutigs Opfer Du, Du selbst auch Hoherpriester, durch dein Genugthun fällt die ganze Schuld dahin; Ein Strich mit Blut gemacht, durchstreichet das Register, in welchem ich bißher schwarz angeschrieben bin. Mich kan nun kein Gesetz und Satan mehr

verklagen, dem ist sein Maul gestopft, und jenes ist vergnügt; wird man ins künftige nach meiner Sünde fragen, so wisse man, daß sie in JEsus Wunden liegt. Kein Balsam thut so wol, als wie dein Trost der Seelen, der durch des Priesters Mund aus deinem Hertzen floß; Nun schrecken mich nicht mehr der Höllen Trauer-Hölen, ich liege wiederum in deinem weichen Schoos. Du hast von neuem Dich mit Blute mir verschrieben; Ach laß mein Leben auch Dir ganz ergeben seyn! Der Hand-Schlag ist geschehn, es heist nicht Spott getrieben, ich soll mich bessern nun, Du wirst es mir verleihn. Es soll nicht mehr geschehn, wie ich mich hier verpflichte, mein Nimmer thun wird hier die beste Busse seyn; Doch gieb mir deinen Geist, der mich stets unterrichte, und flösse seine Krafft zum neuen

Leben

Leben ein. O Geist voll Rath und That, hast du das Werk vollendet, und mich allein bekehrt, mein steinern Herz erweicht, hat mir dein heiligs Amt den Seegen zugewendet, gib, daß mein Vorsatz auch die Kräffte nun erreicht. Ach leit und führe mich, so lang ich leb auf Erden, führ ich mich ohne Dich so werd ich leicht verführt; Allein dein Zug kan mir zur besten Bahne werden Dein Finger zeiget mir, was mir zu thun gebührt. Nun Sünde, packe dich, du bist die Frucht der Höllen, dem Teuffel sey nunmehr auf ewig abgesagt, mein Herze will ich hier in JEsus Hände stellen, so leb ich ganz getrost, so sterb ich unverzagt. Bereit indessen nur die Tafel deiner Wunder, und lade JEsu, mich zu deiner Hochzeit ein; Entzünd in meiner Brust den wahren Glaubens-Zunder, und laß mein Hochzeit-Kleid und

Schmuck Dich selber fein. So geh ich wol geschickt vom Beicht-Stul zum Altare, was Du dort zugesagt, versiegelst Du mir hier; Gib daß ich dieses Wort in meiner Brust verwahre: GOTT Vater, Sohn und Geist, vergib die Sünde mir.

Absolutions-Lied.

1.

WOhl mir! und aber wohl! die Sünden sind vergeben; Der mich verdammen soll, der schenket mir das Leben. Sein Fluch verwandelt sich in Seegen über mich.

2. Ich war lebendig todt; Doch weil mein Heil gestorben, hat seine Todes-Noth das Leben mir erworben. So macht des Sohnes Blut den Zorn des Vaters gut.

3. Die Sündflut kan nicht mich, nur meine Schuld ersauffen. Ich darf nur festiglich nach JEsus Wunden greiffen, so stellt ein Abgrund mir den andern tröstlich für.

4. O

4. O angenehme Hand, die auf mich Gnade leget, und was mich sonst verbannt, in Christi Wunden träget! Ist das die Lösung nicht, die mein GOtt selbst verricht?

5. Das heist ein Gnaden-Stul, mit Christi Blut begossen. Hier wird der Höllen Pful mit Schanden zugeschlossen; Hingegen öffnet sich der Himmel über mich.

6. Steh auf, betrübtes Herz, von deines JEsu Füssen, Er will Dich auf den Schmerz mit seinen Lippen küssen, und was von ihnen fleust, ist lauter Krafft und Geist.

7. Die Absolution versiegle tausend Amen; So gehest du davon in deines JEsu Namen, und bist so fromm und rein, wie Neugebohrne seyn.

8. Geh hin, und bessre dich, du hast es GOtt versprochen; Indessen freu ich mich, das Brod ist schon gebrochen, der Kelch ist eingeschenkt, der mich zum Leben tränkt.

9. Mich hungert und mich dürst nach diesen Süßigkeiten; O Du mein Lebens-Fürst, laß bald den Tisch bereiten, so bin ich absolvirt, so bin ich wol tractirt.

Danksagung nach der Beichte.

O HErr; wer bin ich, daß Du mir so gnädig bist. Bey Dir ist Freude über einen Sünder, der Busse thut: Sollte nicht Freude seyn bey mir Sünder, über einen GOtt, der Busse für Sünden annimmt? Ja Vater, ich hatte aufgehört dein Kind zu seyn, aber Du hast nicht aufgehöret mein Vater zu seyn. Ja mein JEsu, meine Sünden hatten Dich geschlagen, und Du hast dennoch Bürgschafft für mich geleistet, daß ich der verdienten Straffe entgangen bin. Ich hatte Dich betrübet, Heiliger Geist, und Du hast mir Freuden-Oel für Traurigkeit gegeben. O Gnade! die unvergeßlich! O Liebe, die unermeßlich ist; Ihr Augen, weinet für Freuden, denn des HErrn Antlitz leuchtet

tet euch wiederum. Ihr Ohren, lasset doch immer und immer die süsse Worte in euch erschallen: Sey getrost, mein Kind, dir sind deine Sünden vergeben. Ihr Lippen machet einen Wolgeruch vor GOtt, denn euer Opffer gefället ihm. Und du mein Herze, wie leichte bist du? Wo ist deine Last? auf den Schultern des Lammes. Wo ist deine Sünde? In den Wunden des Erlösers. Wo ist deine Handschrifft? Ans Creutz geheftet. War ich zuvor todt, jetzo lebe ich. War ich zuvor blind, jetzo sehe ich. War ich zuvor verdammt, jetzo bin ich gerecht und seelig. Habe Dank, Vater, für deine Liebe, die da Busse für Sünden angenommen. Habe Dank, JEsu, für dein Blut, welches mein Löse-Geld gewesen. Habe Dank, himmlischer Tröster, für das Abba, welches Du in meinem Herzen geschryen. O

heilige Dreyfaltigkeit, sey gepreiset mit meinem Munde; sey verherrlichet in meinem Herzen; sey gerühmet in meinem ganzen Leben. Freue dich nun, mein Herze, du hast gebeichtet, du solst auch nunmehr gespeiset werden. Sey frölich, meine Seele, du hast gedürstet, du solst getränket werden. Es ist alles bereit, dein JEsus lässet dich zu Tisch laden. Die Liebe soll dein Wirth, die Liebe soll deine Speise, die Liebe soll dein Trank seyn. Wohl dem, dem die Ubertretungen vergeben sind. Nun darf ich mich zu GOtt nahen, denn die Sünde ist abgethan. Nun darf ich JEsum ins Herz nehmen, denn der Tempel ist wieder gereiniget. Nun darf ich mich der Kindschafft GOttes rühmen, denn der Heilige Geist ist aufs neue mein Siegel worden. Ach ferne sey es, daß ich das Kleid wieder besudeln solte, welches mir mein JE-

JEsus angezogen. Heiliger GOtt! gib mir nun Kräffte heilig zu wandeln, und führe mich auf ebener Bahn. Ich habe Dir Besserung gelobet ach hilf Du selbst aufs beste dieselbe in mir würken: Ohne Dich kan ich nichts thun. Pflanze in mein Herz die Feindschafft gegen alles Böse, und die Begierde zu allem Guten. Gib das Wollen, verleihe das Vollbringen. Erhalte mich in der Gnade, darinnen ich stehe, und führe mich also vom Beicht-Stul würdig zu deinem Gnaden-Tisch. Amen.

Buß-Andacht nach der Beicht.

1.

GOtt Lob ich bin entbunden,
die Straff ist mir geschenkt,
in meines JEsu Wunden ist alle
Schuld versenkt, ich bin ganz neu
geboren, vor war ich geistlich todt,
in

in Sünden ganz verlohren, nun hat es keine Noth.

2. Der Vater heist mich wieder sein allerliebstes Kind, weil meine Thränen-Lieder sein liebstes Opffer sind, ich lag zu seinen Füssen, jetzt lieg ich an der Brust, und mein verletzt Gewissen schmeckt lauter Himmels Lust.

3. Die Wunden sind geheilet, die Seele ganz gesund, und diesen Trost ertheilet, der Priesterliche Mund: Ich soll von neuem leben, und meine Sünden-Schuld ist schon bey GOtt vergeben, O ungemeine Huld!

4. Weicht Sünde, Tod und Teufel, ihr habt kein Theil an mir, hinweg mit allem Zweiffel, ich werde nun hinfür in Liebes-Seilen gehen, der Fluch ist ausgelöscht, ich kan im Segen stehen, weil JEsus Blut mich wäscht.

5. Sey ewiglich verehret, Du grosser Gnaden-Thron, mein Wunsch ist nun erhöret, Das Herze freut sich schon die Mahlzeit zu geniessen, die mir das Siegel giebt, da den mein Mund wird küssen, den meine Seele liebt.

6. Ich will mich nun verbinden, Dir ewig treu zu seyn, und mich

der

der alten Sünden in deiner Krafft befreyn. Es soll mein ganzes Leben zu deinen Diensten stehn, und eifrig darnach streben, in deiner Bahn zu gehn.

7. Gib deines Geistes Gabe zu meiner Besserung, die ich versprochen habe; Bin ich nicht würdig gnug, wirst Du mich würdig machen, an deinen Tisch zu gehn, ach was für Wunder-Sachen seh ich schon dorte stehn!

8. Als wie ein Hirsche schreyet, so dürstet meine Seel, wie bald werd ich erfreuet! Komm doch Immanuel. Die Sünd ist ausgegangen, geh Du nun bey mir ein, und so wird mein Verlangen bey Dir gestillet seyn.

Lob der Gnade und Barmherzigkeit GOttes gegen die Sünder.

MEine Seele lobe GOtt der dir Gnade und Heil ertheilet, der dir alle Schuld vergibt, allen deinen Schaden heilet, der dein Leben von Verder-

derben so genädiglich befreyt, der dich crönet mit Genade, und auch mit Barmherzigkeit. GOtt, von grosser Güt und Treu, Dich muß man barmherzig preisen, Langmuth, Freundlichkeit, Gedult wilst Du Sündern stets erweisen, an dem Tode der Gottlosen hast du niemahls Lust begehrt, sondern wilst, daß er von Herzen sich zu deiner Huld bekehrt. Du hast deinen lieben Sohn dieser ganzen Welt gegeben, daß der Sünder soll durch ihn selig seyn und ewig leben, ja die Predigt von der Busse wird noch überall gethan, Du beutst allen armen Sündern Gnad und auch Vergebung an. Die Verlohrnen suchest Du, biß sie sich zurechte finden, den Verirrten gehst Du nach, die verhärtet sind in Sünden lockest Du mit deiner Langmuth, ja Du harrest früh und spat. Ob gleich offt der harte Sünder schlechte Lust

zur

zur Busse hat. Finden lässest Du Dich ja, wenn die Armen nach Dir fragen, nimmst sie, wenn sie kommen, auf und erhörest ihre Klagen. Tröstest sie, wann sie betrübet, und verzeihst die Missethat, wenn dein Geist nur Reu und Glauben bey dem Sünder funden hat. Und diß alles lieber GOtt! ist auch jetzt bey mir geschehen, Böses hab ich zwar gethan, doch Du hast es übersehen. Deiner hatt ich gantz vergessen, doch Du hast an mich gedacht, Böses hab ich nur begangen, doch Du hast es gut gemacht. Ich lag in der Sicherheit, und Du hast mich warnen lassen. Ich verzog, doch muste mich deine Langmuth gantz umfassen, da ich ewig durch die Sünde solt von Dir geschieden sein, nahmest Du mich doch in Christo wiederum zu Gnaden ein.

Für alle Wohlthaten der Hochgelobten Drey-Einigkeit an uns armen Sündern erwiesen.

Vater, der im Himmel wohnt, Ach! so sey von mir gepriesen für die Langmuth, die Du mir im Verschonen hast erwiesen, für Gedult und treue Liebe, die zur Busse mich gelenkt, für den Heiland, welchen Du mir zur Erlösung hast geschenkt, nimm für alle Wohlhat Dank, die mich hat gelockt zu kommen, für dein Wort, das ich so offt aus des Dieners Mund vernommen, für die Zeit, die Du zur Busse, mir noch zugelassen hast, und für alle Güt und Treue, die mich heute neu umfaßt. JEsu Christe, GOttes Sohn, sey unendlich hochgepriesen, Du hast deines Leidens Krafft abermahls an mir erwiesen, die-

deinem Vater mich versöhnet durch dein Blut der Schuld entführt, neues Kindes-Recht erworben, durch den Priester absolvirt. Dank sey Dir Du werther Geist, der du mich verderbten Sünder wiederum zu rechte bracht, zu dem Hauffen deiner Kinder; Du hast mich von Satans-Stricken so genädiglich befreyt, auch der Welt Verhinderungen, dämpfe deine Gütigkeit. Es ist ja dein Gnaden Zug, der so kräfftig mich gerühret, daß mich mein Gewissen hat meines Elends überführet. Meinen Vorsatz zu der Busse hast du selbst in mir erweckt, und was ich mir vorgenommen auch nunmehr an mir vollstreckt, dein Werk ist es nur allein, daß ich Sünder mich bekehret, darum preiß ich deine Huld, die mir diesen Trieb gewähret, Du hast mich zu der Erkänntniß meiner grossen Schuld gebracht, und mein Herz zu

wah-

wahrer Reue tüchtig und geschickt gemacht. Habe Dank, daß Du in mir wahren Glauben angezündet, und daß mein Gewissen nun seine Ruhe wieder findet. Nimm auch Lob aus meinem Munde für den guten Vorsatz an, da ich HErr, durch deine Kräffte nun mein Leben bessern kan.

Freuden-volle Empfindung der wieder erlangten Gnade GOttes.

ACh wohl dem, und aber wohl dem die Schulden sind geschenket, und die Sünde zugedeckt, daß man ihrer nicht gedenket. Wohl dem Menschen, dem aus Gnaden GOtt die Missethat vergiebt, in des Geist kein falsch zu finden, weil ihm GOtt in Christo liebt. Ach! wie wohl ist nun auch mir, ach wie gleich ist mein Gewissen! wie kan

Glaub und Hoffnung sich nun so fest an JEsum schliessen. Wie kan meine Liebe brennen, und mein Herze sich erfreun! wie gewiß kan ich der Gnade und des ewgen Lebens seyn!

Hallelujah des entbundenen Sünders.

1.

WOl dem, und aber wol, dem seine Schuld vergeben; Ich kan nun, wie ich soll, in meinem JEsu leben. Die Sünd ist abgethan, GOtt nimmt mein Opffer an.

2. Ach habe tausend Dank, mein GOtt für deine Gnade. Die Seel ist nicht mehr krank, es heilt mein alter Schade, weil Christus theures Blut recht Wunder an mir thut.

3. Ich gehe freudig hin, die Schuld laß ich zurücke. Da ich versöhnet bin, seh ich nur Gnaden-Blicke. Verbirget Moses sich, so segnet Christus mich.

4. Weg mit der Sünde nun, ihr Laster

Laster seyd verfluchet! Was will mir Satan thun, der mich zu fällen suchet? Sein Strick ist schon entzwey, und JEsus macht mich frey.

5. Noch eines fehlet mir, das Siegel dieser Gnaden, mein JEsus läst mich hier zu seinem Tische laden. Er giebt mir Fleisch und Blut, das ist das höchste Gut.

6. Mein Heiland mache mich recht würdig dieser Speisen. Ich warte schon auf Dich, Du wirst an mir erweisen, daß der recht seelig ist, der diesen Tisch geniest.

Heilige Anruffung um nöthige Besserung.

GEnug der Welt gelebt;
Habt gute Nacht ihr Sünden!
Ich will mich GOtt verbinden.
Strebt, alle Kräffte, strebt
Nach einem bessern Leben,
GOtt wird die Krafft schon geben.

GOTT Vater, ich bin nun wieder dein Kind worden. Von deinen Füssen hast Du mich in deinen Schoos

Schoos genommen. Der Verworffene liegt an deinem Herzen. Der Arme in deinen Armen. O laß mich nun auch kindlich wandeln. Stecke meinen Sünden das Ziel, daß ich in deinen Geboten lauffe. Gib daß ich vom Bösen ablasse, und dem Guten nachjage. Verleide mir die Welt, daß ich den Himmel suche. Creutzige in mir mein Fleisch und Blut, daß ich im Geist wandle. O laß mich nicht wieder in die Grube fallen, daraus ich gezogen bin. Ziehe mich an mit deiner Krafft, daß ich ausziehe alle sündliche Unart. Gib mir göttliche Weisheit daß ich in einem göttlichen Leben wandle, und alles ungöttliche Wesen verläugne. Bin ich ein neuer Mensch, der nach GOtt geschaffen ist, so schaffe in mir, was Dir wolgefällig ist. Dein Wille sey mein Wille. Deine Wege meine Wege. Dein Wort mein Schatz. Dein Ge-

setz meine Lust. Deine Rechte meine Richtschnur. Mache mich eiferig in guten Werken, feurig in deiner Liebe, lauter in deinem Dienste, aufrichtig gegen meinem Nächsten. Tödte alle Sünde, die noch in mir lebet. Reinige das Gewissen von den todten Werken. Vollbringe in mir, was Dir gefällig, und was mir seelig ist.

GOtt Sohn,

ich bin nun wiederum dein Glied worden. Hilf, daß ich nimmermehr von Dir geschieden werde. Meine Sünde war eine grosse Kluft zwischen mir und Dir. Nun ist sie aufgehoben, und ich bin wiederum zu deiner Gemeinschaft kommen. Das ist keine gemeine Liebe. Ach laß mich bedenken, daß ich dort in der Hölle war, und nun im Himmel bin, daß ich hinfüro ein himmlisch-gesinntes Leben führe. Du hast mich frey gemacht, nicht das

ich

ich meine Freyheit zum Deckel der Bosheit brauche. So laß mich den Dienst der Eitelkeit verwechseln mit dem Dienst der Gerechtigkeit. Bereite mich zu einem vernünftigen GOttesdienst. Ich bin durch Dich gerecht worden. Wolte ich noch ein Sünder erfunden werden, so wärst Du ein Sünden-Diener, das sey ferne. (Gal. 2, 17.) O so laß auch ferne von mir seyn alle Bosheit des Herzens, alle Schalkheit der Augen, alle Verhärtung der Ohren, alle Falschheit des Mundes, alle Ungerechtigkeit der Hände, alle Verkehrung des Wandels. Dein Vorbild sey mein Nachbild. Verkläre Dich selbst in mir. Schütte in mir aus den Reichthum deiner Gnade, und wohne durch den Glauben in meinem Herzen. Vereinige mich mit Dir in lauter Liebe, daß ich nichts über Dich liebe, und was ich lieben soll, nur um

deinetwillen liebe. Ja so sehr, als ich Dich liebe, so sehr laß mich die Sünde hassen. Wie solte ich Dich aufs neue creutzigen, da ich unter deinem Creutz ein neuer Mensch worden bin. Das hiesse das Blut des neuen Testamentes unrein achten, und die Gnade GOttes mit Füssen treten, wenn ich noch in Unreinigkeit des Herzens wandeln wolte. O so tritt den Satan unter meine Füsse, daß ich Dir dienen möge in Heiligkeit und Gerechtigkeit, welche Dir gefällig ist.

GOtt Heiliger Geist, ich bin wiederum dein Tempel worden. Durch die Liebe GOttes bist Du ausgegossen in mein Herz. Hilf daß ich diese theure Salbung nicht wieder verschüte, und deinen Tempel nicht verderbe. Du bist nicht ein Geist der Knechtschafft, bereite mich zur göttlichen Kindschafft. Laß mich

mich im Geist, nicht im Fleisch wandeln. Vollbringe in mir den Willen GOttes zu meiner Heiligung. Heilige mein Herz durch gründliche Erneuerung. Du bist der Geist der Weisheit, erfülle mich mit allerley göttlicher Weisheit. Du bist der Geist des Verstandes, gib mir erleuchtete Augen des Verständnisses. Du bist der Geist des Raths, leite mich nach deinem Rath. Du bist der Geist der Stärke, stärke mich nach deinem Wort. Du bist der Geist der Furcht des HErrn, schaffe daß ich seelig werde mit Furcht und Zittern. Gib, daß ich Dich nimmermehr betrübe, daß Du mich allezeit erfreuest. Behüte mich vor alten Sünden, so treffen mich keine neue Straffen. Bekräfftige mich im Guten, bewahre mich für den Argen. Ziehe mich ab von den Zeitlichen, bereite mich zu dem Ewigen. Bringe mich endlich zur

Gemeinschafft der Heiligen, da will ich Dir opffern im heiligen Schmuck.

Heilige Dreyfaltigkeit, erhalte mein Herz bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte. Bewahre deinen Thron in meinem Herzen und laß keine Sünde in mir herrschen. Schrecke mich durch deine Gerechtigkeit, leite mich durch deine Wahrheit. So lob und preise ich Dich dermaleins in deiner Herrlichkeit. Amen!

Hier hast Du Herz und Hand,
Ich will es besser machen.
Gib Du mir nur Bestand,
Und laß mich beten, wachen,
Daß keine Boßheit nicht
Den Bund von neuem bricht;
Wohl aber Dir mein Wallen
Stets möge wolgefallen.

Neuer Handschlag.

1.

GOtt Lob! ich habe wieder der Sünden abgesagt. Der Satan

tan lieget nieder, der mich bisher verklagt. Ich bin ein Kind der Gnaden, GOtt nimmt mich wieder an, das mir kein Fluch nicht schaden, kein Zorn nicht schrecken kan.

2. Weicht nun von mir ihr Sünden; denn euer Strick zerreist. Ich will mich dem verbinden, der mir sein Herze weist: Der mich mit Blut erworben, durch tausendfache Pein, und der für mich gestorben, der soll mein HErr nur seyn.

2. Nimm alles, was ich habe, mein JEsu, von mir hin. Mein Herze, meine Gabe, die ich Dir schuldig bin. Ich will mit allen Kräfften in deinen Diensten stehn mein Fleisch ans Creutze hefften, in deinen Stapffen gehn.

4. Das wird dein Geist verleihen, der alles Gute schafft. Ich will mich dessen freuen, Er giebet Trost und Krafft. Er wird mein Herz verriegeln, so kommt kein Böses drein; und Dich in mich versiegeln. Wie seelig werd ich seyn!

Heliger Vorsatz gottselig ins künftige zu leben.

O wie will ich doch jetzund meinem GOtt zu Ehren le-

leben, ich will als ein andrer Mensch mich ihm ganz und gar ergeben, besser auf mein Heil gedenken, und ein Feind der Sünden seyn, daß ich mich fürm Bösen hüte, und mit GOtt es ernstlich mein. Eine Freude soll mirs seyn etwas Gutes zu vollbringen, aber Du, GOtt meines Heils, laß mir alles wohl gelingen. Du hast mir bißher geholfen, ach so hilf auch ferner hin, daß ich Dir mit Dank und Lobe ewiglich verbunden bin.

Freudige Rückkehr vom Beicht-Stul.

Nota. Diese Betrachtung kan auch nach Geniessung des heiligen Abendmahls, wann man aus der Kirchen gehen will, widerholet werden.

1.

GOtt Lob! Ich bin entbunden, ich geh viel leichter in mein Haus, mein Herz hat Gnade funden,

den, und meine Sünden-Angst ist aus: Was mich zuvor gekränket, hat GOtt ins tiefe Meer, mit aller Schuld versenket, daß ich nun wiederkehr, als wär ich neu geboren, durch solchen Gnaden-Schein, nun kan ich nicht verlohren, wie vor, in Sünden seyn.

2. Ach wie erschrack mein Herze, als ich zum Richter-Stule trat, als ich mit Angst und Schmerze, in tausend Thränen Gnade bat. GOtt war mir recht zum Schauer, in seiner Majestät, doch bald nach dieser Trauer, ward ich in Trost erhöht, ich lag zu seinen Füssen, Er reichte mir die Hand, und ließ mich Gnade küssen, die ich in JEsu fand.

3. GOtt sahe meine Sünden in meines JEsu Wunden an; So musten sie verschwinden, weil Er genug dafür gethan, Er gab sich mir zum Bürgen, und gieng zum Schuld-Thurn ein; Er ließ sich selbsten würgen, daß ich soll ledig seyn. Er schenkte mir den Segen, und ward ein Fluch für mich; Er nahm der Gnade wegen, des Vaters Zorn auf sich.

4. Ich kam als wie ein Sünder, und gieng gerecht von seinem Thron: Kein Urtheil war gelinder, als GOttes Absolution, so ward das Schuld-

Register durch Christi Blut gelöscht, indem mein Hoherpriester mich rein von Sünden wäscht. O Worte voller Leben! die mir sein Diener sprach: Die Sünden sind vergeben. O Seele denke nach.

5. Doch nicht genug Erbarmen, GOtt lud mich auch zur Tafel ein; Die Liebe ließ mich Armen an ihrer Brust vergnüget seyn. Was nahm ich da vor Schätze auf meinen Lippen an? daß ich mich stets ergötze, so oft ich denke dran, mit Christi Leib und Blute genoß ich Brod und Wein: Solt ich nicht wol zu muthe bey solcher Speise seyn?

6. Wolan, ich geh mit Freuden auf diesem Wege wieder hin, und will hinfüro meiden, wodurch ich GOtt ein Greuel bin. Laß mich, mein JEsu, wandeln, wie ich Dir zugesagt, damit kein übel handeln mich künftig mehr verklagt. Gib, daß die Seelen-Speise nun Glaub und Lieb erweckt, und bis zur letzten Reise nach lauter Himmel schmeckt.

Auf=

Aufopfferung der Gabe auf dem Altar, bey dem Sacrament des Altars.

Morgen-Opffer eines Communicanten.

DAs ist ein Tag der Gnaden,
Steh auf, mein Leib und Geist.
Der hat Dich eingeladen,
Der dich mit Leben speist.
Komm, ziehe dich mit Glauben an,
Daß Christus in dir wohnen kan.

GOTT Vater, Du Vater des Lichts. Ach erleuchte heute meine Augen, daß ich sehe, wie freundlich Du bist. Das ist ein

ein angenehmer Morgen zu einem Tage des Heils. Ein Tag guter Botschafft. Ich soll zur Hochzeit deines Sohnes kommen. Ey so ist es hohe Zeit, daß ich deine Gnade nicht versäume. Ich gehe aus meinem Bette in deinen Schos. Fülle mich früh mit deiner Gnade Ich will deinen Sohn küssen, daß Er nicht zürne. Du hast Dich lassen dein Bestes kosten. O wie süsse wird mir diese Koste seyn! Richte meine Füsse auf den Weg des Friedens, zum Mahle des Friedens. Erfülle mich mit Speise und Freude, daß meine Seele fett werde. HErr, ich lasse Dich nicht, Du segnest mich denn.

GOTT Sohn,

Du Sonne der Gnaden. Mache Dir heute eine Hütte in mir, so wird mein ganzes Herz lichte werden. Ich gehe am Morgen aus, laß mich mit Israel Manna finden. Wie

sanft

sanft werde ich an deiner Brust liegen. Lege mich an mit den Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit. Wasche mich wol von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde. Zeuch mich Dir nach, so lauffe ich. Küsse mich mit dem Kuß deines Mundes. Laß deine Frucht meiner Kählen süsse seyn.

GOTT Heiliger Geist, Du Schmuck der Seelen. Gib mir das rechte Hochzeit-Kleid. Laß mich JEsum anziehen im Glauben, kleide mich in wahre Liebe, und laß mich nicht ohne Demut zu demjenigen nahen, der sich um meinet willen also erniedriget hat. Mache mich hungerig und durstig nach dem Brod im Reich GOttes und nach dem Brunnen Israelis. Stoß die Welt aus meinem Herzen, daß der Himmel darinnen einkehren möge.

Heilige Dreyfaltigkeit, gib, daß ich diesen Tag also begehen möge, daß ich bis an das Ende meiner Tage mich dessen trösten möge. Heilige mich durch und durch. Führe mich aus und ein. Mache mich selig hie und dort, durch dieses Siegel meiner Seligkeit. Amen!

So seys gewagt, ich gehe hin,
Wo JEsus in mein Herze gehet.
Mein GOtt bereite meinen Sinn,
Daß er sich recht zu Dir erhöhet,
Und diß Geheimniß wohl bedenkt,
Da mich mein JEsus speist und tränkt.

Danksagung.

Daß Christus sein H. Abendmal eingesetzet hat, und es zu geniessen uns Gelegenheit giebet.

O Mein JEsu, wie so groß sind die Werke deiner Güte, wer sie achtet und betracht,

tracht, der belustigt sein Gemüthe. Du hast an des Creutzes Stamme, uns durch deinen Tod befreyt, und von diesem deinem Wunder ein Gedächtniß eingeweyht. Gnädiger, barmherziger HErr, Du hast einen Tisch gedecket, welcher deine Freunde labt, aber ihre Feinde schrecket. Speisest uns mit deinem Leibe, tränkest uns mit deinem Blut, und das unter Brod und Weine, unsrer schwachen Art zu gut. Was dein Wort für Gnade zeigt, das versiegeln diese Gaben, als in welchen wir auch Theil am Versöhnungs-Opffer haben. Das ist die verborgne Weise, da wir einig sind mit Dir; Also stärkst Du unsern Glauben, bringest Frucht in uns herfür. Drum, o Heiland, habe Dank, daß Du kurz vor deinem Sterben ein so herrlichs Testament deine Kirche lassen erben. Habe Dank, daß Du bißhero diesen

sen Schatz bey uns gefrist, daß er rein und unverändert bey uns immer blieben ist, ich, ich danke Dir voraus, daß Du mich aus lauter Gnaden auch an diesem Tage noch läst zu deiner Tafel laden. Du hast mich selbst aufgemuntert, da ich hier zu säumig war, und beutst jetzund deine Güter mir in reicher Fülle dar.

Klage wegen unserer Unwürdigkeit.

ABer ach! was will ich doch für ein hohes Werk beginnen? Wie so schlecht bin ich geschickt, wie bethört sind meine Sinnen. Ich soll essen, ich soll trinken, meines JEsu Leib und Blut, da ich doch nicht recht verstehe, was mir diß Geheimniß thut. Ich bin leider! gar zu laß, dieses Werk recht zu bedenken, ich bin gar zu kalt gesinnt, mich begierig hin-

hinzulenken; Ja die äusserliche Dinge sind sehr schlecht mir anzusehn, und was ich verwundern solte, läst Gewohnheit nicht geschehn. Die Gedanken, die mein Herz bey dem theuren Mahle führet, schwingen sich nicht allzuhoch, wie es wohl zu thun gebühret. Ich erscheine nicht jetzunder mit der Ehrerbietigkeit, als es dieses Werk erfodert und mir meine Pflicht gebeut. Freylich bin ich es nicht werth, und muß mich der Sünden schämen. Da Du, JEsu, wilst bey mir deinen süssen Einzug nehmen; Aber doch bin ich bedürftig deiner Hülf und Wunderthat, und begierig deiner Gnade, die man hier zu schmecken hat. Du versprichst in deinem Wort die Vergebung meiner Sünden, das hält dir mein Glaube vor, laß mich auch dieselbe finden. Du hast selbst mich eingeladen, deine Stimme ruffte mir, darum komm

ich

ich auch mit Freuden, und gestelle mich vor Dir. Ich, der Arme will zu Dir, als zum Reichen mich begeben, ich, der Kranke, suche Dich, als den Arzt und als das Leben: Ja, ich stell als ein Gefangner, mich bey dem Erlöser ein, bin ich ein verlohrner Sünder ach! Du wirst mein Heiland seyn. Lasse meine Sünden mich nicht an deinem Tische hindern, meinen Undank nicht die Krafft deines Leibs und Blutes mindern: Ach! laß mir nicht zum Gerichte diese Seelen-Kost gedeyn, die zu meiner Seelen-Wohlfahrt soll von mir genossen seyn,

Um gnädige Abwendung alles dessen, was uns an würdiger Geniessung des Heil. Abendmahls hindern kan.

NImm Du mich, mein GOtt, mir selbst, und gib

gib heilige Gedanken, daß bey dieser Andacht sie nicht auf fremde Sachen wanken; Oder sich um das bekümmern, was nur sonst die Welt beginnt; Oder mehr auf andre Menschen, als auf sie gerichtet sind. Laß die thörichte Vernunft nicht in Finsternissen stecken, und bewahre mich für dem, was mir Irrthum kan erwecken: Spotten Spötter deine Ordnung, laß es ferne von mir seyn, daß ich nicht darinnen grüble, was des Glaubens ist allein. Gib, das ich nicht Speiß und Trank als was Fleischliches betrachte, oder deine Gegenwart als was Ungereimtes achte; oder auch aus Aberglauben, niemals weiters mich vergeh, als es mir dein Wort befohlen, und ich schwacher Mensch versteh. Treib von mir die Heucheley, da man um der Menschen willen nur zu deinem Tische geht, die Gewohnheit zu erfüllen; daß mein

Herz

Herz nicht ungeprüfet, und mein Sinn nicht laulicht ist, noch mein Mund, als was gemeines, dieses Abendmahl genießt.

Andacht am grünen Donnerstage;
Oder:
Bey Ausspendung des H. Abendmahls.

1.

Allergröster Menschen Freund, Du gehst jetzund an dein Leiden, und hast es so treu gemeint, uns Dich selbsten zu bescheiden, ach das ist ein Testament, das nicht seines gleichen kennt.

2. Laß mich dieses Wunder-Mal niemals ohne Dank betrachten, und in diesem Jammerthal für mein bestes Labsal achten. Ja bereite mich sehr wol, wenn ich es gebrauchen soll.

3. In der allerletzten Nacht, da Dich Judas hat verrathen, hast Du ein solch Mahl gemacht, deiner gros-

grossen Wunderthaten, solcher Liebe Herrlichkeit dämpfet keine Dunkelheit.

4. Wenn ich hier zu Tische geh, so vertreib die Nacht der Sünden, daß ein Licht in mir entsteh, Dich, O wahres Licht, zu finden; das einmal die Todes-Nacht, mir zum hellen Himmel macht.

5. Du gibst Brod, und doch dabey deinen Leib uns zu geniessen, Du sprichst, daß dein Blut hie sey, und ich seh den Wein nur fliessen, das Geheimnis ist sehr groß, und der Glaube faßt es bloß.

6. Laß mich die Vernunft doch hier durch dein Wort gefangen nehmen, und mit sehnlicher Begier deiner Stifftung mich bequemen. Wer mich hier mit Zweiffel plagt, hört ein Wort; Du hasts gesagt.

7. Wie das Brod uns sonst gedeyt, also stärkt dein Leib die Seele; Wie der Wein das Herz erfreut, so gibt deiner Wunden Höle einen Wein, der uns entzückt, und im Tode selbst erquickt.

8. O Du liebes Gast Gebot, wo die Liebe Tafel decket, wo man lauter Himmel-Brod, Kost und Most des Lebens schmecket, wo der Wirth sich selbst verspeist, Trank- und Keller-Meister heist.

9. Süs-

9. Süsser JEsu laß mich oft deine Süssigkeit hier schmecken, wenn Du mir wirst unverhoft eine Gnaden-Tafel decken, ich bin ganz für Liebe krank nach dergleichen Speis und Trank.

10. Aber laß mich würdiglich dieses Dank- und Denkmal halten, sonsten würde über mich Zorn und Ungenade walten, wer will hier zu Gaste gehn, muß in Buß und Glauben stehn.

11. Schrecklich ist, was Paulus spricht: Wer unwürdig ißt und trinket, ißt und trinkt ihm das Gericht, drum, wenn mir dein Finger winket, gib mir vor die Prüfung ein, eh ich hier dein Gast will seyn.

12. JEsu, wahres Himmel-Brod, süsser Trank von Edens Reben, laß doch diesem Gast-Gebot keinen Irrthum widerstreben, halt mit uns dein Testament, bis an unser letztes End.

Eine andere Andacht am grünen Donnerstage; Oder: Bey Ausspendung des H. Abendmahls.

ARIE.

HImmel-Brod laß mich bey
Dir
Auch ein himmlisch Herze ha-
ben!
Lebens-Trank, mich dürst nach
Dir,
Du wirst meine Seele laben.
O ein holder Gnaden-Strahl,
Bey dem süssen Freuden-Mahl.

RECITAT.

Hier kommt dein Gast,
Holdseelger Wirth,
Den Durst und Hunger zu Dir
treibet,
Den aber Du auch selbst geladen
hast.
Dein Schäflein kommt, Du guter
Hirt,
Wo es die beste Trifft zu finden
gläubet.
Laß mich nicht unerquickt
Von deiner süssen Weide gehen.
Zwar

Zwar werd ich schlecht bestehen,
Weil mich die Sünde fast zu Boden drückt.
Du kommest in mein Herz,
Wo Sünd und Welt die Wohnung hat genommen;
Doch wilst Du dahin kommen,
Wo man mit Reu und Schmerz,
Mit Buß und Glauben Dich empfänget.
Ist meine Seele gleich bedrängt.
Du wirst schon Raum Dir machen,
Und mein betrübter Geist wird nach dem Trauren lachen.

ARIE.

Wer unwürdig ißt und trinkt,
Ißt und trinket zum Gerichte,
Wer mit Heucheley sich schminkt,
Schmeket nicht des Lebens Früchte.
Ach! mein Herze, sieh dich für,
Tod und Leben findst Du hier:

RECITAT.

Hinaus mit aller Sünde,
Mein JEsu, komme nur herein,
Dein Leib dein Blut soll mir ein Labsal seyn.

Darinn

Darinn ich gar den Himmel finde.
Bin ich nicht würdig gnug,
Du kanst die Würdigkeit mir geben,
Und mich von neuem ganz beleben.
Ein Bissen Brod, ein kleiner Trunk,
Ertheilet mir die grösten Schätze,
Daran ich mich auch mehr,
Als an der ganzen Welt ergötze.
O theures Testament!
Ich habe nun die Ehr,
Ich bin in JESU, JESUS ist in mir.
Mein Theil ist dort, sein Tempel hier.

ARIE.

O Gedächtnis grosser Wunder!
Denn mein JEsus ist jetzunder
Gnädig bey mir eingekehrt,
Halte Seele, JEsum feste,
Diß Theil ist das allerbeste,
Was sein Leib und Blut gewährt.
So bin ich im Himmel noch wallend auf Erden,
So muß mir der Himmel auch dorte wol werden.

Bereitung zur Gnaden-Tafel.

HIer ist das schöne Hochzeit-Haus,
Wo JEsus sich mit mir vermählet,
Und mich zu seiner Braut erwählet.
Mein Freund herein, du Welt hinaus.
Weich alles, was mich zieht zur Erden,
Ich soll ja JEsus Himmel werden.

GOTT Vater, hier kommt dein Kind, und will Dich um deinen Sohn bitten. Ich weiß wol, daß ich nicht werth bin, daß ich dein Kind heisse. Ich bin auch nicht werth, daß dein Sohn unter mein Dach gehet. Du bist aber voller Gnade und Güte, und hast mir darum deinen Sohn geschenket, daß ich in ihm soll Leben und volle Gnüge haben. Darum komme ich auf dein Wort, thue mir nach deinem Wort. Ich komme auf deine Gnade, laß sie gehen

hen vor Recht. Ich komme in meiner Armuth, erfülle mich mit deinem Reichthum. Ich komme in meiner Blösse, decke mich mit deiner Liebe. Ich komme in meiner Schwachheit, stärke mich durch deine Kraft. Ich komme im Tode, bringe mich zum Leben. Vermähle mich mit deinem Sohn bey diesem Abendmahl. Mache mich trunken von den reichen Gütern deines Hauses. Sättige mich mit Wollust, wie mit einem Strom. Das wird ein Siegel auf mein Herze seyn, wenn ich deinen Sohn im Herzen habe. Das wird ein Pfand meines Erbes seyn, wenn ich mit diesem Schätzen des Himmels versorget bin.

GOTT Sohn,

hier kommt dein Gast, und will sich zu deiner Gnaden-Tafel machen. Sihe nicht an meine Unwürdigkeit, sondern meine

ne Dürftigkeit. Und weil Du mich ruffest durch deine Barmherzigkeit, so bereite mich auch nach deiner Weisheit. Bestätige meine Erwählung, versiegele meine Erlösung, befördere meine Heiligung. Du gibest mir nicht Schau-Brod, sondern Himmel-Brod. Laß meine Augen nicht an dem sichbaren kleben, sondern meine Gedanken an dem verborgenen Manna ergötzen. Du führest mich nicht zu einem schlechten Wasser, sondern zu der Quelle des Lebens. Ist die Frucht des Weinstoks meinen Lippen süsse, so lasse mir die Frucht deines Todes in deinen Wunden noch viel süsser werden, Reinige mein Herz zu einem Gefässe der Ehren. Das Heiligthum ist nicht für die Hunde. Die Perle gehöret nicht den Schweinen. Diese Weid und Freude ist allein für deine Schaafe. Ist meine Sünde blut-roth, laß sie Schnee-

Schnee-weiß werden. Ist sie wie Rosinfarbe, laß sie wie Wolle werden. Geuß hier das Oel in meine Lampe, daß mein Glaube brenne. Flösse hier den Balsam in meine Wunden, daß meine Seele genese. Vereinige Dich hier mit meinem Geist, daß ich nimmermehr von Dir geschieden werde.

GOtt Heiliger Geist, hier kommt mein hungeriger und durstiger Geist. Ach mache mich recht brünstig in der Liebe zu meinem JEsu. Sey mir ein Geist der Weisheit und der Offenbarung zu meiner Selbst-Erkänntnis. Gib mir erleuchtete Augen des Verstandes, daß ich erkennen möge die Hoffnung dieses Beruffs, und den Reichthum dieses heiligen Erbes. Geuß die Liebe GOtts aus in mein Herz. Erwecke wahre Demut in meiner Seele. Hier wird nur der Geist der

Demütigen erquicket, und das Herz der Zerschlagenen. Zeige mir einen Strom des lebendigen Wassers. Mein Leib ist zwar todt um der Sünde willen; Du aber gib mir das Leben um der Gerechtigkeit willen. Hilf meiner Schwachheit auf. Vertritt mich mit unaussprechlichen Seufzern. Setze mich durch diesen Genuß in die Gemeinschaft aller himmlischen Güter, und laß mich diese Speise und Trank nimmermehr gemein machen. Sey mit meinem Geiste! ja mache mich voll Geistes, daß ich erfüllet mit himmlischen Gütern die Kräffte der zukünftigen Welt schmecke, und mein Theil sey an dem Holze des Lebens.

Heilige Dreyfaltigkeit, heilige Dir nun mein Herz zu deinem Tempel. Wie selig werde ich seyn, wenn der Vater mit dem Sohne, und ihr Geist mit ihnen in mir woh-

wohnen wird. Nun, habe ich Gnade funden, so gehe nicht vor deinem Knecht (deiner Magd) vorüber. Mache mich aber auch selbst deiner würdig, gleichwie ich deiner bedürftig bin. Auf deine Gnade komme ich nach deiner Liebe hungere und durste ich, ach mache mich satt und selig.

Hier ist der wolgedeckte Tisch,
Hier schmecket alles nach dem Himmel.
O störe mich nicht Welt-Getümmel.
Mein Geist wird hier ganz Engelisch,
Wo Engel-Brod und Engel-Wein,
Ja mehr als diese beyde seyn.

Heiliges Nachsinnen bey Betrachtung des Heiligen Nachtmahls.

1.

HErr, mein Wirth, ich bin dein Gast, speise mich von deinem Tische, den Du mir bereitet hast, daß mein Herze sich erfrische, wenn mich Seelen-Hunger nagt, wenn mich Durst des Geistes plagt, lasse mir

auf diesen Auen Lebens-Brod und Wasser thauen.

2. Hast Du mich doch wol bedacht, da Du dieses Mahl gestiftet, wo mich Wollust trunken macht, die kein Apfel-Biß vergiftet. JEsu, laß mein Herz allein dein Gefäß im Glauben seyn, und der Balsam deiner Wunden werde nur darinn gefunden.

3. Du giebst beydes Brod und Wein, O Du Brod und Brunn des Lebens! Soll ich hier zu gaste seyn, so gescheh es nicht vergebens. Mache, daß ich würdig bin, zeuch mich selbsten zu Dir hin, daß ich unter dieser Decke ein verborgnes Manna schmecke.

4. Ich soll aber Leib und Blut, unter Brod und Wein geniessen; laß durch dieses Himmel-Gut, mir mein ganzes Herz durchsüssen. Schrenke die Vernunft hie ein, laß den Glauben Meister seyn. Du hast es so eingesetzet, wehe dem, der es verletzet.

5. Wenn ich nun vor Dir erschein, so erwecke mein Gewissen, daß ich meine Schuld bewein, alsdenn laß mich Trost geniessen; Lege mich an deine Brust, speiß und tränke mich mit Lust; Laß mich fett und satt hier wer-

werden bey der Himmels-Kost auf Erden.

6. Unbeflecktes GOttes-Lamm, kleide mich in reiner Seide, ziere mich, mein Bräutigam, mit dem wahren Hochzeit-Kleide: Zeuch mir Buß und Glauben an, daß ich Dir gefallen kan. So darfst Du, als einen Blossen, mich nicht von der Tafel stossen.

7. Hochgelobter GOttes-Sohn, komme nur zu mir in Gnaden, denn mein Glaube hat Dich schon in dem Herzen eingeladen; Sey Gast-Wirth und Kost zugleich, so schmeck ich dein Himmelreich, und die Kraft in jenem Leben, die die andre Welt wird geben.

8. Theure Pfänder, Leib und Blut, unaussprechliches Geschenke, nunmehr faß ich einen Mut, daß ich stets an euch gedenke; Ihr seyd das vergiß mein nicht, ja wenn mir das Herze bricht, solt ihr noch mein Labsal bleiben, und die Bitterkeit vertreiben.

9. Ich bin nun in deiner Schuld, Dich, mein JEsu, will ich lieben, weil Du mir so grosse Huld durch dein Leib und Blut verschrieben. Schenkst Du Dich aus Liebe mir, ey so leb und sterb ich Dir, und werd

auch im Tode leben, weil Du mir das Pfand gegeben.

Herzliches Verlangen, das H. Abendmahl gebührend zu empfangen.

JEsu, der Du deinen Leib in den Tod für mich gegeben, und dein Blut für mich verspritzt, daß ich Sünder möchte leben: Dich begehr ich, Dich verlang ich, ja Dich such ich allermeist, nach Dir hungert meine Seele, nach Dir dürstet meinen Geist. Wie ein Hirsch begierlich schreyt, nach den frischen Wasserquellen, also schreyet auch mein Herz, sich zu JESU zu gesellen, meine matte Seele dürstet nach dem lebendigen GOtt; Ach! wenn werd ich zu Dir kommen, heiliger HErr Zebaoth. Ach! wenn werd ich deinen Leib, süsser Heiland doch geniessen! Ach! wenn werd ich

ich durch dein Blut, meiner Seelen Durst versüssen? Nun Du weist, HErr, mein Verlangen ist nach Dir, und kommt von Dir, giebest Du mir nun das Wollen, gib auch das Vollbringen mir. Zwar ich wolte gern für Dir würdig und geschickt erscheinen, doch weil diese Würdigkeit meine Schwachheit will verneinen, Ach! so laß ich mich genügen, wenn mich deine Gnad erfreut, mache deine Krafft nur mächtig in der schwachen Blödigkeit. Mache mich geschickt zu dem, was dein Wille nur begehret, gib mir selber was mir fehlt, nimm von mir, was mich beschweret; Es ersetze meinen Mangel deiner Gnaden Uberfluß, wenn ich gleichwol unvollkommen vor Dir, HErr, erscheinen muß.

Gebet um ein wohlbereitetes Herz zu würdiger Geniessung des H. Abendmahls.

GJb, daß ich mich prüfen mag, eh ich Brod und Wein geniesse: Weise mich mir selbsten vor, daß ich nach Gewissen schlüsse; Ob auch meine Busse herzlich, und mein Glaube gründlich sey; Ob ich auf Erlösung hoffe, mich auf neues Leben freu. Gib mir Andacht in den Sinn, daß die Seele sich erhebe, über alles Irrdische, und nicht an dem Eiteln klebe; Daß ich stille sey dem HErrn, der mich hat als Gast erkiest; Auch an nichts als JEsum denke, der für mich gecreutzigt ist. Lasse mich dein Leib und Blut wohlbedächtig unterscheiden, und erleucht in mir das Herz, auf daß ich in allen beyden dein Geheimniß recht bewundre,

deine

deine Liebe hoch erhöh, was es mir für Nutzen bringe, und für Ehre gibt, versteh. Wecke mich zur Andacht auf, eh ich mich zum Tische füge, und bewege meinen Sinn, daß ich rechte Sehnsucht kriege: zeuch mich, HERR, auf daß ich lauffe, und Dich suche mit Begier, ja entzünde mir das Herze, daß es brenne gegen Dir. Solt ich aber gleichwohl nicht solchen Eifer lassen spühren, als ich wohl verbunden bin mich in Demuth aufzuführen, so gib mir doch guten Willen bey verspürter Schwachheit ein, daß zum wenigsten ich wünsche, wie Du haben wilt, zu seyn. Laß Du alles was ich thu zum Gedächtnuß Dir geschehen, hab ich unter deinem Creutz deine Marter nicht gesehen, deine Wunden nicht geküsset, deine Seite nicht berührt, o so gieb doch, daß mein Herze Dich stets im Gedächtniß führt. Laß im wahren

Glauben mich deinen Leib und Blut empfangen, und in Einfalt ganz allein nur an deinem Worte hangen; daß ich immer weiter denke, als das Maaß der Augen geht, und auch immer mehr noch glaube, als der schwache Sinn versteht. Hilf, daß ich den festen Grund mag in meinem Herzen legen, daß dein Leib und Blut allhier ganz wahrhafftig sey zugegen, und daß Du im Brod und Weine in mir werdest kräfftig seyn, mich des Lebens zu versichern und die Sünden zu verzeihn.

Gebet um die heilsame Würkung des Leibes und Blutes JEsu Christi

HEiland JEsu, voller Heil, laß mich deine Wunden küssen, und bey diesem Gnaden-Mahl deines Todes Kraft genüssen; deinen Leib hast Du gege-

gegeben zu Bezahlung meiner Schuld, und dein Blut hast Du vergossen zur Erwerbung GOttes Huld. Dieses weiß und glaub ich nun, will mich auch darauf verlassen, und was Du mir schenkst und giebst, suchen und zu Herzen fassen; Gib mir nur, daß ich das alles würdiglich und fruchtbarlich finde, habe und behalte, so erquick und lab ich mich. Lasse deinen theuren Leib meiner Seelen Hunger stillen! Laß dein Blut als einen Trank meines Herzens Durst erfüllen! Hülle mich in deine Wunden, gieb daß deines Leidens Krafft, in der letzten Todes Stunde lauter Labsal mir verschafft. Durch diß Opffer mache mich rein von allen meinen Sünden, durch die Arzney lasse mich geistliche Gesundheit finden; Gib, daß dieses Brod des Lebens Stärk und Nahrung bey mir hat; Und durch dieses süsse Manna

ma-

mache meine Seele satt. Dieses Labsal müsse mich durch und durch mit Lust erquicken, und diß theure Heiligthum meines Herzens Tempel schmücken. Zünde durch diß Gnaden-Zeichen lauter Eifer in mir an; Hilf, daß diß Erlösungs-Mittel mich zum Himmel bringen kan.

Fürbitte für die Diener GOttes, welche das Heilige Abendmahl austheilen.

JEsu, der Du selbsten hast dieses Nachtmahl eingesetzet, biß ans Ende dieser Welt auch ganz rein und unverletzet, uns zu halten anbefohlen, und auch jetzt noch allezeit mit dem Reichthum deiner Gnade uns zum Nutzen benedeyt. Lasse deine Diener nun die Verrichtung wohl gelingen, heilige ihr Herz und Sinn, hilf daß sie vor allen Din-

Dingen, ihrer Satzung treulich folgen, eifrig beten, gleich wie Du, und also dem hohen Werke billiches Vergnügen thun. Ihren Seufftzern wollest Du mit Erhörung auch begegnen, Brod und Wein durch deine Krafft unter ihren Händen segnen; Daß sie also einem jeden, der sich heute zu Dir find, die Gemeinschafft deines Leibes und auch deines Blutes sind.

Fürbitte für die, welche mit zum Tische des HErrn gehen.

ALle, die sich neben mir heut vor deinen Tisch gesellen, mache würdig und geschickt, daß sie sich mit Andacht stellen, selbsten prüfen, brünstig beten, heilsamlich von dannen gehn, für dein Leiden herzlich danken, und im Guten feste stehn,

stehn, lasse keinen unter uns Aergerniß dem andern geben, und vielmehr durch deinen Geist uns also vereinigt leben; Weil wir nur ein Brod hier essen, und auch nur ein Trank uns tränkt, wir auch nur ein Leib verbleiben, der in Christo eingesenkt. Binde durch des Friedens Band unsre Herzen fest zusammen, führ uns stets auf einen Sinn, gib uns gleiche Liebes-Flammen; daß wir alle mit einander deines Leibes Glieder seyn, und uns deiner, als des Hauptes, stets im wahren Glauben freun.

Andacht vor Geniessung des heiligen Abendmahls.

1.

KOmm Du angenehmer Gast, Mund und Herze steht Dir offen, bringe, was Du schönes hast, und befriedige mein Hoffen, Freund der Seelen, weiß und roth, Himmels-Thau und Lebens-Brod.

2. Al-

2. Allerhöchste Majestät, laß Dich in mein Herz hernieder, ziehe mich, als ein Magnet, liebe mich, so lieb ich wieder, lege mich an deine Brust, nähre mich mit Himmels-Lust.

3. Führe mich, O treuer Hirt, auf die süssen Lebens-Auen, daß mein Herz gesättigt wird, wenn Du läst dein Manna thauen, siehe wie dein Schäflein lechtzt, und in seinem Hunger ächtzt.

4. O Du wahres Oster-Lamm, lasse mich dein Fleisch geniessen, welches dort am Creutzes-Stamm meine Schulden büssen müssen, Zuckersüsses Seelen-Brod, Arzney wider Noth und Tod.

5. Schenke mir den Kelch voll Heil, der von deinem Blute quillet, wird mir dieser Schatz zu Theil, so ist aller Durst gestillet, was aus deinem Wunden trieft ist des Todes Gegen-Gift.

6. Mache himmlisch meinen Sinn, beym Genuß der Himmels-Gaben, daß ich recht begierig bin, mich an deiner Brust zu laben, schrenke die Vernunft hier ein, laß den Glauben brünstig seyn.

7. Nun wolan, so geh ich hin, mir gescheh nach deinem Willen, ob ichs gleich nicht würdig bin, wirst Du doch dein Wort erfüllen, mache Du

mich

mich selbst geschickt, und zum Hochzeit-Mahl geschmückt.

8. Komm gebenedeytes Fleisch, komme, Blut des neuen Bundes, machet meine Seele keusch, sey der Zucker meines Mundes, meines Herzens Paradies, meiner Seelen Ehren-Preiß.

9. Sey willkommen Lebens-Brod, sey willkommen Wein der Engel! Hier vergeß ich aller Noth, hier verschwinden alle Mängel, hier muß lauter Freuden-Wein, Manan, Hosianna seyn.

Gebet vor Geniessung des H. Abendmahls.

Süsser JEsu, so soll ich nun schmecken und sehen, wie freundlich der HErr ist. Ach ich Unwürdiger! woher kommt mir solche Gnade, daß der Sohn meines GOttes zu mir kommt. Ich bin viel zu gering aller solcher Treue und Barmherzigkeit. Ich soll Manna essen, und Wasser des Lebens trinken.

Das

Das ist der Tisch, welchen Du für meine arme Seele bereitet hast. Das ist die Arzney, dadurch mein verletztes Gewissen heil wird. Das ist das Siegel, auf welchem die Versicherung der Erlösung beruhet. Das ist das Pfand, krafft dessen JEsus der Meinige ist. Das ist Speise und Trank vom Himmel, die mich himmlisch machen. O Gnade über alle Gnade! So komm ich als ein Gast zu Dir an deinen Tisch, und Du als ein Gast kehrest ein in meinem Herzen. Wie köntest Du mir näher kommen, als wenn Du meine Speise wirst? Wie köntest Du mir süsser seyn, als wenn Du mir zu einem Tranke wirst? Ach geuß Dich sehr tieff in mein Herz hinein. Ich lege meinen Mund an deine Wunden. HErr, ich lasse Dich nicht, Du segnest mich denn. Heiliger Leib! ach heilige mich durch und durch, daß

ich

ich ein wahres Glied an dem Leibe meines JEsu bin. Heiliges Blut, wasche mich von allen Sünden, und schreibe mich ins Buch des Lebens. Nähre mich Du reines Brod, und vermehre die Krafft meines Glaubens: Erquicke mich, Du edles Trauben-Blut, und mache mich zu einer Reben an deinem Weinstocke. O Du einige Liebe laß mich schmecken den überschwenglichen Reichthum deiner Gnade. Gieb daß ich in dem rechten Hochzeit-Kleide zu diesem grossen Abendmahl gehe, und im rechten geistlichen Priester-Schmucke vor meinen Hohenpriester trete. O allergütigster Erlöser! mache mich selbst würdig und geschickt zu deinem Gnaden-Tische. Um deiner Wunden willen lasse mich nicht zum Gerichte, sondern zur Gnade, nicht zum Tode, sondern zum Lebeu gespeiset und geträncket werden. So

kom-

komme ich in Demut, komme Du in der Liebe. Speise mich, so werde ich satt werden, und doch immer nach Dir hungern. Tränke mich, so werde ich trunken werden von den reichen Gütern deines Hauses, und doch immer nach Dir dürsten. Mein Glaube ist gewiß, daß dein Leib und Blut unter Brod und Wein mich zum Himmel speisen und tränken wird, Amen.

Andacht vor dem Tisch des HErrn.

GOTT Lob! hier steht der Tisch, den JEsus selbst gedecket, hier ist das fette Mahl, das er den Völkern macht; Hier ist die süsse Kost, die nach dem Himmel schmecket, und GOtts Weinstock hat den edlen Trank gebracht. Der Schatten ist dahin, das Oster-Lamm verschwunden,

die

die Christen haben hier ein ander Oster-Lamm; hier fliesst der Lebens-Brunn aus JEsus tiefen Wunden, die Seele küsset hier den rechten Bräutigam. Erschrickst Du nicht, mein Herz, vor dieser Königs-Tafel, wo selbst die Majestät zu Tische dienen will? Die Liebe steigt allhier zur allerhöchsten Staffel, und ist selbst Wirth und Tracht; O rares Liebes-Spiel! doch spiele nicht damit! GOtt hat dich lassen laden, du solt an JEsus Brust, als wie Johannes seyn; bist du nicht wohl geschickt, so liebst du deinen Schaden, und nimmist, als einen Gifft, die Lebens-Speisen ein. Wer bin ich, JEsu doch, daß Du so hoch mich ehrest, und deinen Leib und Blut zu einem Pfande giebst? Wer bin ich, daß Du mich durch diß Geschenke lehrest, wie du den armen Gast so gar von Herzen liebst? Ich werde ganz entzückt bey die-

sen

sen Wunder-Gaben, die mir, fürwahr, kein Mensch, kein Engel geben kan; Hier ist Vernunft zu schwach, nur Glauben muß man haben. O was für Tiefen trifft mein blöder Geist hier an? Ich muß den Finger hier auf meine Lippen drücken, und sagen, daß der Tisch mir ein Geheimniß sey; doch weil mich diese Kost soll laben und erquicken, so steh, O JEsu! mir mit deinem Geiste bey. Ich bin nicht würdig gnug, diß theure Pfand zu nehmen, und gleichwol meldest Du Dich selber bey mir an; Du klopfest an mein Herz, ich aber muß mich schämen, weil dieses arme Dach dich schlecht bewirthen kan. Doch, wär es noch so schlecht, ist es doch angenehme, weil durch die Busse schon der Weg darzu gemacht; im Glauben wird dir auch ein Bethlehem bequeme, ob man es sonst für klein und unwerth hat geacht.

Drum komm, Du grosser Gast, mein Herz ist Dir geräumet, ich lechtze recht nach Dir, mich hungert und mich dürst; Ein jeder Augenblick scheint mir allhier versäumet, biß Du mir Kost uud Most zum Labsal geben wirst. Doch laß mich Himmel-werts mit den Gedanken schwingen; hier ist nur Himmel-Brod, hier ist nur Engel-Wein. Man muß ein himmlisch Herz zu dieser Mahlzeit bringen, und auf der Erden hier, als wie im Himmel seyn. Dein Fleisch und Blut ist mein, mein Fleisch und Blut ist deine, so bald dein Abendmahl von mir genossen ist; drum gib, daß ichs mit Ernst bey dieser Tafel meine, und daß mein Herze sich recht an das deine schliesst. Verriegle meine Brust vor irrdischen Gedanken, daß auch kein einzger Blick, auf eitle Sachen geht; und halte meinen Geist in solchen engen Schranken

cken, daß mir kein Hinderniß aus eigner Schuld entsteht. Und also komme denn, du grosser Hoherpriester, daß Leib und Seele Dir zum Tempel werden kan; Zeuch triumphirend ein, des Höllenreichs Verwüster, und richte dein Reich Dir in meinem Herzen an. Aus Liebe kommest Du, Du sturbst aus diesem Triebe, aus Liebe stifftest Du diß theure Sacrament; ach! so empfang ich hier das Testament der Liebe, drum gib, daß auch mein Herz in lauter Liebe brennt. Komm, mein Melchisedech, mit deinem Brod und Weine, erquicke meinen Geist, er ist von Seuffzen matt; schau! wie ich hier vor Dir fast sterbende erscheine, O mache meine Seel von deiner Gnade satt. Du theure Specerey, Du Frucht vom Lebens-Baume, Du wahrer JEsus Leib, komm in mein Herz hinein, faßt Dich der Himmel nicht, doch wird in diesem

Raume, den Du selbst hast erwählt, dein andrer Himmel seyn. Du Arzney für den Tod, Du süsses Himmels-Manna, Du Pfand der Seeligkeit, durchzuckre Herz und Mund, die Seele jauchzet schon, und ruffet Hosianna, versiegle kräfftiglich den neuen Gnaden-Bund. Du rothes Trauben-Blut, das Edoms Kelter schwitzet, Du Thau von Golgatha, der Sünden Wieder-Gifft: Du reiner Gnaden-Schweiß, der auf die Sünder sprützet, Du Lebens-Balsam Du, der aus dem Himmel triefft. O fliesset in mein Herz, ihr heissen Liebes-Tropfen, ich lege meinen Mund an JEsus Wunden hier; kein Tod, kein Teuffel kan mir diesen Brunn verstopfen, aus diesem Felsen quillt der Lebens-Strom herfür. Führ mich, Du rothes Meer, nach dem gelobten Lande, und lösch in meiner Brust der Sünden Flammen

men aus; hingegen sey das Oel zu meinem Liebes-Brande, und reinige mein Herz, als dein geweyhtes Haus. Hier ist ja GOttes Blut, und nicht das Blut der Kälber, das bey der Jüdenschafft auf dieses Opffer wieß; der Schatten ist vorbey, hier wäscht uns Christus selber, hier ist sein eigen Blut, der Christen goldnes Vließ. Nun kehre bey mir ein, ich warte mit Verlangen, die Bundes-Lade führ in meinem Herzen ein, darinnen will ich Dich, O Lebens-Brod! umfangen, da soll dein Narden-Glaß, du köstlichs Wasser seyn. Ich nah mich immermehr zu deinem Liebes-Tische, ich nahe mich zu GOtt, GOtt, nahe Dich zu mir, und gib, daß sich mein Herz durch diese Kost erfrische, dein Leib mein Honigseim, dein Blut mein Malvasier. Kan ich diß hohe Werk nicht nach Vermöben fassen, so halt ich mich

doch fest an deines Wortes Krafft; Ich will mich zum Altar die Einfalt gängeln lassen, auf daß kein Zweiffel nicht an meiner Seelen hafft. Ein ganz zerknirschter Geist soll meine Salse heissen, die dieses Passah mir nur desto süsser macht! die Demut soll mich ganz zu deinen Füssen reissen, weil deine Hoheit mich der Liebe würdig acht. Ein ganz versöhntes Herz soll meine Gabe bringen, und wer mein Feind bisher, der heisset nun mein Freund; mein Glaube soll sich hin zu deinen Wunden dringen, und sehen, was für Wein die Liebe hat geweint, ach HErr! ich laß Dich nicht, biß daß Du mich gesegnet, ich bin ein dürres Land, komm und erquicke mich. Gib, daß dein Himmel mir so Brod als Wasser regnet, mein Herze schmeckt Dich schon, mein Geist empfindet Dich; So komm, mein Seelen-Schatz, und

und laß Dich freundlich küssen, führ mich von mir zu Dir, ja gar aus mir in Dich. So bald mein Mund nur wird die süsse Kost geniessen, so bald gib auch die Krafft der Seelen innerlich. Ihr Engel, führet mich zu dieser Gnaden-Tafel, weich Satan, nur zurück, mein JEsu, sey gegrüsst! Auf dieser Seiten ist die erste Himmels-Staffel, da auf der andern gar mein Herz im Himmel ist.

Heiliger Hunger und Durst nach der theuren Seelen-Speise.

Labe mich, Du süsse Liebe,
Denn ich bin für Liebe krank.
Gib mir Speise, gib mir Trank,
Gib mir Kraft mein Lebenlang,
Daß ich mich im Lieben übe,
Labe mich, Du süsse Liebe.

GOTT Vater, kan auch eine Liebe wohl grösser seyn, als deine Vater-Liebe? Jetzt soll ich empfinden,

wie liebreich Du bist. Ach wie verlanget mich, biß ich an dieser Tafel der Liebe wiederum in deinem Schoose sitze. Solt ich hier nicht lieber mit deinen Kindern das Brod im Himmelreich essen, als mit dem verlohrnen Kinde die Treber bey der Welt. Hier beuget sich ein hungeriger Israeliter nach dem verborgenen Manna. Hier lechzet ein Davidisches Herze nach dem Brunnen unter dem Thore zu Bethlehem. Meine Seele ist zermalmet für Verlangen nach dieser Speise. Meine Seele dürstet nach diesem Gnaden-Thau, wie ein dürres Land. Sela!

GOtt Sohn,

kan auch eine Liebe lieblicher seyn, als deine Bruder-Liebe? Was ist Josephs Mahl, das er seinen Brüdern machte, bey diesem Abendmahl. Hier stehet kein blutdürstiger Absalon nach meinem Leben, denn das

ist

ist eine Speise zum Leben. Hier ist kein versiegelter Brunn, denn das Wasser ist unser, die wir nach deiner Gnade dürsten. Ich thue meinen Mund weit auf, fülle ihn. Ich thue mein Herze weit auf, erfülle es. Brich mir Hungerigen dein Brod; Führe mich zum frischen Wasser. Erquicke meine Seele um deines Namens willen. Ich sterbe für Verlangen nach Dir, mache mich bald lebendig in Dir. Gib mir meines Herzens Wunsch, und wegere nicht, was mein Mund bittet. Sela.

GOtt Heiliger Geist, kan auch ein Trost tröstlicher seyn, als dieser Herzens-Trost. Ach laß mich hier satt werden von den Brüsten deines Trostes. Wie grossen Trost werde ich von deinem Hause haben. Erwecke aber in mir einen rechten Hunger und Durst, und alsdenn laß

meiner hungerigen und durstigen Seele alles süsse werden. Laß mich schreyen mit den Hirschen, und lecken mit den Lämmern. Wie ein Adler fleugt zur Speise, wie die unmündigen Kindlein begierig sind nach der lautern Milch, wie der Kranke sich sehnet nach dem Arzt, so laß meine Seele kommen zu meinem Seelen-Freunde. Mache mich trunken von diesen reichen Gütern. Erquicke mich unter deinen Fittichen. Sela.

Heilige Dreyfaltigkeit, kan auch eine Gemeinschafft wohl süsser seyn, als diese Vereinigung mit Dir. Der Vater mit dem Sohne, kommen zu mir, und werden Wohnung bey mir machen. Ich bücke mich schon, wie Abraham vor den drey Männern. Ich wart schon, wie Ja-

Jacob, auf das Heil. Eja, wäret ihr schon da!

Komm doch! Komm doch, mein Verlangen!
Ich will Dich, Du höchstes Guth,
Meines JEsu Leib und Blut,
Herz inbrünstiglich umfangen.
Komm doch! Komm doch, mein Verlangen!

Inbrünstige Anruffung, um würdige Geniessung des H. Abendmahls.

DEin Tisch, o JEsu, ist bereit;
Bereite nun auch meine Sinnen.
Treib alle fremde Lust von hinnen;
Mein Herze sey voll Brünstigkeit.
Bin ich nicht würdig, Dich zu küssen,
Du wirst mich würdig machen müssen.

GOTT Vater, Du bist ein Heiliger GOtt. So ist auch dein Kind heilig, welches Du mir jetzund verloben wilst. Aber wo ist das Heiligthum, darinnen der Heilige in Israel einziehen soll? Wie unheilig ist mein Herz. Es wohnet nichts

Gutes in meinem Fleisch, wie solte der in mir wohnen, der das höchste Gut ist. Wie solte der in mir wandeln, der ohne Wandel ist? Wie solte der mir sein Fleisch zu essen geben, und sein Blut zu trinken reichen, der einen Greuel hat an allen, die fleischlich gesinnet seyn? Ach mein GOtt! Ich erkenne mich durchaus unwürdig, daß dein Sohn, das Ebenbild deines Wesens und der Glanz deiner Herrlichkeit, mich besuchen soll, da ich in Finsterniß und Schatten des Todes sitze. Aber! ich verzage nicht in meiner Unwürdigkeit, denn ich tröste mich deiner Barmherzigkeit. Was mir fehlet, das nehme ich aus dem Reichthum deiner Gnade. Meinen Mangel ersetze ich aus deiner Fülle. Giebst Du mir eine so theure Beylage, so lege auch den Grund dazu in mein Herz. Bereite selbst das Gefässe zu diesen unschätzba-

baren Schätze. Wie Du der Sonnen eine Hütte gemacht, so mache auch deinem Sohne die Wohnung in meiner Seele.

GOTT Sohn,

Du bist ein gerechter Heiland. Wie soltest Du heute Theil haben mit der Ungerechtigkeit? Meine Gerechtigkeit ist wie ein besudeltes Kleid. Womit soll ich mein Schande decken; Ich bin elend und arm, blind und bloß. Billig soltest du mich niederschlagen, wenn ich zu deiner Bundes-Lade trete. Zorn-Feuer solte von Dir ausgehen, und mich verzehren, weil ich fremdes Feuer vor Dich bringe. Aber hier ist dein Gnaden-Stuhl, nicht dein Richter-Stuhl. Hier ist Sion, nicht Sinai. Hier das Leben auf dem Tische, nicht der Tod in den Töpfen. Du hast mir schon deinen Scepter gereicht, so werde ich auch deinen Mund

küssen dürffen. Ich hülle mich in deinen Purpur, in diesem Schmuck wirst Du meine Seele nicht verschmähen. Ich komme in deinen Wunden zu deinen Wunden, ach so wirst Du auch mein verwundetes Gewissen heilen. O Du unbefleckes Lamm GOttes, gib mir für den befleckten Rock des Fleisches das Kleid des Heils, so gehet meine Seele wie eine Braut geschmückt zu ihrem Könige.

GOTT Heiliger Geist, Du bist ein reiner Geist. Ich bin von unreinen Lippen, ach reinige dieselben mit den heissen Kohlen von diesem Brand-Altar. Erleichte meine blöde Augen bey dieser ausgehenden Gnaden-Sonne. Richte meine Füsse auf den Weg des Friedens. Erhalte bey diesem Geheimniß mein Herz in der Einfalt, aber auch bey dem rechten Sinn deines

Te-

Testamentes. Verwandele meine Kaltsinnigkeit in eine rechte Inbrünstigkeit, meine Furcht in lauter Freude, meinen Zweifel in lauter Glauben. Laß mich bey diesem Gedächtnüß des Todes Christi aller fremden Sachen vergessen, und bey diesen himmlischen Gütern alles Irrdische hinten an setzen. Kein fleischlicher Vorwitz hindere die Kraft dieser geistlichen Gaben, und das schlechte Ansehen der sichtbaren Dinge, vermindre nicht die schuldige Ehrerbietigkeit gegen das verborgene Manna. Drücke diese Siegel so feste in mein Herze, daß ich an ihrer Warheit nicht zweifele, an ihrer Würkung nicht verzage, und durch ihre glaubige Geniessung meiner Erlösung vollkommen versichert werde.

Heilige Dreyfaltigkeit, Du bist ein einiges We-

Wesen, vereinige Dich bey diesem Geheimnüsse aufs genaueste mit mir. Setze mich durch diese Erbschafft in die Gemeinschafft aller himmlischen Güter. Laß auch alle, die mit mir von diesem Tische essen, und von diesem geistlichen Felsen trinken, zu einem Leib und Geiste vereiniget werden. Dieses Liebesmahl sey unser Friedens-Mahl, biß wir kommen zu des Lammes Abendmahl, daß uns im Himmel bereitet ist.

Nun ich komme, sey willkommen,
JEsu, Du mein Wirth und Gast.
Was Du mir bereitet hast,
Wird mit Glauben angenommen.
Kehre nur bald bey mir ein.
Laß mich deinen Himmel seyn.

Freudiges Hinzunahen zum Tische der Gnaden.

O ihr angenehmen Stunden,
Leget mich an JEsus Herz;
Werfet mich an seine Wunden,
Zieht mein Herze Himmelwärts.
Hier find ich mein höchstes Gut,
JEsus Leib und JEsus Blut!

GOtt

GOtt Vater, siehe, hier bin ich, Du hast mich geruffen. Ach wie freuet sich mein Leib und Seel in dem lebendigen GOtt. Hier soll ich Leben und volle Gnüge haben. Aber ich freue mich auch mit Zittern. Mein Herze bebet, daß ich Dir, O du allerheiligster GOtt, so nahe bin. Solt ich nicht schmelzen bey diesem Feuer? Solt ich nicht verschlungen werden von diesem Abgrunde? Doch dein Sohn kommt nicht zu mir als ein Richter, daß Er mich verdamme, sondern als mein Erlöser, daß Er mich selig mache. So sey Du nun mit Deiner Krafft in meiner Schwachheit mächtig. Nimm vorlieb mit dem guten Willen deines armen Kindes, und decke meine Blösse mit dem Purpur deines einigen Sohnes. Versage mir das Brod des Lebens nicht, und lasse die Wunden

mei-

meines JEsu mir keine versiegelten Brunnen seyn. Sättige mich mit deinem Gute. Schenke mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit laß mir zu und von diesem Tische folgen.

GOTT Sohn,

siehe, hier komm ich, Du hast mich geladen. Ich setze mich unter Dein Creutz. Laß mich die Krafft deines Todes geniessen. Du bist einmal ins Heiligthum eingegangen; Aber desto öffter wilst Du in unser Hertze gehen. Ach so laß mich das Gedächtniß deines Todes also begehen, daß Du meiner im besten gedenkest. Dein Leib mache mich zu einem Gliede an deinem Leibe. Dein Blut schreibe meinen Namen ins Buch des Lebens, und deinen Namen in das innerste meines Herzens. O seelige Speise, O heiliger Trank, schmecket doch in mir nach lau-

ter

der Himmel! Himmlische Schätze, machet mich ganz himmlisch. Gesegnetes Brod, gesegneter Wein, euch siehet wol nur mein Auge, euch schmecket wol nur mein Mund; Aber was ich nicht sehe, und doch glaube, der wahre Leib und das wahre Blut meines Erlösers, das ist es, was mein Herze zu einer güldenen Gelte für dieses Manna, zu einem Gefässe der Ehren durch dieses Blut der Versöhnung macht. Ach so komme denn, Du Brod vom Himmel, und sey mir ein Vorschmack des Himmels! Kommt, ihr Ströme der Liebe, wässert mein Herze zu einem wahren Paradiese.

GOTT Heiliger Geist, siehe, hier warte ich, Du hast mich vertröstet. Hier soll ich an den Brüsten des Trostes saugen und satt werden. Ach laß die Süßigkeit von diesen Lebens-Früchten bis in das

das innerste meiner Seelen! dringen. Hülle den Leichnam JEsu bey mir in reine Leinwand. Fülle das Blut JEsu bey mir in ein reines Herz. Mache mich recht schmachtend für Liebe, recht brennend für Verlangen, recht krank und sterbend für Begier. Alsdenn zeige mir meinen JEsum am Creutze, begrabe Ihn in mein Herz, erwecke durch Ihn meinen Geist, führe mich zu seinen Nägelmahlen; und wenn ich seine offene Seite erblicket, so laß mich mit dem Kuß des Friedens von dannen gehen.

Heilige Dreyfaltigkeit! siehe, hier erscheine ich, Du hast mich deiner Einwohnung versichert. Wohne nun in mir, wandle in mir. Zeuge von mir im Himmel, Vater, Wort und Geist; bezeuge mich auf Erden, Geist, Wasser und Blut. Mache in mir eine Hütte zum Zeugnüsse.

Wer-

Versiegele in mir die Göttliche Kindschafft, erhalte mich in deiner Glaubigen Gemeinschafft, und lasse mich nach dieser Seelen-Speise kommen zu meines Glaubens Endschafft

Auf! mein Herze, JEsus Kuß.
Nahet schon zu deinem Munde
Hier ist Manna zum Genuß
Und das Blut von neuen Bunde.
Iß und trink, und glaube fest,
Daß dich JEsus selbst beköst.

Geistliches Tisch-Lied.

I.

SEelen-Gast erscheine, komm im Brod und Weine, gib mir Leib und Blut. Zeige mir jetzunder, was für grosse Wunder dein Gedächtnuß thut. Küsse mich, ich küsse Dich, schenk Dich mir zum Angedenken, ich will Dir mich schenken.

2. Hier wird aufgetragen, mehr als ich kan sagen, O gewünschte Tracht! hier ist eine Spei-

Speise, die verborgner Weise uns recht himmlisch macht. Hier ist Most, wer ihn gekost, kan bereits auf dieser Erden schon unsterblich werden.

3. Iß, O Herz! diß Manna, singe Hosianna! Das ist Davids Sohn, der mich hat erwählet, und sich mir vermählet, Er mein Gnaden-Thron! Ach verbleib Du reiner Leib, von mir ewig ungeschieden, so bin ich zu frieden.

4. Edoms Kelter-Treter, tauch den Missethäter in dein rothes Blut. Lasse meine Flecken deinen Purpur decken, und sprich für mich gut. Ach! durchstreich die Schuld zugleich, in den Sünd- und Straff Register, O mein Hoherpriester!

5. Wer will mich verdammen? Tretet her zusammen, die ihr Feinde heisst! da der Zorn gestillet, das Gesetz erfüllet, und mich JEsus speist, biet ich Trutz ganz gutes Muths,

weil

weil ich nunmehr zum Paniere, Blut des Lammes führe.

6. Kräfftiges Geschenke, köstliches Getränke, komm, und labe mich. Zeuch in meine Seele, denn des Herzen Höle machet Raum für dich, gib mir Krafft und Lebens-Safft; zier mich selbsten mit dem Kleide zu der Hochzeit-Freude.

7. Nun, ihr Sinnen, schmecket weil der Tisch gedecket, wie GOtt freundlich ist. Sehet, GOttes Diener reicht euch den Versühner, den man hier geniesst. Tretet dar, hier zum Altar, JEsus kommt! Ach sey willkommen! Labsal allen Frommen.

Heiliges Tisch-Lied, bey der gedeylichen Seelen-Kost.

1.

AUf, mein Herze, rüste dich! JEsus läst zur Tafel laden.

den. Seine Stimme rufft auch mich, voller Liebe, voller Gnaden: Komm, mein Schäflein, hier ist Kost, komm mein Freund, trink Freuden-Most.

2. Sey willkommen, Himmel-Brod! Sey willkommen, Trank voll Leben! Arzney wider Noth und Tod, die mir JEsus Hand gegeben. Theurer Leib! Ach theures Blut! meiner Seelen höchstes Gut.

3. Küst ihr Lippen, meinen Freund, Er ist voller Süssigkeiten. Augen, weint, für Freuden weint, über solche Liebes-Beuten. JEsus-Liebe roth und weiß, Leib und Blut, mein Ehrenpreiß.

4. Ach so senke Dich in mich, ich will mich in Dich versenken, niemand trennt uns sicherlich, weil wir uns einander schenken. Leib und Blut ist hier dein Pfand, meines Herze, Mund und Hand.

5. Du bist nun mein Fleisch und

und Blut, ich ein Glied an deinem Leibe. Trotz sag ich der Höllen-Glut, daß sie mich zum Zweiffel treibe. Brief und Siegel hab ich hier, JEsus wohnet selbst in mir.

6. Seele, geh mit Freuden heim, denn mein Mund ist voller Lachen und mein Herz voll Honigseim, über solchen Wunder-Sachen. Schau, daß Christi Leib und Blut, auch bey dir die Würkung thut.

7. Denk an deines JEsu Pein und an seine Todes-Schmerzen. Wandle vor dem Reinen rein. Gieb Ihm Ruhm mit Mund und Herzen. So wirst du im Glauben schön, einst zur Himmels-Tafel gehn.

Andächtiger Seuffzer wenn man zum Altar gehet.

JEsu! wahres GOttes Lamm, der du unsre Sünde

de trägest; JEsu reines GOttes Lamm, der du GOttes Herz bewegest; Ach! erzeig uns Dein Erbarmen, nimm uns gnädig auf und an; Gieb uns Deinen lieben Friede. Seelig! wer Dich haben kan.

Herzliche Bewillkommung des Leibes Christi.

O Du theures und herrliches Pfand meiner Erlösung! Ich öffne dir meinen Mund, und mein Herze. Speise mich, Du wahres Brod des Lebens, zum Leben. Nähre mich, Du heiliges Fleisch, und mache mich stark im Geiste. Laß mich schmecken die Kräffte der zukünftigen Welt. Sey meine Speise, biß ich gen Himmel reise.

Komm, Du Brod des Lebens,
Laß mich nicht vergebens

Hier zu Tische seyn.
O Du süsse Köste!
Präge mir aufs beste
Lieb und Glauben ein;
Daß ich an JESUS geseegnetem Leibe
Immer und ewig ein Gliedmaß verbleibe.

Andächtiger Seufftzer, bey Geniessung des wahren Leibes Christi.

JESU, wahres Himmel-Brod! speise mich mit Deinem Leibe, daß ich einverleibt Dir bleibe; Arzney wider Noth und Tod, bleibe mir im Herz und Munde, biß zur letzten Todes-Stunde.

Sehnliche Empfahung des Blutes Christi.

O Du schönes und köstliches Siegel meiner Reinigung! Treuffle auf meine Lippen, quelle in meiner Seelen. Tränke mich, Du edler Safft von dem lebendigen Weinstocke. Erquicke

mich, Du kühler Thau des Lebens. Heile mich, Du kräfftiger Balsam aus Gilead. Sey mir ein Wasser, das ins ewige Leben quillet!

Flüsst ihr rothen Wunden!
Was ich hier gefunden,
Ist Versöhnungs-Blut.
Waschet mich von Sünden,
Lasst mich Gnade finden,
Gebt mir Krafft und Muth;
Daß mich im Glauben, im Leben im Leiden,
Niemand vermöge von JEsu zu scheiden.

Andächtiger Seuffzer bey Geniessung des wahren Blutes Christi.

JESU! Weinstock voller Krafft, labe mich mit Deinen Trauben, und vermehr in mir den Glauben, der an deinen Wunden hafft, laß durch dieses Blutes Schreiben mich im Lebens-Buche bleiben.

Dank-

Dank-Opffer.
nach genossener
Seelen-Speise.

Habe, JEsu, tausend Dank,
Für die Speise für den Trank,
Die ich von Dir jetzt genommen.
Segne mir nun den Genuß,
Laß mir diesen Liebes-Kuß
Hier und dorte wohl bekommen.

GOTT Vater, habe Dank für Deinen Sohn. Du hast mir mehr geschenket, als Himmel und Erde vermag. Ach! wenn ich Dich doch Himmel-hoch erheben könte, daß Du mich arme Erde und Asche so gnädig angesehen hast. Ach! jetzt thue ich einen Blick in die Tieffe, und in die Breite, in die Länge, und in die Höhe Deiner grundlosen Barmherzigkeit. Du hast Deines Sohnes Tod mir zum Geruch des Lebens wer-

werden lassen. Nun ist alle seine Gerechtigkeit meine, denn Er ist selbsten meine. Nun must Du an mich gedenken, sonst müstest Du Deines Sohnes vergessen. Nun must Du mich hören, denn das Blut JEsu schreyet aus mir. Nun kanst du mir den Himmel nicht wieder nehmen, den Du mir schon unter dieser Beylage geschenket hast. Ist Christus mein HERR, so bist Du auch mein GOTT. O wie soll ich Dich genugsam preisen! Thue doch selbst meine Lippen auf, daß ich Deinen Ruhm verkündige. Mein Mund müsse Deines Lobes voll werden. Mein ganzes Leben müsse ein Denkmahl Deiner Güte seyn.

GOtt Sohn,

habe Dank für Dein Fleisch und Blut. In Deiner Menschwerdung hast Du es von mir angenommen. Bey Deiner Einsezung hast Du dessen mich wieder

wieder theilhafftig gemacht. O seeliger Wechsel! Deine Liebe ist viel zu groß, daß ich sie nicht genugsam rühmen kan. Mein Herz war eine Mörder-Grube durch die Sünde, jetzund aber ist es ein Pallast des Königes aller Könige. Vorhin war meine Seele die Verstossene und Verlassene, nunmehr ein Braut des eingebohrnen Sohnes GOttes. Noch vor kurzer Zeit stund der Fluch des Gesetzes an meiner Stirne, aber nun zeichnet mich das Blut des Lammes. O daß ich doch mit Engel-Zungen reden könte, weil du mich höher, als die Engel gewürdiget hast. Was bin ich doch, das Menschen-Kind, daß Du Dich meiner so annimmst? Wird mein Herze nun nicht voll Seegens seyn, wie das Hauß Obed Edoms? Ach! laß es doch auch voll Lobens seyn, wie den Tempel Salomonis.

Mein ganzes Leben sey Dir ergeben, biß man mich leget in das Grab hinein.

GOtt Heil. Geist, habe Dank für deinen Beystand. Du hast Oel in das Feuer meiner Andacht gegossen. Du hast rein Wasser über mich Durstigen gegossen. Du hast mir den Schatz des Verdienstes Christi aufgeschlossen. Du hast ein neues Siegel der Göttlichen Gnade auf und in mein Herze gedrückt. Ach! wie soll ich Dir diese Wohlthat vergelten? Ich habe den heilsamen Kelch genommen, so will ich auch des HErrn Nahmen predigen. Sey Du mit meinem Geiste, daß ich auch nun geistlich wandele. Baue in meinen Herzen einen ewigen Dank-Altar. Rühre auf meinen Lippen ein immerwährendes Saiten-Spiel. Mache alle meine Glieder zu Waffen der Gerechtigkeit, daß

sie

sie heilig werden. Heilige mein ganzes Leben zum Dienste meines JEsu.

Heilige Dreyfaltigkeit! Nun bin ich glückseliger als Abraham, Du bist gar bey mir eingekehret. Mein Herz führet nun die Uberschrifft: Hier ist der HErr! Ach! gelobet sey der HERR HERR, Er hat besuchet und erlöset seinen Knecht. (seine Magd.) Gelobet sey sein herrlicher Nahme ewiglich!

Halleluja! Hosianna!
JEsus gab mir lauter Manna,
Und mein Weinstock schwitzte Blut.
Solt ich Ihn nicht ewig preisen,
Und mit Danke wieder speisen?
Daß Er solche Wunder thut.

Süsses Denkmahl bey Christi Abendmahl.

Theure Kost, vergeß ich dein,
Ach! so werde mein vergessen.
Dieses Trinken, dieses Essen,
Soll mein ewiges Denkmahl seyn,
Weil mein JEsus selbsten spricht:
Iß und trink, vergieß mein nicht.

GOTT Vater, wie theuer ist Deine Güte! Du machest uns trunken von den reichen Gütern Deines Hauses, Du sättigest uns mit Wollust, wie mit einem Strome. Ach! laß diese Wohlthat nimmermehr aus meinem Herzen kommen. Du hast mir eine herzliche Barmherzigkeit erwiesen. Es war nicht genug, daß Du mir die Sünde vergabst, Du hast mir auch den Sünden-Büser selbst gegeben. Meine Sünde warffest du in die Tieffe des Meers, und mir schlossest Du auf den Abgrund der Wunden JEsu.

O welch ein Tieffe des Reichthums! Was bin ich? Daß Du mich zu dem Tische Deines Sohnes setzest, da ich zu den unnützen Knechten (Mägden) gehörete. Du sättigest mich mit dem Brod Deiner Kinder, und speisest mich mit dem Fleisch und Blut Deines Eingebohrnen. O meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich dieser Wohlthat vergessen wolte. Ich will diese Gnade rühmen, weil ich hier bin. Der unbeschreibliche Reichthum Deiner Güte soll in einem guten Herzen bleiben. Ich will Dir Dank opffern, und Deiner Liebe meine Gelübde bezahlen für und für.

GOTT Sohn,

wie groß ist Deine Liebe! Nun ist alles meine, was Dein ist. Dein heiliges Leben, Dein unschuldiges Leiden, Dein verdienstliches Sterben. O Du GOtt meines Heils. Heute

ist meinem Herzen Heil widerfahren. Dein Fleisch ist die rechte Speise, Dein Blut ist der rechte Trank. Hier hat der Elende gessen, und ist satt worden. Hier hat der Durstige getrunken, und sein Geist ist wieder zu ihm kommen. Meine Augen sind helle worden von diesem Honige. Meine Lippen trieffen von diesem Thau. Mein Herz fleusst über von dieser Wollust. Meine Seele ist genesen durch diese Arzeney. Ach! wie solte ich diesen Schatz wieder verlieren, der so unschätzbar ist? Wie solte ich diese Speise nicht wiederkäuen, die so kräfftig ist? Wie solte ich nach diesem Lebens-Wasser nicht immer durstiger werden, das so erquickend ist? Ich lege dieses Kleinod in mein Herz, und sage: Meinen JEsum laß ich nicht. Ich setze mich bey diesem Brunnen nieder, und singe: Gelobet sey der HERR ewiglich.

GOtt

GOtt Heil. Geist, wie kräfftig ist Dein Trost. Dort schwebest Du über den Wassern bey der Schöpfung. Hier schwebest Du über den Wunden JEsu bey dieser heilsamen Geniessung. Mit dieser Harfe vertreibest Du alle meine Traurigkeit, wo das angenehme Tisch-Lied klinget: Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist! O was für einen Denk-Ring hast Du an meine Hände gestecket! O was für einen Zweig des Lebens hast Du in mein Herze gepflanzet! O was für einen Wagen zum Himmel hast Du für meine Thüre gesetzt! Durch diesen Mahl-Schaz hast Du mich mit Christo verlobet. Durch dieses angenehme Pfand hast Du mich mir selbst genommen. Daran soll mein Geist gedenken, so lange er in meinem Fleische wohnet. Diesen Oel-Zweig will ich

nimmermehr aus meinen Händen lassen, den Du mir, Du heilige Taube, gebracht hast, Diese Krone soll mir niemand nehmen, die Du mir zur Gewißheit des ewigen Lebens geschenket hast.

Heilige Dreyfaltigkeit, wie tröstlich ist Deine Einwohnung. Ich bin des Vaters Kind, des Sohnes Bruder, des Heil. Geistes Tempel. Du in meinem Herzen, ich in deinem Schoß. Ach! bleibe in mir, und laß mich bleiben in Dir, biß ich das dreymahl Heilig singe, und mehr als tausendmahl seelig bin.

Niemand soll mir JEsum rauben.
Ich bin sein, und Er ist mein;
Leib und Blut soll Zeuge seyn.
Dort im Schauen, hier im Glauben.
Niemand soll mir JESUM rauben.

Herz-

Herzliche Freude und Vergnügung über den Leib und Blut JEsu Christi.

JEsu, du mein HERR und GOtt, mein Erlöser, mein Erretter, mein Arzt, Heil, Theil, Licht und Hort, mein GOtt über alle Götter. Du mein Trank und meine Speise, meine Liebe, Trost und Rath, meine Hoffnung, meine Freude, und mein alles in der That, sey willkommen liebster Gast, O Du Krafft von meinem Leben! Meines Herzens Aufenthalt, Du kanst nichts als Segen geben. Wie vergnügt mich Deine Liebe, Du bist mein und ich bin Dein, wie erfreut mich Deine Gnade; könte wohl was grösser seyn? Meine Seel erhebt den HErren, der mir dieses läst gedeyen, und mein Geist der kan sich nun GOttes meines Heilands freuen, ja mein Herze spricht

vor

für Freuden: Alles was ich hab und bin, ist in meinem GOtte frölich bey dem herrlichen Gewinn.

Glaubens-volle Verwunderung über diesem hohen Geheimnisse.

Ach! wo nehm ich Sinnen her, diesem Wunder nachzusinnen? Ach! wo will ich Worte gnug auszusprechen hier gewinnen? Und wo werd ich Mittel finden, daß ich es vergelten kan, was für Reichthum, Gnad und Güte GOtt mir Sünder angethan? Deine Wolthat übertrifft alle menschliche Gedanken, Dein Erbarmen übergeht aller meiner Sinnen Schranken; Ach! hier muß mein Mund verstummen, und die schwache Zunge schweigt, weil Dein unaussprechlichs Lieben mein Vermögen übersteigt. Das Versöhnungs-Opffer ist meine

Speiß

Speiß und Trank gewesen; Leib und Blut hab ich gekost, daß die Seele muß genesen: Jener ist für mich gegeben, diß vergossen mir zu gut; Also daß im Brod und Weine beydes seine Würkung thut. Brod des Segens, Kelch des Heils, Labsal voller Krafft und Leben, unbegreifliches Geschenk, das mir JEsus selbst gegeben; Du Geheimniß voller Tieffe, das die Engel selbst gelüst, du Gedächtniß meines JEsu, welches unvergleichlich ist.

Danksagung nach genossener Seelen-Speise.

O mein JEsu! Wer doch Engel-Zungen und Seraphinen-Stimmen hätte, deine grosse Liebe zu preisen, und das Gedächtniß Deiner Wunder auszubreiten. Worte sind nicht genug, Deine Werke zu erheben. Und wenn ich Dir alles gebe, was ich habe und

bin

bin, kan ich Dir Deine Liebe nicht vergelten. Du bist nicht nur für mich gestorben, sondern bist auch jetzo mein Leben worden. Du hast mir nicht nur die Sünde vergeben, sondern auch deinen Leib und dein Blut gegeben. Heist das nicht: Wo die Sünde mächtig gewesen, da ist deine Gnade noch viel mächtiger worden. Mein HErr und mein GOtt! Nun habe ich Dich, nun halte ich Dich. O was könnte ich bessers haben und besitzen. So bin ich reich, denn in Dir habe ich alles. So bin ich groß, denn ich Dir bin ich alles. So bin ich stark, denn in Dir vermag ich alles. So bin in seelig hier und dort, denn Du bist mein alles in allem. Wer will mich nun scheiden von der Liebe JEsu, die mir mit seinem Blute verschrieben ist. Will mich die Sünde verdammen, hier ist Christi Gerechtigkeit. Will

mich

mich mein Gewissen ängsten, hier ist in Christo Zufriedenheit. Will mich der Satan verklagen, hier ist durch Christum Unschuld und Seeligkeit. Mein JEsus ist nun in mir, und ich in Ihm. O Ehre über alle Ehre! O Trost über allen Trost! O Leben über alles Leben! Leib und Blut mein schönstes Erbgut. Heute ist meinem Herzen Heil wiederfahren. Ich habe das Brod des Heils gegessen, und vom Kelche des Heils getrunken. Meine Seele ist genesen. Mein Geist freuet sich über diesen Gast. Nun ist kein Mord in meinen Beinen, mein Herze springet für Freuden über meinem Heilande. O wie wacker sind meine Augen, nachdem ich dieses Honig gegessen! O wie ist diese Frucht meiner Kehlen so süsse! O wie schmeckt alles nach lauter Himmel, was ich gessen und getrunken habe. Der HErr wei-

weidet mich auf einer grünen Auen, und führet mich zum frischen Wasser. Er mein Hirte, ich sein Schäflein liege in seinem Schoß, und schmecke, wie freundlich der HErr ist. Er mein Meister, ich sein Jünger, liege an seiner Brust, und heisse: Den JEsus lieb hat. O unendliche Liebe! nimm unendlichen Dank dafür. Ich falle, JEsu, zu deinen Füssen, und gebe mich Dir ganz zu eigen. Ich will Deinen Tod verkündigen, der mir zum Leben worden. Ich gebe Dir meinen Leib wieder zu einem Opfer, das da lebendig, heilig, und Dir wohlgefällig ist. Besitze Du allein das Haus meines Herzens, welches Du allein geheiliget hast. Vertreib aus diesem deinem Tempel künfftig alles, was ihn entheiligen kan. Damit die Frucht nicht aussen bleibe, so mache mich fruchtbar in allen guten Werken, zu thun

deinen

deinen Willen, und schaffe in mir, was Dir wohlgefällig ist. Ich habe Dir GOtt gelobet, ich bin mit Dir, mein JESU, verlobet, laß mich auch meine Gelübde bezahlen. Hast Du meine Erlösung befördert, würke auch meine Erneurung, und segne meine Besserung. Das gute Werk, das du angefangen hast, vollbringe. Das Leben, das Du mir geschenket hast, verbessere. Wie Du um der Sünde willen gestorben bist, so laß mich der Gerechtigkeit leben. Ja laß dein Leib und Blut allein mein Trost und Labsal seyn am letzten Stündlein, Amen.

Andacht nach dem Tische des HErrn.

WO bin ich? In der Welt? Wie? Oder in dem Himmel? Ich bin ganz ausser mir, weil

weil JEsus in mir ist; Mein Geist ist ganz entzückt, und hört kein Welt-Getümmel, weil sich die Seele nur mit ihrem Freunde küsst. Hier ist Immanuel, mein GOtt, mit mir verbunden; der Weinstock stehet hier, dran ich die Rebe bin; ja meine Seel ist Braut in ihres JESU Wunden, der Mahl Schatz Leib und Blut; O seeliger Gewinn! O mehr, als Engel-Kost! wie hast Du mich gelabet? O mehr, als Himmels-Brod! wie hast Du mich erquickt? Du hast den matten Geist mit neuer Krafft begabet daß er sich lebend nun und nicht mehr todt erblickt. Wohl mir! Ich bin versehn mit lauter Himmels-Schätzen, mein GOtt, und ich, sind eins, und bleibens ewiglich; nun kan mich keine Noth aus dem Besitzthum setzen, und ich verlache nur der alten Schlangen Stich. Mein trauter Herzens-Gast, sey hoch gebenedeyet,

deyet, sey ewiglich gelobt, sey ewiglich geliebt; weil Du mein armes Herz so herzlich hast erfreuet, und Deine Liebe mir so grosse Fülle giebt. Dein Tod ist ein Geruch des Lebens zu dem Leben, O edles Gut! O Schatz! der nicht zu schätzen ist, und dessen Krafft wird mir durch Leib und Blut gegeben, da meine Seele sich mit deinem Geiste küsst. Mir mangelt nunmehr nichts auf dieser grünen Auen, mich dürstet nun nicht mehr bey diesen Strömen hier; mein Auge kan dich nun mit Glaubens-Blicken schauen, und spiegelt sich hinfort, O wahres Licht! in Dir. Du lebest, und ich auch; dein Leben ist mein Leben; Wer dieses Brod geneusst, der stirbt nicht, wenn er stirbt; Er lebet, wenn er todt, denn er ist ihm gegeben, der, als des Todes Tod, ihm ewigs Heil erwirbt. Was Adam hat verscherzt, das ist mir wieder worden.

den, der rechte Lebens-Baum ertheilt mir seine Frucht. Ich stehe nun nicht mehr in der Verdammten Orden, weil der mich seegenet, der für mich ward verflucht. Wie wird die Seele nun in Wolken fetter werden; wie seelig wird mein Herz bey diesem Siegel seyn; die Jacobs-Leiter führt zum Himmel von der Erden, diß rothe Seil fasst mich ins Lebens-Bündlein ein. Es mag nun, wer da will, Egyptens Fleisch-Topff suchen, es mag die geile Welt nach Wollust lüstern seyn: Der Satan streuet Gifft in ihre Mandel-Kuchen, und schenkt in seinen Kelch nur Babels-Tropfen ein. Hier ist die rechte Frucht von Aarons grünen Stecken, des Josephs Gnaden-Kelch weissaget lauter Heil; Hier kan ein Hungriger die Sabbaths-Aehren schmecken, hier wird dem Durstigen der Jacobs-Brunnen feil. Ach! habe Dank, mein Arzt, daß du mich so verbunden

Arzt, daß du mich so verbunden, mein Schade ist von dir biß auf den Grund geheilt. Es bluten nun nicht mehr die alten Sünden-Wunden, weil deine Wunden mir die Arzney selbst ertheilt. Mein Herz kam hungrig her, nun ist es wohl gespeiset, es lächzete mein Mund, nun ist er wohl getränkt, und da ich lauter Scham und Blösse vorgewei- set, so hast du mir ein Kleid voll Herrlichkeit geschenkt. Ich kam gebunden her, die Bande sind zerrissen; ich kam besudelt her, nun bin ich schön und rein; Ich war von Dir getrennt, und jetzt darf ich Dich küssen; Vor sah ich lauter Blitz, nun lauter Sonnen-Schein. Ach habe Dank, mein Hirt, für deine Seelen-Weide, dein Schäflein ist ergötzt auf dieser süssen Trifft; Es pranget nun forthin im reinen Wollen-Kleide, und weiß auf deiner Au von keinem Sünden-Gifft.

Schmolks Buß-Opf.

Mir ist auf einmahl hier der ganze Schatz gegeben, den mir dein Creutz und Tod zuwege hat gebracht; dein Wort betreugt mich nicht, das lauter Geist und Leben, das Pfand ist gar zu groß, das Du mir zugedacht. So bleibe denn in mir, daß ich in Dir verbleibe, behalte Dir das Herz, das du genommen hast; Ich bin nunmehr ein Glied am auserwählten Leibe, gieb daß mein Geist Dich nun in Ewigkeit umfasst. Laß deinen Leib und Blut mein ganzes Herz erfüllen, die Seele wisse sonst von keiner Süssigkeit. Es müsse diese Kost mir alle Sehnsucht stillen; Es folgt auf diesen Trank des Geistes Trunkenheit. Du süsse Liebe, Du, laß mich Dich wieder lieben, und Thür, und Thor in mir der Welt verriegelt seyn: Dein Leiden sey mir stets in meine Brust geschrieben; Dein Creutze präge sich in meinem Herzen ein. Vergeß ich, JEsu, dein, so werde

mein

mein vergessen, die Zunge kle-
be mir an meinem Gaumen
an, wo ich nicht stets gedenk
an dieses Wunder-Essen, und
wie dein Wunder-Brun so
herrlich laben kan. Erhalte
nun auch selbst den jetzt ge-
stärckten Glauben, dein Blut
sey Oel zur Glut, daß er stets
heller brennt; Und lasse nim-
mermehr den Trost vom Her-
zen rauben, der mich aufs neue
nun dein liebes Schooß-Kind
nennt. O! laß mich diß ver-
stehn, das sey das wahre Le-
ben, wenn man nur lebt in Dir,
hingegen stirbt der Welt; Und
will mir Fleisch und Blut im
Fromm-seyn wiederstreben;
so gieb mir deinen Geist, der
es im Zaume hält. Laß, wie
die Reben thun, mich allzeit
um Dich winden, weil Du
mein Weinstock bist, der Safft
und Krafft mir giebt, ja laß
die Liebe mich mit Dir so fest
verbinden, daß Dich mein gan-
zes Herz nun über alles liebt.

Gieb, daß ich, als ein Zweig, in Dich gepfropfet bleibe, und täglich neue Frucht im Glauben bringen kan. Dein Geist sey stets in mir, der mich zum Guten treibe, Er führe mich forthin auf neue Lebens-Bahn. Hilf, daß ich täglich mag an deinen Tod gedenken, und ihn verkündigen, wie du befohlen hast; Will mich mein Fleisch und Blut vom rechten Wege lenken, so zeige mir dein Bild, wie Du am Creutz erblaßt. Laß mich die Sünde nun, als eine Schlange fliehen, denn Du, und Belial, stimmst doch nicht überein: Hingegen laß mein Herz mit Ernste sich bemühen an deinem Leibe nun ein wahres Glied zu seyn. Gib daß kein neuer Fall mich aus der Gnade setze, die du mit Lieb und Blut mir jetzt versiegelt hast, daß mein Gewissen sich durch keine That verletze, die wieder Dich verjagt, Du hochgeliebter Gast. Dem Teuffel

sag

sag ich ab, und allen seinen Werken; Dir aber sag ich zu getreu und frommzu seyn; Doch must Du selber mich in diesem Vorsatz stärken, und deines Geistes Krafft zu allem mir verleihn. Vor allem will ich Dich, und denn den Nächsten lieben, mein Herz soll dein Altar, mein Geist dein Opfer seyn, und meine Seele bleibt Dir ewiglich verschrieben, du meiner Seelen Lust, mein Trost in aller Pein. Mit deinem Blut will ich Welt und Teuffel schlagen, Trotz dem, der dieses Pfand aus meinem Herzen reißt! So frag ich auch nicht mehr nach andern Jammer-Plagen, weil dieser Zucker mich vor aller Wermut speist. Und endlich mag der Tod an mir zum Ritter werden, was mich zum Leben speist, das heist ihm lauter Gifft; Ach ja! ich schmecke schon den Himmel auf der Erden, wer weiß, was Du mir erst im Himmel

selbst gestifft? Nun, Vater, segne mich in Christo deinem Sohne, gesegne Speiß und Trank, Du theurer Gnaden-Geist, so steh ich freudig auf vor deinem Gnaden-Throne, und nehme den mit mir, der JEsus ist und heist.

Andacht nach Geniessung des Heiligen Abendmahls.

HAlleluja! Ich bin genesen, mein JEsus ist mein liebster Gast, und auch mein treuer Hirt gewesen, der mich nun ganz und gar umfast, es ist nur lauter JEsus hier, ich bin in Ihm, und Er in mir.

2. Ach war ich nicht im dritten Himmel für lauter Süssigkeit entzückt? Mich irrete kein Welt-Getümmel, da ich nur JEsum erst erblickt, der Teufel lag zu Füssen mir bey dieser Gnaden-Tafel hier.

3. Wie kan ich Dirs denn gnug vergelten, Du GOttes und des Menschen Sohn? Du wohnest in den Himmels-Zelten, und machest in mir Deinen Thron, der Himmel Him-

Himmel faßt Dich nicht, und hast Dein Aug auf mich gericht.

4. Ach könnt ich nach Verdienst Dich schätzen, Du Schatz, der alle Schätze giebt! Ach könnt ich mich genug ergötzen an dem, der meine Seele liebt! Ich zittre zwar vor deiner Macht, doch, daß mir auch das Herze lacht.

5. Du bist der Geber und die Gabe, und machst mich an der Seele reich, ja wenn ich dich im Herzen habe, hab ich den Himmel auch zugleich, wer Leib und Blut zum Pfande hat, der ist schon seelig in der That.

6. Laß mich doch nimmermehr vergessen, was ich für eine Lebens-Kost an deiner Tafel hier gegessen, und was für einen süssen Most dein Weinstock mir geliefert hat, da ich zu deiner Kelter trat.

7. Hast Du in mir den Platz genommen, so treib hinfür auch alles aus, was Dir nun kan zu nahe kommen, mein Herze sey Dein eigen Haus, nimm allen meinen Willen hin, und gieb mir einen neuen Sinn.

8. Sey Du der Weinstock, ich die Rebe, so nehm ich Safft und Krafft von Dir, daß ich nur Dir, und mir nicht lebe, auch den Schatz nimmermehr verliehr, der mir dein

ganzes Herze schenkt, und mich zum Himmel speist und tränkt.

9. Den Vorschmack hab ich nun genossen von jenem grossen Abendmahl, Du bleibest in mein Herz geschlossen, bis mich in Zions Ehren-Saal des Weinstocks Frucht von neuem tränkt, und ewige Vergnügung schenkt.

Demüthige Erkäntniß der hohen Wohlthaten, die uns GOtt in Christo JEsu erwiesen.

WIe gar unbegreifflich ist mein Erlösungs-Werk zu schätzen; Was der Sünder hat verschuldt, muß den Frommen hier verletzen; Was der böse Knecht verbrochen, büsset selbst der HErr für ihn; Für der Menschen ihr Verdamniß giebt sich GOtt zum Opfer hin. Ich war leider in der Schuld! JEsus ist für mich gestorben. O du wunderbare Huld! die mir alles diß erworben; O du ganz un-

unschuldig Leiden! O du nie verdiente Noth! O ihr reich geflossnen Wunden! O du Lebens-voller Tod! Ach! mein GOtt du hast mich nun ganz unendlich dir verbunden; Zur Vergeltung wird bey mir nichts so würdiges gefunden: Denn vorhin ist alles deine, wie du es auch selbst verstehst; Einmahl, weil du mich erschaffen, zweymahl, weil du mich erlöst. Weil du dich nun selber auch mir zu eigen hast geschenket; Ach so weiß meine Herze nicht, wo es ferner hin gedenket; Denn im Himmel und auf Erden trifft man nichts, ja gar nichts an, was dir, als dem grossen GOtte, gleich geschätzet werden kan.

Danksagung für unsere Erlösung.

Drum, mein Vater, dank ich Dir, nicht vollkommen, wie ich solte, sondern nur so gut ich kan, und auch gerne können wolte: Daß du nicht dein

Kind verschonet, sondern für mich hingeschenkt, und mit seinem Leib und Blute mich gespeiset und getränkt. Süsser JEsu, habe Dank für dein Lieben und Erbarmen, für die Ankunft in das Fleisch, für die Mühe für mich Armen, für die Thränen, für die Seufzer, für den Todes-Kampf und Schweiß, für die Schmach, für die Verachtung sey dir ewig Lob und Preiß. Habe für die Schläge Dank, und für deine tieffe Wunden, für die Schmerzen und die Noth bin ich ewig dir verbunden, für dein Creutz, das du getragen, und für alle deine Pein, für den Tod den du erlitten, soll dein Ruhm unendlich seyn, sey gepreiset, daß du mir die Vergebung hast verdienet; sey gerühmet, daß du mich mit dem Vater hast versühnet; Sey gelobet, für den Frieden, den du nun mit GOTT gemacht, und mein Ruh in dem Gewissen, ja das Leben wie-

der-

verbracht. Deinem Nahmen will ich Ruhm für so viele Gnade geben, deinen Tod verkündigen, weil ich werd auf Erden leben; nur in dir will ich verbleiben, nur in dir will ich mich freun, dir nur leben, dir nur sterben, dein im Tod und Leben seyn. Ehre, Lob und Dank sey dir, O du grosser GOtt! erzeiget! dir, GOtt Vater, weil dein Herz gnädig sich zu mir geneiget; Dir, GOtt Sohn, weil deine Wunden meine Sünden aufgefaßt; Dir, du werther Geist der Gnaden, weil du es versiegelt hast. Amen.

Heiliges Verbindniß bey JEsus Gedächtniß.

Weg nun mit aller Sünde;
Weg mit der ganzen Welt!
Weil ich mich dem verbinde,
Der mit mir Hochzeit hält.
Mein JESUS, meine Gabe,
Dem geb ich wieder mich;
Und wenn ich JESUM habe,
Wie reich, wie rein bin ich!

GOtt Vater, nun bin ich mit dir ausgesöhnet. Was dein Knecht (deine Magd) verschuldet, hat dein Sohn bezahlet. Die Handschrifft ist zerrissen, die Quittung mit dem Blute JEsu unterschrieben. Ich bin nun zweymahl deine. Vorhin durch die Schöpfung, nun aber auch durch die Erlösung. Ach lasse mich nun auch deine seyn und bleiben. Zu Dir habe ich mich nun alles Guten zu versehen. Dein Herz ist gebrochen, dein Himmel wieder geöffnet, dein Zorn in lauter Gnade verwandelt. Laß mich nun dieser Gnade würdig wandeln, den Himmel mit neuen Sünden nicht verschliessen, dein Herze mit Undank nicht von mir abwenden. Verleite mir alles, was Dir leid ist, laß mir alles lieb seyn, was Dir lieb ist. Hast Du mir den Leib deines Sohnes

nes gegeben, so laß die Sünde nicht mehr herrschen in meinem sterblichen Leibe. Was hat das Licht für Gemeinschafft mit der Finsterniß? Hast Du Ihn zum Opfer für meine Sünde angenommen, so gieb, daß ich auch Dir mich zu einem Opfer gebe, das lebendig, heilig und dir wohlgefällig ist. Wie dort die Gebeine des Propheten einen Todten lebendig machten: also erwecke mich durch die Siegel des Todes Christi zu einem neuen Leben. Gieb daß ich deinen gecreuzigten Sohn stets vor meinen Augen, wie in meinem Herzen habe. Er sey die Nahrung meines Glaubens, das Muster meines Lebens, das Vorbild meines Leidens und selbst der Tod meines Todes.

GOTT Sohn,

nun bin ich mit Dir vereiniget. Hier ist das Blut des Bundes. Hier ist das Testament der Liebe.

be. Hier ist das Instrument des Friedens. O was für theure Siegel hängen an diesem Loß-Briefe! Nun bin ich nicht mehr ohne Christo, sondern in Christo. Mein Herze ist dein Bethel. Meine Seele deine Sulamith. O was für Gnade habe ich vor Deinen Augen funden? Ich lebe nicht mehr, denn ich bin der Sünden abgestorben. Aber ich lebe doch, denn du lebest in mir. So laß mich denn in diesem Glauben leben, daß ich nicht mehr mir selbst lebe. Laß mich nach diesem Leben finden ein ander Leben, weil ich durch deinen Tod zum Leben kommen bin. Fürwahr! Ich würde mich selbst hassen, wenn ich Dich nicht liebete. Der liebet Dich erst recht, der Dich bey diesem Liebes-Mahl in sein Herze fasset. O heiliger Heiland! Das hast Du an meiner armen Seelen gethan, nicht als ob ichs vor andern

werth

werth wäre, sondern daß deine Liebe dadurch gegen mir gepriesen werde. O so sey gepreiset an meinem Leibe und in meinem Geiste. Gieb, daß dein Tod in mir künftig alle Sünden tödte. Meine gröste Furcht sey, Dich zu beleidigen, meine gröste Freude aber, Dir zur gefallen. Ich bin mit Dir gecreutziget, creutzige durch deinen Creutz-Tod an mir mein Fleisch, in mir die Welt. Laß mich kein todtes Glied an deinem Leibe seyn, sondern von nun an, da Du als die rechte Quelle des Lebens Dich in mich ergossen hast, dein Leben auch schon am meinem sterblichen Leibe geoffenbaret werde.

GOtt Heil. Geist,

nun bin ich mit Dir versiegelt. Aus der offenen Seite meines JEsu habe ich Dich empfangen, Du Pfand meines Erbes. Entkräffte nun den alten Menschen

schen durch die Krafft dieses Gnaden-Mahls. Laß mich stets an meinem JEsu kleben, in Ihm leben, bey Ihm bleiben, an Ihn glauben, auf Ihn hoffen, vor Ihm wandeln, mit Ihm dulden, von Ihm nicht weichen, biß ich dermahleins zu Ihm kommen möge. Es sey Ihm zugesagt, der Welt abgesagt, dem Teuffel widersagt. Aber bey mir ist nur das Wollen, gieb mir das Vollbringen. Mein Geist ist willig, das Fleisch ist schwach. Doch was du angefangen, wirst du auch vollenden. Laß mich also in Krafft dieses heiligen Mahls kämpfen den guten Kampf des Glaubens, und das ewige Leben ergreiffen, dazu ich geruffen bin. Habe ich eine Gerechtigkeit, die da gehet aus Glauben in Glauben, und eine Fülle, daß ich nehme Gnade um Gnade, so verleihe mir auch einen Wandel, daß ich gehe aus einer Tugend in die andere, biß

ich

ich aus dieser Hütten gehe in eine andere. Gieb täglich neuen Eifer in der Gottselig= keit, neuen Trieb in der Liebe, neuen Hunger nach deiner Gnade, neuen Durst nach deinem Worte, neues Verlan= gen nach dem Himmel, biß das Alte wird vergehen, und alles neu werden.

Heilige Dreyfal= tigkeit, offenbare nun in mir deine Herrlichkeit! Du bist von Ewigkeit, und vereinigest Dich mit mir in der Zeit. Be= halte mich, heiliger Vater, in deiner Kindschafft. Bestättige mich, Christe JEsu, in meiner Erbschaft. Heilige mich, Heili= ger Geist, in deiner Gemein= schafft, biß ich komme zu mei= nes Glaubens Endschafft. Alsdenn werde ich, Du unzer= trennliches Wesen, ein unver= weßliches Erbe bey Dir fin= den. Amen!

Warlich, hier ist GOttes Haus.
Hier ist schon die Himmels-Pforte.
Weicht, ihr Laster, nur hinaus.
Gib mir, Welt, nicht gute Worte,
Denn mein Herze soll allein
Meines JEsu Tempel seyn.
An dem Herzen steht geschrieben:
Ich will nichts, als JEsum, lieben.

Selige Empfindung nach der glaubigen Geniessung.

Wohl und aber wohl ist mir;
JEsus hat mich mir genommen;
Und weil Er ins Herze kommen,
So ist lauter JEsus hier.
Wohl und aber wohl ist mir.

GOtt Vater, wie wohl ist mir, daß ich dich mit freudigem Herzen wieder Vater nennen kan. Nun darf ich wieder vor dein Angesichte kommen, da ich deinen Sohn in meinem Herzen trage. Bey seinen offenen Wunden finde ich einen offenen Himmel. Was kanst Du mir nun versagen, da Du mir dein allerliebstes Kind gegeben hast?

hast? Wie feurig war dein Zorn, aber wie brünstig ist nun deine Liebe? Wie nachdrücklich dein Fluch, aber wie liebreich dein Segen? Wie streng deine Gerechtigkeit, aber wie herzlich deine Barmherzigkeit? Weil ich nun durch den Glauben gerecht bin, so habe ich Friede mit Dir. Weil ich mit dem Blute deines Sohnes gewaschen bin, so habe ich Gnade vor Dir. Meine Augen sind erleuchtet, ich sehe was zu meinem Friede dienet. Meine Ohren sind geöffnet, Du läst mich Freude und Wonne hören. Meine Lippen sind erquicket, O wie ist die Frucht von diesem Baum des Lebens so süsse? Meine Hände sind gewaschen, zu meiner Rechten ist Leben, zu meiner Linken Reichthum und Ehre. Meine Schultern sind befreyet, die Last der Sünden ruhet auf dem Rucken deines Sohnes. Meine Füsse sind aus dem Netze gezogen, nun

nun gehen sie auf dem Wege des Friedens. Mein Herz in meinem Leibe ist vollkommen getröstet. Selig ist der, welcher reines Herzens ist.

GOTT Sohn,

wie gut ist mir, daß Du wiederum mein GOtt bist. So bin ich nicht mehr krank, Du hast mich geheilet; nicht mehr verlohren, Du hast mich gefunden; nicht mehr todt, Du hast mich lebendig gemacht. Nun schmeke ich die Süßigkeit deiner Liebe, nun empfind ich den Geruch des Lebens, nun ernde ich die Frucht deiner Gerechtigkeit. Mein Herze war leer von allen Tugenden, nun ist es erfüllet mit deiner Sanftmuth, mit deiner Demuth, mit deiner Gedult. Meine Seele war bloß von allem Schmuck, nun ist sie gekleidet mit deiner Gerechtigkeit, mit deiner Reinigkeit, mit deiner Heiligkeit. Mein Geist war arm an Trost

aber

aber nun ist er reich worden durch deine Besuchung, durch deine Sättigung, durch deine Vereinigung. Nun ist deine Geburt meine Wiedergeburt, deine Erniedrigung meine Erhöhung, deine Schmach meine Ehre, deine Angst mein Trost, deine Bände meine Liebes-Seile, deine Blösse meine Decke, deine Dornen meine Rosen, dein Durst mein Labsal, dein Angst-Geschrey meine Vorbitte, deine Nägelmahl meine Felß-Löcher, deine offne Seite mein Paradieß, dein Tod mein Leben, dein Grab meine Ruhe, deine Auferstehung meine Erneuerung, deine Himmelfahrt meine Nachfahrt, dein Sitzen zur Rechten GOttes mein Recht zum Reiche GOttes. Das alles wird mir also zugerechnet, weil ich es im Glauben ergreiffe, und darüber das Siegel bekommen habe. Dein Verdienst ist mein Gewinst. Dein Himmel mein

Him-

Himmel. Deine Seligkeit meine Seligkeit. O wie könte ich seliger seyn! Aber das meiste habe ich noch zu hoffen: das sind nur die Trauben Canaans. Dort werden erst Milch- und Honig-Bäche fliessen.

GOtt Heil. Geist, wie leicht ist mir, daß die Sünde vom Herzen, JEsus im Herzen ist. Mein Glaube wächst, meine Liebe steiget, meine Hoffnung grünet. Uber mir ist der Himmel voller Freude, in mir mein Herz voller Friede. Nun liegt der Schatz im Acker, da wird er edle Früchte bringen. Nun ist der HErr in seinem Tempel, wie lieblich wird das Opfer seines Verdienstes riechen. Erinnere ich mich meiner Ubertrettung, hier ist das Blut der Versöhnung. Meine Sünde ist nicht mehr vor mir, sondern hinter mir. Gott ist nicht mehr wider mich, sondern für mich. Abels Blut

Blut schreyet von der Erden um Rache, Christus Blut schreyet aus meinem Herzen um Gnade. Mit diesem Schreyen vereinigest Du deine unaussprechliche Seufftzer. Durch die Wunden deines Sohnes dringet das Abba, lieber Vater! JEsus Vermächtniß begleitet auch dein Zeugniß. Zu JEsus Liebe kommt auch dein Trieb. So wird mir die Welt bitter, und der Himmel süß. So gehet der Würger vorüber, weil meine Thür mit dem Blute des Lammes bezeichnet ist. So muß der Satan verstummen, wenn er anklagen will. So muß der Tod selbsten sterben, wenn er tödten will.

Heilige Dreyfaltigkeit! wie lieb ist mir, daß ich wieder dein Schooß-Kind worden bin. Nun wirst Du nicht im Dunkeln bey mir woh-

wohnen, da ich wiederum zum Erbtheil des Lichtes kommen bin. In der Schooß des Vaters, in den Wunden des Sohnes, unter den Flügeln des H. Geistes wird mir nun immer wohl seyn, biß ich mit Abraham, Isaac und Jacob im Himmelreich zu Tische sitzen werde. Amen.

Ja mein Himmel ist schon hier.
JEsus Tod und JEsus Leben
Kan mir mehr als Himmel geben.
Ich in Ihm, und Er in mir.
Ja mein Himmel ist schon hier.

Der dankbare Tisch-Gast.

O unaussprechlichs Wesen! mein JEsus ist in mir, und ich bin schon genesen bey dieser Tafel hier. Die Frucht, die ich geniesse, ist meiner Kehlen süsse, mehr, als ich sagen kan.

2. Mein Geist von Wollust trunken, ist in ein Gnaden-Meer entzückt hinab gesunken. Wer giebt mir Flügel her, mich in die Höh zu schwingen, und dem ein Lied zu singen, der mir so wohl gethan.

8. Ach!

3. Ach! nun ist meine Seele ein rechtes Paradieß. Es ruht in dieser Höle mehr, als ein göldnes Vließ. Ich gebe diese Schätze, woran ich mich ergötze, nicht für die ganze Welt.

4. Mein Looß ist mir gefallen aufs allerliebeste; Der alles ist in allen, der Aufgang aus der Höh, hat in mir Platz genommen, und ist so nahe kommen, als ich mir selber bin.

5. Das sind die grünen Auen, wo Lebens-Weide wächst. Hier läst der Himmel thauen, wenn meine Seele lächzt; Hier kan ich JEsum küssen, und den ans Herze schliessen, der mir das Herze giebt.

6. Wohl mir! den Himmels-Fürsten trag ich in meiner Brust; Nun wird mich nicht mehr dürsten bey der geschmeckten Lust. Mich schreckt der Tod vergebens, weil mir das Brod des Lebens zur Speise worden ist.

7. Das sind die Liebes-Siegel, die auf mein Herz gedrückt. In diesem Gnaden-Spiegel wird Heil und Theil erblickt. Bey diesem Lebens-Baume find ich im kühlen Raume, was Leib und Seel erquickt.

8. Ich hab und will Ihn halten, den meine Seele liebt; Er soll mein Herz verwalten, das sich Ihm ganz ergiebt.

ergiebt. Mein Geist soll an Ihm kleben, ich will in Ihme leben, und Er allein in mir.

9. Der Nachschmack dieser Speise soll mir ein Vorschmack seyn, auf meiner Lebens-Reise vom Himmel-Brod und Wein, die ich dort werde schmecken, wenn du wirst Tafel decken zu Zions Hochzeit-Mahl.

10. Ich gehe nun von hinnen und nehme Dich mit mir. Ach! stelle meinen Sinnen das zum Gedächtniß für: Wer dich recht will empfinden, der muß sich auch verbinden Dir ewig treu zu seyn.

11. Bey mir soll es nun heissen: Mein Herz ist wo mein Schatz. Ich werde mich befleissen den Dir geweyhten Platz der Sünde zu verschliessen, und dich allein zu küssen, biß ich gar bey Dir bin.

Freude nach dem Frieden-Mahles.

NUn GOtt Lob! ich bin gespeist, und getränkt mit lauter Leben. Solte nicht mein froher Geist meines JEsu Ruhm erheben? Daß Er mich so hoch geliebet, und das höchste Gut mir giebet.

2. Ich

2. Ich bin nun ein Fleisch mit Ihm, Er ein Geist mit mir geworden. In mir wohnet Elohim, und was ist der Engel Orden? JEsus hat mich angenommen, daß ich sein Geschlecht bekommen.

3. Guter Hirte, habe Dank, für die süsse Himmels-Weide, segne beydes Speiß und Trank, und vermehre meine Freude, daß ich an der theuren Gabe einen Schatz im Himmel habe.

4. Laß mich dieses werthe Gut als mein bestes Theil bewahren, und mit deinem Leib und Blut, künftighin also gebohren, daß ich auch an diesem Leibe ein lebendig Gliedmaß bleibe.

5. Dieses sey die Frucht davon, Dich und auch den Nächsten lieben. Hast du in mir deinen Thron, werd ich, durch den Geist getrieben, Welt und Fleisch auch täglich dämpfen. Unter deiner Fahne kämpfen.

6. Laß mich immer himmlisch seyn, denn die Kost schmeckt nach dem Himmel. Führ mein Herze zu Dir ein, über alles Welt-Getümmel. Dorte werd ich mehr geniessen, wo nur Milch und Honig fliessen.

7. Nun ich geh, Du gehst mit mir, frölich in mein Haus zurücke. Bleib

in mir, ich bleib in Dir, da ich Dich ins Herze drücke. Laß mich, JEsu, dieses Essen, dieses Trinken nicht vergessen.

Bitte, daß die geschehene Empfahung des Heil. Abendmahls nicht möge vergebens seye.

HErr GOtt Vater du mein Heil, meine Stärke, Krafft und Leben, Du hast deinen Sohn für mich, in den bittern Tod gegeben, seines Leibes, seines Blutes mich theilhafftig jetzt gemacht, und zu deinen lieben Kindern in Genaden wiederbracht. Hilf das angefangne Werk auch hinfort in mir vollbringen, lasse Satan, Welt und Fleisch ihre Tücken nicht gelingen, daß sie mich von JEsu trennen, dem ich jetzt und auch forthin durch die theure Seelen-Speise festiglich vereinigt bin. Alles was nur Laster heist, treibe

du

du aus meinem Herzen; Laß mich diese Mahlzeit nicht durch verkehrte Lust verscherzen, noch aus schändlicher Gewohnheit nach den alten Sünden stehn, noch mit allzugrosser Liebe dieser Welt entgegen gehn. Meines JEsu Noth und Tod laß mich nimmermehr vergessen, noch das Blut der Reinigung nur mit Undank und Vermessen unter meine Füsse tretten, halte meine Boßheit ein, daß nicht Christus auf das neue darf von mir gecreutzigt seyn. Laß mich nicht aus eigner Schuld des Verdiensts verlustig gehen, welches deinem lieben Sohn also theuer kommt zu stehen: Er hat mirs so hoch versprochen, Leib und Blut versiegelt mir; O bewahre mich durch Christum, daß ichs nimmermehr verlier.

Heiliger Vorsatz nach gehaltenem Mahl.

O wie reich bin ich jetzund!
Schatz und Herze sind beysammen
Hier sind lauter Liebes-Flammen.
Meine Seele wird gesund.
JEsus Leib und Blut sind Gaben,
Die mich biß zum Himmel laben.

GOTT Vater, nun kan ich frölich von deinem Angesichte gehen. Meine Seele ist genesen. Ich trage deinen Sohn in meinem Herzen, und das Zeichen deiner Liebe an meiner Stirn. Ich bin deiner Gnade und meiner Erlösung versichert. Mein Tauff-Bund ist erneuert, und ich heisse von neuem dein Kind, an welchen Du Wohlgefallen hast. Ach! laß mich deiner Kindschafft nimmermehr wiederum verlustig werden. So ich die Siegel des Bundes entheilige, und das Sacrament meiner Erlösung schände, würdest Du mich unter die Hunde rechnen, die

die draussen sind, und nicht unter deine Kinder, die mit Dir vereiniget sind. Ich fürchte, Du möchtest schwören in deinem Grimm, ich solle nimmer zu deiner Ruhe kommen. So lasse nicht zu, daß um meiner Undankbarkeit willen diese Süßigkeit in eine Bitterkeit verwandelt werde. Habe ich nun das Oel in meiner Lampe, so laß mich nicht schlaffen, wie die thörichten Jungfrauen, sondern in steter Wachsamkeit deinem Sohn, meinem Bräutigam, entgegen gehen. Der Gehorsam Christi halte mich künftig unter deinem Joch, laß nach dieser Speise mich noch eine andere täglich geniessen, das ist: deinen Willen thun. Des Brod ich esse, dessen Lied laß mich singen. Deine Rechte aber soll mein tägliches Lied seyn, biß ich daß Lied des Lammes im Himmel singe,

GOtt Sohn,

nun kan ich Dich von ganzem Herzen meinen Bruder nennen. Ich habe dich nicht draussen gefunden, da ich Dich küßte, Du bist gar in mein Herze zu mir kommen. O bleibe nun in mir! daß ich auch bleibe in Dir! Die Geniessung deines heiligen Leibes hat mich zu deinem Leibeigenen gemacht, dein Verdienst hat mich zu einem ewigen Dienst verbunden. Die Handschrifft der Erlösung ist mit deinem Blute unterschrieben, aber ich habe Dir auch die Hand darauf gegeben, daß ich Dir nachfolgen will, so lange ein Bluts-Tropfen in meinen Adern ist. Was ich Dir versprochen, darzu must Du deinen Seegen sprechen. O laß diese Speise nicht seyn, wie einen Schatz in einem unfruchtbaren Acker, sondern wie den Thau auf dem grünen Felde. Kein Mehl-Thau

neuer

neuer Sünde falle in diese Blüthen, kein Gewissens-Wurm nage an dieser Frucht. Verkündige ich deinen Tod, so offenbare Du in mir dein Leben. Nehme ich Dich vom Creutze, so nagele mich an dasselbige. Gieb, daß ich mich zu Dir bekenne, und hingegen die Welt verläugne; Dich beständig in meinem Herzen trage, hingegen den Satan unter meine Füsse trette. Endlich laß mich dahin kommen, wo mich nicht mehr hungern und dürsten wird.

GOtt Heil. Geist, nun bist Du mit meinem Geist, da ich diese geistliche Kost genossen. Ich bin auch mit meinem JEsu ein Geist, da ich sein Fleisch und Blut empfangen habe. Zeug dieses Band noch mehr zusammen, daß ich im Bündlein der Lebendigen bleibe. Mein Dacht glimmet, mache Du es gar brennend. Mein

Rohr ist noch schwach, erhalte es mit deiner Hand. Stärke durch dieses Testament meinen Glauben, erhalte die Liebe, gründe die Hoffnung, versiegle die Erlösung. Laß meine Besserung schnell wachsen, und meine Wiederkehr deine tägliche Einkehr seyn. Bey diesen Erstlingen des Himmels laß mich immer himmlischer werden, biß ich für Thränen- und Aschen-Brod ewiges Manna schmecken werde.

Heilige Dreyfaltigkeit! Nun hab ich einen Vorblick deiner Herrlichkeit. Laß mich nicht wieder deinen Tempel durch neues Verbrechen zerbrechen. Da der Grund so köstlich geleget ist, so laß auch deinen Seegen auf demselben ruhen. Erhalte uns dieses theure Gnaden-Mahl biß an das Ende der Tage, und als

alsdenn laß uns erst recht satt werden, wenn wir erwachen nach deinen Bilde. Amen!

Nun ich nehme JEsUM mit
Wo ich gehe, wo ich stehe;
Nunmehr trägt mich jeder Schritt
Von der Erde nach der Höhe.
Ja mein Wandel soll allein
Künftig in dem Himmel seyn.

Gebet um die Früchte des heiligen Abendmahl, oder, um ferneres Wachsthum in der Gottseligkeit.

O mein Heiland JEsU Christ! was könt ich wohl bessers haben? Du in mir, und ich in dir, das kan meine Seele laben; Hilf nun auch, daß mich von Herzen deine Gegenwart vergnügt, und ich fruchtbarlich empfinde, was in mir verborgen liegt. Würk in mir durch deine Krafft, daß ich deine Gnade schmecke, und durch deine Süßigkeit mich zu

lauter Lust erwecke: laß mich deine Regung merken, geuß mir lauter Leben ein; laß der würdigen Geniessung mich ganz fest versichert seyn, gieb, daß die Vereinigung mit Dir JEsu, so gedeyet, daß mein Glaube stärker wird, meine Hoffnung sich verneuet, und ich also der Erlösung festiglich versichert sey, der Vergebung meiner Sünden mich auch ganz gewiß erfreu. Laß mich nun zu meinem GOtt alles Gute mich versehen, und des Teuffels seine List überwinden und verschmähen: daß ich freudig sey in Trübsal, Sterben halte für Gewiñ, mich der Auferstehung tröste, und in Hoffnung seelig bin. Gieb, daß mir diß Liebes-Pfand lauter Lieb ins Herze senke, daß ich sonst an nichts so offt, als an dich allein, gedenke; von niemanden lieber höre, als vom JEsu meiner Zier, über niemand so mich freue, als mein

Hei-

Heiland über dir. Das, was dir zuwider ist, laß mich herzlich auch betrüben; das, was dir gefällig ist, aber auch mit Freuden lieben. Laß mich alles das verachten, wo du nicht vorhanden bist, und mit Ernste darnach trachten, was dort oben bey dir ist. Hilf, daß mir dein Leib und Blut deine Aehnlichkeit mag geben; gieb in meinem Wandel mir den Geruch von deinen Leben; gieb dein Licht in dem Erkänntniß, im Gebete, deinem Geist. Deine Reinigkeit und Unschuld, und was lauter Warheit heist. Laß mich deine Liebes-Glut auch zur Gegen-Lieb entzünden: laß mich die Barmherzigkeit, die du reichlich hast, empfinden. Gieb Gelindigkeit und Sanftmuth, deine Demuth sey mein Schmuck, laß Beständigkeit mich krönen, gieb mir auch Gedult genug. Gieb mich dir, und dich auch mir, daß wir fest vereinigt blei-

ben; lasse mich durch deinen Geist an dir hangen und bekleiben, von dir reden, vor dir wandeln, mit dir leiden Cruz und Pein. In dir sterben, zu dir kommen, bey dir endlich ewig seyn.

Gebet um wahre Dankbarkeit.

Nun mein GOtt ich zweifle nicht, du wirst gnädig mich erhören; laß mich aber deinen Tisch auch mit Dankbarkeit verehren; lasse mich gar wohl bedenken, was für Gutes mir geschicht, daß mein Mund von deiner Güte lauter Ruhm und Ehre spricht. Schaffe, daß ich künftig mag meinen Wandel also führen, wie dein Tod es hat verdient, und mir will zu thun gebühren. Laß mich immer dahin trachten, daß dein Blut und deine Pein an mir armen Sünder möge gar wohl angewendet seyn.

Gebet um stets-währende Beharrung in allem Guten.

UNd zuletzte wollest du mich erhalten, stärken, gründen, und biß an mein Ende mich in dem Guten lassen finden. Gieb mir Krafft im Brod und Weine der Versuchung zu entgehn, Fleisch und Welt zu überwinden, vor dem Teufel zu bestehn. Laß auch dieses Zehr-Geld mich in dem Todes-Thal erfrischen, biß ich mit den Vätern dort in dem Himmel werde tischen, und mich mit den reichen Gütern deines Hauses kan erfreun, ja von deinem Wollust-Strome werde satt und trunken seyn.

Für-

Fürbitte für unsere Gemeine, und die sich am Tische des Herrn versündigen.

Ach! bewahre lieber GOtt alle die dein Nachtmahl schmecken, daß sie nicht mit Irrthum sich oder Mißbrauch sonst beflecken. Stoß den Teuffel aus der Kirche; laß die Stifftung feste stehn, und so rein, als du befohlen, biß die Welt wird untergehn. Doch erbarme du dich auch aller derer, die hier fehlen, welche nicht den rechten Zweck bey dem Gnaden-Tische wählen. Nicht bey deinen Worten bleiben, wie du es selbst angefaßt, oder es zu Dingen brauchen, die du nicht befohlen hast. Ach erbarme derer dich, die unchristlich es verachten, unterlassen, hintergehen, und wohl gar zu lästern trachten: oder die ganz unbereitet bey dem Gast-Mahl ein-

eingekehrt, und es also zum Gerichte ohne Buß und Reu verzehrt. Lindere die Straffe doch, welche sie gar hoch verdienen: bessere, bekehre sie, daß sie sich mit GOTT versühnen: hilf uns allen mit einander, HERR durch deine Todes Pein, zu des Himmels Freuden-Mahle. Amen Ja, es soll so seyn.

Freudige Rückkehr nach Geniessung des Heil. Abendmals, wenn man aus der Kirche gehen will.

Nota. Diese Danksagung gegen GOTT beliebe der andächtige Beter in diesem Buß-Opfer pag. 248. nachzuschlagen.

Frö-

Frölicher Beschluß des Tages, wenn man Christi Tafel besuchet hat;

Oder:

Abend-Opfer

Eines

Communicanten.

Nun kan ich süsse schlaffen,
Denn JEsus zehlet mich
Zu seinen lieben Schafen.
O wie vergnügt bin ich!
Sein Leib und Blut ist nun mein Looß,
Ich liege gar in seinem Schooß.

GOTT Vater, das ist ein Tag der Gnaden, den ich heute beschliesse. Die Sonne ist mir nicht in Deinem Zorne untergangen. Deine Gnade ist meine Abendröthe, und deine Liebe wird mir auch ein Licht im Finstern seyn. O laß mein Gebete vor Dir seyn wie ein Rauch-Opfer, und meiner Hände Aufheben, wie ein Abend-Opfer. Ich dan-

danke dir von Herzen, daß du mich nicht ins Finsterniß hinaus gestossen, wo Heulen und Zähnklappen ist. Ich preise deinen Namen, daß er mir so tröstlich ist. Ich verkündige deinen Ruhm, daß Du so barmherzig bist. Laß mit diesem Tage deine Güte nicht zu Ende gehn, sondern künftig alle Morgen neu werden. Laß mich künftig erbarlich wandeln als am Tage, daß ich alle Werke der Finsterniß ablegen, und stets im Lichte wandeln möge. Sey auch in dieser Nacht mein Schutz, und lasse mich an deinem versöhnten Vater-Herzen sanfte ruhen.

GOTT Sohn, das ist ein sanftes Lager, das du mir heute bereitet hast. Du ruhest in mir, und ich in Dir. Wie froh bin ich, daß ich Dich in die Kammer meines Herzens gebracht, nun kan ich meine Schlaf-Kammer frölich zuschliessen. Deine Gnade wird nun

nun mein Haupt-Küssen, deine Liebe meine Decke seyn. Ich fürchte keinen Würg-Engel, dein Blut ist an meiner Pfoste. Ich erschrecke vor keinem Grauen des Nachts, Du bist mein Licht und mein Heil. Laß mich in Dir sanfte schlaffen, aber auch mein Herze zu Dir wachen. Wenn du nur bey mir bleibest, so mag es immer Abend werden. Deine Gnaden-Sonne wird mir nicht untergehen, du wirst meine Sonne auch mitten in der Nacht seyn. Erleuchte mich, daß ich nicht im Tode entschlaffe, laß mich morgen und alle Tage in einem neuen Leben wandeln.

GOtt Heil. Geist,

das ist eine angenehme Uberschattung, die ich nun von deiner Einwohnung empfinde. Du schwebest über meinem Bette. Du breitest deine Flügel über mein Herz. Du wiederholest meinem Geiste die heutigen Tröstuugen. Du versichere mich

mich von neuem des Schutzes der Heil. Engel Ach! so heilige meine Ruhe, und segne meinen Schlaff. Erwecke mich morgen leiblich und geistlich. Laß mich alsdenn ein Kind des Tages seyn, wenn die Nacht vergangen ist, daß ich in Werken des Lichts, als ein Kind des Lichts erfunden werde.

Heilige Dreyfaltigkeit, dein allsehendes Auge sey nun über mir; gleich wie deine Gnade in mir. Du wohnest wohl im Dunkeln, aber du bist selbst ein Licht. Erleuchte meine Finsterniß, und laß dein Angesichte nicht von mir weichen. Bin ich heute von neuem dein Tempel worden, so schreibe an die Thüren desselben: Warlich ist der HERR an diesem Orte! Amen!

Schliesset euch ihr Augen zu,
Sind doch GOttes Augen offen,
Dieser wacht bey meiner Ruh,
Der mit mir den Bund getroffen,
Daß er will mein JESUS seyn.
O so schlaff ich frölich ein.

Eines

Eines Kranken Zuflucht zu seinen Seelen-Arzt Vor der Haus-Communion.

Kranker Geist im kranken Leibe,
Fleuch zum Arzt in Jsrael,
Denn Er heilet Leib und Seel.
Rühr mit jenem kranken Weibe
JEsus Saum im Glauben an,
JEsus ists, der helffen kan.

GOTT Vater, ich küsse deine Ruthe. Deine Hand ist schwehr, aber deine Schläge freundlich. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe, denn es ist nichts gutes an meinem Leben. Jch habe gesündiget, darum werde ich gezüchtiget. Meine Sünde geht über mein Haupt, so stecken deine Pfeile in meinem Fleische. Jch heile für Unruhe meines Herzens, und meine Seele ist aus dem Frieden verstossen. Doch ich verzage nicht

n meiner Noth, so lange ich weiß und glaube, daß du ein gnädiger GOTT bist. Ich bin wohl dem Arzt in die Hände, aber Dir nicht aus deinem Schoose gefallen. Die Angst meines Herzens ist groß, aber der Trost von deiner Gnade noch viel grösser. Hier liege ich vor Dir auf meinem Bette mit meinem Gebete. Ich schwemme mein Lager mit Thränen, aber deine Lippen lauffen über von Trost. Es ist mit mir gar anders, aber deine Rechte kan alles ändern. Kan ich meine Knie nicht beugen, so beuge ich doch mein Herz. Kan ich nicht schreyen, so seuffze ich: Heile Du mich, HErr, so werde ich heil, hilf Du mir, HErr, so ist mir geholfen. Setze deinen Gnaden-Stul zu meinem Siech-Bette. Dein Himmel ist überall offen. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, verstopfe nicht dein Ohr, ziehe deine Hand nicht von mir ab,

schleuß

schleuß dein Herze nicht vor mir zu. Ich bitte nichts mehr, als Gnade. Mache mich an meiner Seelen gesund, so habe ich genug hier und dort.

GOTT Sohn, ich decke meine Wunden auf, mein Schade ist verzweiffelt böse. Aber ich eile deinen Wunden zu. Deine Krafft ist in den Schwachen mächtig. Das ist Balsam aus Gilead, was Du mir in deinem letzten Testamente verordnet hast. Hier ist Frölichkeit für meine Gebeine, die du zerschlagen hast. Ich fühle nicht nur die Plagen meines Leibes, sondern vielmehr die Angst meiner Seelen. Ich winsele, wie ein Kranich, ich girre, wie eine Taube. Laß deine herzliche Barmherzigkeit sich nicht harte gegen mich halten. Ich sehe auf dein Creutz, wie Israel auf die erhöhete Schlange. Haben mich meine Sünden also vergifftet, so

reini-

einige mich mit deinem Blute. Du hast meine Krankheit getragen, und meine Schmerzen auf Dich geladen. Trage auch nun mein Elend mit Erbarmen, und lindre meine Schmerzen. Fange an der Seelen an, mich gesund zu machen, mag ich doch immer im Fleische leiden. Meine Arzney sey dein Leib und Blut. So wird meine Krankheit nicht zum Tode, sondern zu deiner Ehre und meiner Besserung seyn.

GOtt Heil. Geist, ich suche deinen Beystand in meinem Noth-Stande. Gieb mir einen geängstigten Geist und ein zerknirschtes Herze. Geuß aber nicht nur scharfen Wein, sondern auch gelindes Oel in meine Wunden. Das Pflaster, welches mich heilen kan, ist allein die Gnade GOttes. Niemand kan mich verbinden, als die verwundeten

Hände JEsu. Kein Kraut ist für meinen Tod gewachsen, als das Gedächtniß des Todes Christi. Den zeige mir im Bilde, den lege in mein Herz. Gieb, daß ich in meiner Schwachheit mich mit seiner Entkräfftung aufrichte, und mein Angst-Lager sein Oelberg werde, auf welchem sein blutiger Todes-Schweiß meine schmachtende Seele erquicke. Es komme mit mir zum Leben, oder zum Tode, so geschehe dein heiliger Wille. Laß mich nur in den Wunden JEsu meines Endes erwarten. Besiegle in mir die Seeligkeit durch das Testament der Liebe. So lebe ich meinem JEsu, so sterbe ich meinem JEsu.

Heilige Dreyfaltigkeit, ich flehe um deine Barmherzigkeit. Dein Nahme werde auch durch meine Trübsal verherrlichet. Laß mir aber

der auch deine Gnade zu ei-
em süssen Labsal werden.
Wer will Dir in der Höllen
anken? Verschleuß mir dei-
en Himmel nicht. Werde ich
hon geopfert, und die Zeit
eines Abschiedes ist vorhan-
en, laß mich nur nicht von
Dir geschieden werden, so will
h Dir hier und dort Lob op-
ern. Amen!

Nun mein GOtt, mein Tod und Leben
Steht allein in deiner Hand.
Was Du willst, magst Du mir geben,
Gieb mir nur dein Liebes-Pfand,
Deines Sohnes Leib und Blut.
Ach so leb und sterb ich gut.

Andächtiges Gebet eines Kranken vor der Communion.

STarker GOTT! meine Krafft ist schwach. Ich
ile aber zu dir meinem Arzte.
Nimm Dich meiner Seelen
herzlich an, hernach erbarme
Dich auch meines kranken Lei-
bes. Ich habe wider Dich ge-

sündiget, darum muste ich dem Arzte in die Hände fallen. Aber strecke deine Hand aus zu mir, so werde ich von meinem Falle wieder aufstehen. Ich leide Noth, lindre mirs. Mein Herz bebet, stärke mich. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe, es ist nichts reines an meiner Seele; es ist nichts Gutes in meinem Fleische, es ist kein Frieden in meinen Gebeinen. Heile Du mich, HErr, so werde ich heil, hilf Du mir, so ist mir geholfen. Habe ich Gnade vor deinen Augen funden, so gehe nicht vor deinem Knechte vorüber. Ich bringe Dir einen kranken Leib, gieb Du mir eine gesunde Seele. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, GOtt, zu Dir. Vergieb mir nur meine Sünde, und alsdenn gieb mir Leben oder Tod, so muß mir alles zum besten dienen. HErr JEsu, dein Leib und Blut sey

ein

-cine Arzney meiner Seelen. Lebe ich, O so ist das eine Krafft des neuen Lebens! Sterbe ich, so ist es ein Zehr-Pfenning in ein anderes Leben. Heiliger Geist, seuffze Du das Abba in meinem Herzen, wenn mir die Worte sterben in meinem Munde. Zeige mir nichts als JEsus Wunden, darein will ich mich verbergen. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so gieb mir Zeugniß, daß ich GOttes Kind bin. Kündiget mir das Gesetze den Tod an, so predige Du mir das ewige Leben in Christo. Ich lasse mir an deiner Gnade genügen, die in den Schwachen mächtig ist. Machest Du mich, mein GOtt, gesund, so will ich Dir Lebenslang dafür danken. Soll aber dieses der letzte Weg in der Welt seyn, so führe mich bald dahin, wo ich ewig gesund bin. Alles nach deinem Willen. Amen.

Kranken-Lied vor der Communion.

MEin GOtt, ich fühl es leider, daß ich ein Sünder bin, es decken Adams-Kleider nicht nur den kranken Sinn, es tragen alle Glieder den kalten Tod in sich. Die Last drückt mich ganz nieder, ach HErr! erbarme dich.

2. Von Fuß auf bis zur Scheitel ist nichts gesundes hier, mein ganzes Thun war eitel, die Sünde herrscht in mir. Jetzt fühl ich nun die Ruthe, der Pfahl im Fleisch thut weh, doch alles mir zu gute, daß ich nicht untergeh.

3. Die Krankheit, die mich plager, ist mir ein Wink zu Dir, Du hast auch, HErr, gesaget: Kommt alle her zu mir! Ich komme, doch mit Schmerzen, an Leib und Seele krank, versüsse meinem Herzen den bittern Wermuth-Trank.

4. Verbinde mein Gewissen, und mach es erst gesund, ich will die Ruthe küssen nur denk an deinen Bund. Du hast ein Wort geschworen: So wahr Du lebst und bist, der Mensch geht nicht verlohren, der Dich im Glauben küsst.

5. Vergieb mir meine Sünde, und mache mich aufs neu zu deinem Gna-

Gnaden-Kinde. Bin ich der Schulden frey, so will ich alles leiden, so kan mich auch der Tod von Dir, mein GOtt, nicht scheiden, kömmts gleich zur Todes-Noth.

6. Dir hab ich mich ergeben, dein bin ich frisch und krank, läst Du mich länger leben, so leb ich Dir zu Dank. Willst Du mich aber tödten, ich hoffe doch auf dich. Du hilffst aus allen Nöthen. Dir leb und sterbe ich.

Wehmüthiges Seuffzen eines Kranken, der zur Communion gebracht wird.

Führt mich nur zu JEsu hin,
Niemand kan mir sonsten rathen.
Aber seine Wunder-Thaten
Machen, daß ich frölich bin:
Er wird mich entweder heilen,
Oder Krafft zum Tod ertheilen.

GOtt Vater, Du starker GOTT. Meine Krafft ist schwach. Aber Du bist meine Stärke. Reiche deinem matten Kinde Deine unverkürtzte Vater-

 Hand.

Hand. Reiß mich zuforderst aus dem Rachen des ewigen Todes, und alsdenn erquicke mein Herze in den Banden dieses Todes. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe. Es ist aber auch leider nichts guts in meinem Fleische. Keine Ruhe in meinem Gewissen. Kein Friede in meinen Gebeinen. Habe ich Gnade vor Dir funden, so nimm Dich meiner Seelen herzlich an, und erlöse mich von dem Leibe dieses Todes. Vergieb mir meine Sünde, und alsdenn gieb mir Leben oder Tod, so muß mir alles zum Besten dienen. Laß diesen Weg mich bringen vor die Pforte des Himmels, alsdenn verschliesse mir dein Herze nicht. Du hast gesagt: Wer zu mir kommt, den will ich nicht hinaus stossen.

GOTT Sohn,

Du treuer Heiland. Ich bin todt krank, aber Du bist mein Leben,

Leben. Verbirge Dich nicht, Du Arzt Israelis. Dein Leib und Blut sey meine Arzney. Dein gnädiges Wort meine Pflaster. Dein Durst mein Labsal. Deine Angst mein Trost. Dein Sterben mein Leben. Wie der Hirsch schreyet nach frischen Wasser, so dürstet meine Seele nach deinen Wunden. O laß mich bald dahin kommen, wo ich dein Angesicht schaue. Ich eile zu Dir, heile mich. Ich zeige Dir meine Wunden, verbinde mich. Ich schütte mein Herze vor Dir aus, erfülle dasselbe mit deiner Gnade, laß es nicht gar aus seyn mit mir. Soll ich leben, O so gieb mir neue Krafft zum Leben. Soll ich sterben, O so gieb mir einen Zehr-Pfennig in ein anderes Leben.

GOtt Heil. Geist,

Du kräfftiger Tröster. Die Worte sterben mir in dem Munde, schreye Du das Abba

in meinem Herzen. Der Tod ist in diesem Topf. Mein Fleisch voller Sünde. Aber in JEsus Wunden ist mein Leben. Diese Brünnlein haben Wassers die Fülle. Wirf doch das Holz des Lebens in das bittere Wasser meiner Krankheit. Bewege mir ein Bethesda in den Wunden Christi. Verwandle alsdenn diese Straffe der Sünde in einen Schlag der Liebe. Mit dem unschuldigen Lamme GOttes, gieb mir auch dessen heilige Gedult. Machest Du mich gesund, so will ich Dir danken mein Lebenlang. Soll aber dieses der letzte Weg aus der Welt seyn, so bringe mich bald dahin, wo ich ewig gesund bin.

Heilige Dreyfaltigkeit, Du lebendiger GOtt. Dir befehle ich mein Leben und Sterben. Dein bin ich frisch und krank. Sey mir

mir nur nicht schröcklich, meine Zuversicht in der Noth. Hilf mir zeitlich. Hilf mir ewig. Wie du mir hilst, so ists gut und seelig. Willst Du mir nicht aufhelfen, so wirst Du mir doch aushelfen. Amen!

Leget mich an JESUS Brust,
So verschwinden alle Schmerzen.
Er macht mir die Last zur Lust,
Und vermehrt die Krafft im Herzen.
Schmeck ich Ihn, so schmeck ichs nicht,
Wenn auch gar mein Herze bricht.

Eines Kranken Dank-Opffer für seine Seelen-Cur nach der Haus-Communion.

MEin JESU, habe Dank!
Nun bin ich nicht mehr krank.
Die Seele ist genesen.
Wohl mir,
Daß ich bey Dir
Bin in der Cur gewesen.

GOTT Vater, sey gelobet. Du hast Dich über mich erbarmet, wie

ein Vater über sein Kind. Deine Ruth hat mich nur in deinen Schooß gejagt. Die leibliche Trübsal muste mich zum Erkänntniß meines geistlichen Elendes führen. O wie lieb ist mirs, daß Du mich gedemüthiget hast. Nun will ich gerne dulden, da Du nur Gedult mit mir trägest. Du kanst mich nun nicht gar wegwerffen, weil Du mich wieder aufgehoben hast. Du kanst mich wie Zeboim zurichten, aber dein Herze ist viel zu brünstig. Du bist nahe allen, die Dich anruffen. Aus der Tieffen ruffe ich, aus der Tieffen errettest Du mich. Nun will ich gerne sterben, wenn es dein Wille ist. So war Du lebest, soll ich auch im Tode leben. Was wird mein Tod anders seyn, als ein Weg, dasjenige vollkommen zu besitzen, was ich jetzund vorgeschmecket habe. O so vollende meinen Lauff, wenn es zum

Ende kommt. Ist aber meine Zeit noch nicht da, so laß mich allezeit bereit seyn. Du weinst am besten was mir zum besten dienet. Gesundheit oder Krankheit. Leben oder Tod.

GOTT Sohn,

sey gepreiset. Du hast Dich meiner Seelen herzlich angenommen. Nun ich mit Dir vereiniget bin, scheidet mich auch der Tod nicht von Dir. Unter deinem Creutze ist mein Creutz geheiliget. Ich will es nun getrost biß zu meinem Grabe tragen. Die Bahn ist gebrochen, die mich zum Himmel führt. Komme wenn Du wilst. Das Glied muß doch hin kommen, wo das Haupt ist. Wie leichte kan mir nun mein Herze brechen, weil kein Stein mehr auf demselben liegt. Die Augen mögen immer dunkel werden, Du bist doch mein Licht. Meine Zung mag an meinem Gaumen kle-

ben, dein Blut wird aus meinem Herzen schreyen. Der Tod ist mir nun kein Bote zum Gerichte, sondern zum Reiche GOttes. Wilst Du aber auch mein Leben noch fristen, so stelle ichs in deinen Gefallen. Mache mich alsdenn selbsten Dir gefällig, daß ich Dir diene mein Lebenlang. Soll es besser mit mir werden, so gieb mir auch rechtschaffene Besserung. Laß mich hinfort nicht mehr arges begehen, daß mir nicht etwas ärgers widerfahre. Ein gesunder Leib und ein unverletztes Gewissen müssen beysammen seyn.

GOtt Heil. Geist,

sey gerühmet. Nun kan sich die Barmherzigkeit wider das Gerichte rühmen. Du zeugest wieder, daß ich ein Kind GOttes bin. Bey diesem Ruhme kan ich nun frölich sterben. Laß das Gedächtniß des Todes Christi nicht aus meinem Herzen

en kommen, wenn es zum Tode kömmt. Das sey das Gegen-Gifft wider des Todes-Gifft. GOtt aber sey Dank, der mir den Sieg gegeben hat. Nun begehre ich aufgelöst, und bey Christo zu seyn. In seine Hände befehle ich meinen Geist, stärke mich mit seinem Freuden-Geist. In seiner offenen Seite suche ich mein Paradieß, habe ich doch schon die Früchte davon gekostet. Versüsse mir in diesem Andenken vollends alle Bitterkeit. Ist keine bleibende Städte vor mich hier, so führe mich in die Stadt GOttes, die droben ist. Soll ich aber noch dieses Elend länger bauen, so laß deine Gnade in mir Schwachen mächtig seyn. Leite mich nach deinem Rath, wunderlich, nur seelig.

Heilige Dreyfaltigkeit, sey erhöhet in Zeit und

und in Ewigkeit. Meine Zeit steht in deinen Händen. Ist sie aus, so ist deine Barmherzigkeit nicht aus. Soll sie aber noch länger währen, so wirst Du mir mein Creutze gleichwohl verkürzen. Dein Wille, mein Wille! Je länger hier, je später dort. Im Himmel am besten. Da ist, O Vater, mein Vaterland! O JEsu, mein Erbtheil! O Heiliger Geist, meine Bürgerschafft! Hilf mir dahin. Eja wär ich schon da! Amen.

Ich bin bey GOtt in Gnaden.
Was kan mir nun der Tod
An meiner Seelen schaden?
Er hebt nur meine Noth,
Und weil ich Christus Gliedmaß bin,
Fahr ich alsdenn im Frieden hin!

Nota. Mehr trostreiche Gebete für Kranke findet man in Herrn Benjamin Schmolkens Morgen- und Abend-Andachten zweyten Theile von pag. 252. biß 279.

Summa-

Summarischer Inhalt
Herrn Benjamin Schmolkens
GOtt-geheiligten
Buß-Opfers.

Heiliges Kirchen-Opfer.

UM heilige Vorbereitung. pag. 1
Um die wahre Heiligung des Sabbaths. 6
Seuffzer, vor dem Eintritt in das Haus GOttes. 10
Erscheinung vor GOttes Angesicht. 13
Heiliger Weyhrauch vor dem Altar des HErrn, in kurzen Seufzern. 19
Andachts-Opfer vor der Predigt. 29
Eine andere Andacht vor der Predigt. 34
Dank-Opfer nach der Predigt. 36
Eine andere Andacht nach der Predigt. 41
Die GOtt vorgetragene Nothdurft der Heiligen. 43
Glaubige Annehmung des Priesterlichen Seegens. 45
Heilige Gedanken unter der Communion. 46
Hei-

Heiliges Gelübde beym Hingange aus Zion. 51
Mittags-Opfer bey der Begrüssung des Tempels. 55
Vom Himmel erbetenes Andachts-Feuer vor der Predigt. 59
Allgemeines Lob-Opfer, für die Predigt des Göttlichen Wortes, unter der Vesper. 66
Zustimmendes Magnificat. 72
Das beym Magnificat zu GOtt erhobene Herze. 74
Gesegnung des Gottes-Hauses nach ertheiltem Seegen. 80

Tägliches Opfer bey den gewöhnlichen Bet-Stunden in der Kirche.

Um gnädige Erhörung des Gebetes 84
Erbetenes Licht des Göttlichen Wortes 89
Seuffzer um die Beylage des Wortes im Herzen. 94
Freudige Rückkehr aus Zion. 98
Haus-Andacht bey Verlesung einer Predigt. 101
Entzündung heiliger Andacht vor Lesung des Göttlichen Wortes in der Bibel. 103
Erbetene Beylage nach gelesener Bibel. 108

Schmerzliches Buß- und Beicht-Opfer.

Vorbereitung zur Busse. 111
Das Anklopfen des Gewissens zur Göttlichen Traurigkeit. 113
Prüfung unserer verderbten Natur. 122
Die Anklage des Gesetzes zur Erkänntniß der Sünden. 131
Erkänntniß der würckl. Sünden. 131
Klage, daß man sich an GOtt und an allen Creaturen versündiget. 133
Erkänntniß der Sünden wider die zehen Gebote, und ein jedes insonderheit. 136
Klage über Unbußfertigkeit. 151
Erkänntniß der verdienten Straffe, und ängstliche Empfindung des Zorns GOttes. 152
Um Vergebung der Sünden. 156
Daß uns GOtt nicht verstossen wolle von seiner Gnade. 159
Daß man nicht wieder umkehre zu den vorigen Sünden, und ewig verlohren gehe. 161
Seuffzer bey Betrachtung der Busse. 162
Gebet zu GOtt dem himmlischen Vater, um Gnade und Barmherzigkeit. 163
Gebet zu GOtt dem Sohn, um die Frucht seines Leidens und Sterbens. 168

Gebet

Gebet zu GOtt dem H. Geist, um ein bußfertiges Herze. 169
Buß- und Beicht-Gebete. 170
Der sechste Psalm. 177
Demüthige Wiederkehr zu GOtt. 179
Um rechtschaffene Erkänntniß der Sünden. 185
Um wahre Reue. 186
Um andächtige Beichte und Bekänntniß der Sünde. 187
Beicht-Seuffzer. 187
Buß Andacht vor der Beicht. 188
Buß-Weker vor der Beicht. 190
Gebet vor der Beichte. 193
Um rechtglaubiges Vertrauen zu GOtt. 196
Um rechtschaffene Früchte der Busse. 197
Fürbitte für diejenigen, welche mit uns zur Beichte gehen. 198
Für alle Menschen, mit welchen wir haben zu thun gehabt in unsern Sünden; oder noch haben in unserer Busse. 199
Für alle bekehrte und unbekehrte Sünder. 200
Bußfertiges und glaubiges Hinzutretten zum Gnaden-Stul. 201
Freudiges Aufstehen von dem Fuß-Schemel GOttes. 208
Dank-Opfer nach dem Buß-Opfer. 213

Gebet nach der Beichte. 217
Absolution=Lied. 226
Danksagung nach der Beichte. 228
Buß Andacht nach der Beicht. 231
Lob der Gnade und Barmherzigkeit GOttes gegen die Sünder. 233
Für alle Wohlthaten der Hochgelobten Drey=Einigkeit an uns armen Sündern erwiesen. 236
Freuden=volle Empfindung der wieder erlangten Gnade GOttes. 238
Hallelujah des entbundenen Sünders. 239
Heilige Anruffnng um nöthige Besserung. 240
Neuer Handschlag. 246
Heiliger Vorsatz gottselig ins künftige zu leben. 247
Freudige Rückkehr vom Beicht=Stuhl. 248

Auffopferung der Gabe auf dem Altar, bey dem Sacrament des Altars.

Morgen=Opfer eines Communicanten. 251
Danksagung, daß Christus sein H. Abendmahl eingesetzet hat, und es zu geniessen uns Gelegenheit giebet. 254
Klage wegen unserer Unwürdigkeit 256

Um

Um gnädige Abwendung alles dessen, was uns an würdiger Geniessung des H. Abendmahls hindern kan. 258
Andacht bey Ausspendung des Heil. Abendmahls. 260
Eine andere Andacht bey Ausspendung des Heil. Abenmahls. 263
Bereitung zur Gnaden-Tafel 266
Heiliges Nachsinnen bey Betrachtung des Heil. Nachtmahls. 271
Herzliches Verlangen, das Heil. Abendmahl gebührend zu empfangen. 274
Gebet um ein wohlbereitetes Herz zu würdiger Geniessung des Heil. Abendmahls. 276
Gebet um die heilsame Würkung des Leibes und Blutes JESU Christi. 278
Fürbitte für die Diener GOttes, welche das Heil Abendmahl austheilen. 280
Fürbitte für die, welche mit zum Tische des HErrn gehen. 281
Andacht vor Geniessuug des Heil. Abendmahls. 282
Gebet vor Geniessung des Heil. Abendmahls. 284
Andacht vor dem Tisch des HErrn 287
Heiliger Hunger und Durst nach der theuren Seelen Speise. 295

[I]nbrünstige Anruffung um würdige Geniessung des Heil. Abendmahls. 299
[F]reudiges Hinzunahen zum Tische der Gnaden. 304
[G]eistliches Buß-Lied. 309
[H]eiliges Tisch-Lied, bey der gedeyhlichen Seelen-Kost. 311
[A]ndächtiger Seufzer, wenn man zum Altar gehet. 313
[H]erzliche Bewillkommung des Leibes Christi. 314
[A]ndächtiger Seufzer bey Geniesung des wahren Leibes Christi 315
[S]ehnliche Empfahung des Blutes Christi. 315
Andächtiger Seufzer bey Geniesung des wahren Blutes Christi. 316
Dank - Opfer nach genossener Seelen - Speise. 317
Süsses Denkmahl bey Christi Abendmahl. 322
Herzliche Freude und Vergnügung über den Leib und Blut JEsu Christi. 327
Glaubens - volle Verwunderung über diesem hohen Geheimnüsse 328
Danksagung nach genossener Seelen - Speise. 329
Andacht nach dem Tisch des HErrn. 333
Andacht nach Geniessung des Heil. Abendmahls. 342

Der

Demüthige Erkänntniß der hohen Wohlthaten, die uns GOtt in Christo JEsu erwiesen. 34[illegible]
Danksagung für unsere Erlösung. 34[illegible]
Heiliges Verbindniß bey JEsu Gedächtniß. 34[illegible]
Selige Empfindung nach der glaubigen Geniessung. 35[illegible]
Der dankbare Tisch-Gast. 360
Freude nach dem Friedens-Mahle. 36[illegible]
Bitte, daß die geschehene Empfahung des Heil. Abendmahls nicht möge vergebens seyn. 36[illegible]
Heiliger Vorsaz nach gehaltenem Mahl. 36[illegible]
Gebet um die Früchte des H. Abendmahls, oder, um ferneres Wachsthum in der Gottseligkeit. 371
Gebet um wahre Dankbarkeit. 374
Gebet um stets währende Beharrung in allem Guten. 375
Fürbitte für unsere Gemeine, und die sich am Tische des HErrn versündigen. 376
Freudige Rückkehr nach Geniessung des H. Abendmahls, wenn man aus der Kirche gehen will. 377
Abend-Opfer eines Communicanten. 378
Eines Kranken Zuflucht zu seinem Seelen-Arzt vor der Haus-Communion. 381
Andächtiges Gebet eines Kranken vor der Haus-Communion. 387
Kranken-Lied vor der Communion. 390
Wehmüthiges Senffzen eines Kranken, der zur Communion gebracht wird. 391
Eines Kranken Dank-Opfer für seine Seelen-Cur nach der Haus-Communion. 395

E N D E.

Singendes
Buß-Opfer;
Oder
Buß-Beicht-
und
Communion-
Lieder.

Als ein Anhang
zu
Benjamin Schmolckens
GOtt-geheiligten
Buß-Opffer
Christlicher
Communicanten.

Nürnberg,
1747.

Buß- und Beicht-Lieder.

Mel. Ach GOtt und HErr/ 2c.

Ach durch die Sünd, ich armes Kind, wo bin ich hingekommen? Wo bleibe ich doch sicherlich? weil GOttes Zorn entglommen.

2. Im Finsternuß ich liegen muß, darin ich mich vergangen. Kein Füncklein icht ich sehe nicht, bin von der Nacht mfangen.

3. Ach! wo ist Rath? der Mose naht it dem Gesetzes-Besen; er will zur Höll nich kehren schnell, mit andrem Unflat-Wesen.

4. Ein Kehricht ist, wer GOtts vergißt, hangt an dem Koth der Erden: Er muß hinaus, wann GOttes Hauß einst wird gereinigt werden.

5. O JEsu eil! Du bist, zum Heil der Sünder, Mensch geboren. Komm, der du nahmst ein Licht, und kamst zu suchen, was verlohren.

6. Du selbst bist Licht. Vergiß mein nicht, erschein mit Trost und Gnade. Ach HErr! mich such, daß Mose Fluch nicht ewig mich belade.

7. Ich bin getaufft, von Dir erkaufft mit deines Bluts Gold-Gulden. Laß

nicht, was Dein, verlohren seyn: Du zahlest meine Schulden.

8. Komm, such und find; nur meine Sünd, doch mich nicht, laß auskehren. Vielmehr mich hier bekehr zu Dir, der Engel Freud zu mehren.

9. Solls ja so seyn, daß Straff und Pein hier folgen muß auf Sünde: mit Ruthen mich stäup vätterlich, nur keinen Besen binde.

10. Das Dunckel bricht, ich sehe Licht; jetzt werd ich neu gebohren. Laß, JEsu! Dein mich ewig seyn, und bleiben unverlohren.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

Ach Gnaden-GOtt! laß Gnade walten, halt ein, mir streng-gerecht zu seyn, ich hab zu übel Haus gehalten, die Rechnung trifft bey mir nicht ein; wer kan bestehen, HErr! vor dir? Ach! geh nicht ins Gericht mit mir.

2. Die Summa macht mich Stumm für Schrecken, Du forderst zehen tausend Pfund; was soll an mir dagegen klecken? Ich zehl von jeder Lebens-Stund das beste meiner Wercke her, und sind noch nicht ein Quintlein schwer.

3. Groß ist die Menge meiner Sünden, und mehr, als Sand am gantzen Meer; eh' ist die Zahl der Haar' zu finden, als meiner vielen Fehler Heer; Such ich die Wercks-Gerechtigkeit, bin ich noch von dem Anfang weit.

4. Soll ich an deiner Gnad verzagen? Nein! da behüte GOtt mich für! So soll Verzweifflung mich nicht jagen; noch öffnet sich die Gnaden-Thür; der Sünden Joch sperrt sie nicht ein, daß sie mir sollt' geschlossen seyn.

5. Ich will die Sünde nicht vergrössern mit Zweiffel an der GOttes-Gnad, der

Glaub

Glaub weiß alles zu verbessern; steigt meine Sünd zum höchsten Grad, daß ich der Macht nicht bin bastand, die Gnaden-Nacht hält Oberhand.

6. Ich kan noch hoffen, glauben, bitten, was soll mir dann der Zweiffel-Muth? Die Hoffnung ist nie abgeglitten, der Glaube flammt in heller Glut; das Beten muß Wunsch-seelig seyn, diß machet GOttes Gnaden-Schein.

7. Ich hoffe, glaube, bitt und flehe; GOtt wird diß alles sehen an: Daß ich in GOttes Gnaden stehe, das hat mein JEsus gut gethan; um seinet willen hoff ich Gnad für alle meine Missethat.

8. O Sünde! sey nur nicht so prächtig, und halt mich nicht mehr Sclaven gleich, die GOttes-Gnad ist noch mehr mächtig, und reisset ein dein Laster-Reich; sie stürtzet alles Sünden-Heer in JEsu Blut-gefärbtes Meer.

9. Schreib, Teuffel, schreib in dein Register all' meine Sünden-Schulden auf; Bring sie mit deinem Höll-Geschwister für GOttes Richterstuhl zu Hauff; sieh nur, was unten angemahlt; Es ist mit JEsu Blut bezahlt.

10. Sperr auf, o Höll! den Feuer-Rachen, und fordre dein verschuldet Pfand, durch GOttes Gnade kan ich lachen, mein JEsus hält mich in der Hand; mein Löß-Geld ist sein theures Blut, kein Rest ist übrig deiner Glut.

11. Nun JEsu! bleib in meinen Armen, laß mich nur nicht, ich laß dich nicht; dein Anblick bringet mir Erbarmen, und Gnad vor GOttes Angesicht; so lang ich dich in Armen hab, so hab ich alle Gnaden-Gab.

11. Wird mir was menschlichs ja entgehen, daß ich mit Sünden werd befleckt, stracks will ich durch dich GOtt anflehen, biß mich dein Purpur-Mantel deckt; diß

bleibt dabey mein Seufftzerlein: GOtt woll mir Sünder gnädig seyn!

Ach GOtt und HErr! wie groß und schwer, sind mein begangene Sünden! da ist niemand, der helffen kan, in dieser Welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit, zu dieser Zeit, bis an der Welt ihr Ende; und wolt loß seyn, des Creutzes mein; Würd ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich, verstoß mich nicht, wie ichs wohl hab verdienet. Ach GOtt zürn nicht! geh nicht ins G'richt: Dein Sohn hat mich versöhnet.

4. Solls ja so seyn, daß Straff und Pein, auf Sünde folgen müssen: So fahr hie fort, und schone dort, und laß mich hie wohl büssen.

5. Gib, HErr! Gedult, vergieb die Schuld, verleih ein gehorsam Hertze: daß ich ja nicht, wies offt geschicht, mein Heil murrend verschertze.

6. Handel mit mir, wies düncket dir, durch dein Gnad will ichs leiden: Laß mich nur nicht, dort ewiglich, von dir seyn abgescheiden.

7. Gleichwie sich fein ein Vögelein, in hole Bäum verstecket, wenns trüb hergeht, die Lufft unstet, Menschen und Vieh erschrecket.

8 Also, HErr Christ, mein Zuflucht ist die Höle deiner Wunden, wann Sünd und Tod mich bracht in Noth, hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib, ob hie der Leib und Seel von einander scheiden, so werd ich dort bey dir mein Hort, seyn in ewigen Freuden.

10. Ehre sey nun, GOtt Vatter und Sohn, dem Heil. Geist zusammen, zweiffle auch nicht, weil Christus spricht, wer glaubt wird selig, Amen.

Mel.

el. Hertzlich thut mich verlangen ꝛc.

Ich HErr! hier lieg ich Armer für deinem Gnaden-Thron; ich schreye, mein barmer! ach! gieb mir nicht den Lohn, n mir dein Zorn bestimmet und züchtige ch nicht, weil du noch bist ergrimmet, h ja nicht ins Gericht.

2. HErr! sey mit mir in Gnaden, sieh eine Schwachheit an; und heile meinen chaden, weil sonst kein Artzt nicht kan; zittern meine Glieder, und deiner Pla-en Joch drückt meine Seele nieder; ach Err! wie lange noch?

3. Kehr' dich zu meiner Bitte, errette eine Seel'; Hilff mir durch deine Güte, u Artzt in Israel! dann, woltest du mich ödten, so dächt' ich deiner nicht, weil in er Höllen Nöthen dir auch kein Danck eschicht.

4. Ich bin von Seufftzen müde, weil ch die gantze Nacht bey meinem Thränen-iede mein Lager naß gemacht; mein Antlitz st verfallen, für Trauren ungestalt; die Angst macht mich für allen noch vor den Jahren alt.

5. Doch, weiche, was mich kräncket! GOtt hört mein Weinen schon, und hat sein Ohr gelencket von seinem Gnaden-Thron; mein Flehn ist durchgedrungen, und mein Gebete hat den Höchsten selbst bezwungen, der vor so ferne trat.

6. Nun, hab ich GOtt zum Freunde, so mag es immer gehn; es müssen meine Feinde mit Schanden nun bestehn; erschreckt, und kehrt von dannen, Tod, Teufel, Höll und Welt! wer wolte den verbannen, den GOttes Gnad erhält?

In besonderer Melodie.

Ach HErr! laß mich doch meine Buß nicht biß ans End verschieben, laß mich stets fallen dir zu Fuß, aus wahrer Reu getrie-

getrieben, vielleicht kan ich im Tod nicht mehr die Händ mit Andacht falten: Das Hertz wird matt, die Zung wird schwer, der Leib wird gantz erkalten: So gieb, daß mein Seele fest in sich behalt dich JEsum, wann alles im Tode wird kalt: Dein tröstliche Hülffe, wann sterbend ich gilffe, mir sende, und führ mich in himmlischen Saal, dein liebes Gemahl.

2 Dafern mein Aug jetzt bleibt gewandt hie nach verbottnen Dingen, wird nach des Himmels Vatterland es sich dort schwerlich schwingen, noch wie des Zöllners Aug mit Reu, sich Erdwärts mögen wenden, weil es der Tod im Haupt mit Scheu verdrehen kan und blenden: So gib, daß mein Seele fest in sich behalt dich JEsum, wann alles im Tode wird kalt; dein tröstliche Hülffe, wann sterbend ich gilffe, mir sende, und führ mich in himmlischen Saal, dein liebes Gemahl.

3 Heut, heut, HErr! laß Hertz, Aug und Ohr, dein heiligs Wort durchdringen, eh mir die Todes-Angst kommt vor, da vielleicht lesen, singen, samt allem Trösten und Gebet nicht zu Gehör mag kommen. Dem, der allhie dein Wort verschmäht, wirds offt im Tod benommen: So gib, daß mein Seele fest in sich behalt dich JEsum, wann alles im Tode wird kalt: Dein tröstliche Hülffe, wann sterbend ich gilffe, mir sende, und führ mich in himmlischen Saal, dein liebes Gemahl.

4 Bewahr auch, O GOtt! meinen Mund, vor lügen, lästern, schwöhren; eröffne ihn zu jeder Stund, dich, mein GOtt! zu ehren. Der Tod kan solchen schliessen zu, das Band der Zungen lähmen, allwo sich hält die Sprach in Ruh, kein Wort steht zu vernehmen. So gieb, daß mein Seele fest in sich behalt dich JEsum, wann alles im Tode wird kalt: Dein tröstliche

che Hülffe, wann sterbend ich gilffe, mir
ende, und führ mich in himmlischen Saal,
dein liebes Gemahl.

5. Das Hertz mag selbst im letzten Streit,
sich schwerlich recht bekehren, Angst, Sünd,
Höll, Teuffel steht zur Seit, die Buß mit
Macht zu wehren, der Schmertz ist groß,
Verstand und Rath ist klein, die Krafft entraubet,
dann fühlt es, aber offt so spath,
was es vor nie geglaubet. So gib, daß
mein Seele fest in sich behalt dich JEsum,
wann alles im Tode wird kalt: Dein tröstliche
Hülffe, wann sterbend ich gilffe, mir
sende, und führ mich in himmlischen Saal,
dein liebes Gemahl.

6. Hilff, HErr! daß ich wend überwärts,
noch bey gesunden Tagen, Händ, Augen,
Ohren, Zung und Hertz, so wird es wohl
ausschlagen: Falt ich die Händ, heb Augen
auf, hör GOttes Stimm, bet hertzlich,
kommt gleich der Tod mit schnellem Lauff,
so fällt er mir recht schmertzlich: So gib,
daß mein Seele fest in sich behalt dich
JEsum, wann alles im Tode wird kalt:
Dein tröstliche Hülffe, wann sterbend ich
gilffe, mir sende und führ mich in himmlischen
Saal, dein liebes Gemahl.

7. Du wollest, werther JEsu Christ,
Hand, Aug, Ohr, Zung, Hertz lencken,
damit sie mich zu keiner Frist abwärts zur
Höllen sencken: Gib, daß ich mich vor
Sünden scheu, und wo ich was versehe,
alsbald, aus wahrer Buß und Reu, um
Sünd-Vergebung flehe. So gib, daß
mein Seele fest in sich behalt dich JEsum,
wann alles im Tode wird kalt: Dein tröstliche
Hülffe, wann sterbend ich gilffe, mir
sende, und führ mich in himmlischen Saal,
dein liebes Gemahl

8. Sind meine Händ vom Tod gestrecket,
der Augen Licht will brechen, sind meine
Ohren zugesteckt, kan meine Zung nichts

sprechen, ja hat mein Hertz am Dencken fehl, HErr JEsu, sey mein Leben, gedenck, daß ich dir Leib und Seel, jetzt, wie schon offt, ergeben. So gib, daß mein Seele fest in sich behalt dich JEsum, wann alles im Tode wird kalt: Dein tröstliche Hülffe, wann sterbend ich gilffe, mir sende, und führ mich in himmlischen Saal, dein liebes Gemahl.

Ach HErr! mich armen Sünder straf nicht in deinem Zorn! Dein ernsten Grimm doch linder, sonst ist mit mir verlohrn. Ach HErr! wollst mir vergeben mein Sünd, und gnädig seyn, daß ich mag ewig leben, entfliehn der Höllen-Pein.

2. Heil du mich, lieber Herre! denn ich bin franck und schwach! mein Hertz betrübet sehre, leidet groß Ungemach: Mein G'beine sind erschrocken, mir ist sehr angst und bang, mein Seel ist auch erschrocken: Ach, Du HErr! wie so lang?

3. HErr!! tröst mir mein Gemüthe: Mein Seel rett lieber GOtt! von wegen deiner Güte, hilff mir aus aller Noth. Im Tod ist alles stille, da denckt man deiner nicht: Wer will dort in der Hölle, Dir dancken ewiglich?

4. Ich bin von Seufftzen müde, hab weder Krafft noch Macht: In grossem Schweiß ich liege, durchaus die gantze Nacht: Mein Lager naß von Thränen, mein G'stalt für Trauren alt, zu todt ich mich schier gräme, die Angst ist mannigfalt.

5. Weicht all, ihr Ubelthäter! mir ist geholffen schon. Der HErr ist mein Erretter, er nimmt mein flehen an, Er hört mein weinend Stimme, es müssen fallen hin, all die sind meine Feinde, und schändlich kommen um.

6. HErr

6. HErr GOtt! zu Dir, mit Flehen, rufft meine Seel behend, zu Ohren laß es gehen, nimm sie in deine Hånd, dann sie hat nimmer Ruhe, führt allzeit grosse Klag, thut sich stets nach Dir sehnen, bey Nacht und auch bey Tag.

7. Weil mich mein Feinde plagen, mich ångsten allezeit, so laß mich nicht verzagen, durch dein Barmhertzigkeit, fahr hin gewaltigliche, dåß sie nicht schaden mir, im Glauben mich erhalte, nimm mich endlich zu Dir.

8. Ehr sey ins Himmels-Throne, mit Hohem Ruhm und Preiß, dem Vatter und dem Sohne, und auch zu gleicher Weiß den Heil. Geist mit Ehren, in alle Ewigkeit, der woll uns all'n beschehren, die ew'ge Seeligkeit.

Ach! was soll ich Sünder machen! Ach! was soll ich fangen an! mein Gewissen klagt mich an, es beginnet aufzuwachen! diß ist meine Zuversicht: meinen JEsum laß ich nicht.

2. Zwar es haben meine Sünden, meinen JEsum offt betrübt, doch weiß ich, daß er mich liebt, denn er låst sich gnådig finden; drum ob mich mein Sünd anficht, meinen JEsum laß ich nicht.

3. Ob gleich schweres Creutz und Leiden, so bey Christen offt entsteht, mir sehr hart entgegen geht, soll mich doch von ihm nichts scheiden, er ist mir ins Hertz gericht, meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich weiß wohl, daß unser Leben, nichts als nur ein Nebel ist: Dann wir hie zu dieser Frist, mit dem Tode sind umgeben. Und wer weiß, was heut geschicht? meinen JEsum laß ich nicht.

5. Sterb ich bald, so komm ich abe, von der Welt Beschwerlichkeit, ruhe bis zur vollen Freud, und weiß, daß im finstern

Grabe, JEsus ist mein helles Licht: meinen JEsum laß ich nicht.

6. Durch ihn will ich wieder leben, dann er wird zu rechter Zeit, wecken mich zur Seeligkeit, und wird mirs aus Gnaden geben, muß ich schon erst vor Gericht, meinen JEsum laß ich nicht.

7. Drum, O JEsu! sollt Du bleiben, bis ich komme an den Ort, welcher ist des Himmels-Pfort, darum thu auch einverleiben, meine Seele deinem Licht: meinen JEsum laß ich nicht.

Mel. Was mein GOtt will, das 2c.

Ach weh! Ach weh! Wo soll ich hin für meinen grossen Sünden? wo wird mein Geist und todter Sinn das Leben wieder finden? wer gibt mir neue Thränen-Flut, daß ich mein Leid beweine? Wer glüht mein Hertz mit Krafft und Glut, und macht mich wieder reine?

2. Ich hab des Schöpfers schönstes Bild, mein arme Seel, beflecket, und seiner Gleichnüß besten Schild, in Koth und Schlamm gestecket! Ich hab mich von der Herrlichkeit in Schmach und Spott gefället! Ach weh! Ach weh! O Hertzenleid! daß ich mich so verstellet.

3. Ach Weh! ich habe mich von GOtt, dem höchsten Gut, gewendet, und zu der Sünd, dem höchsten Tod, gantz thöricht angelendet! Ich hab Ihn nicht, wie ich gesollt, von Hertzen-Grund geliebet, und Ihm zu Lob, wie er gewollt, mich nicht sehr streng geübet.

4. Ich hab dem HErrn der Herrlichkeit, sehr lau und kalt gedienet, und Ihm, durch meine gantze Zeit mit schlechter Treu gegrünet! Ich hab nicht acht auf Ihn gehabt, nicht wie ein Knecht geehret; noch auch, mit dem Er mich begabt, sein schönes Pfund vermehret.

5. Ich

5. Ich hab, wie ein verstocktes Kind, den Vater (Ach!) verlassen, und stets gerennet, wild und blind, auf meiner Boßheit Gassen! Ich habe meine Pflicht und Schuld Ihm (leider!) nicht erzeiget; noch für der väterlichen Huld mich nach Gebühr geneiget!

6 Ich habe meinem besten Freund die Freundschafft aufgesaget, und Ihn, wie treu Ers hat gemeint, von mir hinweg gejaget! Ich habe mich zum Feind gewendt, und bin sein Sclave worden; Zum Feinde, der mich hat behend auf ewig woll'n ermorden.

7 Ich habe meinen Bräutigam, der mich ihm auserkohren, meins Hertzens Schatz, das GOttes Lamm, elendiglich verlohren! Ich hab des Schönsten Angesicht, des Liebsten Kuß, verschertzet! Ich habe meines Lebens Licht (O tausend weh!) verschertzet!

8. O tausend weh! O todte Lust! wie hast du mich vernichtet! O Eitelkeit! O Sünden-Wust! wie bin ich zugerichtet! Du, du, O Sünd! O Seelen-Tod! hast mich mir selbst genommen. Durch dich bin ich um Vatter, GOtt, HErrn, Freund und Bräut'gam kommen.

9 Ach! ist auch irgends ein Pein, die meiner gleich zu schätzen? Kan auch ein einzigs Ubel seyn, das neben meins zu setzen? GOtt ist für mich, aus blosser Huld, am Creutzes-Stamm gestorben; und ich hab mich, aus eigner Schuld, doch wiederum verdorben.

10. Wem soll ich nun mein Hertzenleid und grossen Jammer klagen? Wem soll ich meine Traurigkeit und ew'gen Schaden sagen? Ich, ich, bin selbst mein Seelen-Gifft, mein Tod und Feind gewesen! Ich hab mir selbst, was mich jetzt trifft, das Ubel auserlesen!

11. O ew'ge Güt! O grosser GOtt! Dir wend ich mich wieder; Dir klag meines Hertzens Noth, vor dir werff mich nieder: Dir ruff ich zu, Dich schr ich an, um Ablaß meiner Sünden; Du allein, der helffen kan, und mich vo Tod entbinden.

12. Es ist mir leid, was ich gethan, und was ich mißgehandelt: Es reu't mich, da ich auf der Bahn der Sünder hab gewan delt. Ach! daß ich doch mein Angesicht von Dir je abgewendet, und auf die Crea tur mein Licht so sündig angelendet!

13. Es ist mir leid, ich bin nicht werth, dein Antlitz zu erblicken! Ich bin nicht werth, daß mich die Erd erdult auf ihrem Rücken! jedoch vergib, schrey ich zu Dir, vergib, O grosse Güte! Vergib, vergib, vergib es mir, O gnädiges Gemüthe!

14. Du bist ja huldreich gut und mild, barmhertzig und gelinde: du wirst ja deiner Gottheit Bild nicht lassen in der Sünde! wer wird dich loben in dem Pful? Wer in dem Abgrund preisen? Wer Opffer brin gen deinem Stuhl, und ein'gen Dienst er weisen?

15. So Du willst ins Gerichte gehn, und nach den Thaten sprechen! wer ist, der vor Dir wird bestehn, und sich dem Zorn ent brechen? Die Himmel sind nicht rein vor Dir, und deine Heil'gen alle: vielmehr der Mensch, das Sünden-Thier, der so geneigt zum Falle.

16. Schau an, schau deinen ein'gen Sohn, der meine Schwachheit träget: Der meine Pein und Sünden-Lohn Ihm selbst hat aufgeleget: Schau, wie Er an des Creutzes-Stamm für mich ist angeschlagen, und als ein treuer Bräutigam, so liebreich sich läst plagen.

17. Was wilt du mehr? die Sünd ist hin, die Schulden sind bezahlet; verändert

ist

mein Hertz und Sinn, sein Blut hat mich mahlet. Ich bin nun Freund, ich bin nun nd, ich bin nun neu gebohren; es saußt n seines Geistes Wind in meines Hertzns Ohren.

18. Hinführo werd ich nimmermehr s deinen Wegen schreiten, ich werde ines Namens Ehr durch alle Welt auseiten: Ich will Dich lieben über mich, will mein Leib und Leben, zu deinem be, williglich, so offt Du wilt, aufgeben.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen 2c.

Ach weh mir armen Sünder! Wo hab ich hingedacht! Daß ich (eins deiner Kinder) dich hab, O GOtt! veracht? und mit That, Mund und Hertzen dir Unehr ngefügt! Du läßt mit dir nicht schertzen, wie uns die Sünd belügt!

2. Ach was für Zeit und Gaben hab ich unnütz verschwendt, die ich dir sollte haben zu Ehren angewendt! Ich kans nicht wieder eben, O GOtt! vergib mirs du! schaff mir ein neues Leben, und meiner Seelen Ruh!

3. Nimm JEsum meinen Bürgen, dein liebs Kind, für mich an! Der ließ sich für mich würgen, der hat dir gnug gethan! Drum sey mir Sünder gnädig! Sein Blut mich mache rein, daß mein Glaub forthin thätig mög' in der Liebe seyn!

4. O Sünde, wie abscheulich und schröcklich must du seyn! Die GOttes Sohn so greulich getödt mit Schmach und Pein! ja die die Höll verschuldet! und auch, O Lieb! O Hirt! der alle Pein erdultet, nur daß ich seelig würd!

5. Ach laß mich keine Sünde der Boßheit mehr begehn! und ob sich Swachheit sünde, in steter Buße stehn; ja immer frölich werden! so will ich dort und hier, im Himmel und auf Erden, dir opffern Danck dafür.

In besonderer Melodie.

Ach wo seyd ihr / meine Thränen? Strömet durch mein Angesicht; Kommt entdeckt ein solches Sehnen, welches Stein und Felsen bricht. Löschet meiner Augen Kertze in benetzter Wehmuth aus; Ist es möglich, stoßt mein Hertze zu den Augen selbst heraus.

2. Ach ein Blick heist mich zerfliessen, der mir durch das Hertze geht. Ach ein Blick preßt das Gewissen, daß es voller Marter steht. Darff ich auch den Smertz erwehnen! O die Seele sinckt fast hin! Wasser her! ach Thränen! Thränen! Flüßt bis ich zerflossen bin

3. Meinen JEsum nicht bekennen! ach du ungetreuer Mund! Meinen JEsum fremde nennen; O verletzter Liebes Bund! Dreymahl läugnen, dreymahl fallen; ach du unglückseelige Zahl! Wollt ihr Thränen noch nicht wallen? Weint vor einmal tausend mal.

4. Aber, ach! was helffen Thränen, wo die gantze Hölle brennt? Nur umsonst ist alles Sehnen, da mein Fuß in Abgrund rennt Tausend, aber tausend Zähren, und ein gantzes Thränen-Meer, wenn sie auch vom Blute wären, bringen den Verlust nicht her.

5 Ach mein Fels hat sich geschwinde in ein schnödes Wachs verkehrt. Es ist meiner Bosheit Sünde mehr als einer Hölle werth. Ein Pallast hat mich betrogen, und ein schwaches Werckzeug macht, daß ich Gifft in mich gesogen, und den Lebens-Baum veracht.

6. Geh hinaus, verdammter Sünder! doch, wo geh ich armer hin? Denn die Hölle folgt nicht minder, wo ich stehe, wo ich bin. Wollten mich die Felsen decken, doch wär mein Gewissen bloß. Nichts macht

acht mich von meinem Schrecken und von einen Banden los.

7. Nur noch einmahl schau zurücke, eh ein Fus dich ferner führt; wird denn nicht on JEsus Blicke dein erkaltes Hertz geührt? O Vergnügung! bin ich Sünder och der Augen JEsu werth? so wird meine Schuld gelinder, weil er meiner noch egehrt.

8. Gnaden-volle Liebes-Blicke! Ich erflüsse hier vor euch. Ihr bringt meinen Geist zurücke, ja, ihr seyd mein Himmelreich. Ey so fürcht ich keine Hölle, JEsus Auge sieht mich an, daß ich meine Thränen-Quelle nun mit Freuden stopffen kan.

9. Ach! wo seyd ihr, meine Thränen? Weint doch, weint für Freuden hier, JEsus Blick stelle meinen Sinnen lauter Gnaden-Brunnen für. Nun wird Wein aus meinem Weinen, meine Schuld ist abgethan. Jetzt muß mir die Sonne scheinen, JEsus, JEsus blickt mich an.

Allein zu dir, HErr JEsu Christ, mein Hoffnung steht auf Erden :,: Ich weiß, daß du mein Tröster bist. Kein Trost mag mir sonst werden. Von Anbeginn ist nichts erkohrn, auf Erden war kein Mensch gebohrn, der mir aus Nöthen helffen kan, Dich ruff ich an, zu dem ich mein Vertrauen han.

2. Mein Sünd sind schwer und übergroß, und reuen mich von Hertzen :,: Derselben mach mich quitt und loß, durch deinen Tod und Schmertzen: Und zeig mich deinem Vatter an, daß du hast gnug für mich gethan: So werd ich quitt der Sünden-Last, HErr! halt mir vest, weß du dich mir versprochen hast.

3. Gib mir nach deiner Barmhertzigkeit, den wahren Christen-Glauben :,: Auf daß ich deine Süßigkeit mög inniglich anschauen: Vor allen Dingen lieben dich, und meinen

Ne-

Nechsten gleich als mich: Am letzten End, dein Hülff mir send, damit behend, des Teufels List sich von mir wend.

4. Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron, dem Vatter aller Güte, und JEsu Christ seim liebsten Sohn, der uns allzeit behüte: Und GOtt dem Heiligen Geiste, der uns sein Hülff allzeit leiste: Damit wir ihm gefällig seyn, hie in dieser Zeit, und folgends in der Ewigkeit.

Aus der Tieffen ruffe ich 2c.

Aus der Tieffen HErr und GOtt, ruff ich zu dir in der Noth, thue freundlich dich herfür, neig dein gnädig Ohr zu mir.

2. Aus der Tieffen stell ich dir, meines Hertzens Sehnen für; Ach erhöre mein Geschrey, mich mit deiner Gnad erfreu.

3. Aus der Tieffen in die Höh, ich dir, HErr, entgegen geh. Ach! erhebe dich mein GOtt! komm zu mir auch in der Noth.

4. Aus dem tieffen Sünden-Pfuhl, ruff ich zu dem Gnaden-Stuhl, Vatter! schau, ich bin dein Kind, ach vergib mir meine Sünd!

5. Aus der tieffen Höllen-Nacht, ruff ich in der Morgen-Wacht, zu des Himmels Gütigkeit, daß ich finde Trost im Leid.

6. Aus der tieffen Sorgen-Last, ruff ich, HErr, und suche Rast, meine Sünden sind die Last, JEsu Wunden meine Rast.

7. Aus der tieffen Hertzens-Quaal, ruff ich nach dem Gnaden-Mahl, das, mein JEsu, selbst durch dich, du bereitet hast für mich.

8. Aus der Tieffen, kranck und wund, ruff ich HErr, mach mich gesund, was kein Kraut, kein Pflaster thut, heilet JEsus durch sein Blut.

9. Aus der Tieffen schwingt mein Hertz sich voll Glauben Himmel-wärts, da mein JEsus

Esus mich vertritt, seinen Vatter für ich bitt.

10. Aus der Tieffen mein Gehör mit erlangen wartet sehr, biß du saast, daß ein Geschrey, nicht umsonst gewesen sey.

11. Aus der tieffen mit Begier, streck h meine Hand herfür, darmit JEsu, halt h dich, biß du Hülff gewährest mich.

11. Aus der Tieffen wünsch ich mir, JEsu bald zu seyn bey dir, weil doch sonsten, usser dich, nichts ist, das erfreuet mich.

13. Aus der Tieffen ruff ich auf; wann ch meines Lebens-Lauff enden und beschliesen soll, thu HErr meiner Seelen wol.

14. Aus der tieffen Grabes-Grufft niemand mehr dem andern rufft. Aber ruffe mit der Zeit, mir daraus zur Himels-Freud.

15. Aus der Tieffen sey gepreißt, Vater, Sohn und heiliger Geist! Jetzt auf Erden, bis es dort, ewig währt am Himmels-Port.

AUs der Tieffen ruffe ich, zu dir, HErr! erhöre mich: Deine Ohren gnädig leyh, merck die flehend Stimm dabey.

2. Aus der Tieffen ruffe ich, Sünden gehen über mich: Wilt du rechten HErr! mit mir, so besteh ich nicht bey dir.

3. Aus der Tieffen ruffe ich, will dann niemand hören mich? Ach! so höre, JEsu mein! Du wirst ja der Helffer seyn.

4. Aus der Tieffen ruffe ich, ach schon lang erbärmiglich! Creutz und Leyden halten an, JEsus draus erretten kan.

5. Aus der Tieffen ruffe ich, warum JEsu läst du mich? Ich harr, warte, seufftze, ach! biß zur andern Morgen-Wach.

6. Aus der Tieffen ruffe ich: JEsu Gnade tröstet mich: Ob es mir gleich gehet hart, ich doch der Erlösung wart.

7. Aus der Tieffen ruffe ich: JEsus wird erlösen mich JEsus machet, daß ich rein werd von allen Sünden seyn.

8. Nun-

8. Nunmehr hab ich ausgerufft: JEsus kommet, machet Lufft. Seele! schwing dich in die Höh, sage zu der Welt: Ade.

Aus tieffer Noth schrey ich zu dir, HErr GOtt! erhör mein Ruffen: Dein gnädig Ohr neig her zu mir, und meiner Bitt sie öffen! Dann so du wilt das sehen an, was Sünd und Unrecht ist gethan, wer kan, HErr, für dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts, dann Gnad und Gunst, die Sünde zu vergeben: Es ist doch unser Thun umsonst, auch in dem besten Leben. Für dir niemand sich rühmen kan, deß muß sich förchten jedermann, und deiner Gnade leben.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich, auf mein Verdienst nicht bauen: Auf ihn mein Hertz soll lassen sich, und seiner Güte trauen, die mir zusagt sein werthes Wort, das ist mein Trost und treuer Hort, deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt biß in die Nacht, und wieder an den Morgen; Doch soll mein Hertz an GOttes Macht verzweiffeln nicht noch sorgen. So thu Israel rechter Art, der aus dem Geist erzeuget ward, und seines GOttes erharre.

5. Ob bey ist uns der Sünden viel, bey GOtt ist viel mehr Gnade: Sein Hand zu helffen hat kein Ziel, wie groß auch sey der Schade. Er ist allein der gute Hirt, der Israel erlösen wird, aus seinen Sünden allen.

6. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn, und auch dem Heiligen Geiste: Als es im Anfang war und nun: Der uns sein Gnade leiste, daß wir wandeln in seinem Pfad, daß unsre Sünd der Seel nicht schad: Wer das begehrt, sprech: Amen.

Erbarm

ERbarm dich mein, O HErre GOtt! nach deiner grossen Barmhertzigkeit :,: [W]asch ab, mach rein mein Missethat, ich [e]rkenn mein Sünd und ist mir leid. Allein [d]ir gesündigt hab, das ist wider mich [t]äglich. Das böß für dir mag nicht be[ste]hn, du bleibst gerecht, ob man urtheilet [di]ch.

2. Sih, HErr, in Sünden bin ich ge[b]ohrn, in Sündn empfieng mich meine [M]utter :,: Die Wahrheit liebst, thust of[fe]nbarn, deiner Weißheit heimlich Güter. [B]espreng mich HErr, mit Isopo: Rein [w]erd ich, so du wäschest mich, weisser, denn [S]chnee; mein Ghör wird froh, all mein [G]ebein wird freuen sich.

3. HErr, sih nicht an die Sünde mein, [th]u ab all Ungerechtigkeit :,: Und mach in [m]ir das Hertze rein, ein neuen Geist in [m]ir bereit. Verwirff mich nicht von dei[n]em Angesicht, dein H. Geist wend nicht [v]on mir, die Freud deins Heils HErr zu mir richt, der willig Geist enthalt mich dir.

4. Die Gottlosen will ich deine Weg, die Sünder auch darzu lehren :,: Daß sie vom bösen falschen Steg zu dir durch dich sich bekehren. Beschirm mich HErr, meins Heils ein GOtt, für dem Urtheil durchs Blut bedeut, mein Zung verkündt dein rechts Gebott, schaff daß mein Mund dein Lob ausbreit.

5. Kein leiblich Opffer von mir heischst, ich hätt dir das auch gegeben :,: So nimm nun den zerknirschten Geist, betrübts und traurigs Hertz darneben. Verschmäh nicht GOtt das Opffer mein, thu wol in deiner Gütigkeit dem Berg Zion, da Christen seyn, die opffern dir Gerechtigkeit.

Gloria:

6. Preiß, Ehr und Lob dem höchsten GOtt, dem Vatter aller Gnaden, der uns

aus

aus Lieb geschencket hat Sein Sohn für unsern Schaden, samt H. Geist dem Tröster werth, wollen wir preisen immerdar, daß er erleucht auf dieser Erd, unser Hertzen hie gantz und gar.

Mel. Ach GOtt thu dich erbarmen 2c.

Erwach, O Mensch! erwache, steh auf vom Sünden-Schlaff! Es kommt des Höchsten Rache, und seine schwere Straff, mit Schrecken und mit Ungestümm, und sucht die Sünder heim im Grimm: die auf der Erden wohnen, der HErr wird zornig lohnen, und nur der Frommen schonen.

2. Drum fallet GOtt zu Fusse, ihr Menschen groß und klein! thut rechte wahre Busse, stellt alle Boßheit ein: Seyd auf den grossen Tag bereit mit Glauben und Gottseeligkeit; So trifft euch kein Verderben, so könt ihr frölich sterben, und GOttes Reich ererben.

3. Ach! nehmet diß zu Hertzen, die ihr erlöset seyd durch Christi Blut und Schmertzen, bekehrt euch in der Zeit: Sagt allem ab, was zeitlich ist, und liebt alleine JEsum Christ: Thut, was derselb euch lehret; denn wer ihn so nicht ehret, der wird im Zorn verzehret.

4. Bekehre Du uns, HErre, so werden wir bekehrt: Ach führ uns aus der Irre zu deiner frommen Heerd! Verzeih, was wir bißher gethan, nimm uns durch Christum wieder an, laß deinen Geist uns leiten, daß wir zu allen Zeiten, dein heiligs Lob ausbreiten!

Mel. Ach GOtt und HErr, wie groß 2c

Es hat mich fast, der Sünden Last, gantz hinter sich gerissen. Mich drückt und plagt, mich quält und nagt, mein ängstiges Gewissen.

2. Die Last liegt mir, ja für und für, auf meinem schwachen Rücken. O schwere Bürd!

Bürd! die mich noch wird fast gar zur Höllen drücken.

3. Was soll ich thun? Ich will sie nun einmahl von mir ablegen: Ein Sünders-Hertz, voll Reu und Schmertz, ist GOtt nicht zu entgegen.

4. Der schmale Steg und enge Weg, lehrt mich behutsam gehen: Mein GOtt ist nah, der wird mir ja genädiglich beystehen.

5. HErr! reich mir dar, in der Gefahr, den Finger deiner Gnaden; Daß ich daran mich halten kan: Sonst komm ich tieff zu Schaden.

6. Laß meinen Fuß nicht an den Fluß des Höllen-Pfuls abwancken: Erhalte mich beständiglich, in solchen Buß-Gedancken.

HErr JEsu Christ, du höchstes Gut, du Brunnquell aller Gnaden :,: Sieh doch/ wie ich in meinem Muth mit Schmertzen bin beladen, und in mir hab der Pfeile viel, die im Gewissen ohne Ziel, mich armen Sünder drucken.

2. Erbarm dich mein in solcher Last, nimm sie aus meinem Hertzen :,: Dieweil du sie gebüsset hast, am Holtz, mit Todes-Schmertzen: Auf das ich nicht mit grossem Weh, in meinen Sünden untergeh, noch ewiglich verzage.

3. Ach GOtt, wann mir das kommet ein, was ich mein Tag begangen :,: So fällt mir auf mein Hertz ein Stein, und bin mit Furcht umfangen! ja ich weiß weder aus noch ein, und müste gar verlohren seyn, wann ich dein Wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam Wort ja sagt, daß alles wird vergeben :,: Was hie mit Thränen wird beklagt, und nicht soll schad'n am Leben: Ja, HErr, du alle Gnad verheisst denen, die mit zerknirschtem Geist, im Glauben zu dir kommen.

5. Und

5. Und weil ich dann in meinem Sinn (wie ich zuvor geklaget :,:) auch ein betrübter Sünder bin, den sein Gewissen naget, und wolte gern im Blute dein, von Sünden abgewaschen seyn, wie David und Manasse.

6. So komme ich zu dir allhie, in meiner Noth, geschritten :,: Und thu dich mit gebeugtem Knie, von gantzem Hertzen bitten: Vergib mir doch genädiglich, was ich mein Lebtag wider dich, auf Erden, hab begangen.

7. Ach HErr, mein GOtt, vergib mirs doch, um deines Namens willen :,: Und thu in mir das schwere Joch der Ubertrettung stillen, daß sich mein Hertz zufrieden geb, und dir hinfort zu Ehren leb, in kindlichem Gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem Freuden-Geist, heil mich mit deinen Wunden :,: Wasch mich mit deinem Todes-Schweiß, in meiner letzten Stunde, und nimm mich einst, wanns dir gefällt, in wahren Glauben von der Welt, zu deinen Auserwählten.

HErr! wie lang wilt vergessen mein, in meiner grossen Nothen :,: Wie lang verbirgst das Antlitz dein? HErr! wie lang soll ich Rathe suchen, bey meiner traurigen Seel? Wie lang soll mein Hertz leiden Quäl? Mein Feind thut sich erheben.

2. Schau, und erhör mich, HErr und GOtt, und mein Augen erleuchte, daß ich nicht entschlaff in den Tod, deß sich mein Feind gut däuchte, daß er mein mächtig worden sey, und sich mein Widersacher freu, daß ich sey umgestossen.

3. HErr! ich hoff aber auf dein Güt, deins Heils freut sich mein Hertze: Durch Chri-

Christum hast du mich behüt, vor ewiglichen Schmertzen, der für mich leidt den bittern Tod, deß will ich dir lobsingen GOtt/ daß du mir hast geholffen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt rc.

Ich armer Mensch, ich armer Sünder, steh hier vor GOttes Angesicht. Ach GOtt! ach GOtt! verfahr gelinder, und geh nicht mit mir ins Gericht! Erbarme Dich, erbarme Dich/ GOtt mein Erbarmer! über mich

2. Wie ist mir doch so hertzlich bange, von wegen meiner grossen Sünd, bis ich Genad von dir erlange, ich armes und verlohrnes Kind! Erbarme Dich, erbarme Dich, GOtt, mein Erbarmer über mich.

3. Hör und erhör mein seufftzend Schreyen, Du allerliebstes Vatter-Hertz wollst alle Sünden mir verzeihen, und lindern meines Hertzens Schmertz. Erbarme Dich, erbarme Dich, GOtt, mein Erbarmer! über mich.

4. Wie lang soll ich vergeblich klagen! Hörst Du denn nicht? Hörst Du denn nicht? Wie kanst Du das Geschrey vertragen? hör, was der arme Sünder spricht! Erbarme Dich, erbarme Dich: GOtt mein Erbarmer! über mich.

5. Wahr ist es, übel steht der Schade, den niemand heilet, ausser Du Ach! aber, ach Genade, Gnade! Ich laß Dir doch nicht eher Ruh. Erbarme Dich/ erbarme Dich, GOtt, mein Erbarmer! über mich.

6. Nicht, wie ich hab verschuldet, lohne, und handel nicht nach meiner Sünd. O treuer Vater, schone, schone! erkenn mich wieder für dein Kind. Erbarme Dich, erbarme Dich, GOtt, mein Erbarmer! über mich.

7. Sprich nur ein Wort, so werd ich leben. Sag, daß der arme Sünder hör

Geh hin, die Sünd sind dir vergeben, hinführo sündig nur nichts mehr. Erbarme Dich, erbarme Dich, GOtt, mein Erbarmer! über mich.

8. Ich zweiffle nicht, ich bin erhöret, erhöret bin ich zweiffels frey, weil sich der Trost im Hertzen mehret: Drum will ich enden mein Geschrey: Erbarme Dich, erbarme Dich, GOtt, mein Erbarmer! über mich.

Mel. Durch Adams Fall ist gantz etc.

Ich armer Sünder komm zu Dir mit demüthigem Hertzen, O GOtt! der gnädig für und für! bekenne dir mit Schmertzen die Sünden all', und jeden Fall, wie ich ihn hab begangen von Jugend auf mit grossem Hauf, darinn ich bin gefangen.

2. Die Sünden sind, die ich gethan, unmöglich zu erzehlen; doch ich sie auch nicht bergen kan, weil sie mich immer quälen. Dein liebster Sohn hat mich davon durch seinen Tod entbunden, dannoch hab ich jetzt lassen mich den Satan neu verwunden.

3. So ist auch mein' Undanckbarkeit sehr groß biß auf die Stunde: Ich habe dir zu keiner Zeit gedanckt von Hertzens-Grunde für deine Treu, die täglich neu, für deine Lieb und Güte, die ich an mir gar reichlich spühr', und stets trag im Gemüthe.

4. Fürnehmlich hast Du mit Gedult viel' Jahr' bißher verschonet, und mir nicht, wie ich offt verschuld't, bald zornig abgelohnet; hast fort und fort, O höchster Hort! Dich meiner angenommen; hast nichts gespart, nach deiner Art, biß ich zu Dir bin kommen.

5. Mit deinem Wort hast Du gar offt an mein Hertz angeschlagen; durch deinen Geist

ist mir zugerufft, den Himmel ange-
gen; hast früh und spat durch viel Wol-
it zur Busse mich bewogen; auch mit
üb sal, Angst, Noth und Quaal zu dir
auf gezogen.

6. Dannoch, das ich nicht läugnen kan,
an du gleich angeklopffet, hab ich dir
mals aufgethan, die Ohren zugestopffet;
rch unbedacht dich gantz veracht't, den
ücken dir gekehret: Doch hast Du mich
gnädiglich, gedult't, und nicht ver-
hret.

7. Du könntest offt mit gutem Recht
as Leben mir verkürtzen, und mich, als
nen bösen Knecht, hinab zur Höllen stür-
en, der ich ohn Scheu, ohn Leid und
eu, in Sünden mich verweilet: Dan-
och gibst Du mir Raum und Ruh, hast
ich nicht übereilet.

8. Wann mein Hertz diß bey sich be-
enckt, in Stücken möcht's zerspringen;
ie grosse Sicherheit mich kränckt, thut
Marck und Bein durchdringen. Kein'
Höllen-Pein so groß mag seyn, ich habe
e verschuldet; ich bin nicht werth, daß mich
ie Erd trägt, nährt, und auf sich duldet.

9. Unwerth bin ich, daß man mich
ennt ein Werck von dir geschaffen; werth
in ich, daß all' Element' zur Straffe mich
inraffen: So weit hats bracht der Sün-
en Macht, ich muß es frey bekennen: wo
u siehst an, was ich gethan, so muß ich
wig brennen.

10. O Vatter der Barmhertzigkeit! Ich
falle dir zu Fusse: Verwirff nicht den, der
zu dir schrey't, und thut rechtschaffne Busse;
dein Angesicht aus Gnaden richt' auf mich
betrübten Sünder; gib mir ein'n Blick,
der mich erquick', so wird mein Angst bald
minder.

11. Eröffne mir dein freundlich Hertz,
die Residentz der Liebe; vergieb die Sünd,
heil

heil meinen Schmertz; hilff, daß ich mi
stets übe, in dem, was dir gefällt an mi
und alles böse meide, bis ich hinfahr z
Engel-Schaar, da nichts, dann laut
Freude.

Ich ruff zu Dir, HErr JEsu Christ! ic
bitt, erhör mein Klagen: Verleih mi
Gnad zu dieser Frist, laß mich doch nich
verzagen: den rechten Weg, O HErr! ic
mein, den wollest Du mir geben, Dir z
leben, mein Nächsten nutz zu seyn, dei
Wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr, O HErre GOt
Du kanst es mir wol geben: Daß ich nich
wieder werd zu Spott, die Hoffnung g
darneben, voraus wann ich muß hie davo
daß ich Dir mög vertrauen, und nicht baue
auf alles mein Thun, sonst wirds mich ewi
reuen.

3 Verleih, daß ich aus Hertzens-Grun
mein Feinden mög vergeben, verzeyh m
auch zu dieser Stund: Schaff mir ein neu
Leben! Dein Wort mein Speiß laß allwe
seyn, damit mein Seel zu nehren, mich
wehren, wenn Unglück geht daher, d
mich bald möcht verkehren.

4. Laß mich kein Lust noch Furcht v
Dir, in dieser Welt abwenden: Beständ
seyn ans End gib mir, du hasts allein
Händen: Und wem dus gibst, der ha
umsonst, es mag niemand ererben, noch
werben, durch Wercke deine Gnad, die u
errett vom Sterben.

5. Ich lieg im Streit, und widerstr
Hilff, O HErr Christ! dem Schwache
An deiner Gnad allein ich kleb, Du k
mich stärcker machen. Kommt nun
fechtung her, so wehr, daß sie mich ni
umstossen, du kanst massen, daß mirs n
bringt Gefähr. Ich weiß, du wirsts n
lassen.

l. HErr JEsu Christ du höchstes 2c.
ch trette, grosser GOtt! vor Dich mit
Zittern und mit Beben. Was soll ich
n, ich scheue mich die Augen aufzuhe-
. Die Hertzens-Angst ist Dir bewust,
m schlag ich auch an meine Brust:
Ott, sey mir Sünder gnädig!
2. Ach! keiner Gnade bin ich werth!
ich sie doch verschlagen, wenn Du sie,
ichs nicht begehrt, mir dennoch ange-
gen: Wenn ich von deinen Wegen wich,
ngst du mir nach und suchtest mich; doch
ich mich nicht finden.
3. Die Ohren hab ich zugestopfft, und
lte Dich nicht hören. Offt hast Du an
ein Hertz geklopfft, ich sollte mich bekehren:
lein ich ungerathnes Kind schlug alle
arnung in den Wind, und folgte mei-
n Lüsten.
4. Mit Wolthun hast Du mich gelockt,
ich viel Guts empfangen: Inzwischen
ieb ich doch verstockt, und an der Sünde
ngen. Mir war das Wesen dieser Welt
r Lust des Fleisches fürgestellt: Was
agt ich nach dem Himmel?
5. Ach! hättst Du die Gerechtigkeit in Ey-
r wollen schärffen; so kontest Du zu sol-
er Zeit, mich in die Hölle werffen: Noch
nnoch hattest du Gedult und wollt'st die
reuel meiner Schuld im Zorne nicht
straffen.
6. Mein Hertze möchte mir davon in
usend Stücke brechen: Es muß sich den
rdienten Lohn mit Wehmuth selber spre-
en: Werth wär ich, daß Du mich ver-
ießst, und mich mit Leib und Seele liest
s Teuffels ewig bleiben.
7 Ach! aber, GOtt/ das thust Du nicht,
ie Gnade steht noch offen: Ich soll ein
eundlich Angesicht bey meiner Buß
ffen. Es reuet mich, und ist mir leyd:

Ach laß mich doch Barmhertzigkeit
Christo JEsu finden!

8 Ach! sein Verdienst verwandelt
den Fluch in einen Segen: Er hält
seine Wunden für, so muß dein Grimm
legen; laß gleich die Sünde blutroth
sein Blut wird mich doch Engel-rein,
Schneeweiß wieder waschen.

9 Diß glaub ich zwar, ich muß
noch grosse Schwachheit mercken,
daß der Glaube brünstig sey, so
Du ihn stärcken: Das schwache Rohr,
kleine Licht verlöschest und verstörst
nicht, deß ich mich hertzlich tröste.

10. Verleihe nur, daß ich mich
nach deinem Worte halte. Gib, daß
Eyfer des Gebets im Hertzen nie erkalt
Bleib immerfort mit mir vereint, daß
als ein geschworner Feind der Sünden
und sterbe!

Mel. HErr JEsu Christ du höchstes

Ich will von meiner Missethat zum HE
ren mich bekehren; Du wollest
selbst Hülff und Rath hierzu, O GOtt
beschehren, und deines guten Geistes Kra
der neue Hertzen in uns schafft, aus Gna
mir gewähren.

2. Natürlich kan ein Mensch doch ni
sein Elend selbst empfinden; er ist o
deines Geistes Licht blind, taub, ja todt
Sünden; verkehret ist Sinn, Will u
Thun; des grossen Jammers wollst
nun, O Vatter! mich entbinden.

3. Klopff durch Erkänntnis bey mir a
und führ mir wohl zu Sinnen, was Bö
ich vor Dir gethan, Du kanst mein He
gewinnen; daß ich aus Kummer und
schwer laß' über meine Wangen her
heisse Thränen rinnen.

4. Wie hast du doch auf mich gewa
den Reichthum deiner Gnaden! Mein Le
da

ack ich deiner Hand, Du hast mich über-
ben mit Ehr', Gesundheit, Ruh und
rod; Du machst, daß mir noch keine
oth bißher hat können schaden.

5. Du hast in Christo mich erwählt tieff
s der Höllen Fluthen; es hat mir sonst
ch nicht gefehlt an irgend einem Guten;
weilen bin ich auch dabey, daß ich nicht
her lebt' und frey, gestäupt mit Vater-
uthen.

6. Hab ich dann nun auch gegen Dir
ehorsams mich beflissen? Ach nein! ein
nders saget mir mein Hertz und mein Ge-
issen; darinn ist, leider! nichts gesund/
n allen Orten ist es wund vom Sünden-
Burm gebissen.

7. Die Thorheit meiner jungen Jahr,
nd alle schnöde Sachen, verklagen mich
u offenbar, was soll ich armer machen?
Sie stellen, HErr! mir vors Gesicht dein
nerträglich Zorn-Gericht, der Höllen
ffnen Rachen.

8. Ach! meine Greuel allzumahl schäm'
ch mich zu bekennen; es ist ihr'r weder
Maaß noch Zahl, ich weiß sie kaum zu
ennen; und ist ihr'r keiner doch so klein,
um welches willen nicht allein, ich ewig
müste brennen.

9. Bißher hab ich in Sicherheit fast
unbesorgt geschlaffen; gesagt: es hat noch
lange Zeit, GOtt pflegt nicht bald zu straf-
fen; er fähret nicht mit unsrer Schuld so
strenge fort, es hat Gedult der Hirt mit sei-
nen Schaafen.

10. Jetzt aber all's zugleich erwacht,
mein Hertz will mir zerspringen; ich sehe
deines Donners Macht, und Feuer auf
mich dringen; Du regest wider mich zu-
gleich des Todes und der Höllen Reich,
die wollen mich verschlingen.

11. Wo bleib ich dann in solcher Noth? nichts helffen Thor' und Riegel; wo flieh ich hin? O Morgen-Roth! Ertheil mir deine Flügel; verbirg mich, O du fernes Meer! Bedecket mich fallt auf mich her, ihr Klippen, Berg' und Hügel!

12. Ach! all's umsonst! und wann ich gar könnt in den Himmel steigen, und wieder in die Höll', alldar mich zu verkriechen, neigen: So würde mich doch deine Hand da finden, und von meiner Schand und grossen Sünden zeugen.

13. HErr JEsu Christ! ich flieh allein zu deinen tieffen Wunden; laß mich da eingeschlossen seyn und bleiben alle Stunden: Dir ist ja, O du GOttes-Lamm! All meine Schuld am Creutzes Stamm zu tragen aufgebunden.

14. Dieß stell Du deinem Vatter für, daß er sein Hertze lencke, daß er sich gnädig kehr zu mir, nicht meiner Sünden dencke; auf daß er meine Sünden-Last, die Du auf Dich genommen hast, ins tieffe Meer versencke.

15. Hierauf will ich nun jederzeit mit Ernst und Sorgfalt meiden all' böse Lust und Eitelkeit, und lieber alles leyden, dann daß ich Sünd aus Vorsatz thu; ach HErr! gieb Du stets Krafft darzu, biß ich von hinnen scheide.

JEsu, der Du meine Seele, hast durch deinen bittern Tod :,: Aus des Teuffels finstern Höle, und der schweren Sünden-Noth, kräfftiglich heraus gerissen, und mich solches lassen wissen, durch dein angenehmes Wort sey doch jetzt, O GOtt! mein Hort.

2. Treulich hast du ja gesuchet, die verlohrne Schäfelein :,: Als sie lieffen ganz verfluchet, in der Höllen Pfuhl hinein, ja du

n Satans Uberwinder, hast die hochbe-
rübten Sünder, so geruffen zu der Buß,
aß ich billig kommen muß.

3. Ach! ich bin ein Kind der Sünden,
h ich irre weit und breit :,: Es ist nichts
n mir zu finden, als nur Ungerechtigkeit:
All mein Tichten, all mein Trachten, heisset
nsern GOtt verachten: böslich leb ich
antz und gar, und sehr gottloß immer-
ar.

4. HErr, ich muß es ja bekennen, daß
ichts gutes wohnt in mir :,: Das zwar,
vas wir wollen nennen, halt ich meiner
Seelen für: Aber Fleisch und Blut zu
wingen, und das gute zu vollbringen, fol-
get gar nicht, wie es soll, was ich nicht will,
hu ich wol.

5. Aber, HErr, ich kan nicht wissen, wie
viel meiner Fehler seyn :,: Mein Gemüth
ist gantz zerrissen, durch der Sünden
Schmertz und Pein, und mein Hertz ist
matt von Sorgen, ach vergib mir das
verborgen! Rechne nicht die Missethat,
die dich, HErr, erzürnet hat.

6. JEsu, du hast weggenommen, meine
Schulden durch dein Blut :,: Laß es, O
Erlöser! kommen, meiner Seeligkeit zu
gut; und dieweil Du, so zuschlagen, hast
die Sünd am Creutz getragen, ey so sprich
mich endlich frey, daß ich gantz dein eigen
sey.

7. Weil mich auch der Höllen-Schre-
cken, und des Satans Grimmigkeit :,:
Vielmahl pflegen aufzuwecken, und zu füh-
ren in den Streit, daß ich schier muß un-
terliegen: Ach, so hilff, HErr JEsu, siegen!
O Du meine Zuversicht, laß mich ja verza-
gen nicht.

8 Deine roth-gefärbte Wunden, deine
Nägel, Cron und Grab :,: Deine Schen-
ckel fest gebunden, wenden alle Plagen ab:

Deine Pein und blutigs Schwitzen, dein Striemen, Schläg und Ritzen, deine Marter, Angst und Stich, O HErr JEsu trösten mich!

9. Wenn ich für Gericht soll treten: da man nicht entfliehen kan :,: Ach! so wollest du mich retten / und dich meiner nehmen an; Du allein, HErr, kanst es stöhren, daß ich nicht den Fluch darf hören: Ihr zu meiner lincken Hand, seyd von mir noch nie erkant.

10. Du ergründest meine Schmertzen, du erkennest meine Pein: Es ist nichts in meinem Hertzen, als dein herber Tod allein: Diß mein Hertz mit Leyd vermenget, das dein theures Blut besprenget, so am Creutz vergossen ist, geb ich dir, HErr JEsu Christ.

11. Nun ich weiß, du wirst mir stillen, mein Gewissen, daß mich plagt :,: Es wird deine Treu erfüllen, was Du selber hast gesagt: Daß auf dieser weiten Erden, keiner je verlohren werden: sondern ewig leben soll, wenn er nur ist Glaubens-voll.

12. HErr! ich glaube, hilff mir Schwachen, laß mich ja verzagen nicht :,: Du, du kanst mich stärcker machen, wenn mich Sünd und Tod anficht: Deiner Güte will ich trauen, biß ich frölich werde schauen, Dich, HErr JEsu, nach dem Streit, in der süssen Ewigkeit.

Mel. Ach was soll ich Sünder 2c.

Nicht so sicher, roher Sünder! Denck ein wenig, wer du bist; Denck, daß GOtt im Himmel ist, der auch seine lieben Kinder mit der Zucht-Ruth' nicht verschont, wie wird erst sein Feind belohnt?

2. Muß das grüne Holtz das leyden, ey! wie will's dem dürren gehn? Ey! wie werden die bestehn, die sich selbst von

GOtt

Ott abscheiden, welche sein nicht wollen
gn? Blinder Sünder! stell dich ein.

3. Thu die Augen auf, und siehe, was
r GOtt für Gnad anbeut; brauch' sie,
eil es heisset heut, eh' er seine Gnad ab-
ehe, die anjetzo nach dir greifft, eh die
Gnaden-Zeit verläufft.

4. Meynst du etwann, GOttes Güte
önne dich verlassen nicht, weil's ihm nie
a Gnad gebricht, die Er allezeit anbiete?
y! so denck', daß GOtt dabey so gerecht,
ls gütig, sey.

5. Sollt' er nicht verstossen können den,
er vorhin seine Gnad so von sich gestossen
at, der ihm nicht Gehör will gönnen?
Gleich als stünd die Buß dir frey, wann
s dir gelegen sey.

6. Jetzund ist die Zeit der Gnaden, da
u heut wirst heimgesucht; bleib ja län-
er nicht verrucht, ach! es könnt dir ewig
chaden; wie viel tausend haben sich, selbst
erderbt so liederlich.

7. Laß es dir nicht seyn verborgen, was
u deinem Frieden dient, weil dein Heil
etzt blüht und grünt; wer weiß, wie es
steht auf morgen? Wolltest du so kurtze
Zeit wagen an die Ewigkeit?

8. Und je länger du die Sünden in dir
lässest wurtzeln ein, desto schwerer wird es
seyn, dich derselben zu entbinden; was man
aus Gewohnheit treibt, wird uns endlich
einverleibt.

9. Denck doch, daß dein Sünden-
Hauffen GOttes Zorn dir häuffe auf; daß
du in so blindem Lauff müssest aus der Bahn
ausschweiffen, welche nach dem Himmel
führt, die man sonst gar bald verliehrt.

10. Sieh nur an den armen Hauffen,
die verstockte Juden-Rott, wie sie, nur der
Welt zum Spott, ohne GOtt und Haupt
umlauffen; die doch GOttes eigne Freund'
vor der Zeit gewesen seynd.

11. Oder hast du auch vergessen, wie dein Hauß, von Fleisch und Bein, leichtlich könnte fallen ein? Daß du dich darffst so vermessen, nachzugehn der eitlen Freud in Gefahr der Ewigkeit.

12. Denck, von nun an, alle Stunden zeigen deinen Tod dir schon, gleich als müstest du davon; Wohl dem, der so wird erfunden! Dann der letzte Augenblick bringet ihm Glück über Glück.

Mel. O Traurigkeit! O Hertzenleid, 2c.

O Angst und Leid! O Traurigkeit! die ich jetzt muß empfinden, die jetzt mein Gewissen nagt, wegen meiner Sünden.

2. O Furcht und Graus! das Höllen-Haus, darnach ich pfleg zu ringen, hat den Rachen aufgesperrt, und will mich verschlingen.

3. O Ach und weh! O Schreckens-See! wo soll ich mich verstecken? Ach! daß doch die tieffste Grufft mögte mich bedecken.

4. Der Erden Saum hat keinen Raum, drinn ich kan sicher bleiben; meine Boßheit will mich gantz in den Abgrund treiben.

5. Wie werd ich dort, so strenge Wort, vor GOttes Richt-Stuhl hören? Weil ich mich die Fleisches-Lust laß hie so bethören.

6. O GOttes Sohn! Du Gnaden-Thron, ich flieh in deine Wunden, drinn hab ich noch jederzeit, Ruh und Lindrung funden.

7. Dein heiligs Blut, das mir zu gut, am Creutze war vergossen, ist ein Brunn, daraus das Heil kommt auf mich geflossen.

8. Darum mein Heil, laß mich auch Theil an deinem Gnugthun haben; meine Sünde werd hinfort in dein Grab begraben.

9. O treuer Hirt! wann Satan wird mein

ein Uppigkeit verklagen: so still ihn, durch in Verdienst, sonst müst' ich verzagen.

In besonderer Melodie.

O starcker Zebaoth! Du Leben meiner Seel, und meines Geistes Krafft! O ein Immanuel; Du Schöpffer deines Geists! haff doch ein reines Hertz, O JEsu, wehre och in mir dem Sünden-Schweiß. Zu frieden, O Seele, zu frieden und still, anhaue von weiten dein seeliges Ziel, und encke, daß diß sey mein gnädiger Will.

2. Ach ja, mein Seelen-Freund, ich bin noch weit von Dir, zeuch mich, zeuch mich hinauf, und gib Dich gäntzlich mir. O GOtt, ein reines Hertz ist, das die Seele sucht, Unreinigkeit ist hie; ach! ach! ich bin verflucht! Du bist nicht verfluchet, ich mache dich neu, ich, ich! dein Erlöser, sey du nur getreu; Ich will dich verneuen, ich spreche dich frey.

3. Was Freyheit? bin ich doch gefangen von der Sünd, was Treue? der ich stets die Untreu mehr befind! Wo ist das neue Hertz, das Du verheissen hast? wo der gewisse Geist bey meiner Sünden-Last? Ich will es dir geben, dem Teuffel zu Spott, ich will dich erretten aus ewiger Noth, ich will es thun als ein warhafftiger GOtt.

4. Wolan! so will ich mich nun halten an diß Wort, das soll mein Ancker seyn, bis ich komm an den Port! der Heiland aller Welt will auch mir gnädig seyn: Drum meine Seele geh zu deinen Freuden ein. O Seele, sey ruhig, und fasse die Wort: ich bringe dich selber zum seeligen Port, ich laß dich nicht, glaub es, ich bleibe dein Hort.

Mel. An Wasser-Flüssen Babylon.

O wüster Sünder! denckst du nicht, was dein verruchtes Leben an jenem grossen Welt-Gericht für Lohn dir werde geben?

geben? Gedenckst du nicht in deinem Muth an GOttes Zorn und seine Ruth', damit er grimmig dräuet den Sündern, die im tollen Sinn gelebet, und von Anbeginn für Ihm sich nicht gescheuet?

2. Vergissest du der Höllen-Glut, darinn die Teuffel wohnen, und deiner mit viel Grauß und Wuth nicht werden künfftig schonen? Von Ewigkeit brennt schon das Feur, darinn dein Leib, das Ungeheur, der Aufenthalt der Sünden, die arme Seel' der freche Geist, der nun so mancher Lust geneust, ihr Ach und Weh wird finden.

3 Erbarme dich selbst über dich, und deine arme Seele, damit sie nicht so grausamlich in jenem Feur sich quäle; gedencke doch, du Sünden Knecht! Daß GOtt allwissend und gerecht, und deine Laster zehle; auf! auf! ermuntre dich mit Fleiß, die Sünden-Netze bald zerreiß, du arm-verirrte Seele!

4. Gib gute Nacht der Eitelkeit, und ihrem wüsten Wesen; vergiß der vor'gen Sünden-Zeit, und suche dein Genesen in wahrer Buß ohn' Heucheley, ohn' Falschheit und ohn Trügerey nach GOttes heil'ger Lehre; eröffne deinen Thränen-Bach, ruff über deine Sünden ach! und ernstlich dich bekehre.

5. Noch ist die heil'ge Himmels-Thür für deine Buße offen; es ist noch heute auch für dir was Guts von GOtt zu hoffen. Auf! dich zu wahrer Reu anschick', versäume nicht der Gnaden Blick, noch scheint dir deine Sonne; so wird auf deiner Thränen Guß erfolgen GOttes Gnaden-Guß, und künfftig ew'ge Wonne.

6. Sprich zu den Sünden insgemein, die dich so tieff vergifftet: Kommt bey mir nur nicht weiter ein, ich hab ein Hauß gestifft-

gestifftet für GOtt in meines Hertzens-Saal; entweich't, und fliehet allzumahl, ihr schändliche Verräther! Es fliehet meine arme Seel' in der Felß-Löcher süsse Höhl bey JEsu dem Vertretter.

7. Ach JEsu! süsses Gnaden-Heyl! Du Vater deiner Kinder! Ach JEsu! zum Erbarmen eil' für mich betrübten Sünder. Ich komm; ach! komm, und nimm mich an, Du grosser Gnad- und Wunder-Mann! Ich bitte um Erbarmen; Ich weiß, daß noch wird übrig seyn in deinem süssen Hertzens-Schrein ein Trost-Blick für mich Armen.

8. HErr JEsu! Meer der Gütigkeit! Laß deine Gnade fliessen, und, wie ein Strohm, in dieser Zeit auch auf mich sich ergiessen; Hier steh ich nacket, blind und bloß, eröffne mir der Liebe Schooß, und laß mich Gnade finden; Führ' auch durch deinen guten Geist mich so, daß ich fort allermeist ersterbe allen Sünden.

In besonderer Melodie.

Straff mich nicht in deinem Zorn, grosser GOtt, verschone! ach laß mich nicht seyn verlohrn, nach Verdienst nicht lohne: hat die Sünd dich entzündt, lösch ab in dem Lamme deines Grimmes Flamme.

2. HErr, wer denckt im Tode dein? wer danckt in der Höllen? rette mich aus jener Pein der verdammten Seelen, daß ich dir für und für, dort an jenem Tage, höchster GOtt, Lob sage.

3. Zeig mir deines Vatters-Huld, stärck mit Trost mich Schwachen, ach HErr! hab mit mir Gedult, mein Gebeine krachen: Heil die Seel mit dem Oel deiner grossen Gnaden, wend ab allen Schaden.

4. Ach sieh mein Gebeine an, wie sie all erstarren, meine Seele gar nicht kan deiner

Hülffe harren, ich verschmacht, Tag und Nacht, muß mein Lager fliessen von den Thränen-Güssen.

5. Ach! ich bin so müd und matt, von den schweren Plagen, mein Hertz ist der Seufftzer satt, die nach Hülffe fragen: wie so lang machst Du bang meiner armen Seele, in der Schwermuths-Höle!

6. Weicht, ihr Feinde, weicht von mir, GOtt erhört mein Beten. Nunmehr darff ich mit Begier vor sein Antlitz treten: Teuffel weich, Hölle fleuch, was mich vor gekräncket, hat mir GOtt geschencket.

7 Vatter, Dir sey ewig Preiß, hier und auch dort oben, wie auch Christo gleicher Weiß, der allzeit zu loben. Heilger Geist, sey gepreist, hoch gerühmt, geehret, daß Du mich erhöret.

In besonderer Melodie.

Trübe Wolcken meiner Seelen, güsset euch in Thränen aus! Fleuch, mein Geist, in Jammer-Hölen, hülle dich in Asch und Graus! Ach die Menge meiner Sünden klaget mich im Himmel an! Kan ich keinen Ort nicht finden, wo ich mich verbergen kan?

2. Aber ach, was soll ich fliehen! Meine Sünde folget mir. Wolt ich in die Wüste ziehen, ach die Hölle find ich hier; wolt ich mich ins Meer versencken, ach kein Wasser löscht die Glut; wolt ich mich mit Giffte träncken, auch der Tod macht es nicht gut.

3. Ey, so will ich wiederkehren, und zu meinem Vater gehn; denn ich weiß, daß sein begehren wird nach meiner Buße stehn: er hat einen Eyd geschworen, er will nicht des Sünders-Tod; drum bin ich noch nicht verlohren, nur Bekehrung ist mir noth.

4. Vater, groß von Güt und Treue! Vater, schone doch dein Kind: Ach! ich komme

..mme voller Reue, siehe, wie mein Auge ..int! Siehe, wie die Glieder beben! ..iehe, wie das Hertze schlägt! Darff ich ..ch der Hoffnung leben, daß mein Jam- ..er dich bewegt?

5. Ach, ich habe mißgehandelt mehr, als .. erzehlen kan! Ich bin wider dich gewan- ..elt, dein Gesetze klagt mich an, und will ..ich zum Urtheil reissen; ja es spricht, ich ..in nicht werth, daß ich noch dein Kind ..ll heissen, weil ich mich so gar verkehrt.

6. Doch! was darff ich gar verzagen? Bin ich ein verlohrnes Kind, will doch dein Kind vor mich tragen, was vor Straffen auf mir sind. JEsus Blut schreyt vor mich Gnade! Gnade vor Gerechtigkeit! Ach HErr, wasch in diesem Bade mein befleck-tes Sünden-Kleid.

7. Nimm das Lamm von meinen Hän-den, welches noch im Blute triefft; lasse deinen Grimm sich wenden, und zerreiß die Urtheil-Schrifft, die mit JEsu Blut durchstrichen, und ans Creutz ist fest ge-macht! so werd ich von allen Flüchen zu dem Seegen wieder bracht.

8. Nun mein Glaube hat gewonnen, Du nimmst meinen Mittler an, daß ich lauter Gnaden-Sonnen vor die Hölle sehen kan. Ich bin loß von meinen Sünden, wer sie sucht, der wird sie nun in den Wun-den JEsu finden, die genug vor alles thun.

9. Ach mein Vatter, nun aufs neue, und ich wiederum dein Kind, habe Danck vor solche Treue, die Dich mir, mich Dir ver-bindt. Weil ich sonsten gar nichts habe, als mein armes Hertz allein: ach so nimm die schlechte Gabe, mache sie Dir selber Dein.

10. Hilff, daß ich die Sünde hasse! die Du mir jetzund geschenckt, und mich treulich führen lasse, wenn dein guter Geist mich

leuckt;

lenckt; so wird JEsu Creutz und Leiden nicht an mir verlohren seyn, und so geh ich dort mit Freuden auch gerecht zum Himmel ein.

Mel. Freu dich sehr O meine 2c.

Weg mein Hertz! mit den Gedancken, als ob du verstossen wärst; bleib in GOttes Wort und Schrancken, da du anderst reden hörst. Bist du böß und ungerecht, ey so ist GOtt fromm und schlecht: Hast du Zorn und Tod verdienet, sincke nicht, GOtt ist versühnet.

2. Du bist wie die Menschen alle, angesteckt mit Sünden-Gifft, welches Adam mit dem Falle, samt der Schlangen angestifft: Aber so du kehrst zu GOtt, und dich besserst hats kein Noth: Sey getrost, GOtt wird dein Flehen, und Abbitten nicht verschmähen.

3. Er ist ja kein Bär noch Leue, der sich nur nach Blute sehnt; Sein Hertz ist zu lauter Treue, und zur Sanfftmuth angewöhnt: GOtt hat einen Vatter-Sinn, unser Jammer jammert ihn, unser Unglück ist sein Schmertze, unser Sterben kränckt sein Hertze.

4. So wahr, spricht er, als ich lebe, will ich keines Menschen Tod; sondern, daß er sich ergebe, an mich aus dem Sünden-Koth. GOttes Freud ist, wann auf Erd, ein Verirrter wieder kehrt: Will nicht, daß aus seiner Heerde, das geringst entzogen werde.

5. Kein Hirt kan so fleißig gehen nach dem Schaaf, das sich verläufft: Solst du GOttes Hertze sehen, wie sich da der Kummer häufft, wie es dürstet, ächtzt und brennt, nach dem, das sich abgetrennt, von ihm und auch von den Seinen, würdest du darüber weinen.

6. GOtt,

6. GOtt, der liebt nicht nur die Frommen, die in seinem Hause seynd, sondern auch, die ihm genommen, durch den grimmen Menschen Feind, der dort in der Höllen sitzt, und der Menschen Hertz erhitzt, wider den, der, wann sich reget sein Fuß, alle Welt beweget.

7. Dannoch bleibt in Liebes-Flammen, sein Verlangen allzeit groß: Rufft und locket uns zusammen in den weiten Himmels-Schoß. Wer sich nun da stellet ein, suchet frey und loß zu seyn, aus des Satans Reich und Rachen, der macht GOtt und Engel lachen.

8. GOtt und alles Heer hoch oben, dem der Himmel schweigen muß, wann sie ihren Schöpffer loben, jauchtzen über unsre Buß: Aber was gesündigt ist, das verdeckt er, und vergisst, wie wir ihn beleidigt haben: Alles, alles ist vergraben.

9. Kein See kan sich so ergiessen, kein Grund kan so grundloß seyn! Kein Strom so gewaltig fliessen. Gegen GOtt ist alles klein, gegen GOtt und seiner Huld, die er über unsre Schuld alle Tage lässet schweben, durch das gantze Sünden-Leben.

10, Nun, so ruh und sey zufrieden, Seele, die du traurig bist, was willst du dich viel ermüden, da es nicht vonnöthen ist? Deiner Sünden grosses Heer, wie es scheinet, ist nicht mehr, (gegen GOttes Hertz zu sagen,) als was wir mit Fingern tragen.

11. Wären tausend Welt zu finden, von dem Höchsten zugericht, und du hättest alle Sünden, so darinnen sind, verricht, wär es viel, doch lange nicht so viel, daß das volle Licht seiner Gnaden, hie auf Erden, dadurch könnt erlöschet werden.

12. Mein GOtt, öffne mir die Pforten solcher Gnad und Gütigkeit: Laß mich allzeit, aller Orten, schmecken deine Süssigkeit.

sigkeit. Liebe mich, und treib mich an, daß ich dich, so gut ich kan, wiederum umfang und liebe, und dich ja nicht mehr betrübe.

Mel. Zion klagt mit Angst und 2c.

Weh! ach weh! ach! was für Schmertzen, was für Trauren, Angst und Quaal, fühl ich Armer in dem Hertzen? Schrecken trifft mich überall. Ach! was hab ich nun davon; Ewig Feuer ist mein Lohn! Wer kan vor dem Richter stehen? Weh! ach weh! ich muß vergehen.

2. Grausam zeiget sich die Sünde, die mich eingenommen hat, daß ich keinen Trost mehr finde: Ich weiß weder Hülff noch Rath. Meine Sünden sind zu schwer! meiner Sünden sind viel mehr, als viel hohe Berge wägen; als der Tropffen von dem Regen.

3. Will ich in den Himmel blicken; fallen tausend Riegeln für: solt das nicht mein Hertze drücken? Wo ist dann die Gnaden-Thür, der ich wenig hab geacht? wenn ich dieses recht betracht, hast du Sünde sie bedecket, daß sie sich vor mir verstecket.

4. Solten gleich die Augen-Lieder mit dem heissen Thränen-Bach netzen die verderbte Glieder; läßt doch nicht mein Schmertze nach. Hie steckt des Gewissens-Pfeil! wunder, daß nicht Donner-Keil mich zur Höllen niederschlagen, zu den wol verdienten Plagen.

5. Aber, O betrübte Seele! richte dich nur wieder auf. Denck an die Blut-rothe Höle deines Heilands, eile, lauff, und verbirge dich hinein: Da, da kanst du sicher seyn. In den theuren Liebes-Wunden hab ich Trost und Heil gefunden.

6. Ob des Demants harte Spitzen, Juda grosse Missethat, in das Hertz mit grossen Ritzen ewig fest gegraben hat; wird doch, JEsu,

JEsu, durch dein Blut mein Hertz, dein
rkaufftes Gut! von der Sünd loß und
efreyet, welche bis in Himmel schreyet.

7. Ich bin in der Irre gangen, als ein
Schäfflein von der Au; in des Satans
Strick gefangen; nun ich aber wieder
chau, Dich, O treuer Seelen-Hirt! wie
u meiner Sünden Bürd, willig hast auf
Dich genommen, bin ich aus dem Netz
entkommen.

8. Laß an mir dein bitters Leiden nicht
so gar verlohren seyn. Stehe mir zur rech-
ten Seiten, löß mich von der Höllen-Pein.
Nimm mich, HErr! zu Gnaden an; Sprich:
Ich hab genug gethan, Vatter! für die
gantze Heerde, daß auch der (die) erhal-
ten werde.

9. Nun, an Dich will ich mich halten,
JEsu! meiner Seelen-Lust, bis mein Hertze
wird erkalten: Drucke mich an deine Brust,
bring mich endlich Sünden-loß, in des
ewgen Vatters-Schoß zu der Auserwehl-
ten Freude! ach! daß ich nur seelig
scheide.

Mel. Auf meinen lieben GOtt.

Wo soll ich fliehen hin, weil ich beschwe-
ret bin, mit vielen grossen Sünden?
Wo kan ich Rettung finden? Wann alle
Welt herkäme, mein Angst sie nicht weg-
nähme.

2. O JEsu voller Gnad, auf dein Ge-
bot und Rath, kommt mein betrübt Ge-
müthe, zu deiner grossen Güte, laß du auf
mein Gewissen, ein Gnaden-Tröpfflein
fliessen.

3. Ich dein betrübtes Kind, werff alle meine
Sünd, so viel ihr in mir stecken, und mich
so hefftig schrecken, in deine tieffe Wun-
den da ich stets heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut, die
schöne

schöne rothe Flut, wasch ab all meine Sünde: Mein Hertz mit Trost verbinde, und ihr nicht mehr gedencke: Ins Meer sie tieff versencke.

5. Du bist der, der mich tröst, weil du mich hast erlöst. Was ich gesündigt habe, hast du verscharrt im Grabe, da hast du es verschlossen, da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine Boßheit groß: So werd ich ihr doch loß, wann ich dein Blut auffasse, und mich darauf verlasse. Wer sich zu dir nur findet, all Angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel, Doch was ich haben will, ist alles mir zu gute erlangt mit deinem Blute; Damit ich überwinde, Tod, Teuffel, Höll und Sünde.

8. Und wann des Satans Heer, mir gantz entgegen wär, darff ich doch nicht verzagen: Mit dir kan ich sie schlagen. Dein Blut darff ich nur zeigen, so muß ihr Trutz bald schweigen.

9. Dein Blut, der edle Safft, hat solche Stärck und Krafft: daß auch ein Tröpfflein kleine, die gantze Welt kan reine, ja gar aus Teuffels Rachen, frey, loß und ledig machen.

10. Darum allein auf Dich, HErr Christ verlaß ich mich: Jetzt kan ich nicht verderben, dein Reich muß ich ererben: Dann du hast mirs erworben, da Du für mich gestorben.

11. Führ auch mein Hertz und Sinn, durch deinen Geist dahin: Daß ich mög alles meiden, was mich und dich kan scheiden, und ich an deinem Leibe, ein Gliedmaß ewig bleibe.

Com-

Communion-Lieder.

Mel. Schwing dich auf zu deinem ꝛc.

Ach HErr! ich bin zu gering aller deiner Treue, dafür ich zum Opffer bring, dir mein Hertz voll Reue, mit der Bitte, nimm mich Dir, für die That den Willen, und mach lauter Danck aus mir, dein Lob zu erfüllen.

2. Es soll dein, O Höchster, seyn Lob, Preiß, Danck und Ehre, aller Ruhm sey dein allein, dabey man stets höre: Heilig, heilig, heilig ist, der uns alles giebet, der uns biß zu dieser Frist, als sein Auge, liebet.

3. Bleib nur nach, wie vor, mein GOtt! mir zur Recht- und Lincken, dann ich müst in Noth und Spott, ohne dich, versincken: Nimm nur samt den Meinen mich, HErr! zu treuen Händen, und send uns genädiglich, was du willt zusenden.

4 Laß uns beyde Lebenslang eins dem andern geben, Du mir Gnad; und ich Dir Danck, ich Dir Lob, Du Leben; Du Dich mir; und ich mich Dir: Ich Dir meine Seele; und Du wieder mir dafür, Deine Seiten-Höle.

In besonderer Melodie.

Ach JEsu, meiner Seelen-Wonne! komm mein Melchisedech zu mir, und bring mir Brod und Wein herfür. Laß scheinen deiner Gnaden Sonne in mein erkal-

erkaltes Hertz hinein, das mir dein Ruh-Bett soll seyn. Und speise mich, weil ich bin matt, ach! mache meine Seele satt!

2. Bereite, JEsu! mein Gemüthe, daß ich sey gäntzlich ausser mir, und spreche nur allein mit dir, betrachtend deine grosse Güte. Laß diesen Tag für andern seyn, der Seelen Ruhe-Kämmerlein, daß meine Sinne nur empor zu heisser Andacht gehn hervor.

3. Mein Hertz soll dir in vollen Freuden eröffnen seine Glaubens-Thür, weil du, HErr JEsu! kommst zu mir, und tröstest mich nach vielen Leyden. Laß meinen Glauben wancken nicht, und glauben was mir GOtt verspricht. Ach stille meinen Hunger bald, meins Lebens liebster Aufenthalt.

4. HErr JEsu! zieh mir von der Erden die Augen, daß sie nichtes sehn, als auf den Weg zu dir zu gehn. Kein andres Hören lasse werden den Ohren, als nur diese Stimm: Empfah und iß, den Leib hin nimm, und dessen Blut, das hie, für dich, vergossen worden brünstiglich.

5. Laß meine Augen offen stehen, daß ich dich, JEsu, schauen könn: Ach! diese Freude mir vergönn, daß ich im Glauben möge sehen dich, JEsum, meinen liebsten Freund, mit dem ich werde hier vereint. Die Glaubens-Arme halten schon dich eingebohrnen GOttes-Sohn.

6. Vertilge alle meine Sünden, und liebe nunmehr deinen Gast: Der dich im Glauben hält umfast, und seinen Trost an dir will finden. HErr JEsu! komm, komm bald zu mir; die Seele dürstet sehr nach dir. Ach kehr in meinem Hertzen ein, und laß mich dir verbunden seyn.

Mel-

Mel. Ach was soll ich Sünder etc.

[A]ch mein JEsu! meine Sünden, die mich bisher angelacht, haben mich dahin [geb]racht, daß ich nirgends Ruh kan finden; [Dar]um mein Hertz in Schwermuth spricht: [Ach] mein JEsu! laß mich nicht.

2. Selbst der Himmel wirffet Strah[len], und die Höll' speyt Flammen aus auf [mei]n wüstes Seelen-Haus; Moses dringt [di]e Schuld zu zahlen. Drum mein Hertz in [W]ehmuth spricht: Ach mein JEsu, laß [m]ich nicht.

3 Deine heitre Seraphinen, so du mir [f]ast zugestellt, fliehen, weil der Koth der [W]elt mir als Ambra angeschienen; Drum [m]ein Hertz mit Thränen spricht: Ach mein JEsu! laß mich nicht.

4. Höllen-Löwen hör' ich brüllen, mein Gewissen saget mir, lauter Weh steh' vor [d]er Thür, mich auf ewig zu verhüllen; [D]rum mein Hertze bebend spricht: Ach mein JEsu! laß mich nicht.

5. Hertzens JEsu! trautstes Leben! schaffe meiner Seelen Ruh, tritt doch bald mein Heyland! zu, sonst muß ich den Geist aufgeben; Drum mein Hertz im Glauben spricht: Ach mein JEsu! laß mich nicht.

6. Lege die durchbohrten Hände, so mit Purpur übergehn, auf mein Haupt, und laß mich sehn deiner Gnade neue Pfände. Drum mein Hertz vertraulich spricht: Ach mein JEsu! laß mich nicht.

7. Schreck' mit deinen rothen Wunden, was dein Schäflein schrecken will; deinen Schlägen halt ich still. Ach! so kürtz' die Trauer-Stunden; drum mein Hertz in Sehnsucht spricht: Ach mein JEsu! laß mich nicht.

8. Stärck' mich biß zur Todten-Bahre, reich' mir süsses Manna-Brod, tränck mich

gegen alle Noth heute, heute, am Altar drum mein Hertz in Liebe spricht: Ach mein JEsu! laß mich nicht.

9. Scheide-Briefe will ich schreiben allen Lüsten dieser Welt; was dir, frommer GOtt! gefällt, soll mein Cronen-Schatz verbleiben; drum mein Hertz in Andacht spricht: Ach mein JEsu! laß mich nicht.

10. Laß mich mit Johanne liegen stets an deiner Nectar-Brust, biß einst Salems Himmels-Lust alle Lüste wird besiegen; drum mein Hertze schlüßlich spricht: Ach mein JEsu! laß mich nicht.

Mel. Hör liebe Seel dir rufft der rc.

Als JEsus Christus in der Nacht, darinn er war verrathen, auf unser Heil gantz war bedacht, dasselb uns zu erstatten.

2. Da nahm er in die Hand das Brod, und brachs mit seinen Fingern: Sah' auf gen Himmel, danckte GOtt, und sprach zu seinen Jüngern:

3. Nehm hin und esst, das ist mein Leib, der für euch wird gegeben; Und denckt, daß Ich euer bleib, im Tod und auch im Leben.

3. Desgleichen nahm er auch den Wein, im Kelch, und sprach zu allen; Nehmt hin und trincket insgemein; wollt ihr GOtt recht gefallen.

5. Hier geb ich euch mein theures Blut, im Kelche zu geniessen, das ich für euch und euch zu gut, jetzt werd am Creutz vergiessen.

6. Hier wird ein neuer Bund gemacht, in meinem eignen Blute. Im Alten war nur Vieh geschlacht, geholet von der Hute.

7. Hier ist der Cörper, der bin ich, dort war Figur und Schatten: Dort war ein Lamm, hier laß ich mich, in heisser Liebe, braten.

8. Das

8. Das macht euch aller Sünden frey, [da]ß sie euch nicht mehr kräncken: So offt [ihr]s thut, sollt ihr darbey, an meinen [To]d gedencken.

9. O JEsu! dir sey ewig Danck, für [dei]ne Treu und Gaben. Ach! laß, durch [die]se Speiß und Tranck, auch mich das [Le]ben haben.

[M]el. O Mensch, bewein dein Sünde 2c.

[A]ls JEsus Christus, unser HErr, wust, daß sein Zeit nun kommen wär, daß [e]r von hinn'n solt scheiden :,: Zu Tisch [e]r mit sein'n Jüngern saß, mit ihn'n das [O]ster-Lämmlein aß, zuletzt vor seinem Lei[d]en. Er sprach: ich habe hertzlich begehrt, [m]it euch, eh ich getödtet werd, essen diß [O]ster-Lamme: dann ich sag euch, daß ich [h]infort, von diesem nicht mehr essen werd, [b]iß das Reich GOttes komme.

2. Als Er nun also mit ihn'n aß, Er son[d]erlich betrachtet, daß ihr Hertz und Glaub [n]icht zaget :,: Setzt darum ein diß Sacra[m]ent, nahm das Brod mit Danck in sein [H]änd, brachs, gab ihn'n das, und saget: [N]ehmt hin, esst, das ist mein Leichnam, der [f]ür euch an des Creutzes Stamm soll darge[g]eben werden: solches thut, daß ihr mein [ge]denckt dabey, daß ich eu'r HERR und [H]eyland sey, all, die ihr glaubt auf [E]rden.

3. Desselben gleichen, als nun gar, solch Abendmahl vollendet war, stärckt er sein' Jünger schwache: Und machet gantz diß Sacrament, nahm auch den Kelch in seine Händ, danckt, gab ihn'n den, und sprache: Nehmt hin, trinckt all, das ist mein Blut, des neuen Testamentes gut, welchs ich ans Creutz gehencket, vergiessen werd für eure Sünd, solchs thut, so offt ihr davon trinckt, daß ihr mein darbey dencket.

4. Gleichwie GOtt in Egypten thät, da Er all Erstgeburt ertödt, im Land in einer Nachte :,: Den König Pharao ertränckt, im rothen Meer zu Grund versenckt, mit aller seiner Machte: da setzt er ein das Oster-Fest, daß sein Volck dabey dächt und wüst sein grosse Wunderthaten, durch welche sie geführet aus, mit starcker Hand, aus dem Dienst-Haus, durchs roth Meer trucken traten.

5. Also auch, da Christus der HErr, durch sein Blut in der Tauffe Meer, all unser Sünd versencket :,: Den Tod erwürgt, die Höll zerstört, die Handschrifft, die das Gewissen mördt, mit sich ans Creutz gehencket. Daß sein Kirch solchs allzeit betracht, Er selbst zum Oster-Lamm sich macht im Testament, und schaffte sein'n Leib zu essen in dem Brod, im Wein zu trincken sein Blut roth, durch seines Wortes Kraffte.

6. Wer nun diß Brod, nach dem Befehl, ißt, und trinckt von des HErren Kelch, der soll sein'n Tod verkünden :,: Nemlich daß Christus GOttes Sohn, am Creutz bezahlt, und gnug gethan, für alle unser Sünden. Und daß uns GOtt nun gnädig sey, so wir solchs glauben, und darbey uns an die Tauff starck halten, so soll'n wir GOttes Kinder seyn, und das himmlisch Erb nehmen ein, deß will GOTT ewig walten.

7. So prüf nun der Mensch sich selbst recht, eh er diß Sacrament empfäht, daß er sein Hertz erkenne :,: Ob er im rechten Glauben steh, und in wahrer Lieb hinzu geh, daß ihn kein Unbuß brenne; daß er ihm nicht eß das Gericht, drum, daß er unterscheidet nicht den Leib Christi des HErren, daß er der Sünden Sauer-Teig, durch Hülff des Heiligen Geists aussfeg, Christo, dem Lamm, zu Ehren.

8. Das

8. Darum so lasst uns alle gleich, GOtt [de]n Vater, im Himmelreich, von gantzem [H]ertzen bitten :,: Durch JEsum Christum [sei]nen Sohn, weil Er für uns all gnug ge[th]an, den Tod für uns gelitten: daß Er [un]s durch den Heiligen Geist, sein Gnad [i]m starcken Glauben leist, nach seinem [W]ort zu leben in rechter Lieb und Einig[ke]it, und daß Er uns nach dieser Zeit, die [e]wig Freud woll geben.

[M]el. Wie schön leuchtet der Morgen rc.

Auf, auf mein Hertz, sing ein Gesang und opffer GOtt dem Höchsten Danck [d]aß du jetzund genossen, sein wahren Leib, [u]nd auch sein Blut empfangen, das Er dir [z]u gut, aus Creutzes Stamm vergossen: [w]illig, willig, Christum preise, für die Speise, die Er eben, heute dir in Mund gegeben.

2. Was würde thun ein Betteler, der von einem reichen Herren wär zur Tafel eingeladen: ich mein, er würde ja mit Danck, für überreichte Speiß und Tranck, erkennen solche Gnaden. Und du woltst nu, nicht zu Ehren, GOtt dem HErren, Danck erweisen, daß Er selbst dich wollen speisen.

3. Vereine dich anjetzt mit mir, und sage Christo Danck dafür, mein Hertz und mein Gemüthe: O Christe JEsu GOttes Lamm! geschlachtet an des Creutzes-Stamm, ich preise deine Güte: Denn ich hab dich nun im Leibe, dein ich bleibe, weil ich lebe, dir zu eigen ich mich gebe.

4. JEsu, mein Heyland, ich bin dein, und du dagegen bist auch mein, nichts mag seyn, was uns beyde, nichts Hohes, auch nichts Niedriges, Vergangenes und Künfftiges, mehr von einander scheide. Du bist, HErr Christ, meine Wonne, meine Sonne,

Heyl und Leben. Dir will ich mich gan[tz] ergeben.

Ich bin sein auserwähltes Kind, nicht[s] mag mir schaden meine Sünd, er kenn[et] mein Anliegen: in Ihm ist mir stets für und für, so lang ich leb und wandle hier, ein sattsames Vergnügen. Ich leb und stre[b] nicht nach Schätzen, mein Ergötzen, ist dort oben, diesen werd ich ewig loben.

Mel. Auf, auf mein Hertz, und du etc.

Auf, auf, mein Hertz! und du, O meine Seel, ermuntre dich in deiner Leibes-Höhl; du solt den HErrn der Herrlichkeit empfangen, und in dir selbst zu seinem Kuß gelangen.

2. Wirff alles das, was irdisch, auf die Seit, bitt Ihn, daß Er dich würdig zubereit; sey rein und fein geschmücket und gezieret, wie einer Braut des GOttes-Lamms gebühret.

3. Er kommt mit Heyl, daß seine Lieb sich weiß, und dich, sein Kind, mit seinem Leibe speiß. Die Lebens-Quell will Er dir selber schencken, und dich vollauf mit seinem Blute träncken.

4. O grosse Gnad, und unerhörte Lieb! damit Er dir auf ewig eigen blieb, und dir dadurch ertheilete sein Leben, hat Er sich selbst zur Speiß dir wollen geben.

5. Diß hat zuvor, auf etlich tausend Jahr, noch nie geschmeckt der Vätter fromme Schaar, sie truncken nur vom Fels, Bedeutungs-weise, und assen Mann, das Vorbild dieser Speise.

6. Drum geh heraus mit feuriger Begierd, und nimm Ihn an mit Jungfräulichen Zierd, verschleuß Ihn gantz in einem keuschen Hertzen, und klag Ihm da die heiligen Liebes-Schmertzen.

7. Wirst du das thun, und deinen lau-

tern

tern Sinn zu seiner Ehr, in Demuth halten inn; so wirst du Ihn, als seine Braut geniessen, und Er wird dich auch als dein Bräutigam küssen.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht ꝛc.

Auf, mein Hertze! rüste dich, JEsus läst zur Tafel laden; seine Stimme rufft auch mich, voller Liebe voller Gnaden: komm mein Schäfflein! hier ist Kost; komm: mein Freund! trinck Freuden-Most.

2. Sey willkommen, Himmel-Brod! sey willkommen, Tranck voll Leben! Artz'ney wider Noth und Tod, die mir JEsu Hand gegeben! theurer Leib! ach theures Blut! meiner Seelen höchstes Gut!

3. Küßt, ihr Lippen! meinen Freund, Er ist voller Süßigkeiten: Augen! weint, für Freuden weint über solche Liebes-Beuten: JEsu Liebe roth und weiß, Leib und Blut mein Ehrenpreiß.

4. Ach! so sencke dich in mich, ich will mich in dich versencken; niemand trennt uns sicherlich weil wir uns einander schencken: Leib und Blut ist hier dein Pfand, meines Hertzens Mund und Hand.

5. Du bist nun mein Fleisch und Blut, ich ein Glied an deinem Leibe; Trotz sag ich der Höllen-Glut, daß sie mich zum Zweiffel treibe; Brief und Siegel hab ich hier: JEsus wohnet selbst in mir.

6. Seele! geh mit Freuden heim, dann mein Mund ist voller Lachen, und mein Hertz voll Honigseim über solchen Wunder-Sachen; schau daß Christi Leib und Blut auch bey dir die Würckung thut.

7. Denck an deines JEsu Pein, und an seine Todes-Schmertzen; wandle für dem Reinen rein, gieb Ihm Ruhm mit Mund und Hertzen; so wirst du im Glauben schön einst zur Himmels-Tafel gehn.

Mel. In dich hab ich gehoffet etc.

Brich jetzt hervor, du theurer Schatz, der schon in meiner Seelen-Platz durch GOttes Würckung findet, der Glau[be] allein, muß dieser seyn, der alles überwin[-]det.

2. Hier zeigt man mir das höchste Gut, des Herren JEsu heisses Blut, für uns da-hin gegeben. O Wunder-Safft! ja desse[n] Krafft uns wieder bringt das Leben.

3. Hierinn besteht nun hell und klar, mein Hoffnung, Heyl und Trost fürwahr, hier gründ ich mein Vertrauen, diß edl[e] Blut verschafft ja Muth, hinfort mir nich[t] darff grauen.

4. Diß Blut ist starck von Rath und That, das zwar ein Mensch vergossen hat, der ähnlich uns gewesen, doch GOtt zu-gleich, in welches Reich auch wir durch[s] Blut genesen.

5. Diß ist das Blut, das GOttes Sohn, des Vatters Lust und Freuden-Cron, ha[t] über euch vergossen; O Gnad! O Gunst! O Glaubens-Brunst! wodurch es wird genossen.

6. Ey lebt auch wohl in aller Welt, ein grosser Herr, dem nur gefällt, sein eigne[s] Kind zu tödten, für fremde Schuld? Schau GOttes Huld und Lieb in unsern Nöthen.

7. Ja GOtt, der nur sich selber gleich, war liebers nichts im Himmelreich, als di[ß] sein Kind; noch wolte sein Vatter-Hertz, da[ß] Angst und Schmertz dasselb erwürge[n] solte.

8. Sein Blut das must ein Zahl-Blu[t] seyn, wiewohl es war von Sünden rein, denn nur von unsert wegen, that Er genug, und ward ein Fluch, zu schencken uns de[n] Seegen.

9. Propheten-Blut das zeugt zwar wohl,

wenn

wenn aber es bezahlen soll, so kan es nicht bestehen, diß Blut allein macht alles rein, was wir besudelt sehen.

10. Diß edle Blut hat seine Krafft nicht nach gemeiner Eigenschafft, wir müssen GOtt erheben, GOtt, der so reich, doch Mensch zugleich, für uns sich hat gegeben.

11. Wir alle waren matt und kranck, verflucht bey GOtt voll von Gestanck, in der Verdammten Orden: durch Christi Blut, das höchste Gut, sind wir gereinigt worden.

12. Diß Blut geht alle Menschen an, diß Blut entsündigt jedermann, O unerhörte Güte! hie wird der Welt recht vorgestellt, HErr JEsu dein Gemüthe.

13. Diß Blut wird uns ohn End und Zahl, auch in der Tauff und Abendmahl, gar reichlich mitgetheilet, diß ist, O Seel! ein Gnaden-Oel / ein Safft, der alles heilet.

14. Wohlan, sobald es GOtt gefällt, daß ich aus dieser schnöden Welt soll scheiden, will ich laben, Hertz, Seel und Muth, mit JEsu Blut, dem Ausbund aller Gaben.

15. O theures Blut! O höchster Schatz! die Seele mein sey ja der Platz, in welchem du zu finden, denn kan ich Noth, Welt, Teuffel, Tod, und alles überwinden.

Mel. Christus der uns seelig macht 2c.

Christi rosinfarbes Blut reiniget von Sünden, da erholt sich Krafft und Muth, Jammer muß verschwinden, Christi Blut das machet frey, bringt bey GOtt zu Gnaden. Christi Blut ist Artzeney, heilt der Seelen Schaden.

2. Schlangen-Gifft, das hat uns starck allesamt durchkrochen, Seelen, Kräffte, Bein und Marck tödtlich sind gestochen,

erb- und selbst gemachte Schuld, bringet solch Verderben; JESUS aber mit Gedult blutet und muß sterben.

3. Kälber-Blut war zu gering, Geld und Welt darneben: ach wie solten solche Ding Missethat vergeben? Christi, GOttes Sohnes-Blut kan es bloß verrichten, das wäscht ab die Sünden-Fluth, kan den Vater schlichten.

4. Weil dann GOttes liebster Sohn selber bluten müssen, als Ihn Geissel, Speer und Cron jämmerlich zerrissen; so hat Christi Blut allein auch die Krafft und Stärcke, daß es Menschen machet rein, und zwar ohne Wercke.

5. Christi Blut ist häuffig noch für uns hingeflossen, da von einem Tröpfflein doch Heyl die Welt genossen. Merck hierbey du frommer Christ, du bist gantz entbunden, weil noch übergültig ist Christi Blut und Wunden.

6. Christi Blut, im Abendmahl, ist mein Grund ingleichen, daß mir GOttes Gnaden-Wahl muß zu Trost gereichen: steht der Zweiffler in Gefahr, wem es zugezählet; Christi Blut besaget klar, ich sey auserwählet.

7. Christi Blut das löscht den Pful, der von Schwefel brennet, in der Creutz und Todes-Schul seine Macht man kennet. Christi Blut die Geister scheucht, die uns machen bange, so uns Christi Blut bestreicht, weicht die alte Schlange.

8. Christi Blut verkürtzt die Quaal, wann die Seele scheidet, biß sie in dem Himmels-Saal Christus selber weidet. Welchen zeichnet Christi Blut, der folgt dort dem Lamme; da die schnöde Satans-Brut, peiniget die Flamme.

9. Creutzige, mein Hertz! die Lust, die gecreutzigt eben Christum, denn du eigen must nun zu Dienste leben. Lieb hinfort

den Tugend-Platz, laß von Sünden abe, Christi Blut dein höchster Schatz, Christi Blut dich labe.

10. GOtts-Lamm, Du hast dein Blut auch für mich vergossen. Habe Danck, in meinen Muth, hab ich Dich geschlossen. Leben will und schlaffen ein ich in Deinen Armen, JEsu Christ, Du wirst Dich mein, durch Dein Blut, erbarmen.

DEr HErr ist mein getreuer Hirt, hält mich in seiner Hute, darum mir gar nichts mangeln wird, irgends an einem Gute. Er giebt mir Weyd ohn unterlaß, darauf wächst das wohlschmeckend Graß, seines heilsamen Wortes.

2. Zum reinen Wasser Er mich weist, das mich erquicken thue, das ist sein fron Heiliger Geist, der mich macht wohl gemuthe. Er führet mich auf rechter Straß, in sein'n Geboten ohn Ablaß, von wegen seines Namens.

3. Ob ich wandert im finstern Thal, förcht ich kein Ungelücke, in Verfolgung, Leyden, Trübsal, und dieser Welt böß Tücke. Dann Du bist bey mir stetiglich, Dein Stab und Stecken trösten mich, auf dein Wort ich mich lasse.

4. Du bereitest vor mir einen Tisch, für mein'n Feind'n allenthalben, machst mein Hertz unverzagt und frisch, mein Haupt thust Du mir salben, mit deinem Geist der Freuden-Oel, und schenckest voll ein meiner Seel, deiner geistlichen Freuden.

5. Gutes und die Barmhertzigkeit, lauffen mir nach im Leben, und ich werde bleiben allezeit im Haus des Herren eben. Auf Erd in der Christlichen G'mein, und nach dem Tod da werd ich seyn, bey Christo meinem HErren.

7. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn, und auch dem H. Geiste ꝛc.

Mel. Auf meinen lieben GOtt 2c.

Des Höchsten Güt und Treu, ist alle Morgen neu, die reichlich in uns wohnet/ und unserm Glauben lohnet: der uns bißher erhalten, wird ferner ob uns walten.

2. Er thauet Manna-Brod, und steurt die Seelen-Noth: Er giebt uns ihm zum Preise, Christum die Himmels-Speise, und lässet uns entbinden, von allen unsern Sünden.

3. Das süsse Himmels-Brod, errettet von dem Tod: Es wird uns auch gegeben, daß wir dort seelig leben, wann wir die Sünde büssen, und Christi Leib geniessen.

4. Es ist bey solcher Kost der Purpur-rothe Most, der unsre Seele nähret, und unsern Glauben mehret; der uns nicht lässt verderben, wann wir hier zeitlich sterben.

5. Dir sey, GOtt! Lob und Danck für solche Speiß und Tranck, laß Deine Güte triefen, und uns von Hertzen prüfen, so wird, durch unsre Reue, erneurt des Höchsten Treue!

Dich, HErr JEsu Christ, mein Hort! habe ich getreu erfunden; ich halt mich zu Deinem Wort und zu Deinen theuren Wunden. Ich halt Dich, halt Du mich, mein Trost und Licht, ich will Dich ja lassen nicht.

2. Ob mich gleich schon all's verlässt, was mich kan und will verlassen, so hältst Du doch bey mir fest, trotz dem, der mich will anfassen. Ich halt Dich, halt Du 2c.

3. Du sinckst nimmer, meine Säul! wann das Glück zu Boden sincket, Du bist meiner Seelen Heyl, wer dich liebet, nicht ertrincket. Ich halt dich, halt Du 2c.

4. Wann

4. Wann ich gantz entkräfftet bin, so kanst Du mich Schwachen halten, und bestärcken meinen Sinn; deine Lieb kan nicht erkalten. Ich halt Dich, halt du 2c.

5. Wenn mein Hertz mir endlich bricht, in den letzten Todes-Stunden, bist du meine Zuversicht, ich ergreiffe deine Wunden: Ich halt dich, halt Du mich 2c.

6. Es mag gehen wie es woll, im Tod, Leben, Creutz und Leyden, nimmermehr, O JEsu! soll mich und dich hier etwas scheiden. Ich halt Dich, halt Du mich, halt Du mich, mein Trost und Licht, ich will Dich ja lassen nicht.

Mel. HErr JEsu Christ/ mein 2c.

Die Seele Christi heilge mich, sein Geist versetze mich in sich, sein Leichnam, der für mich verwundt, der mach mir Leib und Seel gesund.

2. Das Wasser, welches auf den Stoß des Speers aus seiner Seiten floß, das sey mein Bad, und all sein Blut, erquicke mir Hertz, Sinn und Muth.

3. Der Schweiß von seinem Angesicht, laß mich nicht kommen ins Gericht, sein gantzes Leiden, Creutz und Pein, das wolle meine Stärcke seyn.

4. O JEsu Christ, erhöre mich! nimm und verberge mich in dich; schließ mich in deine Wunden ein, daß ich fürm Feind kan sicher seyn.

5. Ruff mir in meiner letzten Noth, und setz mich neben dich, mein GOtt! daß ich mit deinen Heiligen alln, mög ewiglich dein Lob erschalln.

Mel. Auf, auf mein Hertz/ und du 2c.

Du, guter GOtt, bist mein getreuer Hirt, auf deiner Weid, mir nichts ermangeln wird. Du weidest mich auf deines Wortes Auen, da wir nach Lust die Silber-Bächlein schauen.

2. Da meine Seel den Durst mit Tro[...] ersetzt. Auf solcher Bahn, da sie kein Gi[...] verletzt, da keine Wölff noch Löwen sie zer[...] reissen, wie du mir hast in deinem Wo[...] verheissen.

3. Und ob ich schon geh durch das Todes[...] Thal, in Finsterniß, förcht ich doch keine[...] Fall! Weil Du bey mir, Erlöser der Er[...] lösten; kan mich dein Stab und Stecke[...] reichlich trösten.

4. Und noch darzu bereitest du de[...] Tisch, ja machst mein Haupt mit Salbungs[...] Oele frisch, und schenckest voll den Beche[...] deiner Gnaden. Das heisset ja: mit Wol[...] that überladen.

5. Gewiß die Gnad, Güt und Barm[...] hertzigkeit, die folgen mir in dieser Lebens[...] Zeit, und ich werd einst in GOttes Hau[...] verbleiben, daraus mich nichts in Ewigkei[...] wird treiben.

Mel. Ermuntre dich mein schwacher etc.

Du Lebens-Brod, HErr JEsu Christ, mag dich ein Sünder haben, der nach dem Himmel hungrig ist, und sich mit dir will laben: so bitt ich dich demüthiglich, du wollest so bereiten mich, daß ich, ohn[e] alles Gleissen, ein frommer Gast mög heissen.

2. Auf grüner Aue wollest Du, mich diesen Tag, HErr, leiten, dem frischen Wasser führen zu, den Tisch für mich bereiten, ich bin zwar sündlich matt und kranck, doch laß mir deinen Gnaden-Tranck, den Glaubens-Becher füllen, um deines Namens-willen.

3. Du Zucker-süsses Himmel-Brod, du wollest mir verzeihen, daß ich in meiner Seelen-Noth, zu dir muß kläglich schreyen, dein Glaubens-Rock bedecke mich, auf daß ich möge würdiglich, an deiner Tafel sitzen, die theure Kost zu nützen.

4. Tilg

4. Tilg allen Haß und Bitterkeit, O HErr! aus meinem Hertzen, laß mich die Sünd in dieser Zeit bereuen ja mit Schmertzen, du heiß=gebratnes Osterlamm, du meiner Seelen Bräutigam, laß es dich nicht verdriessen, daß ich dich soll geniessen.

5. Zwar ich bin deiner Gunst nicht werth, als der ich jetzt erscheine, mit Sünden allzuviel beschwert, die schmertzlich ich beweine, in solcher Trübsal tröstet mich, HErr JEsu, daß du gnädiglich, zu suchen, bist gekommen, die Sünder, nicht die frommen.

6. Ich bin ein Mensch, voll Sünden=Grind, laß deine Hand mich heylen, erleuchte mich, denn ich bin blind, du kanst mir Gnad ertheilen; ich bin verdammt, erbarme dich, ich bin verlohren, suche mich, ich bin mit Angst beladen, HErr, hilff aus lauter Gnaden.

7. Mein Bräutigam! komm her zu mir, und wohn in meinem Hertzen, laß mich dich küssen für und für, ja lieblich mit dir schertzen, ach laß doch deine Süßigkeit, für meine Seele seyn bereit, still ihren grossen Jammer, in deiner Freuden=Kammer.

8. Du Lebens=Brod HErr JEsu Christ, komm selbst, dich mir zu schencken; O Blut, das du vergossen bist, komm eiligst mich zu träncken: Ich bleib in dir, du bleibst in mir, drum wirst du güldne Himmels=Thür, auch mich ohn einigs Schrecken, am jüngsten Tag erwecken.

In besonderer Melodie.

Ehre, Ehre, Ehre sey GOtt in der Höhe! denn es hat nun abermal, das hochtheure Liebes=Mahl unsers JEsu uns erfreuet, Geist und Seele sich verneuet: keine Sünd uns mehr anficht, drum jetzt Mund und Hertze spricht: Ehre, Ehre, Ehre sey GOtt in der Höhe!

2. Ehre sey GOtt, in der Höhe, wir sin[d] nun mit GOtt versöhnt, heil gemacht un[d] Gnad bekrönt, durch des Heylands Blu[t] und Wunden, unsre Sünden sind ver schwunden. Nun kein Tod uns schadet nicht drum jetzt Mund und Hertze spricht: Ehr[e] sey GOtt, in der Höhe!

3. Ehre sey GOtt, in der Höhe! JEsu[s] unser Seelen-Freud, freyet uns von allen Leyd, so da inn und aussen plaget, un[d] das Hertze sehr abnaget: Wann die Not[h] uns hart bedrückt, JEsus uns mit Trost er quickt. Ehre sey GOtt, in der Höhe!

4. Ehre sey GOtt, in der Höhe! JEsu nimm Dich unser an: Laß uns Dir seyn zugethan, biß wir einsten seelig sterben, und dein Reich im Himmel erben, da wir ewig bey Dir seyn, stimmen mit den Engeln ein: Ehre sey GOtt, in der Höhe!

5. Ehre sey GOtt, in der Höhe! JEsu! unser A und O, wir sind nunmehr hertzlich froh, daß mit deinen theuren Schätzen, Du hast wollen uns ergötzen, jetzt nimm zum Danck-Opffer hin, Geist und Hertze, Seel und Sinn. Ehre sey GOtt, in der Höhe.

Ehre sey GOtt, in der Höhe! Kommt ihr schönen Adams-Kinder, ihr abtrünniges Geschlecht, kommt ihr hochbeschwerte Sünder, die ihr euer Burger-Recht, euer Erbtheil habt verlohren, und euch wieder GOtt verschworen. Ehre sey GOtt in der Höhe!

2. Ehre sey GOtt, in der Höhe! Kommt zu diesem Gnaden-Brunnen, der mit zweygetheilter Fluth, aus des Lebens-Strom gedrungen, euch und eurem Heil zu gut, kommt bereuet eure Sünden, hier, hier könt ihr Gnade finden. Ehre sey GOtt in der Höhe!

3. Ehre

3. Ehre sey GOtt, in der Höhe! Seyd ihr gleich beschwehrt beladen, mit unzählich grober Schuld, kommt zum Felsen aller Gnaden, der verspricht euch Hülff und Huld, der hat vor euch selbst sein Leben, in den schwehrsten Tod gegeben. Ehre sey GOtt in der Höhe!

4. Ehre sey GOtt, in der Höhe! seht sein väterlich Gemüthe, seht wie hertzlich sich doch sehnt, seine Brüderliche Güte, nach dem Schaaf, das sich verwähnt: Er will selber, euch zu weiden, Marter, Tod, und Spotten leiden. Ehre sey GOtt in der Höhe!

5. Ehre sey GOtt, in der Höhe! Er kennt euer Hungers-Grösse, seht hier seinen Tisch bereit, er weiß euer Leibes-Blöse, nehmt von ihm diß Ehren-Kleid, das der theure Purpur zieret, der von GOttes Blut herrühret. Ehre sey GOtt in der Höhe!

6. Ehre sey GOtt, in der Höhe! O wie Wunder-grosse Trachten, welch ein theures Wunder-Mahl? GOtt läßt sich zur Speise schlachten, von verdammter Sünder-Zahl, läßt vor sie sein Blut vergiessen, läßt sie seinen Leib geniessen. Ehre sey GOtt in der Höhe!

7. Ehre sey GOtt, in der Höhe! GOtt wird seiner armen Heerde, sichrer Schutz, und treuer Hirt, daß die Trifft geweidet werde, wird er selber Gast und Wirth, Speiß und Tranck; sie zu vergnügen, will er selbst im Grabe liegen. Ehre sey GOtt in der Höhe!

8. Ehre sey GOtt, in der Höhe! Liebster Hirt, mein Trost und Leben, meiner Seelen bestes Theil, laß mich hierauf Achtung geben, laß mich ja mein eintzigs Heil, allzeit würdiglich betrachten, dich vor alles hoch zu achten. Ehre sey GOtt in der Höhe.

Mel.

Mel. Mein JEsu, hier sind deine rc.

Erhebe dich, erlöste Seele, von dieser Erden Eitelkeit: Erhebe dich, daß dich nicht quäle der Sünden-Last, da sich die Freud des HErren will in dir ergiessen, und reichlich GOttes Huld zuflieſſen.

2. Freu dich, du bist auf heut geladen, zu GOttes Tisch mach dich herbey, das ist der Tisch, der voller Gnaden für alle steht bereitet frey; das ist der Tisch, der Manna speiset, der Tisch, da JEsus Blut sich weiset.

3. Der Tisch, der alle soll vergnügen, die Gnaden-Hunger treibt herzu; der Tisch, dahin sich mögen fügen, die im Gewissen suchen Ruh; der Tisch mit solcher Speiß besetzet die alle Müden wohl ergötzet.

4. Der Tisch, da selbst die Kost will werden dein JEsus der dich kommen heist, entlastet aller Sünd-Beschwerden, dein JEsus der im Nachtmahl preist die Lieb, die ihn so hat bezwungen, daß er dir solches Heyl errungen.

5. Dein JEsus, der dich auserſehen, dem du solt folgen nach Gebühr, weil er gar gerne läßt geschehen, daß du da bey der Gnaden-Thür anklopffest, und mit andern Frommen, zu seinem Nachtmahl mögest kommen.

6. Will dich Unwürdigkeit abschröcken, spricht etwann: bleibe nur davon, wo du dir nicht wilt Sorg erwecken, und noch wol einen bösen Lohn, hör ja nicht zu, laß dich nicht hindern, noch solche Nachtmahls-Freud vermindern.

7. Setz alles Grübeln aus den Augen, ob in der Warheit Christi Leib, bey denen, die dis Mahl gebrauchen, im Brod gewiß die Speiß verbleib? Ob aus dem Kelch sich lasse schencken, sein Blut im Wein, die Gäst zu träncken?

8. Hier

8. Hier gründet sich auf sein Versprechen, vielmehr im Testament der Glaub, der Menschen Unglaub kan nicht brechen, was GOtt geredt: es wär ein Raub, wenn man dem Wort die Krafft wolt nehmen, und sich der heil'gen Einfalt schämen.

9. Ich, JEsu! will vielmehr mich schwingen in deine Wunden glaubig ein, mich soll von deinem Wort nicht bringen Vernunfft, die Thörin / die den Schein zwar führet, daß sie könne finden, was Menschen Sinn nicht kan ergründen.

10. Demnach willkommen Himmels-Manna! willkommen wahrer JEsus-Leib! dir jauchzt entgegen Hosianna! dein lieber Gast des Lammes Weib: O Safft von Edoms Kelter-Tretter! du Heil-Blut unser und der Vätter.

11. Laß du nur würdig mich empfangen, Erlöser! diß dein Fleisch und Blut, laß mich im Sacrament erlangen, was Du, O Heyland! uns zu gut, dardurch versigelt und bewähret; wer dir nur glaubt, bleibt ungefähret.

12. Dir aber, Teuffel, und der Höllen, dir Welt, und aller Laster-Brut: Dir Fleisch und deinen Bund-Gesellen sey nochmals abgesagt; die Flut der Eyfer-Thränen soll bezeugen: Ich werd von GOtt fort nicht mehr weichen.

Esaia dem Propheten das geschah, daß er im Geist den HErren sitzen sah, auf einen hohen Thron, in hellem Glanz, seines Kleides Saum den Chor erfüllet ganz. Es stunden zween Seraph bey ihm daran, sechs Flügel sah er einen jeden han: Mit zween verbargen si ihr Antlitz klar, mit zween bedeckten sie die Füsse gar, und mit den andern zween flogen sie frey: gegen

gen einander rufften sie mit grossem Ge-
schrey: Heilig ist GOtt, der HErre Ze-
baoth! Heilig ist GOtt, der HErre Ze-
baoth! Heilig ist GOtt, der HErre Ze-
baoth! Sein Ehr die gantze Welt erfül-
let hat. Von dem Geschrey zittert
Schwell und Balcken gar, das Hauß auch
gantz voll Rauch und Nebels war.

Mel. Ach GOtt und HErr rc.

Fünf Brünnlein sind, daraus mir rinnt
Fried, Freud, Heil, Trost und Leben; In
Angst und Noth bis in den Tod, mir
solche Labsal geben.

2. Die Quell du bist, HErr JEsu
Christ! Die Brünnlein deine Wunden,
daraus ich mich lab innerlich, in heissen
Creutzes-Stunden.

3. Laß mir stets seyn, das Leiden dein,
ein Regel, Riegel, Spiegel, daß ich
nach dir, mein Fleisch regier, und laß
ihm nicht den Zügel.

4. O GOttes-Lamm! O Liebes-Flamm!
O meiner Seelen Freude! Nimm hin die
Sünd, das Hertz entzündt, daß mich von
Dir nichts scheide.

5. So werde ich recht seeliglich den
Lebens-Lauff vollbringen, und frölich
hier, O GOtt mit dir, das Consumma-
tum singen.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet,
der uns selber hat gespeiset, mit
seinem Fleisch und mit seinem Blute: Das
gib uns HErr GOtt zu gute. Kyrie Eleyson.
HErr, durch deinen heiligen Leichnam, der
von deiner Mutter Maria kam, und das hei-
lige Blut, hilff uns, HErr, aus aller Noth,
Kyrie Eleison.

2. Der heilig Leichnam ist für uns ge-
geben, zum Tod, daß wir dadurch leben:
Nicht grösser Güte konte er uns schencken,
dabey

...o wir sein sollen gedencken. Kyrie ...on. HErr, dein Lieb so groß dich ...ungen hat, daß dein Blut an uns ... Wunder that, und bezahlet unser ...ld, daß uns GOtt ist worden huld. ...e Eleison.

GOTT geb uns allen seinen Gnaden...gen, daß wir gehen auf seinen We..., in rechter Lieb und brüderlicher ...e, daß uns die Speiß nicht gereue. ...te Eleison. HErr, dein heiliger Geist ...nimmer laß, der uns geb zu halten ...te Maaß, daß dein arme Christen..., leb in Fried und Einigkeit. Kyrie E...n.

...I. Freu dich sehr/ o meine Seele rc.

...Err! du hast für alle Sünder einen ... reichen Tisch gedeckt, wo das Brod ... armen Kinder nach des Vaters Liebe ...neckt; heute nun bin ich dein Gast, ... du mirs befohlen hast; aber hilff auch, ... mein Hertze nicht mit deiner Wohl...at schertze.

2. Räume, bitt ich, Leib und Seele ...n von allem Argen aus, daß auch mei...s Hertzens Höhle werde dein geweyh'tes ...aus; Dann ich hoffe nur auf dich, lieb...r JEsu! liebe mich, und laß deinen ...isch auf Erden mir zum halben Him...el werden.

3. Kan der HErr dem Diener schen...en auch sein eigen Fleisch und Blut, ...ch! so hilff mirs recht bedencken, was ...ier deine Liebe thut, und verleyhe, ...aß ich nicht eß' und trincke zum Ge...icht, was du, JEsu! für mein Leben ...zur Erlösung hast gegeben.

4. Nimm jetzt die Vernunfft gefangen, daß ich glaube schlecht und recht, und erwecke mein Verlangen, wenn das Fleisch

den

den Eyfer schwächt, bis ich fühle meine Noth, und mich sehne nach dem Brod, welches allen Hunger stillet, und mein Hertz mit GOtt erfüllet.

5. Dencke doch, du Fürst des Lebens! dencke, daß du JEsus heiß'st; dencke, daß du nicht vergebens für die Welt gestorben seyst: Drum erhöre, was ich bitt, theile mir dich selber mit, und laß heut in mein Gewissen, Blut aus deinen Wunden fliessen.

6. Sind wir doch aus dir gebohren, nehr uns doch durch deine Krafft; und weil alles da verlohren, wo nicht JEsus Hülffe schafft, ach! so laß dein Brod und Wein meines Hertzens Manna seyn, daß die Würckung dieser Speise kräfftig in der That sich weise.

7. Laß mich deine Liebe schmecken / und die Güter jener Welt; oder, wann auch Furcht und Schrecken mich zuweilen überfällt, so verschaffe mir dein Blut einen rechten Freuden-Muth, daß ich meinen Trost im Glauben mir niemanden lasse rauben.

8. Hilff mir recht ins Hertze fassen deinen herben bittern Tod; laß mich auch niemanden hassen, der mit mir an deinem Brod; nimm mich gantz vollkommen ein, biß ich werde bey dir seyn, und die Fülle deiner Gaben, meinen GOtt, und alles, haben.

HErr JEsu Christ, meins Lebens Licht, mein Hort, mein Trost, mein Zuversicht, auf Erden bin ich nur ein Gast, und druckt mich sehr der Sünden Last.

2. Ich hab vor mir ein schwere Reiß, zu dir, ins himmlisch Paradeiß: Da ist mein rechtes Vaterland, daran du dein Blut hast gewandt.

3. Zur

3. Zur Reiß ist mir mein Hertz sehr matt, der Leib gar wenig Krafft mehr hat: Allein mein Seele schreyt in mir: HErr, hol mich heim, nimm mich zu dir.

4. Drum stärck mich, durch das Leiden dein, in meiner letzten Todes-Pein. Dein Blut Schweiß mich tröst und erquick, mach mich frey durch dein Band und Strick.

5. Dein Backen-Streich und Ruthen frisch, die Sünden-Striemen mir abwisch. Dein Hohn und Spott, dein dornen Cron, laß seyn mein Ehr, mein Freud und Wonn.

6. Dein Durst und Gallen Tranck mich lab, wann ich sonst keine Stärckung hab: Dein Angst-Geschrey komm mir zu gut, bewahr mich vor der Höllen Glut.

7. Wann mein Mund nicht kan reden frey, dein Geist in meinem Hertzen schrey: Hilff, daß mein Seel den Himmel findt, wann meine Augen werden blind.

8. Dein letztes Wort laß seyn mein Licht, wann mir der Tod das Hertz ab-bricht: Behüte mich für Ungeberd, wann ich mein Haupt nun neigen werd.

9. Dein Creutz laß seyn mein Wander-stab, mein Ruh und Rast dein heiligs Grab, die reinen Grabe-Tücher dein, laß meine Sterbe-Kleider seyn.

10. Laß mich durch deine Nägelmahl, erblicken die Genaden-Wahl, durch deine aufgespaltne Seit, mein arme Seele heim begleit.

11. Auf deinen Abschied, HErr, ich trau, darauf mein letzte Heimfahrt bau, thu mir die Himmels-Thür weit auf, wann ich beschließ meins Lebens-Lauf.

12. Am jüngsten Tag erweck mein'n Leib, hilff, daß ich dir zur Rechten bleib, daß mich nicht treffe dein Gericht, welchs das erschröcklich Urtheil spricht.

13. Als

13. Alsdann mein'n Leib verneure gantz, daß er leucht, wie der Sonnen-Glantz, und ähnlich sey dein'm klaren Leib, auch gleich den lieben Engeln bleib.

14. Wie werd ich dann so frölich seyn, werd singen mit den Engelein, und mit der Auserwählten Schaar, ewig schauen dein Antlitz klar!

Hör, liebe Seel! dir rufft der HErr, da solt du Achtung geben: Komm, meine Schöne, komme her, mein Taub, mein Freud, mein Leben

2. In den Felß-Löchern suche Ruh, und in Stein-Ritzen raste. Ich komm zu dir, ich fliehen thu, verschmäh nicht diesen Gaste.

3. Nichts such ich dann Ergötzlichkeit, in Hölen deiner Wunden: In Striemen deiner rothen Seit, ich wahre Ruh hab funden.

4. O ihr Felß-Löch'r verberget mich! ihr Stein-Ritz'n laßt mich leben in eurem Schutz sein sicherlich; Danck will ich ewig geben.

ICh glaube an Dich, GOtt Vater! dann mich sammt Himmel und Erd dein Allmacht erschaffen, und noch mich ernährt.

2. So glaube auch ich, HErr JEsu! an dich, Du einiger Sohn des Vaters, mein HErr in dem Göttlichen Thron!

3. Vom Heiligen Geist, wie Lucas erweist, empfangen ohn Sünd: von Jungfrau Maria gebohren ein Kind!

4. Gemartert, verspott, gecreutzigt und todt begrube man dich. Diß unter Pilato eräugnete sich.

5. Du stiegest vom Grab zur Höllen hinab: Vom Tod stundest auf am dritten Tag, fuhrest in Himmel hinauf.

6. Zur Rechten ist jetzt des Vaters dein Sitz: Von dannen Du einst die Lebend und Todten zu richten erscheinst.

7. GOtt Heiliger Geist! mein Tröster Du heist; ich glaub auch an dich, und halte zur Christlichen Kirch-Gemein mich.

8. Dein Gnad mich entbindt von all meiner Sünd. Von Todten ich werd, zum ewigen Leben erweckt aus der Erd.

9. Wie anfangs, so fort, sey hier und auch dort, ohn Ende gepreist, GOTT Vater, GOtt Sohn, und GOtt heiliger Geist.

Mel. Ich hab mein Sach GOtt 2c.

ICh weiß ein Blümlein hübsch und fein, das thut mir wolgefallen, es liebt mir in dem Hertzen mein, das Blümlein, für andern Blümlein allen.

2. Das Blümlein ist das göttlich Wort, das uns GOtt hat gegeben; es leucht uns durch die enge Pfort, ja hie und dort, wol in das ewig Leben.

3. Er ist der Weg; das Licht, die Pfort, die Warheit, und das Leben. Der Reu und Leid über sein Sünd hat, und bitt um Gnad, dem sinds im Glauben vergeben.

4. Er spricht selber: Kommt her zu mir, all die ihr seyd beladen, ich will nach eures Hertzens Begier, das glaubet mir, heilen all euren Schaden.

5. Nehmt hin, und eßt, diß ist mein Leib, den ich euch jetzt thu schencken. Ich verschreib euch all mein Gut darbey, das glaubet frey, daß ihr Mein sollt gedencken.

6. Nehmt hin, trinckt all, das ist mein Blut, das ich für euch vergossen, welchs gnug für eure Sünden thut; so offt ihrs thut, wie ichs euch hab gelassen.

7. Wir bitten dich, HErr JEsu Chr[...] wol durch dein bitter Leyden, weil du [...] uns gestorben bist, HErr JEsu Chri[...] Du wollst nicht von uns scheiden.

8. Nimm uns für Deine Kinder a[...] daß wir Dich alle loben, Dein Wort [...] kennen für jederman, auf rechter Ba[...] durch JEsum Christum, Amen.

Mel. JEsu/ meine Freude/ 2c.

JEsu, Deine Wunden, seh ich al[...] Stunden, mir eröffnet stehn: Da[...] raus kommt mir Freude, wenn in meine[...] Leyde, ich fast will vergehn. GOtt[...] Sohn, mein Gnaden-Thron, ohne Di[...] will ich nicht leben, weil ich hier m[...] schweben.

2. Deiner Wunden-Höhlen, sind [...] meiner Seelen sichrer Aufenthalt, sie sin[...] meine Schirmen, wann die Feinde stür[...]men, lauff ich hin alsbald. Hier is[...] Schutz, da ich mit Trutz mich allzeit ka[...] sicher decken, für der Feinde Schrecken.

3. Wann ich ängstlich schwitze, von der Sünden Hitze, wann sie mich fängt an. Wann mich nagt und quälet, und fast gar entseelet, der Gewissens-Brauß, labet mich, hertzinniglich, JEsu, Deiner Wun[...]den Flüsse, Deines Blutes Güsse.

4. Dafür fall ich nieder, meine matte Glieder, beugen sich hinzu. Meine Seele sauget alles, was ihr tauget zu des Hertzens Ruh. Wie gar leicht ein Täub[...]lein fleugt zu dem Wasser, wann es äch[...]zet, und gar sehnlich lechzet.

5. Neige diese Quellen, ich will mich gesellen, JEsu, nah zu Dir. Laß mich Labsal finden, wider meine Sünden, O Du Seelen-Zier! Diß giebt Saff[...] Trost, Freud und Krafft, O wie weich[...] schon die Schmertzen! aus den müde[...] Hertzen.

6. JE[...]

6. JEsu, Deine Ritzen sind mir starcke Stützen, da ich fliehe hin. Deiner Wunden Fächer, sind mir breite Dächer, da ich sicher bin. Ob der Feind für Zorne brint, ob er Blitz und Feuer speyet, Höllen-Marter dräuet.

7. Trutz dir, Feuer-Drachen, Trutz dir, Todes-Rachen, Trutz dir, Höllen-Grufft! Sehet, JEsu Wunden, die ich hab gefunden, die sind meine Klufft. Hört das Wort, das JEsus dort saget: Teuffel, du sollst schweigen, dieser ist mein eigen.

8. Hier sind Striemen, Wunden, ich bin angebunden, an des Creutzes-Stamm. Hier ist Blut und Schmertzen, Höllen-Angst im Hertzen, hier ist GOttes-Lamm, aufgefast der Sünden-Last, und die Handschrifft reist in Stärcke, Teuffel, geh zurücke.

9. Mercke, mein Hertz, eben, höre, wie dein Leben, JEsus, dich vertritt; laß den Höllen-Dracken brausen, donnern, krachen, weiche keinen Schritt. JEsu Blut, stärckt dir den Muth, solches fasse gar mit Freuden, und vergiß dein Leyden.

10. Noch ein Feind steht hinten, der mich hart will binden, der sehr grasse Tod. Er zückt Schoß und Pfeile, drum ich zu dir eile, in so grosser Noth. Laß mich hier, du Seelen-Zier, sehen deiner Wunden Stärcke, auf mein Flehen mercke.

11. Nun, ich kan fest hoffen, daß mir stehet offen deiner Wunden Thür: darein will ich fliehen, wann ich fort muß ziehen aus der Welt Revier. Meine Noth und kurtzen Tod machst Du ja zum Freuden-Leben, das Du mir willst geben.

12. Ich will sanfft einschlaffen, Du wirst Ruhe schaffen, lauter süsse, Rast

Zu Dir kommt die Seele, der Leib in der Höhle ruhet ohne Last, da ist sein Schlaff-Kämmerlein, er liegt ohne Quaal und Sorgen, biß an grossen Morgen.

13. Gleich jetzt kömmt behende, meines Lebens Ende, jetzund schlägt die Uhr. Fort, ich muß aufstehen, und alsbald hingehen aus dem Erden-Flur. Ach! wo ist mein JEsus Christ, der aus diesem Angst-Getümmel, mich stracks führ in Himmel.

14. O wie helle Sterne, zeigen sich von ferne, die mich leiten fort! Leuchten als Carfunckel, durch die Nacht und Dunckel führen an den Port, da man geht zu GOtt, und steht mit der güldnen Ehren-Crone, für des Höchsten Throne.

15. Nun, ihr lieben Meinen, stillet euer Weinen, gönnet mir die Ruh, die der Wunderthäter, euer Schlangen-Tretter, JEsus, euch sagt zu. Gönnt mir heut die Herrlichkeit, die mir GOtt giebt für das Leyden; lebet wohl mit Freuden.

16. Seht die Himmels-Leiter, seht die Weg-Bereiter, GOttes Engelein, reichen mir die Hände, dahin ich mich wende, tragen Himmel ein, alsbald weg! Diß ist der Steg, welcher führt zur Himmels-Pforte, wir sind schon am Orte.

17. Grosser GOtt sehr mächtig, herrlich und hoch-prächtig, ich steh nun für Dir. Du hast mich erwählet, und vor längst gezählet, unter diese hier. Ich bin nun zur rechten Ruh, dancke Dir mit süssen Thone, für die Lebens-Crone.

18. Hier ist gar kein Leyden, in viel tausend Freuden schallt mein Harpffen-Klang: Heilig, Heilig, Heilig bist Du GOtt, untheilig! Das ist mein Gesang, den mit mir, in stoltzer Zier, GOttes schöne Engel singen. Ewig soll es klingen.

JEsu,

JEsu, Du mein liebstes Leben, meiner Seelen Bräutigam, der Du Dich für mich gegeben an des bittern Creutzes-Stamm! JEsu, meine Freud und Wonne, Du mein' Hoffnung, Schatz und Theil, mein Erlösung / Schmuck und Heyl, Hirt und König, Licht und Sonne, ach! wie soll ich würdiglich, mein HErr JEsu, preisen Dich?

2. O Du allerschönstes Wesen! O Du Glantz der Herrlichkeit, von dem Vater auserlesen, zum Erlöser in der Zeit! Ach! ich weiß, daß ich auf Erden, der ich bin ein schnöder Knecht, heilig, seelig und gerecht, sonder Dich, kan nimmer werden: HErr, ich bleib ein böser Christ, wo Dein Hand nicht mit mir ist.

3. Ey so komm, Du Trost der Heyden! Komm, mein Liebster! stärcke mich: Komm, erquicke mich mit Freuden, komm, und hilff mir gnädiglich! Eile bald, mich zu erleuchten: GOtt, mein Hertz ist schon bereit: Komm, mit Deiner Süßigkeit, Leib und Seele zu befeuchten: Komm, Du klares Sonnen-Licht, daß ich ja verirre nicht.

4 Komm, mein Liebster! Laß mich schauen, wie Du bist so wohl gestalt, schöner als die schönsten Frauen, allzeit lieblich, nimmer alt. Komm, Du Aufenthalt der Siechen! Komm, Du lichter Gnaden-Schein! Komm, Du süsses Blümelein, laß mich deinen Balsam riechen! Du mein Leben, komm heran, daß ich Dein geniessen kan.

5. Ach! wie wird Dein freundlichs Blicken, allerliebster Seelen-Schatz, meinen Geist in mir erquicken, und ihn führen auf den Platz, da er solche Lust empfindet, die nicht zu vergleichen ist! Deine Lieb, HErr JEsu Christ, ist es, die mich gar entzündet, die mein Hertz, zu Ta-

und Nacht, auch im Leyden freud[...]
macht.

6. Schaff in mir, noch hier auf Erden, daß ich, wie ein Bäumlein fest, Dir mö[...] eingepflantzet werden: Diesen Schatz hal[...] ich fürs best; auch viel höher, als Rub[...] nen, theurer, als den güldnen Sand[...] schöner, als den Diamant, die zur bloss[...] Hoffart dienen; besser, als der Perlen Schein, wann sie noch so köstlich seyn.

7. O Du Paradieß der Freuden, da[...] mein Geist mit Schmertzen sucht! [...] Du starcker Trost im Leyden! O D[...] frische Lebens-Frucht! O Du Himme[...] süsser Bissen! wie bekommst Du mir [...] wohl! Ja, mein liebster Schatz der so[...] mich in höchster Wollust küssen. Gie[...] mir Deinen zarten Mund: Dann [...] wird mein Hertz gesund.

8. HErr! Ich bitte Dich, ertzeige, da[...] Du reden willst in mir, und die Wel[...] gantz in mir schweige, treibe deinen Glau[...] herfür, daß ich bald zu Dir mich kehre, und dein Wort, der edle Schatz, find in meinem Hertzen Platz: Daß mich Dein[...] Wahrheit lehre, daß ich Sünd und Laster frey, Dir, mein GOtt! gefällig sey.

9. Lieblich sind dein edle Hütten, schön[...] von Gnad und Himmels Gunst: Da Du pflegest auszuschütten Deiner süssen Liebe Brunst. Meine Seele, GOtt, verlanget, daß sie frölich möge stehn, und mit klaren Augen sehn, wie dein hohe Wohnung pranget, Leib und Seel erfreuen sich, HErr, in dir gantz inniglich.

10. Wohl den Menschen, die da loben, Deine Wohlthat immerdar: Und durch Deinen Schutz von oben, sich beschirmen vor Gefahr, die Dich heissen ihre Stärcke, welch ihr Leben in der Ruh und der Tugend, bringen zu, daß man rühme[...]
ihre[...]

ihre Wercke! Christen, die also gethan, tretten frey des Himmels Bahn.

11. Dieses, JEsu! schafft Dein Lieben, JEsu, GOttes liebster Sohn, das Dich in die Welt getrieben, von des hohen Himmels Thron. O wie tröstlich ist Dein Leyden! O wie heilig ist Dein Wort, das uns zeigt des Lebens Pfort, da wir uns in Freuden weyden, wo die grosse Fürsten-Schaar Dir zu Dienst ist immerdar!

12. Machet weit die hohen Pforten, öffnet Thür und Thor der Welt: Wünschet Glück an allen Orten: Sehet/ da kommt unser Held! Sehet, Er kommt einzuziehen; als ein Ehren-König pflegt, wann er seine Feind erlegt. Alles Volck soll sich bemühen, hoch zu preisen unsern GOtt, GOtt, den grossen Zebaoth.

13. Hochgelobet, hochgeehret sey des HErren theurer Nam: Herrlich ist sein Reich vermehret, das aus Gnaden zu uns kam. Er ist GOtt, der uns gegeben Seel und Leib, auch Ehr und Guth, der durch seiner Engel Hut, schützet unser Leib und Leben: Dancket Ihm zu aller Frist, weil der HErr so freundlich ist.

JEsu, meine Freude, meines Hertzens Weyde, JEsu, meine Zier! Ach wie lang! Ach lange, ist dem Hertzen bange, und verlangt nach Dir! GOttes-Lamm, mein Bräutigam, ausser Dir soll mir auf Erden, sonst nichts liebers werden.

2. Unter Deinem Schirmen, bin ich vor den Stürmen aller Feinde frey: Laß den Satan wittern, laß den Feind erbittern, mir steht JEsus bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, ob gleich

Sünd und Hölle schrecken; JEsus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen! Trotz des Todes Rachen! Trotz der Furcht dazu! Tobe Welt, und springe! Ich steh hier und singe, in gar sichrer Ruh: GOttes Macht hält mich in acht. Erd und Abgrund muß verstummen, ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen Schätzen, du bist mein Ergötzen, JEsu, meine Lust! Weg ihr eitlen Ehren! ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewust. Elend, Noth, Creutz, Schmach und Tod, soll mich, ob ich viel muß leiden, nicht von JEsu scheiden.

5. Gute Nacht, O Wesen, das die Welt erlesen! Mir gefällst du nicht. Gute Nacht, ihr Sünden! bleibet weit dahinden, kommt nicht mehr ans Licht. Gute Nacht, du Stoltz und Pracht! Dir sey gantz, du Laster-Leben! Gute Nacht gegeben.

6. Weicht, ihr Trauer-Geister! Dann mein Freuden-Meister, JEsus, tritt herein. Denen, die GOtt lieben, muß auch ihr Betrüben, lauter Zucker seyn. Duldt ich schon hier Spott und Hohn; dannoch bleibst Du auch im Leyde, JEsu, meine Freude.

Mel. JEsu, der du meine Seele ꝛc.

JEsu, Du weist, wie wir stehen, JEsu, meiner Seelen Freund: Dann allein du kanst ersehen, wie der Menschen Hertzen seynd: JEsu, Du weist meine Liebe, die durch Deines Geistes Triebe, nichts im Himmel, nichts auf Erd, ohne JEsum! Dich begehrt.

2. Keine Trübsal, Creutz und Leyden, keine Marter, Angst und Noth :,: soll von JEsu Lieb mich scheiden, nicht das Leben,

…, nicht der Tod, und was man sonst …g benennen, kan von GOttes Liebe …nnen, wie es will, so mags ergehn/ …su, Du weist wie wir stehn.

3. Wohl ich, JEsu, mit Dir stehe, … sagt mir Dein wahrer Mund: In …n Wort, darinn ich sehe, den gemach… Gnaden-Bund, der die Feindschafft …t geschlichtet, das mich stärcket und be…chtet, meiner Tauffe, durch Dein Blut …th-gefärbte Wasser-Fluth.

4. Deine Marter, Angst und Leyden, … ein vergoßner Wunden-Safft: Deine …fgespaltne Seiten, diesen Glauben in …r schafft, daß ich frey von allen Scha…n, bey dir, JEsu, sey in Gnaden, an…erst kan ichs nicht ersehn, JEsu, Du …eist, wie wir stehn.

5. Ja, daß ich nicht möge sincken, giebst …u Deinen Leib und Blut: Mir zu essen …d zu trincken, daß des schwachen Glau…ns Muth werd gestärckt an Deinem …ische, und die krancke Seel erfrische. …er dahin bereitet geht, wohl mit Dir, … JEsu, steht.

6. Weichet nur, ihr Trau'r-Gedancken, …nd des Satans Feuer-Pfeil: mich erhal…en ohne Wancken, meines JEsu Liebes-…eil, daß ich nicht erlieg im Streiten, …ann die Stürm zu beyden Seiten, wi…er meine Seele gehn, wohl thu ich mit JEsu stehn.

7. Frommer Christen Creutz und Nö…then, alle wohl gemeynet sind: Woltest, JEsu, Du mich tödten, bleib ich doch Dein liebes Kind: wer mit Trübsal wird versehen/ thut bey Dir in Gnaden stehen, wann er seine Creutzes-Last, nur gedultig auf sich faßt.

8. Stärcke mich in solchen Gnaden, JEsu, daß an Deiner Huld, mich nicht hindern oder schaden, meine grosse Sünden…

Schuld, tilge sie durch Deine Güte, Dein Gnade mich behüte. So steh ich, O JEsu wohl, wie ich mit Dir stehen soll.

9. So bin ich voll Trost und Freuden, so will ich mich förchten nicht: Wann ich soll von hinnen scheiden, und erscheinen vor Gericht: Frey werd ich von allen Klagen, wann ich werd dem Richter sagen: Laß mich Dir zu Rechten gehn, JEsu, Du weist, wie wir stehn.

In besonderer Melodie.

JEsu, meines Hertzens Freud, süsser JEsu! meiner Seelen Seeligkeit, süsser JEsu! des Gemütes Sicherheit, süsser JEsu! JEsu, süsser JEsu!

2. Tausendmal gedenck ich dein, mein Erlöser! und begehre dich allein, mein Erlöser! sehne mich bey dir zu seyn, mein Erlöser! JEsu, mein Erlöser!

3. Weide mich und mach mich satt, Himmels-Speise! Träncke mich mein Hertz ist matt, Seelen-Weide! Sey du meine Ruhe-Statt! Ruh der Seelen! JEsu, Ruh der Seelen!

4. Nichts ist lieblichers, als Du, liebste Liebe! Nichts ist freundlichers, als Du, milde Liebe! auch nichts süssers ist, als Du, süsse Liebe! JEsu, süsse Liebe!

5. Ich bin kranck, komm stärcke mich, meine Stärcke! Ich bin matt, erquicke mich, süsser JEsu! wann ich sterb, so tröste mich, Du mein Tröster! JEsu, Du mein Tröster!

JEsu! Retter in der Noth, JEsu! wahres Seelen-Brod, du mein Hort und mein Panier, öffne mir die Himmels-Thür.

2. Freye mich der Sünden-Last, wie du mir versprochen hast, O du meines

Heils

Heils ein Horn, stille deines Vatters-Zorn.

3. Wende seinen herben Grimm, meine Plagen von mir nimm, laß des wahren Glaubens-Licht, ja bey mir verlöschen nicht.

4. Schaue, JEsu, meine Noth, ohne dich so bin ich todt, ohne dich ist gantz dahin, meines Hertzens Muth und Sinn.

5. JEsu, ach! entzeuch mir nicht dein huldreiches Angesicht, sihe mich in Gnaden an, der du für mich gnug gethan.

6. Meine Sünden sind sehr groß, mache mich derselben loß; hilff, daß deine Lieb und Huld überwäge meine Schuld.

7. Säubre meinen Sünden-Geist, von der Welt-Lust allermeist: Ach! erneure meinen Sinn, daß ich nicht sey, was ich bin.

8. JEsu, JEsu, segne mich, soll ich anders lassen dich, sprich mir Trost und Leben zu, O du Himmels-Wollust du.

9. Deine starcke Liebes-Glut, löschet keine Wasser-Flut; sie ist tiefer als das Meer, höher als das Sternen-Heer.

10. Laß mich dir seyn eingesenckt, ausser dir nur alles kränckt, laß, ach! liebster Heyland, mich stets vollkömmlich schmecken dich.

11. Deines Namens Süssigkeit, sey versiegelt jederzeit fest, in meines Hertzens Schrein/ mir laß lauter JEsus seyn.

12. JEsus, was durchs Ohre bricht, JEsus, was das Angesicht, JEsus, was die Zunge schmeckt, und wornach die Hand sich streckt.

13. JEsus sey mein Speiß und Tranck, JEsus sey mein Lob-Gesang, JEsus sey mein gantzes All, JEsus sey mein Freuden-Schall.

14. Endlich laß, du höchstes Gut, JEsu, laß dein theures Blut, deine Wunden, deine Pein, meine Rast im Tode seyn.

JEsus Christus unser Heyland, der von uns den GOttes-Zorn wand, durch das bittere Leyden sein, halff er uns aus der Höllen-Pein.

2. Daß wir nimmer des vergessen, gab Er uns sein'n Leib zu essen, verborgen im Brod so klein, und zu trincken sein Blut im Wein.

3. Wer sich will zu dem Tisch machen, der hab wol acht auf sein Sachen: wer unwürdig hinzu geht, für das Leben den Tod empfäht.

4. Du solt GOtt den Vatter preisen, daß Er dich so wohl thut speisen, und für deine Missethat in den Tod sein'n Sohn gegeben hat.

5. Du solt glauben, und nicht wancken, daß ein Speise sey der Krancken, den'n ihr Hertz von Sünden schwer, und für Angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß Gnad und Barmhertzigkeit, sucht ein Hertz in grosser Arbeit: Ist dir wohl, so bleib davon, daß du nicht kriegest bösen Lohn.

7. Er spricht selber: Kommt, ihr Armen, lasst mich über euch erbarmen: Kein Artzt ist dem Starcken noth, sein Kunst wird an ihm gar ein Spott.

8. Hättst du dir was könn'n erwerben; was dürfft Ich dann für dich sterben? Dieser Tisch auch dir nicht gilt, so du selber dir helffen wilt.

9. Glaubst du das von Hertzens-Grunde, und bekennest mit dem Munde, so bist du recht wohlgeschickt, und die Speis deine Seel erquickt.

10. Die Frucht soll auch nicht ausbleiben, deinen Nächsten solt du lieben, daß er dein geniessen kan, wie dein GOtt an dir hat gethan.

Mel.

el. Kommt her zu mir/ spricht 2c.

Esus, der süsse Lebens-Wein, nimmt
meinen Geist so mächtig ein, daß er
t nichts mag trincken; Er rufft und
ent mit voller Brust: Ach! mögt ich doch
diesem Most nur gantz und gar versin-
n.

2. Nunmehr begehr ich keine Tracht, die
der Herren Tisch wird bracht, will auch
ht ihr Geträncke: Denn JEsus, der mich
st, ist ja viel süsser als Ambrosia, und
s ich je gedencke.

3. Weg mit den Blumen auf der Au,
it Honig und mit Mayen-Thau, mit
anna, und was süsse: Mein JEsus ist
ein Thau allein, mein Honig, Manna,
lümelein, den ich für alls geniesse.

4. Ach! daß ich doch nur möchte seyn,
eich wie ein kleines Bienelein, so wolt ich
ich erheben. Ich hienge mich an seine
Brust, und bliebe da, nach Wunsch und
ust, biß ich zerstösse, kleben.

5. JEsu, so hilff mir doch darzu, daß
ch schon jetzt darinnen ruh, auf himmelische
Weise! Du bleibest doch in Ewigkeit meins
Hertzens Trost und Süssigkeit, mein bester
Tranck und Speise.

Mel. JEsu, du mein liebstes Leben 2c.

JEsu, Seele meiner Seelen, da Du mich
aus höchster Lieb wollen Dir zum Schatz
erwählen der Dir gantz leibeigen blieb, hast
Du drum dein Leib und Leben, Haab und
Ehre, Gut und Blut, in der Feinde Händ
und Wuth, zur Bezahlung hingegeben, daß
was ich hab alles Dein, und was Du
hast, werde mein!

2. Darum nimmst Du meine Sünden,
und gibst mir dafür Dein Heyl. Wer
kan Deine Lieb ergründen? Du wirst mir,

ich Dir zu theil, wie ein Ehgatt seines gle-
chen, die wir doch gantz ungleich sind, D
GOTT, ich ein Menschen-Kind! M
Lieb muß Deiner weichen! Von mir ha
Du Sünd und Schand, ich von Dir da
beste Pfand!

3. Denn es war Dir viel zu wenig, da
Du Dein Hertz theilest mit! Priester un
Prophet und König bist Du, und warum
ich nit? Weil ich mich darff von D
nennen, hab' ich Namen Ehr und Gut, j
Dein eigen Fleisch und Blut, (daß mi
nichts von Dir soll trennen) giebst Du mi
zur Speiß und Tranck. Hab mein Gu
und Blut zu Danck!

4. Dir vereinigt geb ich wieder, was Du
mir gegeben hast! Seel und Leib und all
Güter opffere ich, Dein armer Gast!
Deinen Willen will ich weisen meinem
Nächsten, wo ich kan, und thun, wie Du
mir gethan, meine Feinde tränck- und spei-
sen, damit Teuffel, Welt und Sünd, ich
durch Dich auch überwind!

5. Also Dir ich leb' und leyde, sterbe
und auch aufferstehe, Hohn und Creutz, ja
Leyd und Freude über mich mit Dir ergeh'!
Ach! ja JEsu, meine Liebe, lebe Du allein
in mir, und zugleich ich nur in Dir! Daß
mich forthin nichts betrübe, als die Sünd,
auch nichts gelüst, als was Dir beliebig
ist!

6. Ach! wann werd ich doch vollkommen
kommen völlig gar zu Dir? Daß ich
aller Furcht entnommen, bey Dir lebe für
und für! Führ du mich aus diesem
Elend vollends heim ins Vatterland, zu
dem höchsten Ehren-Stand! Daß Dein
Lob und Lieb erzehlend ich mich hier in
Dir erfreu, biß ich ewig seelig sey!

Mel.

Mel. O GOtt/ du frommer GOtt ꝛc.

Jetzt geh' ich einen Gang zum Leben oder Sterben, zu meiner Seelen Heyl, auch ewigen Verderben; zum Seegen oder Fluch; zur Freude oder Pein; ach JEsu! mache mich von allen Sünden rein.

2. Ich seh' an deinem Tisch, den Himmel offen stehen, doch kan ich auch im Geist den tiefen Abgrund sehen: Hier brennt ein Göttlich Licht, die Stimme rufft mir zu: Tritt, Sünder! nicht herbey, leg ab die Sünden-Schuh'.

3. Mich schreckt das Donner-Wort: Mein Freund! wie bist du kommen, und hast das Glaubens-Kleid nicht mit hieher genommen? Entweich verdammter Gast! Du must gebunden seyn, ihr Diener! stürtzet ihn zur finstern Höllen-Pein.

4. Ich falle, JEsu! Dir mit wahrer Reu zu Füssen; mein Hertz ist gantz zerknirscht, zerschlagen mein Gewissen; Du kennest höchster Artzt! Der armen Sünder-Pein, und giessest Gnaden-Oel den Seelen-Wunden ein.

5. Nimm mich zu Gnaden an, und heile, was zerschlagen, dieweil Du meine Last am Creutze selbst getragen; erquicke Seel und Geist, biß Du, mein Lebens-Fürst! mit dem verborgnen Man mich ewig speisen wirst.

Kommst du? Kommst du? Licht der Heyden! ja du kommst, und säumest nicht, weil du weist was uns gebricht, O du starcker Trost im Leyden! JEsu! meines Hertzens-Thür, steht dir offen, komm zu mir.

2 Ja, du bist bereits zugegen, Du Welt-Heyland, Jungfern-Sohn! meine Sinnen spühren schon, deinen Gnaden-vollen

Seegen; Deine grosse Wunder-Krafft, deinen Trost und Hertzens-Safft.

3. Adle mich, durch deine Liebe, JEsu nimm mein Flehen hin: schaffe, daß mein Geist und Sinn, sich in deinem Lieben übe; sonst zu lieben Dich, mein Licht! steht in meinem lieben nicht.

4. JEsu, rege mein Gemüthe, JEsu, öffne mir den Mund, daß dich meines Hertzens-Grund, innig preise für die Güte, die du mir, O Seelen-Gast! Lebens-Zeit erwiesen hast.

5. Laß durch deines Geistes Gaben, Liebe, Glauben und Gedult, durch Bereuung meiner Schuld, mich zu dir seyn hoch erhaben: dann so will ich für und für, Hosianna singen Dir.

In besonderer Melodie.

Lebt jemand so, wie ich, so lebt er seeliglich: Was ich sucht alle Stunden, hab ich nun einst gefunden: Ich bin der Sorgen loß, und sitz in JEsu Schooß.

2. Ich aß das Thränen-Brod, und grämte mich schier todt, ich ließ das Welt-Getümmel, und hatt' hinauf gen Himmel mein Hertz und Sinn gericht; allein ich fand Ihn nicht.

3. Die Welt drang auf mich zu, versprach mir süsse Ruh, die Wollust güldne Zeiten, die Hoffart Herrlichkeiten, die Augen-Lust viel Gut zu lencken meinen Muth.

4. Fahr, Welt, fahr immer hin, sprach ich in meinem Sinn, dann deine Lieblichkeiten verblühen mit den Zeiten, bey dir ist kein Gewinn, fahr, Welt, fahr immer hin.

4. Kaum war diß Wort gedacht, da mirs schon Freude bracht; Er gab sich zu geniessen mit tausend Liebes-Küssen, den meine Seele liebt, der mich vorhin betrübt.

6. Halt

6 Halt ein, du Thränen-Bach, du hertz-erzwungenes Ach, jetzt, kommt, nach bittern Leyden, mit vielen süssen Freuden, JEsus der liebste Freund, den meine Seele meint.

7. Mein Seufftzen ist erhört, mein Weinen ist gekehrt in Lachen / mein Betrüben in süß-erwünschtes Lieben: Der Himmel tröpffelt ab die werthe Seelen-Gab.

8. Was mir bracht bittre Pein, muß jetzo süse seyn, je bittrer im Betrüben, je süsser in dem Lieben. Wer wandelt mir die Zeit in völlig Ewigkeit.

9 Diß quälet mich annoch, daß ich vom Lebens-Joch nicht kan erlöset werden: Ach reiß mich von der Erden, daß ich in Ewigkeit geniesse dieser Freud!

10. Ich bin des Lebens satt, von vielem Creutze matt, die Erde macht mir bange, mein JEsu, wie so lange! Ach! nimm mich aus der Welt ins güldne Himmels-Zelt.

Mel. Solt es gleich bißweilen etc.

Liebster JEsu, meine Freude, meiner Seelen süsse Weide Dir hab ich mich gantz ergeben, Du bist meines Lebens Leben.

2. Ach! ich suche, mit Verlangen, dich, mein JEsu, zu empfangen! Laß mich bald der Welt entgehen, daß ich mög dein Antlitz sehen.

3. Zwar, mich hat die Sünd verfluchet, doch hat deine Lieb gesuchet meine Seele: Dein Erbarmen machet Gnaden-reich mich Armen.

4. Will die Hölle mich verklagen, ich will darum nicht verzagen; JEsu, weil in deinen Wunden mein Gewissen Ruh gefunden.

5. Dei-

5. Deiner Wunden, deiner Striemen werd ich mich im Sterben rühmen; so kan meine Seel mit Freuden hier von dieser Welt abscheiden.

6. Wen nun JEsus Blut von Sünden machet rein, der wird auch finden Gnade, und mit den frommen Knechten stehen zu des Vaters Rechten.

Mel. Schmücke dich/ o liebe Seele ꝛc.

Liebster JEsu! Trost und Leben! Weinstock aller edlen Reben! Was vor Seelen Süßigkeiten sieht man jetzo zubereiten! Ich soll auch den Hunger stillen, und die leere Seele füllen mit der theuren Himmels-Speise, mir zum Trost, und dir zum Preise.

2. Du bist aus dem Himmel kommen, und hast Fleisch an dich genommen, nur, daß du hier auf der Erden uns zur Speise möchtest werden; ja, du hast dein Blut vergossen, das uns häuffig zugeflossen, nur dadurch uns aufzuwecken, deine Liebe recht zu schmecken.

3. Wo die Liebe Gäste setzet, wird die Seele recht ergötzet; wo der Wirth getreuer Weise sich den Gästen giebt zur Speise, da muß warlich lauter Leben in der Speise zu erheben, und in solchen Japhets-Gründen selbst der Himmel seyn zu finden.

4. Drum so laß mich dein geniessen, und den Seegen auf mich fliessen, der in dieser Kost zu finden, allen Fluch zu überwinden: Ja versieh' mit dieser Speise mich bey meiner letzten Reise, daß ich auch in jenen Auen dich, mein Manna, möge schauen

Mel. Erhebe dich/ erlöste Seele ꝛc.

Mein JEsu, hier sind deine Brüder, die Liebe aneinander hält; die haben

hen nun, als deine Glieder, das Brod zu brechen angestellt, und wollen dein Gedächtniß preisen, wie du im Nachtmahl hast geheissen.

2. Und darum ruffen wir zusammen: Erweck in uns den rechten Trieb, daß wir durch deines Geistes Flammen, im Glauben, Hoffnung, Furcht und Lieb, und in Gewißheit vor dir stehen, und dieses hohe Werck begehen.

3. Wir sprechen diß, was du gesprochen, wir brechen ungesäuert Brod, gleichwie du deinen Leib gebrochen, dencken dabey an deinen Tod: So laß uns denn, für unsre Sünden, desselben Krafft in uns empfinden.

4. Dann unser Geist will diese Stunde mit Leib und Blut gespeiset seyn; Drum nehmen wir mit unserm Munde, sowohl gesegnet Brod, als Wein, damit wir es zum Pfande haben, und unsern schwachen Glauben laben.

5. Und weil wir deinen Leib geniessen, und uns dein Blut Genesung giebt, so können wir gewißlich schliessen, daß jeder, der von uns dich liebt, an dir und deinem werthen Leibe, in Ewigkeit ein Gliedmaß bleibe.

6. Wie wir von einem Brode essen, und eins mit deinem Leibe sind, so laß uns nimmermehr vergessen, was uns jetzt unter uns verbind, da wir uns inniglich vereinen, daß wir ein Leib in Lieb erscheinen.

7. Ja, liebster JEsu, weil wir leben, so sind und leben wir in dir, weil wir uns einmahl dir ergeben, und mit so hertzlicher Begier die Gaben, welche von dir fliessen, mit deinem Leib und Blut geniessen.

8. Wir können dich auch recht bekennen durch dieses theure Liebes-Mahl, für denen

nen, die sich nach dir nennen, daß wir in deiner Brüder Zahl, und deine rechte Jünger bleiben, wann wir uns mit einander lieben.

9. Wir können uns deß endlich freuen, daß du, O grosser Lebens-Fürst, mit uns das Abendmahl von neuem in deinem Reiche halten wirst: Denn Du kanst uns in diesen Wercken mit Glauben, Lieb und Hoffnung stärcken.

Mel. Ach GOtt und HErr, 2c.

Die Seele wird zur eifrigen Andacht aufgemuntert.

MEin Seel, dich freu, und lustig sey, mit Glauben wohl gezieret, zur Mahlzeit schön, wirst du heut gehn, zu der dich Christus führet.

2. Merck auch mit Fleiß, die werthe Speiß, sein Leib für dich gegeben, der Tranck ist gut, sein theures Blut, stärckt dich zum ew'gen Leben.

3. Wann deine Sünd, zur Höll geschwind, dich wollen nieder drücken, der edle Tisch machet dich frisch, thut dich lieblich erquicken.

4 Ihr Sünder schwer, kommt doch hieher, die Last legt von dem Hertzen, der Artzt so reich, Christus, will euch heilen an euren Schmertzen.

5. Zum Gastmahl hier, all pflegen wir, mit Kleidern uns zu schmücken; putz dich auch fein, im Hertzen dein, thu dich recht darzu schicken.

6. Mit Himmel-Brod versieht dich GOtt, bey diesem Tisch von oben, der Felß dich träncket, das Leb'n dir schenckt, drum thu ihn hertzlich loben

7. Von Hertzen ich will freuen mich, daß mich der HErr geladen, er ist ja

mein,

n, und ich bin sein, mein'r Seel ist
ol gerathen.

8. Sehr ich beklag, daß mancher mag,
e Freud nicht bedencken, und läßt sich
ht, mit Zuversicht, aus diesem Kelche
ncken.

er glaubige Mensch bittet GOtt um Gnade.

9. Ab'r ich komm heut/ mit grosser
eud, HErr Christ, zu diesem Tische,
d stell mich ein zur Mahlzeit dein, mein
ib und Seel erfrische.

10. Wasch mich ja rein, von Sünden
ein, du höchster GOtt, aus Gnaden, so
n mir nicht der Böswicht an meiner
eele schaden.

11. Ein geängst Hertz, zerschlag'n mit
chmertz, von wegen seiner Sünden,
ntlich ich bitt, veracht ja nit, laß mich
erzeihung finden.

12. Kein Opffer sonst, ich deiner Gunst,
uf dieser Welt kan bringen, O HErr,
ß mein erschrockn Gebein, vor Freuden
ieder springen.

13. Die Mahlzeit dich, HErr Christ,
nd mich, verbindt himmlischer Weise,
leib doch in mir, und ich in dir, daß ich
ich ewig preise.

14. Gewiß ich weiß, daß da mit Fleiß,
iel tausend Engel stehen, wann wir so
ein, im Glauben rein, zum Tisch des HEr-
en gehen.

15. Wann in der Näh, ich recht an-
eh, den Kelch in diesen Stunden, denck
ch, dein Blut, als eine Flut, fließ aus
ein'n heil. Wunden.

Die Vernunfft kan die hohe Sacrament nicht ergründen.

16. Wie es zugeh, ich nicht versteh,
und will nicht disputiren, Wort und Ele-
ment/ ein Sacrament, heilig constituiren.

17. In dieser Sach, bin ich zu jetzt, we gar wunderbarer Weise, der Glaube fährts Hertze mein, in der herrlich Speise.

18. Aus Priesters Hand, das edle Pfa mir Armen wird gegeben, dadurch mich stärck sicherlich, daß ich werd e leben.

Der glaubige Mensch empfindet einen Vorschmack der ewigen Freuden.

19. Ach GOtt! wie starck, tun Bein und Marck, dein Freud mir je thut dringen. Wie sehn ich mich, HE Christ! durch dich, nach himmelisch Singen.

20. Mich dünckt, als sey, der Him mel frey, wie Stephano, mir offen dein Liebe hat, in höchster Gnad, mei Seel so süß getroffen.

21. Zur Freude mein, Violen rein beweglich laßt erklingen, von Hertzen thu Muteten gut, in Harmoni bald singen.

22. Die Orgeln auch, nach alter Brauch, im Tempel GOttes schöne Posannen-Klang, ziert den Gesang, mi lieblichem Gethöne.

23. Auf daß die Gäst, in diesem Fest hierüber jubiliren, und sich mög heut, ih Traurigkeit, aus ihrem G'müth verlieren.

24. Ey daß nur bald, die Engel mit Schall, uns führen aus dem Leben, ins Himmels-Thron, da mir ein Cron, die Hand des HErrn wird geben.

25. HErr! laß die Freud, zu keiner Zeit, aus meinem Hertzen weichen, deins Geists gewiß, mein GOtt! ist diß, der in mir wohnt, ein Zeichen.

26. O! daß ich sollt, wie gern ich wollt, dein Antlitz nur bald schauen: doch ich deß will,

still, gedultig still, erwarten mit Vertrauen.

27. Unterdeß ich, ergeb dir mich, und laß im Creutz dich walten, ich werd einmal, ins Himmels-Saal, die ewig Tafel halten.

Mel. JEsu! der du meine Seele ꝛc.

Meine Seele! laß dich finden auf der wahren Glaubens-Bahn, dich mit Christo zu verbinden, thu ihm auf, er klopffet an; der, den Himmel nicht umfassen, will in dich sich niederlassen, GOtt will selbst in Brod und Wein wesentlich zugegen seyn.

2. O Geheimnis-volle Weise, die kein Menschen Witz ermißt! Hier giebt sich ein Lamm zur Speise, das der Ertz-Hirt selber ist; hier will zu der Gäste Leben selbst der Wirth zur Kost sich geben, und zum Opffer stellt sich hier selbst der Hohepriester für.

3. Seht, wie hungert nach den Seelen selbst das wahre Lebens-Brod; selig sind, die diß erwählen für des Geistes Hungers-Noth; ja an dieser heil'gen Stelle lechzet selbst die Lebens-Quelle nach der armen Sünder Heyl, JEsus ist ihr bester Theil.

4. Siehe, Mensch! den Schatz der Gnade, den dir JEsus aufgethan, rühre nicht die Bundes-Lade mit verwegnen Händen an, soll nicht GOttes Grimm erwachen, und dich gar zu nichte machen; tritt mit Zittern doch herzu, du elender Sünder du!

5. JEsu! mache meine Sinnen, und mein gantzes Hertze rein, laß der Wunden Quellen drinnen, sencke tieff mein Hertz hinein; komm, du König aller Ehren! komm, mit Gnaden einzukehren, unter meines Hertzens-Dach, das so niedrig, arm und schwach.

Meinen

Meinen JEsum ich erwehle, keinen lie-bern find ich nicht: Auf ihn freut sich meine Seele. JEsus bleibt mein Lebens-Licht: Darum, darum ruff ich hier, mit Begier: Komm, O JEsu! hole mich, meine Seele liebet Dich.

2. Meinen JEsum ich erwehle, weil er hat mein Sünd gebüßt: JEsu Blut-Schweiß ist ein Oele, so den bittern Tod versüßt: Darum, darum, ruff ich hier mit Begier: Komm, O JESU! hole mich, meine Seele liebet Dich!

3. Meinen JEsum ich erwehle, weil er schön und lieblich ist: Ständlich suchet meine Seele der liebreiche JEsus Christ! Darum, darum ruff ich hier, mit Begier: Komm O JEsu! hole mich, meine Seele liebet Dich!

4. Meinen JEsum ich erwehle, ich flieh in der grossen Noth hier in seine Wunden-Höle; JEsus läßt mich nicht im Tod: Darum, darum ruff ich hier, mit Begier: Komm, O JEsu! hole mich, meine Seele liebet Dich!

5. Meinen JEsum ich erwehle, ich hab mich in ihn verliebt: JEsu Braut ist meine Seele; die sich ihm zu eigen gibt: Darum, darum ruff ich hier, mit Begier: Komm, O JEsu! hole mich, meine Seele liebet Dich!

6. Meinen JEsum ich erwehle, ihm will ich einst ruffen zu: JEsu! mich zu denen zehle, die da haben ewig Ruh: Darum, darum ruff ich hier, mit Begier: Komm, O JEsu! hole mich, meine Seele liebet Dich!

Mel. Hast du dann JEsu dein Angesicht.

Seele.

Must du dann JEsu dich selbsten zu eigen mir geben? Hab ich doch niemalen

dir

dir Gutes geleistet im Leben! Nichts ich ja hab dir, O mein JEsu zur Gab: danckend dich will ich erheben.

JEsus.

2. Wäre was bessers im Himmel, was bessers auf Erden, als ich, dein JEsus, es solte dir Liebste auch werden! Trincke mein Blut, meinen Leib esse! diß Gut dienet für Hertzens=Beschwerden.

Seele.

3. Was ist, mein JEsu, doch dieses vor wundersams Essen? Kan auch wol jemand das Wunder des Trinckens ermessen? GOtt ist die Speiß! Niemand verstehet die Weiß. JEsu! wer wolt es vergessen?

JEsus.

4. Liebste / empfahe mich selbsten zum Trincken zur Speise! Liebe mich, wie ich dich liebe, auf heilige Weise: Gantz bin ich dein, Liebste, beharre du mein, endlich in Himmel auch reise.

Seele.

5. Hast du doch trefflich mein JEsu, mich jetzo erquicket! Hab ich doch völlig den Himmel in JEsu erblicket! Englische Kost, himmlischen Nectar und Most, hab ich! nichts mehr mich jetzt drücket.

JEsus.

6. JEsus, ich heisse ein Heyland, gantz willig zu heilen: Darum ich wolte nun heilen auch alle die Beulen, die du nur hast, nehmen ab sündliche Last: laß nur die Sünde her eilen!

Seele.

7. Jauchzet ihr Engel, und helffet mir JEsum jetzt loben, JEsum, der theuere Gaben mir geben von oben! Weg nur, du Welt! JEsus mir einig gefällt: Teuffel was acht ich dein Toben?

JEsus.

8. Recht so! ergötze dich Liebe in deinem Hertzlieben: lasse du Freundin nun ewig

von allem Betrüben: jauchze! erschall freudiges Schallen, erhall! wol den, di himmlisch sich üben!

Seele.

9. Himmlisches Uben, mein JEsu! i liebliches Singen: Loben und dancken in HErren und springen und klingen: Eng lischer Chor singe mir jetzo doch vor, rechte Danck-Opffer zu bringen.

JEsus und die Seele zugleich.

10. J. Wir beyde verbleiben doch ewi in Liebe beysammen? S. Ja doch, mei Liebster, nicht sterben die Hertzens-Lieb Flammen! J. Bist du dann mein? S JEsu, ich leb und sterb dein. Amen! Ja liebster HErr, Amen.

Nun lob mein Seel den Herren, wa in mir ist den Namen sein: Sein Wolthat thut er mehren, vergiß es nicht, O Hertze mein! hat dir dein Sünd vergeben, und heilt dein Schwachheit groß: Errett dein armes Leben, nimmt dich in seinen Schoß, mit reichem Trost beschüttet, verjüngt dem Adler gleich, der König schafft Recht, behütet, die leiden in seinem Reich.

2. Er hat uns wissen lassen, sein heilig Recht und sein Gericht, darzu sein Güt ohn massen. Es mangelt an seiner Erbarmung nicht. Sein Zorn läßt Er wohl fahren, strafft nicht nach unsrer Schuld, die Gnad thut Er nicht spahren, den Blöden ist er hold. Sein Güt ist hoch erhaben, ob den'n, die fürchten Ihn: So fern der Ost vom Abend, ist unser Sünd dahin.

3. Wie sich ein Vater erbarmet, über seine junge Kindlein klein; so thut der HErr uns Armen, so wir Ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arme Gemächte,

mächte / und weiß wir sind nur Staub, gleichwie das Gras vom Rechen, ein Blum und fallendes Laub, der Wind nur drüber wehet, so ist es nimmer da: also der Mensch vergehet, sein End das ist ihm nah.

4. Die Gottes Gnad alleine steht fest, und bleibet in Ewigkeit, bey seiner lieben Gemeine, die steht in seiner Furcht bereit, die seinen Bund behalten: Er herrscht im Himmelreich. Ihr starcken Engel waltet, sein's Lobs, und dienet zugleich, dem grossen HErrn zu Ehren, und treibt sein heiligs Wort. Mein Seel soll auch vermehren, sein Lob an allem Ort.

5. Sey Lob und Preiß mit Ehren, GOtt Vatter, Sohn, Heiligem Geist: Der woll in uns vermehren, was Er uns aus Gnaden verheist, daß wir ihm fest vertrauen, gäntzlich uns lassen auf Ihn, von Hertzen auf Ihn bauen, daß unser Hertz Muth und Sinn, ihm tröstlich seyn anhangend. Drauf singen wir zur Stund, Amen! wir werdens erlangen, glauben wir von Hertzen Grund.

Mel. HErr JEsu Christ meins 2c.

O JEsu du mein Bräutigam, der du gehenckt ans Creutzes-Stamm, für mich den Tod gelitten hast, genommen weg der Sünden-Last.

2. Ich komm allhier zu deinem Mahl, mein Elend das ist ohne Zahl: kranck, unrein, arm, blind, nackt und bloß, bin ich doch deine Gnad ist groß.

3. Du bist der Artzt, du bist das Licht, du bist der HErr, dem nichts gebricht. Du bist der Brunn der Herrlichkeit: Du bist das rechte Hochzeit-Kleid.

4. Drum, O HErr JEsu! bitt ich dich, in meiner Schwachheit heile mich: was

unrein ist, das mache rein, durch dei
hellen Gnaden-Schein.

5. Zünd an die helle Glaubens-Ke
erleuchte mein verfinstert Hertz. Du
mein Schatz, ach gib dich mir, so bin
groß und reich in dir.

6. Hilff daß ich dich, du wahres Br
der Engel, wahrer Mensch und GOtt,
solcher Ehrerbietung nehm, daß dir
rühmlich, mir bequem.

7. Lösch alle Laster aus in mir: me
Hertz mit Lieb und Glauben zier: und w
sonst ist von Tugend mehr, das pflantz
mir, zu deiner Ehr.

8. Ach! gieb was nütz an Seel und Lei
was schädlich ist, weit von mir treib: kom
in mein Hertz, und laß mit dir mich se
vereinigt für und für.

9. Hilff, daß durch dieser Mahlze
Krafft, das Böß in mir werd abgeschaff
erlassen alle Sünd und Schuld, erlangt de
Vatters Lieb und Huld.

10. Beschütze mich; die Feind abstoß
unsichtbar, sichtbar, klein und groß. De
guten Vorsatz den ich führ, erhalt, HEr
JEsu, fest in mir.

11. Mein Leben, Sitten, Sinn un
Pflicht, nach deinem heilgen Willen richt
Ach! laß mich meine Tag in Ruh un
Friede Christlich bringen zu.

12. Biß du mich, O du Lebens-Fürst, zu
dir in Himmel nehmen wirst, daß ich be
dir dort ewiglich an deiner Tafel freu
mich.

Mel. Nun last uns GOtt dem HErren.

O JEsu! meine Wonne, du meiner
Seelen Sonne, du Freundlichster auf
Erden, laß mich dir danckbar werden.

2. Wie kan ich gnugsam schätzen diß
Himmelsüß Ergötzen! und diese theure
Gaben, welch uns gestärcket haben.

3. Wi

3. Wie soll ich dirs verdancken, O HErr! daß du mich Krancken gespeiset und getränckt, ja selbst dich mir geschencket?

4. Ich lobe dich von Hertzen, für alle deine Schmertzen, für deine Schläg und Wunden, der du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein Leyden, den Ursprung meiner Freuden, dir danck ich für dein Sehnen und heiß vergoßne Thränen

6. Dir danck ich für dein Lieben, das standhafft ist geblieben, dir danck ich für dein Sterben, das mich dein Reich läßt erben.

7. Jetzt schmäcket mein Gemüthe dein übergrosse Güte, diß theure Pfand der Gnaden tilgt allen meinen Schaden.

8 HErr, laß mich nicht vergessen, daß du mir zugemessen die kräfftig Himmels-Speise, wofür mein Hertz dich preise.

9. Du wollest ja die Sünde, welch ich annoch befinde, aus meinem Fleische treiben, und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich loß gezehlet von Sünden, und vermählet mit dir, mein liebstes Leben! Was kanst du werthers geben?

11. Laß, Schönster! meine Seele, doch stets in dieser Höle des Leibes mit Verlangen an deiner Liebe hangen.

12. Laß mich die Sünde meiden, laß mich gedultig leyden, laß mich mit Andacht beten, und von der Welt abtretten.

13. Im Handeln, Wandeln, Essen, laß nimmer mich vergessen, wie trefflich ich beglücket, ja himmlisch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben, drauf will ich seelig sterben, und freudig auferstehen, O JEsu! dich zu sehen.

In besonderer Melodie.

O theures Blut! Du dienst zum Leben, O theure Fluth! Du kanst uns geben,

was uns sonst giebet keine Fluth. O Safft! O Krafft! O theures Blut!

2. Du theures Blut, Du Gifft der Sünden, Du theure Fluth must mich verbinden, Du thust das, was kein Safft sonst thut, O Safft! O Krafft! O theures Blut!

3. Du theures Blut, dienst meiner Seelen: Der Höllen-Glut darff mich nicht quälen, Du löschest sie, O theure Fluth! O Safft! O Krafft! O theures Blut!

4. O Fluth! O Blut! Du Strom des Lebens! O Blut! O Fluth! fleuß nicht vergebens, fleuß auf mich zu, du höchstes Gut, O Safft! O Krafft! O theures Blut!

Mel. O GOtt, du frommer GOtt rc.

O Wunder-grosse Treu, O hohes Werck der Gnaden! Ich, der ich Asch und Staub, erscheine hier geladen beym Königlichen Mahl, bey deinem Tisch, HErr Christ, darauf du selbst die Kost und Lebens-Speise bist.

2. Ich komme, HErr, zu dir, du ehrest meine Seele, zu seyn ihr süsser Gast, damit dein Hertz erwähle sie dir zur lieben Braut. Du schenckst ihr theures Pfand, und zeigest, wie so viel du an ihr Heil gewandt.

3. Schön, lieblich bist du, HErr: Sie heßlich zugerichtet. Schön, prächtig bist du, HErr: Sie nackend und vernichtet. Du bist vor Lieb entbrannt: Sie, als ein Eiß, so kalt. Groß bist du, HErr, von Macht: Sie unter der Gewalt.

4. Du bist der Weg das Licht: Sie blind und gantz verirret. Du bist der Freuden-Strom: Sie traurig und verwirret. Die Wahrheit bist du selbst: Sie glaubet dannoch nicht. Du meinst es hertzlich gut: Sie Treu und Glauben bricht.

5. Sehr herrlich bist du, HErr: Sie als ein Wurm verachtet. Der Heyl-Brunn bist du, HErr: Sie durstig und verschmachtet: Du bist mein Lebens-Fürst: Ihr Thun verdient den Tod. Das Manna bist du selbst: Ihr fehlet Himmel-Brod.

6. Bestättige, HErr Christ, was du hast angefangen, ist sie es würdig nicht, so trägt sie doch Verlangen. Kehr ein, dir stehet frey diß arme Hertzens-Hauß, komm, süsser JEsu, komm, mach einen Tempel draus.

Schmücke dich, O liebe Seele, laß die dunckle Sünden-Höle, komm ans helle Licht gegangen, fange herrlich an zu prangen: dann der HErr, voll Heil und Gnaden, will dich jetzt zu Gaste laden, der den Himmel kan verwalten, will jetzt Herberg in dir halten

2. Eile, wie Verlobte pflegen, deinem Bräutigam entgegen, der da mit dem Gnaden-Hammer klopfft an deines Hertzens Kammer. Oeffne ihm bald die Geistes-Pforten, red ihn an mit schönen Worten: Komm, mein Liebster, laß dich küssen, laß mich deiner nicht mehr missen.

3 Zwar in Kauffung theurer Waaren pflegt man sonst kein Geld zu sparen: Aber du wilt für die Gaben, deiner Huld kein Geld nicht haben, weil in allen Bergwercks-Gründen kein solch Kleinod ist zu finden, das die Blut-gefüllte Schaalen, und diß Manna kan bezahlen

4. Ach! wie hungert mein Gemüthe, Menschen-Freund, nach deiner Güte! ach! wie pfleg ich offt mit Thränen mich nach dieser Kost zu sehnen! ach! wie pfleget mich zu dürsten nach dem Tranck des Lebens-Fürsten wünsche stets, daß mein Gebeine mich durch GOtt mit GOtt vereine!

5. Beydes, lachen und auch zittern, lässet sich in mir jetzt wittern: Das Geheimnuß dieser Speise, und die unerforschte Weise machet, daß ich früh vermercke, HErr, die Grösse deiner Wercke. Ist auch wol ein Mensch zu finden, der dein Allmacht sollt ergründen?

6. Nein, Vernunfft die muß hie weichen, kan diß Wunder nicht erreichen, daß diß Brod nie wird verzehret, ob es gleich viel tausend nähret, und daß mit dem Safft der Reben uns wird Christi Blut gegeben. O der grossen Heimlichkeiten, die nur GOttes Geist kan deuten.

7. JEsu, meine Lebens-Sonne, JEsu, meine Freud und Wonne! JEsu, du mein gantz Beginnen! Lebens-Quell und Licht der Sinnen! hier fall ich zu Deinen Füssen, laß mich würdiglich geniessen dieser Deiner Himmels-Speise, mir zum Heyl, und Dir zum Preise.

8. HErr, es hat Dein treues Lieben Dich vom Himmel abgetrieben, daß Du willig hast Dein Leben in den Tod für uns gegeben, und darzu gantz unverdrossen, HErr, Dein Blut für uns vergossen, das uns jetzt kan kräfftig träncken, Deiner Liebe zu gedencken.

9. JEsu, wahres Brod des Lebens, hilff, daß ich doch nicht vergebens, oder mir vielleicht zum Schaden, sey zu Deinem Tisch geladen! Laß mich durch diß Seelen-Essen Deine Liebe recht ermessen, daß ich auch wie jetzt auf Erden, mög ein Gast im Himmel werden.

Mel. Wohl mir / JEsus, meine rc.

Seele, laß die Speise stehen, die nur Eckel dir erweckt, eile zu den Mahl zu gehen, welches nach dem Himmel schmeckt;

schmeckt; das die Teuffel zwar entrüstet, doch die Engel selbst gelüstet.

2. Trachte die Vernunfft zu stillen, die dem Glauben widerbellt / reinige den argen Willen, von dem Plunder dieser Welt; werffe weg die Sünden = Bürden, deinen JEsum zu bewirthen.

3. Wilst Du in mein Hertze kehren? HErr, ich bin der Ehr nicht werth, Deine Glut wird mich verzehren; doch, weil Du es hast begehrt, glaube ich du wirst mich Schwachen, was ich nicht bin, würdig machen.

4. Soll ich mit dem Brod empfangen, was zuvor am Creutze hieng? Soll ich mit dem Kelch erlangen, was aus Deinen Wunden gieng? Soll der Himmel mit der Erden, GOTT und Mensch vereinigt werden?

5. Ey so säume nicht mein Leben, reiche mir den zarten Leib, den du für mich hast gegeben, daß Dein Geist in meinem bleib, und mich weder Leid noch Freude, von dem Haupt und Gliedern scheide.

6. Laß die Ströme Deiner Striemen, waschen meinen Sünden = Koth, es sey ferne von mir rühmen, als von Deinem Creutz und Tod; als allein von Deiner Liebe, Die zu diesen Bund Dich triebe.

7. HErr ich sage für die Schmertzen, für die Speise und dem Tranck, Dir mit meinem Mund und Hertzen unabläßig Lob und Danck: zu ertödten meine Sünden, will ich Deinen Tod verkünden.

8. Mache mich im Glauben kräfftig, laß mich im Gewissen rein, in dem Liebes, Fleiß geschäfftig, in der Andacht brünstig seyn; gieb mir neue Krafft zu kämpfsen, und der Feinde Grimm zu dämpfsen.

9. Gönne, daß die Himmels-Speise meiner Seelen Artzeney, auf der letzten Todes-Reise ihre beste Zehrung sey: Bis ich werde mit den Frommen, zu des Lammes Hochzeit kommen.

Seele, was ist schöners wol, als der höchste GOtt? ausser ihm ist alles voll lauter Angst und Noth, ja Hohn und Spott. Welt ist Welt und bleibet Welt, Welt-Gut mit der Welt hinfällt. Schwing dich zu GOTT.

2. Hat der Himmel etwas auch, das kan besser seyn? Auf der Erden ist ein Rauch, was will seyn ein Schein. Es ist ein Spott, Welt ist Welt, und bleibet Welt 2c.

3. Seele, such das höchste Gut, deinen GOtt und HERRN. Auf, hinauf mit deinem Muth, hin biß an die Stern hier ist nur Spott. Welt ist Welt, und bleibet Welt, 2c.

4. Hier auf diesem runden Platz kanst du bleiben nicht, trachte nur nach deinem Schatz, in dem klaren Licht, da ist kein Spott. Welt ist Welt, und bleibet Welt, 2c.

5. Leben ist dem Nebel gleich bey der Menschen-Schaar, bey GOtt ist das Leben reich, wahr und Sonnen-klar, ohn allen Spott. Welt ist Welt, und bleibet Welt, 2c.

6. Wer auf GOtt den HErren traut, wird dort wohl bestehn. Wer hier auf das Zeitlich baut, wird dort Jammer sehn, mit höchstem Spott. Welt ist Welt, und bleibet Welt, 2c.

7. Seele, dencke daß du bist, dort den Engeln gleich, theur erkauft zu einem Christ, von des Satans Reich, aus allem Spott. Welt ist Welt, und bleibet Welt,

Welt, Welt-Gut mit der Welt hinfällt, Schwing dich zu GOtt.

SEy Lob und Ehr mit hohem Preiß, um dieser Gutthat willen; GOtt Vatter, Sohn, Heiliger Geist, der woll mit Gnad erfüllen, was Er in uns angefangen hat, zu Ehren seiner Majestät, daß geheiligt werd sein Name.

2. Sein Reich zukomm, Sein Will auf Erd, g'scheh, wie ins Himmels-Throne: Das täglich Brod ja heut uns werd, wollst unsrer Schuld verschonen; als wir auch unsern Schuld'gern thun: Laß uns nicht in Versuchung stahn, löß uns vom Ubel, Amen.

Mel. Wohl mir JEsus / meine 2c.

SEy mir tausendmal willkommen, JEsu, schönster Bräutigam, Sonn und Crone Deiner Frommen, unbeflecktes GOttes Lamm; sey mir ohne Falsch gegrüsset und vor reiner Lieb geküsset.

2. Ach wie soll ich Dich bewirthen? Was soll meine Wenigkeit ihrem Heyland, ihrem Hirten, schencken aus Gewogenheit? Wie soll ich, in diesem Garten, meinem Bräutigam aufwarten?

3. Nimm, HErr JEsu, von den Früchten, die des Hertzens Garten trägt; Dir will ich mich gantz verpflichten, weil ein Glied sich an mir regt, daß niemand, als Du alleine, HErr und Gärtner hier erscheine.

4. Nimm der Demuth Feld-Violen, die sehr tieff und niedrig stehn, wie Du, JEsu, selbst befohlen; nimm der Liebe Tausend-Schön; nimm der Hoffnung Anemonen; nimm des Glaubens Kayser-Cronen.

5. Nimm der Keuschheit Lilien-Pran-

gen; nimm die Rosen wahrer Zucht. Aber, ach! O mein Verlangen! JEsu, der Du mich besucht, eines hätt' ich bald vergessen, nimm die traurigen Cypressen.

6. Die Cypressen, die ich trage, weil ich alle Stunden noch mich mit Sünden-Unkraut plage, liebster JEsu, laß es doch nicht vor dein Gesichte kommen, denn Dein Blut hats weggenommen.

7. Unterdessen weil ich lebe, will ich sparen keinen Fleiß, daß ich Dir, mein Leben, gebe den verdienten Ehren-Preiß, und mit schönen Tugend-Früchten Deinen Garten mög anrichten.

Süsser Christ, du du bist, meine Wonne, Du bist meines Hertzens Lust, dich trag ich in meiner Brust, O Du schöne Himmels-Sonne!

2. Du hast Dich, ja für mich, lassen tödten: Dein, den Rosen gleiches Blut, ist für meine Seele gut, wann sie kämpft in höchsten Nöthen.

3. Drum, O Schatz! laß mich Platz, bey dir finden, hast Du doch die Seeligkeit, auch für mich, Dein Kind, bereit, und bezahlt für meine Sünden.

4. Sprichst Du nicht, Dein Gesicht, blick auf Arme, daß es, wie ein Vatter thut, über das geplagte Blut, sich zu rechter Zeit erbarme?

5. Ist nicht kund, daß Dein Mund, dem verziehen, der im Tempel Reue trug, und mit Weh ans Hertze schlug? Soll dann ich nun für Dir fliehen?

6. Nein, auf Dich, gründ ich mich, Du kanst retten: Wann mich gleich der blasse Tod: Wann mich Hölle, Qual und Noth, allbereit gefangen hätten.

7. Nimm mich auf, wann mein Lauff wird geschlossen, laß in Deiner Seiten Schrein,

Schrein, meine Seele sicher seyn: Weil Dein Blut für sie vergossen.

8. Fort, O Welt, mir gefällt, nichts auf Erden, Leyd ist in der Eitelkeit, Freud ist in der Seeligkeit. JEsu! laß mich seelig werden.

Mel. Meinen JEsum laß ich ꝛc.

Süßer JEsu, höchster Hort, Du mein Tranck, Du meine Speise! Ach! es mangeln mir die Wort, daß ich Deine Güt gnug preise. Welche Liebe, welche Gnad, welche hohe Wunderthat!

2. Was sich dort am Creutzes-Stamm ließ durchbohren und durchstechen, diß ist heute unser Lamm, so zu unsrer Speiß wir brechen. Was verschlang der Sünden Noth, wird heut meine Speiß und Brod.

3. Was eh aus den Wunden rann, aus den Händen/Füssen, Seiten: Das ist, was ich heute kan mir zum Trancke zubereiten. Was mir meine Schuld erkränckt, das wird mir heut eingeschenckt.

4. Welche Liebe ist doch hier, die nicht stehet zu vergleichen! Du, HErr JEsu, lässt Dich mir jetzt aus Liebe selber reichen. Ach! mein liebstes Lieb, mir gieb, daß ich Dir bring Lieb um Lieb.

5. O was hoher Gnaden-Schein, der verbannet alle Sünden! Du, HErr JEsu! schenckst Dich ein, und wilst dich und mich verbinden, heilest und machst mich gesund, bringst mich in den Gnaden-Bund.

6. Ubergrosse Wunderthat! Den kein Himmel nicht einschliesset, der findt bey mir Raum und Statt. O was Gnade hieraus fliesset! Wunder! der die Erde trägt, sich heut in ein Stäublein legt.

7. Komm, O süsse Liebe! dann Du lädst mich, ich will Dich laden. Nimm in mir die Herberg an, ziere mich mit Deinen Gnaden. Reich mir würdig dieses Brod, diesen Tranck, Du Wunder-GOtt!

In besonderer Melodie.

UNser JEsus in der Nacht, da Er ward verrathen, macht ein Testament, bedacht uns darinn in Gnaden.

2. Erstlich nahm Er, danckt und brach Brod mit seinen Fingern; gab und theilt es aus hernach unter seinen Jüngern.

3. Sprach dabey: Nehmt hin und esst meinen Leib, der eben wird für euch (diß nicht vergesst!) in den Tod gegeben.

4. Nahm ingleichen auch den Tranck, der im Kelch gewesen, und gab ihnen den mit Danck, nach dem Abend-Essen.

5. Sprach: Nehmt hin, und trinckt mein Blut, all ihr Tisch-Genossen! welches bald wird euch zu gut, und für viel vergossen.

6. Solches thut, so oft ihrs trinckt, meines Tods zu dencken, welcher dem Vergebung bringt, den die Sünden kräncken.

7. Mein HErr JEsu! habe Danck, für die hohe Gaben, mir vermacht, ist Speiß und Tranck, meine Seel zu laben.

8. Laß mich Deinen Leib im Brod fruchtbarlich geniessen, und im Wein Dein Blut so roth auf mein Hertze fliessen.

WAch auf! mach auf die Pforten, du mein gequältes Hertz! Er kommt, Er ist schon dorten, der dich führt Himmel-wärts, mein Hertz steht offen Dir: Komm JEsu, komm zu mir.

2. Ein Bräutgam wird dich freyen, der dir ist hertzlich hold: Schmück dieses

fest mit Mayen, bringt/ Weyrauch, Myrten, Gold. Mein Hertz steht offen Dir: komm, JEsu, komm zu mir.

3. Ich darff ihn ja wohl kennen, der so liebt meine Seel: Wie muß ich ihn dann nennen? Er heisst Immanuel. Ob er ein Mensch ist schon, ist er doch GOttes Sohn.

4. Ein Mensch bey Menschen-Kindern, Schmach-Elend-Schmertzen-voll, doch ohne Sünd; bey Sündern ein GOtt, der helffen soll, und helffen will, und kan, so komm! ich mache Bahn.

5. Dir, JEsu, stehet offen mein Hertz, mit wahrer Reu, mit Glauben und mit Hoffen, auf Deine Lieb und Treu. Ich warte sehnlich hier: Komm, JEsu, komm zu mir.

6. Ich kan schon Freude spühren und süsse Labesal, wann er begunt zu führen mich zu dem Hochzeit-Mahl: Ich und das GOttes Lamm verloben uns zusamm.

7. Es wird der Tisch gedecket, mein Schatz ist Wirth und Kost: Ich iß Ihn selbst: Er schmecket wie Honig und wie Most: Nun ich bin frey vom Tod: O Tranck! O Engel-Brod!

8. Das leiblich Aug hier kennet wahrhafftig Brod und Wein: Allein der Glaub (der brennet und dringet Wolcken ein) sieht noch ein grösser Gut, wahrhafftig Fleisch und Blut.

9. O weg Vernunfft! diß Essen kanst du begreiffen nicht; doch willst die Gnad ermessen, so sage du, wann spricht der HErr: Nimm hin! allda ein glaubiges Ja, Ja.

10. Nun hast Du mich, mein Leben, mein Trost und Zuversicht, mit neuer Lieb umgeben, ich halt und laß dich nicht!

Welt

Welt, gute Nacht! ich reiß von dir ins Paradeiß.

11. Der werthe Geist mich treibe, nach Deines Willens Wort; bleib, JEsu, bleib, ach bleibe bey mir, und führ mich fort, durch diesen Wallfahrts-Lauff, nur immer Himmel auf.

In besonderer Melodie.

Wach auf mein Geist, ich muß es recht bedencken, wie JEsus jetzt bemühet ist zu schencken, mir seinen Leib, der schwach und blutig hieng, am dürren Holtz, wo GOtt den Tod empfieng.

2. Ja diesen Leib giebt Er mir noch zu essen/ und will, ich soll auch nimmermehr vergessen, der Lieb und Treu, welch er (O höchstes Gut!) an mir gethan, als er vergoß sein Blut.

3. Er hat mich ja der Höllen-Pein entfreyet, worfür mein Mund ein Danck-Lied jetzt ausschreyet, auch diß mein Hertz bringt singend auf die Bahn, das Gute, so mein GOtt an mir gethan.

4. Er spricht: Nehmt hin den Leib für euch gegeben, und trinckt mein Blut das theure Pfand darneben. O süsse Lieb! O grosse Wunderthat! daß in dem Tod sich GOtt gegeben hat.

5. Wo könte man doch solche Gnade finden, dadurch ein Mensch befreyet wird von Sünden, demnach GOtt selbst zur Sünd hat den gemacht, der an das Böß auch nimmermehr gedacht.

6. Was nutzet denn das Essen und das Trincken, im Abendmahl? Es soll kein Mensch versincken, im Höllen-Pful, der diesen Worten traut: Mein Tod hat euch den Himmel aufgebaut.

7. Ist schon dein Glaub hier schwach, daß er gedencket, ob JEsus gleich sich selbst

selbst den Sündern schencket, wer weiß, ob ich gehör in diese Zahl? Ja Mensch auch dir, kommt zu diß Abendmahl.

8. Es läst diß Pfand sich so gar kräfftig sehen, daß du getrost kanst mit den Sündern gehen, zu JEsu hin, und schliessen festiglich, daß er den Tod gelitten auch für dich.

9. Und ob du schon den Tauff-Bund so gebrochen, daß dir darob erschüttern alle Knochen, O Mensch, lauff hin, nimm Christus Leib und Blut, was gilts, dein Hertz wird frisch und wolgemuth.

10. Und ob dich gleich die Sünden-Bürden drücken, kan doch allein dein JEsus dich erquicken, derselbe giebet dir solch Speiß und Tranck, wodurch dein Geist bleibt starck sein Lebelang.

11. So bald wir nun sein Leib und Blut genossen, sind wir in Ihn und Er in uns geschlossen: denn wer nur glaubt, der wird Ihm einverleibt, auch so, daß Er in uns wahrhafftig bleibt.

12. Sein Fleisch und Blut das läßt uns noch auf Erden, der Göttlichen Natur theilhafftig werden, das ist das Brod vom Himmel, welches Krafft, ein Leben, das ohne Ende bleibt, uns schafft.

13. Diß Abendmahl kan solche Lieb erregen, in uns, daß sich Leib, Seel und Geist bewegen, zu deinem GOtt, dem Nächsten auch zugleich, an Hoffnung macht es uns auch trefflich reich.

14. Es giebt Gedult in allen Creutz und Leyden, es lehret uns die Sünd und Laster meiden, es dämpfft die Lust im Fleisch, und reitzt uns an, daß wir hinfort thun Gutes jedermann.

15. HErr JEsu, hilff, daß wir diß recht bedencken, wenn wir zu Dir mit neuer Buß

uns

uns lencken, laß würdig uns geniessen dieses Mahl, und gehn durch Dich in deinen Freuden-Saal.

Wacht auf! rufft uns die Stimme der Wächter, sehr hoch an der Zinne: Wach auf, du Stadt Jerusalem! Mitternacht heist die Stunde; sie ruffen uns mit hellem Munde: Wo seyd ihr klugen Jungfrauen? Wolauf, der Bräut'gam kommt! Steht auf, die Lampen nehmt, Halleluja! Macht euch bereit zu der Hochzeit: Ihr müsset Ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die Wächter singen, das Hertz thut ihr für Freuden springen, sie wachet und steht eilend auf. Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, von Gnaden starck, von Warheit mächtig, ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. Nun komm, Du werthe Kron, HErr JEsu, GOttes Sohn! Hosianna! Wir folgen all, zum Freuden-Saal und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sey Dir gesungen, mit Menschen und Englischen Zungen, mit Harpffen und mit Cymbeln schon. Von zwölff Perlen sind die Pforten an deiner Stadt, wir sind Consorten der Engel, hoch um deinen Thron; Kein Aug hat je gespührt, kein Ohr hat je gehört, solche Freude: Deß sind wir froh, jo! jo! ewig in dulci jubilo.

Wen sehe ich hier? Dich JEsu, mein Zier; Du kommest zu mir. O JEsu, mein JEsu, Danck habe dafür, Du kommest zu mir, O JEsu, mein JEsu, Danck habe dafür.

2. Ich Asche, ich Erd, bin dieses nicht werth, du kommest zu mir, O JEsu, mein JEsu, Danck habe dafür, doch kommst Du zu mir, O JEsu, mein JEsu, Danck habe dafür.

3. Die

3. Die Sünde in mir, mich scheidet von Dir, die nimmst Du von mir, O JEsu, mein JEsu, Danck habe dafür, die nimmst du von mir, O JEsu, 2c.

4. Erlassung der Schuld, und Göttliche Huld, ertheilest du mir, O JEsu, mein JEsu, danck habe dafür, ertheilest du mir, O JEsu, 2c.

5. Mein Hertz ist ein Saal, da machst du das Mahl, das machest du mir, O JEsu, mein JEsu, danck habe dafür; das machest du mir, O JEsu 2c.

6. Dein Leib in dem Brod erquickt mich in Noth, das giebest du mir, O JEsu, mein JEsu, danck habe dafür, das giebest du mir, O JEsu, 2c.

7. Dein Blut in dem Wein, mein Lab-Trunck soll seyn, das giebest Du mir, O JEsu, mein JEsu, Danck habe dafür, das giebest du mir, O JEsu 2c.

8. Dein Leib und dein Blut, mir kommet zu gut, das würckst du in mir, O JEsu, mein JEsu, danck habe dafür, das würckst du in mir, O JEsu 2c.

9. Ich JEsu, bin dein, du JEsu, bist mein, du wohnest in mir, O JEsu, mein JEsu, danck habe dafür, du wohnest in mir, O JEsu, 2c.

10. Ich leb auch hinfür, und sterbe nur dir, Du lebest in mir, O JEsu, mein JEsu danck habe dafür, du lebest in mir, O JEsu, 2c.

Wer JEsum bey sich hat, kan feste stehen, wird auf dem Unglücks-Meer nicht untergehen: wer JEsum bey sich hat, was kan dem schaden? Sein Hertz ist überall mit Trost beladen.

2. Wer JEsum bey sich hat, der hat den Himmel, wünscht zu verlassen nur das Welt-Getümmel: wer JEsum bey sich hat, der lebt vergnüget, mit dem, was GOtt und Glück ihm zugefüget.

3. Wer-

3. Wer JEsum bey sich hat, der mag nicht haben die Eitelkeit der Welt und ihre Gaben: Wer JEsum bey sich hat, hat gnug auf Erden, und mag in Ewigkeit nicht reicher werden.

4. Wer JEsum bey sich hat, kan sicher reisen, er wird ihm schon den Weg zum Himmel weisen: Wer JEsum bey sich hat in höchsten Nöthen, den kan kein Teufel nicht noch Mörder tödten.

5. Wer JEsum bey sich hat, ist wol beschützet, wann hefftig donnert es, und schröcklich blitzet. Wer JEsum bey sich hat, darff nicht erschrecken, wann seine Sünd ihm Forcht und Angst erwecken.

6. Wer JEsum bey sich hat, darff nicht verzagen, und kan den Teuffel auch leicht von sich jagen: Wer JEsum bey sich hat, wird nicht verderben. Wer JEsum bey sich hat, kan frölich sterben.

Wie schön leuchtet der Morgen-Stern, voll Gnad und Warheit von dem HErrn, die süsse Wurtzel Jesse :,: Du Sohn Davids aus Jacobs-Stamm, mein König und mein Bräutigam, hast mir mein Hertz besessen, lieblich, freundlich, schön und herrlich, groß und ehrlich, reich von Gaben, hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ey mein Perle, Du werthe Kron, wahr GOttes und Marien-Sohn, ein hochgebohrner König :,: Mein Hertz heist Dich ein Lilium, dein süsses Evangelium, ist lauter Milch und Honig: Ey mein Blümlein, Hosianna, himmlisch Manna, das wir essen, Deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr tief in mein Hertz hinein, Du heller Jaspis und Rubin, die Flamme deiner Liebe :,: Und erfreu mich, daß ich doch bleib, an deinem auserwählten Leib, ein lebendige Riebe. Nach dir, ist mir,

Gra-

Gratiosa, Cöli Rosa, kranck und glimmet, mein Hertz durch Liebe verwundet.

4. Von GOtt kommt mir ein Freuden-Schein, wenn du mit deinen Aeugelein mich freundlich thust anblicken :,: O HErr JEsu! mein trautes Gut, dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut, mich inniglich erquicken. Nimm mich, freundlich in dein Arme, daß ich warme werd von Gnaden, auf dein Wort komm ich geladen.

5. HErr GOtt Vatter, mein starcker Held, Du hast mich ewig vor der Welt, in deinem Sohn geliebet :,: Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut. Er ist mein Schatz ich bin sein Braut, sehr hoch in ihm erfreuet. Eja, eja, himmlisch Leben, wird ergeben, mir dort oben, ewig soll mein Hertz Ihn loben.

6. Zwingt die Saiten in Cithara, und lasst die süsse Musica, gantz freudenreich erschallen :,: Daß ich möge mit JEsulein, dem wunder-schönen Bräut'gam mein, in steter Liebe wallen. Singet, springet, jubiliret, triumphiret, danckt dem HErren. Groß ist der König der Ehren.

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh, daß mein Schatz ist das A und O, der Anfang und das Ende. Er wird mich noch zu seinem Preiß, aufnehmen in das Paradeiß, deß klopf ich in die Hände: Amen! Amen! Komm Du schöne Freuden-Krone, bleib nicht lange. Deiner wart ich mit Verlangen.

Wohl mir, JEsus meine Freude, lädet mich zu seinem Mahl. Auf, mein Hertz, und dich bereite: Eile zu dem Kirchen-Saal. Laß den Eifer nicht erkalten, JEsus will das Nachtmahl halten.

2. Auf

2. Auf mein Hertz, in vollen Springen, eile deinem JEsu zu! Auf, dir soll es jetzt gelingen, hier ist wahre Seelen-Ruh. Ruhe soll sie, frey von Sünden, bey des HErren Nachtmahl finden.

3. Ach! indem sein Hertz bestreitet, Noth und Tod mit gleicher Macht, hat er dir den Tisch bereitet, und aus reiner Lieb bedacht: Wie er sich mit dir mög letzen, und zu seinem Erben setzen.

4. Hier hast du das Brod des Lebens, hier hast du den frohnen Leib / den er in den Tod gegeben dir zu gutem, daß er bleib deine Kost, und meine Seele, Seelen-Hunger dich nicht quäle.

5. Siehst du, was da kommt gerunnen, wie mit rothen Lebens-Safft, fliessen fünff frey offene Brunnen? JEsu Deiner Liebe Krafft, allen Armen hieher wincket, spricht: Ihr Lieben alle trincket!

6. Hungrig komm ich auch nach Gnaden, durstig nach Barmhertzigkeit, der ich gleichfalls bin geladen, zu des Lammes Hochzeit-Freud. Himmlisch Manna mich ergötzet, JEsu Blut die Seel benetzet.

7. GOtt geb, daß ich dieses Schencken, Christi Leibs und Bluts allhier, nehm zu seinem Angedencken, und betrachte für und für: Wie sein Leib am Creutz entblösset, und sein Blut mich hab erlöset.

8. Nun will ich mit Danck und Ehren, meines JEsu, weil ich bin, Lieb und Lob mit Lob vermehren, mein durch Ihn erneurter Sinn, soll in JEsu sich erfreuen, GOtt wird darzu Gnad verleihen.

Mel. Nun lob mein Seel den rc.

WIe wohl hast du gelabet, O liebster JEsu, Deinen Gast; ja mich so reich begabet, daß ich jetzt fühle Freud und

und Rast! O wundersame Speise! O süsser Lebens-Tranck! O Lieb-Mahl das ich preise mit einem Lob-Gesang, indem es hat erquicket mein Leben, Hertz und Muth: Mein Geist der hat erblicket das allerhöchste Gut.

2. Du hast mich heut geführet, O HErr, in Deinen Gnaden-Saal: Daselbst hab ich berühret Dein edle Güter allzumahl: Da hast Du mir benebens geschencket mildiglich das werthe Brod des Lebens, das sehr ergötzet mich: Du hast mir zugelassen, daß ich den Seelen-Wein im Glauben möchte fassen, und Dir vermählet seyn.

3. Bey Dir hab ich gegessen die Speise der Unsterblichkeit: Du hast mir voll gemessen den edlen Kelch, der mich erfreut. Ach GOtt! Du hast erzeiget mir Armen solche Gunst, daß billig jetzt sich neiget mein Hertz für Liebes-Brunst: Du hast mich lassen schmecken das köstlich Engel-Brod. Hinfort kan mich nicht schrecken, Welt, Teuffel, Sünd und Tod.

4. So lang ich leb auf Erden, preiß ich Dich, liebster JEsu, wohl, daß du mich lässest werden, von Dir und durch Dich, satt und voll. Du hast mich selbst geträncket, mit Deinem theuren Blut, und Dich zu mir gelencket, O unvergleichlichs Gut! Nun werd ich ja nicht sterben: weil mich gespeiset hat, Der nimmer kan verderben, mein Trost, Schutz, Hülff und Rath.

5. Wie kans ichs aber fassen, HErr JEsu, daß Du, mit Begier, Dich hast so tieff gelassen, vom Himmels-Saal herab zu mir? Du Schöpffer aller Dinge, besuchest Deinen Knecht: Ach hilff, daß ich Dir bringe ein Hertz, das fromm,

und schlecht, das glaubig Dir vertraue: damit, nach dieser Zeit, ich ja dein Antlitz schaue, dort in der Ewigkeit.

6. Du bists, der ewig bleibet; Ich aber bin dem Schatten gleich, den bald ein Wind vertreibet. HErr, ich bin arm, und Du bist reich: Du bist sehr groß von Güte, kein Unrecht gilt bey Dir: ich boßhafft von Gemüthe, kan fehlen, für und für. Noch kommest Du hernieder, zu mir, dem Sünden-Mann: Was geb ich Dir doch wieder, das Dir gefallen kan.

7. Ein Hertz durch Reu zerschlagen, ein Hertz, das gantz zerknirschet ist; das, weiß ich, werd behagen, mein Heyland, Dir, zu jeder Frist: Du wirst es nicht verachten: Demnach ich emsig bin, nach Deiner Gunst zu trachten; nimm doch in Gnaden hin das Opffer meiner Zungen: dann billig wird jetzund Dein treuer Ruhm besungen, HErr GOtt, durch meinen Mund.

8. Hilff ja, daß diß Geniessen des edlen Schatzes schaff in mir ein unaufhörlichs Büssen, daß ich mich wende stets zu Dir. Laß mich hinführo spüren kein andre Lieblichkeit, als welche pflegt zu rühren, von Dir, zu dieser Zeit: Laß mich ja nichts begehren, als Deine Lieb und Gunst: Dann niemand kan entbehren hie Deiner Liebe Brunst.

9. Wohl mir! Ich bin versehen mit Himmel-Speiß und Engel-Tranck: Nun will ich rüstig stehen, zu singen Dir Lob, Ehr und Danck. Ade, du Welt-Getümmel! du bist mir eitler Tand: ich seuffze nach dem Himmel, dem rechten Vatterland. Ade! dort werd ich leben, ohn Unglück und Verdrüß: Mein GOtt, Du wirst mir geben der Wollust Uberfluß.

Im

In besonderer Melodie.

WIe wohl ist mir, O Freund der Seelen! wenn ich in Deiner Liebe ruh. Ich steige aus der Schwehrmuths-Höhlen, und eile Deinen Armen zu, da muß die Nacht des Traurens scheiden, wann mit so angenehmen Freuden die Liebe strahlt aus Deiner Brust. Hier ist mein Himmel schon auf Erden, wer wolte nicht vergnüget werden, der in Dir suchet Ruh und Lust.

2. Die Welt mag meine Feindin heissen, es sey also, ich trau ihr nicht, wann sie mir gleich will Lieb erweisen, bey einem freundlichen Gesicht. In Dir vergnügt sich meine Seele, Du bist mein Freund, den ich erwähle Du bleibst mein Freund, wenn Freundschafft weicht; der Welt-Haß kan mich noch nicht fällen, weil in den stärckesten Unglücks-Wellen mir deine Treu den Ancker reicht.

3. Will mich des Mosis Eyfer drücken; blickt auf mich des Gesetzes Weh; droht Straff und Hölle meinem Rücken, so steig ich glaubig in die Höh, und flieh in Deiner Seiten Wunden, da hab ich schon den Ort gefunden, wo mich kein Bann-Strahl treffen kan. Tritt alles wider mich zusammen, Du bist mein Heyl, wer will verdammen? Die Liebe nimmt sich meiner an.

4. Führst Du mich in die Creutzes Wüsten, ich folg, und lehne mich auf Dich; Du nährest aus den Wolcken-Brüsten, und labest aus den Felsen mich. Ich traue Deinen Wunder-Wegen, sie enden sich in Lieb und Seegen. Genug, wenn ich Dich bey mir hab. Ich weiß, wen Du wilt herrlich zieren, und über Sonn und Sternen führen, den führest Du zuvor hinab.

5. Der Tod mag andern düster scheinen, mir nicht, weil Seele, Hertz und Muth, in Dir, der Du verlässest keinen, O allerliebstes Leben, ruht. Wen kan des Weges End erschröcken, wenn es aus Mörder-vollen Hecken gelanget in die Sicherheit? Mein Licht, so will ich auch mit Freuden aus dieser finstern Wildniß scheiden, zu Deiner Ruh Der Ewigkeit.

6. Wie ist mir denn, O Freund der Seelen! so wohl, wenn ich mich lehn auf Dich; mich kan Welt, Noth und Tod nicht quälen, weil Du, mein GOtt, vergnügest mich. Laß solche Ruh in dem Gemüthe, nach Deiner unumschränckten Güte, des Himmels süssen Vorschack seyn. Weg, Welt, mit allen Schmeicheleyen, nichts kan, als JEsus, mich erfreuen. O reicher Trost: Mein Freund ist mein.

Anhang
noch einiger erbaulicher
Schmolckischen Lieder.

Mel. O GOtt/du frommer GOtt rc.

MEin JEsu, wie du wilt, so laß mich allzeit wollen; wenn Trübsal, Angst und Leid mich hier betreffen sollen, so gib, daß allezeit dein Wille werd erfüllt, ich leb und sterbe dein; Mein JEsu, wie du wilt.

2. Mein JEsu, wie du wilt! soll mich Verfolgung plagen, so lasse nur mein Hertz im Glauben nicht verzagen; es geh mir, wie es geh, wenn nur dein Wort

noch

[no]ch gilt, so leid ich alle Noth: Mein JEsu, wie du wilt.

3. Mein JEsu, wie du wilt! soll ich [i]n Armuth leben, so mach hingegen du [d]ie Seele reich, daneben gib, daß dein [W]ort mir nur den Hunger allzeit stillt, [u]nd nimm sonst alles hin: Mein JEsu, [w]ie du wilt.

4. Mein JEsu, wie du wilt, soll ich [a]uf Dornen gehen, so laß mir hier und [d]ar auch eine Rose stehen; war doch dein [W]eg hier auch mit Dornen angefüllt, [d]rum führ mich immer hin, mein JEsu, [w]ie du wilt.

5. Mein JEsu, wie du wilt! soll ich in Thränen schwimmen, so laß mein Fünck-lein Trost nicht gantz und gar verglimmen: Hast du doch selbst geweint, drum wenns nicht anders gilt, so wein ich auch mit dir: Mein JEsu, wie du wilt.

6. Mein JEsu, wie du wilt! soll ich verspottet werden, es geht den Frommen ja nicht anders auf der Erden; Drum wenn mich auch die Welt vor einen Ketzer schilt, so hör ichs willig an; Mein JEsu, wie du wilt!

7. Mein JEsu, wie du wilt! will mich ein jeder neiden, so laß michs, als dein Kind, nur fein gedultig leiden: Hast du doch manche Noth bey mir bißher gestillt: drum lege ferner auf, Mein JEsu, wie du wilt.

8. Mein JEsu/ wie du wilt! nimmt mir der Tod die Meinen, so laß mich, als ein Christ, mit massen sie beweinen; sie sind ja, HErr, bey dir mit Freuden angefüllt, drum hole mich nur nach, Mein JEsu, wie du wilt.

9. Mein JEsu, wie du wilt! wilst du mit Kranckheit schlagen, so laß auch dieses Creutz mich gar gedultig tragen, du

bist mein bester Artzt, der alle Sünde stillt. Dein bin ich frisch und kranck Mein JEsu, wie du wilt.

10. Mein JEsu, wie du wilt! soll ich auch endlich sterben, ich weiß, du läst mich auch im Sterben nicht verderben, wenn meine Seele sich in deine Wunden hüllt. Drum solls gestorben seyn, Mein JEsu, wie du wilt.

11. Mein JEsu, wie du wilt! so bin ich auch zufrieden, hast du mir Lieb und Leid, Noth oder Tod beschieden, so nehm ichs auf dein Wort, dein Wille werd erfüllt, drum sag ich noch einmahl: Mein JEsu, wie du wilt.

Mel. Was mein GOtt will das ge

UMsonst, mein Hertz, betrübst du dich, reiß dich aus allen Schmertzen; schau doch, mein JEsus denckt an dich, und liebet dich von Hertzen, liegst du mit Lust an seiner Brust, mag alles Unglück krachen. Ach glaube mir, GOtt ist bey dir, der wirds am besten machen.

2. Aus seiner Schooß fliest Lieb und Leid, laß ihm nur seinen Willen, er kan ja wohl zu rechter Zeit noch dein Verlangen stillen: Alsdenn kommt Wein von Thränen ein, offt will er nur probiren nur in Gedult trau seiner Huld, so wird er dich schon führen.

3. Crönt er dein Haupt mit Dornen gleich, hier kan es dir nicht schaden: ist nicht sein Schlag ein Liebes-Streich? Rühm dich nur seiner Gnaden: Nur wer gewinnt, heist liebes Kind, auf Ruthen folgen Küsse, und wenn der Schmertz schon trifft das Hertz, ist doch sein Nam süsse.

4. Nun halte, Welt, was dir gefällt, gräm ich mich doch nicht drüber, es ist mein Sinn schon fest gestellt, bey JEsu b

ich lieber O der allein heist mein, ich bin; ruh ich in seinen Armen, ey so kommt mir nichts bitter für, er muß sich mein erbarmen.

5. So nimm denn hin, mein Seelen-Freund, ein Hertze, das du liebest: ich weiß schon, was dein Hertze meynt, da du mich gleich betrübest, laß mich nur dein im Creutze seyn, trotz dem, der mich will neiden! Zuletzt sag ich: Ich sterb auf dich, nichts soll mich von dir scheiden.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

MEin GOtt, ich weiß wol, daß ich sterbe; ich bin ein Mensch, der bald vergeht, und finde hier kein solches Erbe, das ewig in der Welt besteht. Drum zeige mir in Gnaden an, wie ich recht seelig sterben kan.

2. Mein GOtt, ich weiß nicht, wenn ich sterbe, kein Augenblick geht über hin: wie bald zerbricht doch eine Scherbe? Die Blume kan ja leicht verblühn; drum mache mich nur stets bereit hier in der Zeit zur Ewigkeit.

3. Mein GOtt, ich weiß nicht, wie ich sterbe, dieweil der Tod viel Wege hält: Dem einen wird das Scheiden herbe, wenn sonst ein andrer sanffte fällt; doch wie du wilt, gib, daß dabey mein Ende nur vernünfftig sey.

4. Mein GOtt, ich weiß nicht, wo ich sterbe. Und welcher Sand mein Grab verdeckt; doch wenn ich dieses nur erwerbe, daß deine Hand mich auferweckt; so nehm ich gleich ein Stellgen ein, die Erd ist allenthalben dein.

5. Nun, liebster GOtt, wenn ich ja sterbe, so nimm du meinen Geist zu dir, den ich mit Christi Blute färbe; und hab ich den im Grabe hier, so gilt mirs

gleich und geht mir wohl, wenn, wo und wie ich sterben soll.

Mel. Freu dich sehr / o meine rc.

Ach HErr, lehre mich bedencken, daß ich einmal sterben muß. Lehre mich die Sinnen lencken auf den letzten Lebens-Schluß. Stelle mir mein Ende für, und erwecke die Begier, mich bey noch gesunden Zeiten auf das Grab wohl zu bereiten.

2. Endlich muß ein Licht verbrennen! endlich laufft der Seiger aus; also muß ich wohl bekennen, daß ich dieses Leimen-Hauß endlich auch gesegnen muß, denn es ist der alte Schluß: Menschen, als des Todes Erben, müssen auch im Tode sterben.

3. Wenn wir kaum gebohren werden, ist vom ersten Lebens-Tritt, bis ins kühle Grab der Erden, nur ein kurtz gemeßner Schritt. Ach ein jeder Augenblick geht mit unsrer Krafft zurück, und wir sind in jedem Jahre allzureiff zur Todten Bahre.

4. Und wer weiß, in welcher Stunde uns die letzte Stimme weckt? denn GOtt hats mit seinem Munde keinem Menschen noch entdeckt. Wer sein Haus nun wohl bestellt / geht mit Freuden aus der Welt; Da die Sicherheit hingegen ewigs Sterben kan erregen.

5. Predigen doch meine Glieder, täglich von der Sterblichkeit. Leg ich mich zur Ruhe nieder, zeigt sich mir das Leichen-Kleid; denn der Schlaff stellt für und für seinen Bruder Tod mir für; ja das Bette will mir sagen: So wird man ins Grab getragen.

6. Drum, mein GOtt, lehr mich bedencken, daß ich niemahls sicher bin. Will die Welt mich anders lencken, ach so schreib

in

meinen Sinn: Du must sterben, Men-
en-Kind! daß mir all-Lust zerrinnt,
mir sonst in eitlen Sachen kan den
d geringe machen.

7. Laß mich nicht die Busse sparen,
die Kranckheit mich ergreifft, sondern
gesunden Jahren, ehe sich die Sünde
ufft, laß mich täglich Busse thun, daß
s allerletzte Nun, mich befreyt von al-
Sünde, und mit dir versöhnet finde.

8. Nun, mein GOtt, du wirst es ma-
en, daß ich frölich sterben kan, ich be-
hl dir meine Sachen, nimm dich mei-
r Seelen an: Deines Sohnes theures
lut komme mir alsdenn zu gut, daß mein
tztes Wort auf Erden, JEsus! JEsus!
öge werden.

Mel. Was GOtt thut / das ist wohl ꝛc.

WAs GOtt thut, das ist immer gut, wie solt ich mich denn kräncken, ob
r mir gleich jetzt wehe thut, und ei-
en Kelch will schencken, der voller Leid
nd Bitterkeit durch meine Glieder fähret,
a Mark und Bein verzehret.

2. Was GOtt thut, das ist immer gut, es geh auch, wie es gehet, ob es gleich unser Fleisch und Blut nicht alle-mahl verstehet; doch weiß der Geist/ daß allermeist GOtt diese nur betrübet, die er von Hertzen liebet.

3. Was GOtt thut / das ist immer gut, lacht man in guten Tagen, so muß man auch mit gutem Muth die bösen Tage tragen. Denn GOttes Hand ist bald gewand, und hat in wenig Stunden geschlagen und verbunden.

4. Was GOtt thut, das ist immer gut, durch Kranckheit sucht er eben, als wie ein Schmeltzer durch die Glut, dem Golde Glantz zu geben; das heist bewährt,

und der erfährt, der an dem Fleische leidet, daß Sünde von ihm scheidet.

5. Was GOtt thut, das ist immer gut, wann wir es nur bedencken, so soll uns keine Jammer-Flut im Creutze hier erträncken. Es kost ein Wort, so muß der Ort, wo wir im Siech-Bett kreissen, ein Sieges-Bette heissen.

6. Was GOtt thut, das ist immer gut, kein Artzt ist ihm zu gleichen; die Krancken sind in seiner Hut, er kan ein Labsal reichen vor alles Gifft, das uns betrifft; auch gar von Todes-Ketten weiß seine Hand zu retten.

7. Was GOtt thut, das ist immer gut, ich will es auch erkennen, und was er jetzund an mir thut, nur lauter Liebe nennen. Mein kranckes Hertz soll allen Schmertz in Christi Wunden sencken! Was darff ich mich denn kräncken?

8. Was GOtt thut, das ist immer gut; will er noch länger schlagen, so bleib ich dennoch wohlgemuth, er wird es helffen tragen. Ja wenn die Noth auch gar in Tod mich endlich solte reissen, so wird es doch gut heissen.

9. Was GOtt thut, das ist immer gut, auch mitten in dem Sterben: denn, stirbet man auf Christi Blut, so heist das Sterben Erben, dort ist es gut: Drum wohlgemuth, geht es aus diesem Leben, GOtt wird ein bessers geben.

In voriger Melodie.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, was solte mir denn grauen, wenn mir der Tod vor Augen schwebt, und ich mein Grab soll bauen: Er lebt gewiß, und ich weiß diß: Er kan mir auch das Leben im Tode wiedergeben.

2. Die schwartze Grufft erschrecket wol, des Todes Nacht ist finster. Wo man

man im Kercker ruhen soll, sind lauter Wurm-Gespinster. Doch ist bey mir auch JEsus hier, so muß die Last der Erden zum Wollen-Bette werden.

3. Laßt seyn, daß ich die Würmer muß mit meinem Leibe speisen. Es bringt mir keinen Uberdruß: Dann JEsus kan erweisen, daß Asch und Staub, wie grünend Laub, zum Leben wird erstattet, wenn er uns überschattet.

4. Die Sünde wird ins Grab gelegt, wir sterben in dem HErren; weil er des Todes Schlüssel trägt, kan uns niemand versperren: So bald er rufft, springt unsre Grufft, und wir sind so erlesen, zum Wesen durchs Verwesen.

5. Drum wißt ihr Andern, was ihr wollt; wißt, wie ihr reich solt werden; wißt, wie ihr höher steigen sollt; wißt alle Lust der Erden. Gnug, daß ich diß weiß so gewiß, wenn mich die Welt vergräbet, daß mein Erlöser lebet.

Mel. Freu dich sehr / o meine 2c.

Ach wie freu ich mich zu sterben, wenn es meinem GOtt gefällt! Denn es blühet nur Verderben in der Elends-vollen Welt. Unser Leben voller Leid, voller Thränen unsre Zeit. O wie seelig, wer gestorben! Der hat Besserung erworben!

2. Oeffters sucht man ein Vergnügen, und trifft doch nur Jammer an; was sich soll zur Freude fügen, führt uns eine Dornen-Bahn. Alle Lieb und Treu ist todt, und statt deren wird die Noth alle Stunden neu gebohren, daß wir gantz zur Pein erkohren.

3. Lieber GOtt, mach es ein Ende, wenn es gut und seelig ist. Reiche mir die Vatter-Hände in der letzten Todes-Frist: ach wie wohl wird mir doch seyn, wenn ich werde schlaffen ein; doch soll

es noch länger währen, wirst du, HErr, Gedult bescheren.

Mel. Wohlan / es geht nunmehr ꝛc.

Ich steh mit einen Fuß im Grabe; es ist um einen Schritt gethan, so leg ich meine Hütten abe, die nichts, als Schwachheit, heilen kan: Drum sey mir stets ein Wort bewust: Gedencke, daß du sterben must.

2. Den Menschen ist ein Ziel gesetzet, und da wird auch nichts anders draus. Wann man am sichersten sich schätzet, so ist der Lebens-Seiger aus. Drum schreib ich stets in meine Brust: Gedencke, daß du sterben must.

3. Wie mancher ist voran gegangen? wer weiß, wenn ich ihm folgen muß? Der Tod gibt offt den frischen Wangen gantz unverhofft den kalten Kuß. Drum weg, mein Hertz, mit eitler Lust, gedencke, daß du sterben must.

4. Wolan, so will ich täglich sterben, daß ich nicht ewig sterben muß: Ein Kluger fliehet das Verderben, und macht ihm diesen vesten Schluß: O Mensch, zu allem, was du thust, bedencke, daß du sterben must.

Mel. JEsus meine Zuversicht ꝛc.

Sterblicher, du gehst vorbey, wo man mich hat hingeleget, schaue hier dein Conterfey, wenn man dich zum Grabe träget. Meine Grufft ist dein Prophet, daß es dir, wie mir, ergeht.

2. Dieser Staub ist auch vorhin Fleisch und Bein, wie du, gewesen. Wie ich jetzund Asche bin, so wird man von dir auch lesen. Man vergißt im Tode mein, so wird dein vergessen seyn.

3. Heute mir, und Morgen dir, du must endlich an den Reyhen; darum stirb in Zeiten hier, so darffst du den Tod nicht scheuen. Du hast keine Todes-Frist, Mensch, bedencke, was du bist.

Com-

Communion-Ordnung,
Oder
Ein kurtzer Bericht und Anzeig,
wie das Heil. Nachtmahl des HErrn, in der Kirch-Versammlung zu Nürnberg, theils mit Lateinisch-theils mit Teutsch-gesungener Messe pflegt gehalten zu werden.

ERstlich / wird / wo die Lateinische Messe gesungen wird, als in den Pfarr-Kirchen / zu St. Sebald und St. Lorenzen / ein Introitus gesungen / wie derselbe auf alle Sonn-Fest- und Feyer-Tage von Alters her üblich ist, und in dem Büchlein / darinnen Anno 1664. die Kirchen-Aemter beschrieben und zusammen gedruckt sind / von Zeit zu Zeiten / von Wochen zu Wochen zu finden.

Darauf wird das Kyrie gesungen, als nemlich:

Kyrie Eleison, Christe Eleison,
Kyrie Eleison.

Wo die Meß Teutsch gesungen wird / fängt man dieselbe alsobald mit diesen Worten zu Teutsch an:

HErr erbarm dich unser! Christe erbarm dich unser! HErr erbarm dich unser!

Hiernächst singt der Kirchen-Diener, der das Amt hält:

Gloria in Excelsis DEO!
Oder zu Teutsch:
Ehre sey GOtt in der Höhe!

Das wird von dem Chor fortgesetzt:

Et in terra pax, hominibus bonæ voluntatis, Laudamus Te, benedicimus Te, adoramus Te, glorificamus Te, Gratias agimus Tibi, propter magnam gloriam tuam, Domine DE[US]

Rex cœlestis, DEUS Pater Omnipotens! Domine Fili unigenite, JESU Christe altissime!

Domine DEUS, agnus DEI, Filius Patris, qui tollis peccata mundi, miserere nobis! Qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram. Qui sedes ad dexteram (DEI) Patris, miserere nobis!

Quoniam Tu solus sanctus, Tu solus Dominus, Tu solus altissimus, JESU Christe! cum Sancto Spiritu, in gloria DEI Patris, Amen.

Oder mit Teutschen Worten:

Und Frid auf Erden, und den Menschen ein Wolgefallen. Wir loben dich, wir benedeyen dich, wir anbeten dich, wir ehren dich, wir sagen dir Danck von wegen deiner grossen Ehren. O HErr GOtt, himmlischer König, GOtt Vatter Allmächtiger. O HErr Allerhöchster Eingebohrner Sohn, JEsu Christe! O HErr GOtt, Lamm GOttes, ein Sohn des Vatters, der du wegnimmst die Sünd der Welt, erbarm dich unser, der du wegnimmst die Sünd der Welt, nimm auf unser Vorbittung, der du sitzst zu der Rechten des Vatters, erbarm dich unser; denn Du bist allein der Heilig, Du bist allein der HErr, Du bist allein der Höchst, JEsu Christe! mit dem Heiligen Geist, in der Ehre GOttes des Vatters, Amen.

Nach diesem wird eine Teutsche Collecte gesungen, und dann von der Kirchen-Diener einem, der zum Altar dienet, ein Capitel aus den Episteln der Apostel; an den Fest-Tägen aber gemeiniglich die Epistel, oder die an statt der Epistel verordnete Lection gelesen.

Die Capitel aus den Episteln.

Rom. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 12. und 13. 1. Corinth. 10. 11. und 13. 2. Corinth. 6. und 7. Galat. 5. und 6. Ephes. 2. 4. 5. und 6. Col. 3. 1. Thess. 5. 1. Timoth. 4. 2. Timoth. 3. 1. Petr. 2. 4. und 5. 2. Petr. 3. 1. Joh. 1. 2. 3. 4. und 5. Ebr. 2. 9. 10. 12. und 13. Jac. 3. 4. und 5.

Alsdann wird wieder entweder ein Halleluja, oder Tractus, oder Responsorium, &c. gesungen. Oder ein Gesetz aus einem Teutschen Lied.

Etwan:

Mein Sünd sind schwer und übergroß, und reuen mich von Hertzen :/: Derselben mach mich quitt und loß, durch deinen Tod und Schmertzen, und zeig mich deinem Vatter an, daß Du hast gnug für mich gethan: so werd ich quitt der Sünden=Last; HErr! halt mir fest, wes du dich mir versprochen hast.

Oder:

Mein Sünd mich werden kräncken sehr, mein Gewissen wird mich nagen :/: Denn ihr sind viel, wie Sand am Meer, doch will ich nicht verzagen, gedencken will ich an dein'n Tod, HErr JEsu! deine Wunden roth, die werden mich erhalten.

Oder:

Verleyh, daß ich aus Hertzen=Grund, mein'n Feinden mög vergeben :/: Verzeih mir auch zu dieser Stund: schaff mir ein neues Leben! Dein Wort mein Speiß laß allweg seyn, damit mein Seel zu nehren, mich zu wehren, wenn Unglück geht daher, das mich bald mögt abkehren.

Oder:

Hör, liebe Seel, dir rufft der HErr, &c.

Ferner wird ein Capitel aus den Heiligen Evangelisten, an den

Tägen aber das gewöhnliche Fest-Evangelium gelesen.

Die Capitel aus den Evangelisten. Matth. 3 5. 6. 7. 10. 11. 12. 13 18. 23. 24. und 25 26. 1. 2 und 3. Theil. 27 1. und 2. Theil. Marc. 9. 13. 14. 1. und 2. Theil. 15. 1. und 2. Theil. Luc. 10. 15. 16. 18. 21. 22. und 23. Joh. 3. 6. 7. 10. 13. 14 15. 16. 17. 18. und 19.

Nach Verlesung des Evangelii/ oder des Capitels aus den Evangelisten, wird entweder Lateinisch gesungen: zumal im Tag-Amt:

Credo in unum DEUM, Patrem omnipotentem, factorem cœli & terræ, visibilium omnium & invisibilium.

Et in unum Dominum JESUM Christum, Filium Dei unigenitum, & ex Patre natum ante omnia secula: Deum de DEO, lumen de lumine, Deum verum de DEO vero: genitum, non factum: consubstantialem Patri, per quem omnia facta sunt. Qui propter nos homines, & propter nostram salutem descendit de cœlis, & incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria Virgine, & homo factus est: Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato, passus & sepultus est: & resurrexit tertiâ die secundum scripturas: & ascendit ad cœlos: sedet ad dexteram Patris: & iterum venturus est cum gloria, judicare vivos & mortuos: cujus regni non erit finis.

Et in Spiritum Sanctum, Dominum & vivificantem: qui ex Patre Filioque procedit: qui cum Patre & Filio simul adoratur & conglorificatur: qui locutus est per Prophetas. Et unam sanctam Catholicam & Apostolicam Ecclesiam. Confiteor unum

Ba-

Baptiſma, in remiſſionem peccatorum: & expecto reſurrectionem mortuorum, & vitam venturi ſeculi, Amen.

Oder Teutſch:

ICh glaub in GOtt Vatter den Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden; Und in JEſum Chriſtum ſeinen einigen Sohn, unſern HErrn, der empfangen iſt vom heiligen Geiſt, gebohrn aus Maria der Jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, geſtorben und begraben, abgeſtiegen zu der Höllen, am dritten Tag erſtanden iſt von den Todten, aufgeſtiegen zu den Himmeln, ſitzet zu der Rechten GOttes des Vatters des Allmächtigen, von dannen er künfftig iſt zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaub auch in den Heil. Geiſt, eine heilige Chriſtliche Kirche, Gemeinſchafft der Heiligen, Ablaß der Sünden, Auferſteyung des Fleiſches, und ein ewiges Leben, Amen.

Oder das bekannte Kirchen-Lied: Wir glauben all an einen GOtt 2c.

Oder:

ICh glaube an dich, GOtt Vatter! dann mich, ſamt Himmel und Erd, dein Allmacht erſchaffen und noch mich ernährt.

2. So glaube auch ich, HErr JEſu! an dich, du einiger Sohn des Vatters, mein HErr in dem Göttlichen Thron!

3. Vom Heiligen Geiſt, wie Lucas erweiſt, empfangen ohn Sünd, von Jungfrau Maria gebohren ein Kind.

4. Gemartert, verſpott, gecreutzigt und todt begrube man Dich. Diß unter Pilato ereignete ſich.

5. Du ſtiegeſt vom Grab zur Höllen hinab. Vom Tod ſtundeſt auf am dritten Tag, fuhreſt gen Himmel hinauf.

6. Zur Rechten ist itzt des Vatters dein Sitz: Von dannen du einst die Lebend und Todten zu richten erscheinst.

7. GOtt Heiliger Geist! Mein Tröster du heist; ich glaub auch an dich, und halte zur Christlichen Kirch-Gemein mich.

8. Dein Gnad mich entbind von all meiner Sünd. Von Todten ich werd zum ewigen Leben erweckt aus der Erd.

9. Wie Anfangs, so fort, sey hier und auch dort, ohn Ende gepreist, GOTT Vatter, GOtt Sohn und GOtt Heiliger Geist.

Hierauf wird die gewöhnliche Vermahnung an die Communicanten gelesen.

Ihr allerliebsten in GOtt! Dieweil wir jetzt das Heil. Abendmahl unsers HErrn JEsu Christi wollen bedencken und halten, darinnen Er uns sein Fleisch zu einer Speise, und sein Blut zu einem Tranck, den Glauben damit zu stärcken, gegeben hat: sollen wir billig mit grossem Fleiß ein jeder sich selbst prüfen, wie der heilige Paulus uns vermahnet, denn diß heilige Sacrament ist zu einem sondern Trost und Stärcke gegeben den armen, betrübten Gewissen, die ihre Sünde bekennen, GOttes Zorn und den Tod fürchten, und nach der Gerechtigkeit hungrig und durstig sind. So wir aber uns selbst prüfen, und ein jeder in sein eigen Gewissen gehet, wie uns der heilige Paulus lehret, werden wir gewißlich nichts anders finden, denn allerley greuliche Sünden und Tod, den wir mit der Sünde verschuldet haben, und können uns doch selbst in keinem Weg draus helffen. Darum hat unser lieber HErr JEsus Christus sich über uns erbarmet, und ist um unser Sünden willen Mensch worden, auf daß er

er das Gesetz und allen Willen GOttes, für uns und uns zu gut, erfüllete, und den Tod und alles, was wir mit unsern Sünden verschuldet hätten, für uns, und zu unserer Erledigung, auf sich nähme und erlitte. Und daß wir das j: vestiglich glaubten, und durch den Glauben frölich in seinem Willen mögten leben, nahm Er, nach dem Abendmahl, das Brod, sagete Danck, brachs und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch dargegeben wird, das ist: Daß ich Mensch bin worden, und alles, das ich thue und leide, ist alles euer eigen, für euch und euch zu gut geschehen. Deß zu einem gewissen Anzeigen und Zeugnus geb ich euch meinen Leib zur Speiß. Desgleichen nahm Er auch den Kelch, und sprach: Nehmet hin und trincket aus diesem alle, das ist der Kelch des Neuen Testaments in meinem Blut, das für euch und für viel vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. So offt ihr das thut, solt ihr mein darbey gedencken: Das ist, dieweil ich mich euer angenommen, und eure Sünde auf mich geladen hab, will ich mich selbst für die Sünde in den Tod opffern, mein Blut vergiessen, Gnad und Vergebung der Sünden erwerben, und also ein Neu Testament aufrichten, darinnen die Sünde vergeben, und ewig nicht mehr gedacht soll werden: Deß zu einem gewissen Anzeigen und Zeugnus, geb ich euch mein Blut zu trincken. Wer nun also von diesem Brod isset, und von diesem Kelch trincket, auch diesen Worten, die er von Christo höret, auch diesen Zeichen, die er von Christo empfähet, festiglich glaubet, der bleibt in dem HErrn Christo, und Christus in ihm, und wird ewiglich leben. Darbey sollen wir nun

sein gedencken, und seinen Tod verkündigen, nemlich, daß er für unsere Sünde sey gestorben, und zu unserer Rechtfertigung wieder auferstanden, und Ihme darum Danck sagen, ein jeder sein Creutz auf sich nehmen, und Ihm nachfolgen, und nach seinem Gebot einander lieben, wie Er uns geliebet hat. Dann wird sind alle ein Brod und ein Leib, dieweil wir alle eines Brods theilhafftig sind, und aus einem Kelch trincken. Und dieweil wir alle gesündiget haben, und der Gnade GOttes bedörffen: so demüthiget eure Hertzen vor GOtt dem HErrn, bekennet eure Sünden und Gebrechen, (und sprecht mit dem öffentlichen Sünder: GOtt, sey mir armen Sünder gnädig!) mit hertzlicher Liebe und Begierde seiner Göttlichen Gnade und Hülffe, mit festem Glauben und Vertrauen auf sein gnädiges Zusagen, und vergebt von Hertzen ein jeder seinem Nechsten, auf daß euch euer himmlischer Vatter eure Sünd und Missethaten auch vergebe. So ihr solches thut, entbind ich euch nochmaln, an statt der heiligen Christlichen Kirchen, und aus Befehl und Zusagen unsers HErrn JEsu Christi, da Er sprach: Wem ihr die Sünde vergebt, dem seyn sie vergeben: von allen euren Sünden; Im Namen des Vatters, und des Sohnes und des Heil. Geistes, Amen.

Nachmahlen singt der Kirchen-Diener die Worte der Einsetzung des Heiligen Abendmahls:

Unser HERR JEsus in der Nacht ꝛc.

Und nach diesem in etlichen Kirchen der Chor entweder Lateinisch:

Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus, Deus Zebaoth! Pleni sunt cœli & terra gloriâ tuâ. Osanna in excelsis!

Bene-

Benedictus, qui venit in nomine Domini, Osanna in excelsis.

Oder Teutsch:

Heilig, Heilig, Heilig ist GOtt der HErr Zebaoth, Himmel und Erden sind seiner Ehren voll. Hosianna in der Höhe! Gelobet sey, der kommt im Namen des HErrn. Hosianna in der Höhe!

Oder folgendes Lied. (Wiewol mit solchen gemeiniglich von F. Trinitatis an bis aufs Advent / unter dem Hingehen der Communicanten zum Lieder-singen der Anfang gemacht wird.)

JEsaia dem Propheten das geschah, daß er im Geist den HErren sitzen sah, auf einem hohen Thron, in hellem Glantz, seines Kleides Saum den Chor erfüllet gantz. Es stunden zween Seraph bey ihm daran, sechs Flügel sah er einen jeden han: Mit zween verborgen sie ihr Antlitz klar, mit zween bedeckten sie die Füsse gar, und mit den andern zween flogen sie frey, gegeneinander rufften sie mit grossem G'schrey: Heilig ist GOtt, der HErre Zebaoth! Heilig ist GOtt, der HErre Zebaoth! Heilig ist GOtt, der HErre Zebaoth! Sein Ehr die gantze Welt erfüllet hat. Von dem G'schrey zittert Schwell und Balcken gar, das Haus auch gantz voll Rauchs und Nebels war.

Alsdann singt der Kirchen-Diener.

Vatter Unser, der Du bist im Himmel, rc.

Der Chor singt darauf das

Amen.

Und der Kirchen-Diener wiederum:

Der Fried des HErrn sey mit euch allen!

Der Chor antwortet:

Amen.

Nach diesem werden die Communicanten zugelassen, und von den

zum Altar dienenden Kirchen-Dienern / erstlich den Manns- und folgends den Weibs-Personen das gesegnete Brod mit diesem Worten gereichet:

Nimm hin und iß, das ist der wahre Leib JEsu Christi, der für dich in den Tod gegeben ist.

Der gesegnete Kelch mit diesen Worten:

Nimm hin und trinck, das ist das wahre Blut JEsu Christi, das für deine Sünde vergossen ist.

Und auf solche Weise wird es continuirt, bis alle und jede anwesende Communicanten die beyderley Gestalten des Heiligen Abendmals empfangen haben.

Inzwischen wird wieder gesungen / entweder Lateinisch:

Agnus DEI, qui tollis peccata mundi, miserere nobis!
Agnus DEI, qui tollis peccata mundi, miserere nobis!
Agnus DEI, qui tollis peccata mundi, dona nobis pacem!

Oder Teutsch:

O Du Lamm GOttes, das Du trägst die Sünde der Welt,
Erbarm dich über uns.
O Du Lamm GOttes, das Du trägst die Sünde der Welt,
Erbarm dich über uns!
O Du Lamm GOttes, das Du trägst die Sünde der Welt,
Gib uns deinen Frieden.

Bey fortwährender Communion aber werden, nach den vorhabenden Fest- und Jahr-Zeiten / oder wie es sonst

die

die Gelegenheit zulässet, sowohl Alte, als Neue, Teutsche Lieder mit der Gemeine gesungen, welche eben alle in diesem Büchlein zu finden.

Endlich singt der Kirchen-Diener/ der das Amt gehalten/ eine Dancksagungs-Collecte/ und darauf das Amen.

Die ministrirende Kirchen-Diener singen:

Benedicamus Domino.

Der Chor antwortet:

Deo (dicamus) gratias.

Dann wird mit dem gewöhnlichen Kirchen-Segen beschlossen:

Der HErr segne euch, und behüte euch. Der HErr erleuchte sein Angesicht über euch, und sey euch gnädig. Der HErr erhebe sein Angesicht auf euch, und geb euch Friede, Amen.

Bayerische Staatsbibliothek München

Medi-

Register.

Ach durch die Sünd pag. 3
Ach Gnaden-GOtt! laß 4
Ach GOtt und HErr 6
Ach HErr! hier lieg ich Armer 7
Ach HErr! ich bin zu gering aller 47
Ach HErr! laß mich doch meine Buß 7
Ach HErr! lehre mich bedencken 126
Ach HErr! mich armen Sünder 10
Ach JEsu! meiner Seelen Wonne 47
Ach mein JEsu, meine Sünden 49
Ach! was soll ich Sünder machen 11
Ach weh! ach weh! wo soll ich hin 12
Ach weh! mir armen Sünder 15
Ach wie freu ich mich zu sterben 129
Ach wo seyd ihr meine Thränen 16
Allein zu dir, HErr JEsu Christ 17
Als JEsus Christus in der Nacht, 50
Als JEsus Christus, unser HErr 51
Auf, auf mein Hertz, sing ein Gesang 53
Auf, auf mein Hertz, und du 54
Auf, mein Hertze! rüste dich 55
Aus der Tiefen, HErr und GOtt 18
Aus der Tieffen ruffe ich 19
Aus tieffer Noth schrey ich zu dir 20
Brich jetzt hervor, du theurer Schatz 56
Christi rosinfarbes Blut 57
Der HErr ist mein getreuer Hirt 59
Des Höchsten Güt und Treu 60
Dich, HErr JEsu Christ, mein Hort 60
Die Seele Christi heil'ge mich 61
Du, guter GOtt, bist mein getreuer 61
Du Lebens-Brod, HErr JEsu 62
Ehre, Ehre, Ehre sey GOtt 63

Ehre sey GOtt in der Höhe 64
Erbarm dich mein, O HErre GOtt 21
Erhebe dich, erlöste Seele 66
Erwach, O Mensch! erwache 22
Esaia dem Propheten 67
Es hat mich fast der Sünden Last 22
Fünff Brünnlein sind 68
GOtt sey gelobet und gebenedeyet 68
HErr! du hast für alle Sünder 69
HErr JEsu Christ, du höchstes Gut 23
HErr JEsu Christ, mein Lebens Licht 70
HErr! wie lang wilt vergessen mein 24
Hör, liebe Seel, dir rufft der HErr 72
Ich armer Mensch, ich armer Sünd. 25
Ich armer Sünder komm zu dir 26
Ich glaube an dich 72
Ich ruff zu dir, HErr JEsu Christ 28
Ich steh mit einem Fuß im Grabe 130
Ich trette, grosser GOtt! vor dich 29
Ich weiß, daß mein Erlöser lebt 128
Ich weiß ein Blümlein hübsch und fein 73
Ich will von meiner Missethat 30
JEsu, deine Wunden, seh ich 74
JEsu, der du meine Seele 32
JEsu, du mein liebstes Leben 77
JEsu, du weist, wie wir stehen 80
JEsu, meine Freude 79
JEsu, meines Hertzens-Freud, süsser 82
JEsu! Retter in der Noth, JEsu! 82
JEsu, Seele meiner Seelen 85
JEsus Christus unser Heyland, der 84
JEsus, der süsse Lebens-Wein 85
Jetzt geh ich einen Gang 87
Kommst du? Kommst du? Licht der 87
Lebt jemand so, wie ich, so lebt er 88
Liebster JEsu, meine Freude 89
Liebster JEsu, Trost und Leben 90
Mein GOtt, ich weiß wohl, daß ich 125
Mein JEsu, hier sind deine Brüder 90
Mein JEsu, wie du wilt 122
Mein Seel, dich freu 92

Meine Seele, laß dich finden 9
Meinen JEsum ich erwähle 96
Must du dann, JEsu, dich selbsten 96
Nicht so sicher, roher Sünder 34
Nun lob mein Seel den HErren, 98
O Angst und Leid! O Traurigkeit! 36
O JEsu, du mein Bräutigam 99
O JEsu, meine Wonne 100
O starcker Zebaoth! du Leben 37
O theures Blut! du dienst 101
O wüster Sünder! denckst du nicht 37
O Wunder-grosse Treu 102
Schmücke dich, O liebe Seele 103
Seele, laß die Speise stehen 104
Seele, was ist schöners wol, als der 106
Sey Lob und Ehr mit hohem Preiß, 107
Sey mir tausendmahl willkommen 107
Sterblicher, du gehst vorbey 130
Straff mich nicht in deinem Zorn 39
Süsser Christ! du, du bist 108
Süsser JEsu, höchster Hort 109
Trübe Wolcken meiner Seelen 40
Umsonst, mein Hertz, betrübst du 124
Unser JEsus in der Nacht 110
Wach auf, wach auf die Pforten 110
Wach auf, mein Geist 112
Wach auf! rufft uns die Stimme 114
Was GOtt thut, das ist immer 127
Weg, mein Hertz! mit den Gedancken 42
Weh! ach weh! ach was für 41
Wen sehe ich hier 114
Wer JEsum bey sich hat, kan feste 115
Wie schön leuchtet der Morgen-St. 116
Wiewohl hast du gelabet 118
Wiewohl ist mir, O Freund der 121
Wohl mir, JEsus, meine Freude 117
Wo soll ich fliehen hin 4

(o)

B 4

Bek

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schmolck, Benjamin,

Benjam. Schmolkens Weil. Past. Prim. und Insp. der Evangelischen Kirchen und Schulen vor Schweidnitz. Gott-geheiligtes Buß-Opfer Christlicher Communicanten

Nürnberg 1745

Asc. 5517 p
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10270089-8
VD18 14327619